BERICHT ÜBER DEN STAND UND DIE VERWALTUNG DER GEMEINDE-ANGELEGENHEITEN...

Halle an der Saale (Germany). Magistrat

Digitized by Google

DD
901

Cornell University Library

A.7917

Digitized by Google

Cornell University Library
DD 901.H19A3
Bericht über den Stand und die Verwaltun
3 1924 028 362 667

Digitized by Google

DD
901

Cornell University Library

A. 7917

Google

Cornell University Library
DD 901.H19A3
Bericht über den Stand und die Verwaltu
3 1924 028 362 667

Digitized by Google

Digitized by Google

CORNELL UNIVERSITY LIBRARY

02
35

Bericht

über den

Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Halle a. S.

pro 1881/82.

Halle a. S.,
Plötz'sche Buchdruckerei, R. Kretschmann.
1882.

Digitized by Google

3902 Ee 55

Digitized by Google

Bericht

über den

Stand und die Verwaltung der Gemeinde-Angelegenheiten

der

Stadt Halle a. S.

pro 1881/82.

Halle a. S.,
Plötz'sche Buchdruckerei, R. Nietschmann,
1882.

Digitized by Google

3202G25
A.7917
CORNELL
UNIVERSITY
LIBRARY

Digitized by Google

Inhalt.

I.	Allgemeine Bemerkungen	Seite	5
II.	Gemeindegebiet	„	6
III.	Bevölkerung	„	6
IV.	Bauwesen	„	10
V.	Straßen- und Verbindungswesen	„	16
VI.	Oeffentliche Anlagen	„	20
VII.	Feuerversicherungs- und Feuerlöschwesen	„	20
VIII.	Hauswirthschaftspflege	„	22
IX.	Handel und Gewerbe	„	29
X.	Verkehrswesen	„	34
XI.	Wohlstandspflege und Versorgungswesen	„	36
XII.	Armenwesen	„	46
XIII.	Waisenpflege	„	52
XIV.	Stiftungen und Wohlthätigkeit	„	53
XV.	Unterrichtswesen	„	62
XVI.	Kirchenwesen	„	72
XVII.	Presse und Literatur	„	74
XVIII.	Vereinswesen	„	75
XIX.	Begräbnißwesen	„	76
XX.	Gemeinde Verwaltung	„	79
XXI.	Polizei-Verwaltung	„	83
XXII.	Staatsverhältnisse	„	89
XXIII.	Steuerverhältnisse	„	92
XXIV.	Finanzwesen	„	97

Anhang: Nachweisung der städtischen Behörden und ständigen Commissionen.

Digitized by Google

Digitized by Google

I. Allgemeine Bemerkungen.

Der nachstehende Bericht umfaßt das letzte Geschäftsjahr, vom 1. April 1881 bis 31. März 1882. Dasselbe brachte uns einen schweren Verlust: am 25. Mai v. J. starb nach mehrwöchentlichen unsäglichen Leiden unser erster Bürgermeister Bertram*), nachdem er erst am 3. März v. J. sein Amt übernommen hatte. Wir betrauern in ihm einen hochbegabten Beamten, ausgezeichnet durch einen ehrenwerthen, zuverlässigen Charakter, feste Willenskraft und strengste Unparteilichkeit. Für alle Zeit wird ihm unter uns ein ehrendes Andenken bewahrt bleiben.

Die Erndte des vorigen Jahres war für unsern Stadtbezirk wie für die Umgegend günstig: Roggen, Kartoffeln und Klee brachten einen guten Ertrag; Raps, Erbsen und Hafer mehr als eine Mittelerndte; alle übrigen Fruchtgattungen mindestens eine solche.

Handel und Industrie haben während der Berichtsperiode auf verschiedenen Gebieten einen unverkennbaren Aufschwung genommen. Namentlich gilt dies von der Maschinenfabrikation, der Rübenzucker-Industrie und der Spritfabrikation. Die Braunkohlen- und Briquettes-Industrie hat sich trotz etwas niedrigerer Preise gut behauptet und vermochte ihren Absatz auszudehnen. Dagegen gestalteten sich die Conjunkturen der Mineralöl- und Paraffin-Industrie sehr ungünstig. Der früher so bedeutende Export von Paraffinölen ist durch Tariferhöhungen mehrerer Länder so namentlich nach Oesterreich und Italien stark beeinträchtigt. Noch trauriger waren die Verhältnisse der Mühlen- und Stärke-Industrie sowie des Getreidehandels.

Die vorjährige Gewerbe- und Industrie-Ausstellung befriedigte ebensosehr durch ihr Arrangement wie durch ihren Inhalt und veranlaßte im Juni und Juli einen bedeutenden Fremden-Zufluß. Das finanzielle Resultat derselben wurde leider durch die ungünstige Witterung im August und September v. J. geschädigt; gleichwohl dürfen wir mit dem Resultat zufrieden sein, denn unser Gewerbestand verdankt der Ausstellung mancherlei nützliche Anregung, und nach Außen hin hat sie dem Aufschwunge von Halle Anerkennung verschafft. Die Verstaatlichung der Thüringer und Berlin-Anhalter Eisenbahnen hat leider nicht die Verlegung einer königl. Eisenbahn-Direction nach Halle zur Folge gehabt. Das Projekt des Umbaues des hiesigen Personenbahnhofes ist wenig gefördert, hauptsächlich weil die Vertreter der nun an den Staat übergegangenen Privatbahnen sich ablehnend verhielten. Hoffentlich wird nach Beseitigung dieses Hindernisses das für die Verkehrsbeziehungen unserer Stadt hochwichtige Projekt nun bald zur Ausführung kommen.

Die Bauthätigkeit war im vorigen Jahre wieder recht bedeutend; sie entsprach der Zunahme der Bevölkerung.

---

*) Richard Wilhelm Bertram, geboren zu Halle am 4. März 1828, war ein Sohn unseres früheren Oberbürgermeisters, des Geh. Regierungsrathes Bertram. Er studirte die Rechte in seiner Vaterstadt und absolvirte die praktische Vorbereitung für den Justizdienst in Halberstadt, Naumburg und Berlin. Im Jahre 1856 zum Gerichts-Assessor ernannt, wurde er 1858 Hülfsrichter zu Langensalza, 1861 Kreisrichter daselbst. Von 1862—66 vertrat er den dortigen Wahlkreis im Abgeordnetenhause. Im Jahre 1868 nach Halle versetzt, wurde er hier 1871 zum Kreisgerichtsrath ernannt, 1876 zum Appellationsgerichtsrath in Naumburg befördert. Bei der Justiz-Reorganisation im Jahre 1879 trat er in das Collegium des Ober-Landesgerichts zu Cassel über. Am 29. November 1880 erfolgte seine Wahl zum ersten Bürgermeister unserer Stadt. —

Digitized by Google

II. Gemeindegebiet.

Veränderungen sind in der Berichtsperiode nicht vorgekommen. Der Flächeninhalt des Stadtkreises beträgt 2431 Hectar.

III. Bevölkerung.

Die Hauptergebnisse der am 1. December 1880 stattgefundenen Volkszählung, welche wir in unserem vorigen Bericht nur auszugsweise mittheilen konnten, sind inzwischen im königl. statistischen Bureau folgendermaßen festgestellt:

1. Abschnitt: Haushaltungen.

Spalten-No.	A. Einzel-Haushaltungen	Zahl der Haushaltungen	Zahl der Personen m.	w.
1.	mit 1 Person männl. Geschlechts	444	444	—
2.	„ 1 „ weibl. „	898	—	—
	B. Familien-Haushaltungen.			
3.	Familien-Haushaltungen	14233	—	—
4.	Mitglieder derselben	—	32107	34325
5.	Davon sind Dienstboten und andere Dienende	—	264	3293
6.	Gewerbs- und Arbeitsgehülfen	—	2288	281
7.	Pfleglinge oder Pensionäre	—	640	345
8.	Zimmermiether	—	1316	109
9.	Schlafgänger	—	1401	187
10.	Einquartierte Soldaten	—	24	—

Spalten-No.	C. Oeffentl. Haushaltungen (Anstalten).	Zahl der Anstalten	Zahl der Geiste. Pflegl. Zögl. u. s. w. m.	w.
11.	Für Beherbergung	106	1006	75
12.	„ Heilung und Pflege	10	216	233
13.	„ Erziehung und Unterricht	32	642	85
14.	„ religiöse Zwecke	—	—	—
15.	„ Invaliden und Altersversorgung	2	18	35
16.	„ Armenpflege und Wohlthätigkeit	1	20	29
17.	„ Besserungs- und Strafzwecke	4	863	37
18.	„ militairische und Kriegsmarinezwecke aller Art	7	451	—
	sonstige, unter 11—18 nicht zu klassificirende Anstalten	—	—	—
	Summa	162	3216	494

II. Abschnitt: Bewohner (Ortsanwesende).

Spalten-No.	A. Alter und Geschlecht.	Zahl der Personen m.	w.
1.	Geboren 1880	1000	949
2.	„ 1879	922	976
3.	„ 1878	884	935
4.	„ 1877	886	872
5.	„ 1876	897	982
6.	„ 1875	798	804
7.	„ 1874	778	794
8.	„ 1873	725	695
9.	„ 1872	738	734
10.	„ 1871	580	578
11.	Zusammen 1880—1871	**8208**	**8319**
12.	Geboren 1870	707	654
13.	„ 1869	715	658
14.	„ 1868	764	682
15.	„ 1867	714	693
16.	„ 1866	821	699
17.	Zusammen 1870—1866	**3721**	**3386**
18.	Geboren 1865—1861	3919	3513
19.	„ 1860—1851	7808	7030

Spalten-No.		Zahl der Personen m.	w.
20.	Geboren 1850—1841	4808	4849
21.	„ 1840—1831	3450	3575
22.	„ 1830—1821	2204	2599
23.	„ 1820—1811	1110	1578
24.	„ 1810—1801	425	710
25.	„ 1800—1791	74	113
26.	„ 1790—1781	3	1
27.	„ 1780 und früher	—	—
28.	Personen ohne angegebenes und auch nicht zu ermittelndes Geburtsjahr	37	44
29.	Summa A.	35,767	35,717
		71484	
	B. Familienstand und Geschlecht.		
30.	Personen unter 15 Jahre alt	11929	11705
31.	„ über 15 „ „	23838	24012
32.	„ davon: ledig	11126	9022
33.	„ „ verheirathet	11822	11525
34.	„ „ verwittwet	803	3289
35.	„ „ geschieden	87	176
36.	Summa B.	35,767	35,717

Digitized by Google

II. Abschnitt: Bewohner (Ortsanwesende).

Spalten-No.	C. Religionsbekenntniß.	Zahl der Personen überhaupt.
	I. Christen.	
37.	Evangelische	68217
38.	Römisch-Katholische	2517
39.	Griechisch-Katholische	5
40.	Mitglieder freier Gemeinden	33
41.	Angehörige anderer christl. Religionsgemeinschaften	86
42.	Zusammen Christen	70858
43.	II. Israeliten	623
44.	III. Bekenner anderer Religionen	3
45.	IV. Ohne Religionsangabe	—
46.	Summa C.	71484

Spalten-No.	D. Geburtsort und Geburtsland. Personen geboren:	Zahl der Personen m.	w.
47.	in der Zählungsgemeinde	15973	17557
48.	nicht in der Gemeinde, aber im Zählungskreise	—	—
49.	nicht im Kreise, aber in der Zählungsprovinz	12370	13097
50.	nicht in der Zählungsprovinz, aber im Preußischen Staate	4206	2323
51.	nicht im Preußischen Staate, aber im Deutschen Reiche	2945	2550
52.	nicht im Deutschen Reiche, sondern außerhalb desselben	272	190
53.	Geburtsort unbekannt	1	—
54.	Summa D.	35767	35717
	davon sind Militairpersonen	633	—
	E. Staatsangehörigkeit.		
55.	Preußen	34338	35076
56.	nicht Preußen, aber Reichsinländer	1259	591
57.	nicht Reichsinländer, sondern Reichsausländer	170	50
58.	von unbekannter Staatsangehörigkeit	—	—
59.	Summa E.	35767	35717
	F. Körperliche und geistige Mängel einzelner Personen.		
60.	I. Blinde	28	22
61.	II. Taubstumme	40	38
62.	III. Blödsinnige	22	9
63.	IV. Andere Geisteskranke	15	11
64.	Summa F.	105	80

Die im October vorigen Jahres von uns veranlaßte Personen-Aufnahme ergab 72719 Einwohner, darunter 638 Militairpersonen.

Bei dem Standesamte sind im Jahre 1881 angemeldet:

Geburten.

Monat.	männlich.	weiblich.	Summa.	Mehrgeburten.	Monat.	männlich.	weiblich.	Summa.	Mehrgeburten.
Januar	138	96	234	3	September	127	101	228	5
Februar	120	128	248	5	October	96	104	200	3
März	121	118	239	4	November	116	112	228	1
April	118	101	219	2	December	120	116	236	2
Mai	112	98	210	3	Summa	1409	1304	2713	42
Juni	117	103	220	5	1880 wurden geboren	1364	1263	2627	33
Juli	110	97	207	4	1881 mehr	45	41	86	9
August	114	130	244	5					

Religion der Eltern.

evangelisch.	katholisch.	mosaisch.	diss.	verschieden.
2541	38	16	1	117

Digitized by Google

Eheschließungen.

Monat	Januar	45	Monat	August	38
„	Februar	29	„	September	41
„	März	23	„	October	102
„	April	88	„	November	37
„	Mai	50	„	December	64
„	Juni	41		Summa	610
„	Juli	52		1880 ebenfalls	610

Religion der Eheschließenden.

Evangelische Männer mit evangelischen Frauen	566
Katholische „ „ katholischen „	7
Mosaische „ „ mosaischen „	2
Männer und Frauen verschiedener Confession	35

Es verheiratheten sich:

Männer von 20 — 30 Jahren mit Frauen unter 20 Jahren	38
„ „ „ „ „ „ von 20 — 30 „	433
„ „ „ „ „ „ „ 31 — 40 „	22
„ „ „ „ „ „ „ 41 — 50 „	2
„ „ 31 — 40 „ „ „ unter 20 „	1
„ „ „ „ „ „ von 20 — 30 „	60
„ „ „ „ „ „ „ 31 — 40 „	10
„ „ „ „ „ „ „ 41 — 50 „	3
„ „ 41 - 50 „ „ „ „ 20 — 30 „	8
„ „ „ „ „ „ „ 31 — 40 „	12
„ „ „ „ „ „ „ 41 — 50 „	7
„ „ 51 — 60 „ „ „ unter 20 „	1
„ „ „ „ „ „ von 20 — 30 „	2
„ „ „ „ „ „ „ 31 — 40 „	1
„ „ „ „ „ „ „ 41 — 50 „	6
„ „ „ „ „ „ „ 51 — 60 „	2
„ über 60 „ „ „ „ 41 — 50 „	1
„ „ „ „ „ „ „ 51 — 60 „	1
Summa	610

Ledige Männer mit ledigen Frauen	504
„ „ „ Wittwen	24
„ „ „ geschiedenen Frauen	3
Wittwer mit ledigen Frauen	45
„ „ Wittwen	18
„ „ geschiedenen Frauen	3
Geschiedene Männer mit ledigen Frauen	9
„ „ „ Wittwen	4
Summa	610

Digitized by Google

Todesfälle incl. Todtgeburten.

Monat.	männl.	weibl.	todtgeboren männl.	todtgeboren weibl.	Zusammen	Monat	männl.	weibl.	todtgeboren männl.	todtgeboren weibl.	Zusammen
Januar . . .	76	78	13	3	170	September . . .	69	50	6	5	130
Februar. . . .	80	53	5	1	139	October . . .	63	53	3	4	123
März	65	85	3	3	156	November . . .	61	45	5	1	112
April	74	74	3	2	153	December . . .	65	54	2	3	124
Mai	87	45	3	5	140	Summa	942	777	58	39	1816
Juni	88	74	4	5	171	Dagegen 1880 . .	1076	821	43	36	1976
Juli	114	90	5	3	212	mithin p. 81 weniger	134	44	—	—	160
August . . .	100	76	6	4	186	„ mehr	—	—	15	3	—

Alter der Gestorbenen.

	1 Jahr	2—5 Jahr	6—15 Jahr	16—20 Jahr	21—30 Jahr	31—40 Jahr	41—60 Jahr	61—80 Jahr	81 und darüber
ehelich	391	230	97	29	117	128	308	247	44
außerehelich	108	20							

Familienstand der Gestorbenen.

ledig		verheirathet		verwittwet		geschieden	
männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.	männl.	weibl.
572	472	297	166	69	134	4	5

Religion der Gestorbenen.

evangel.	kathol.	mos.	diss.
1663	44	10	2

Außerdem ist über die Bewegung der Bevölkerung Folgendes anzuführen:

Im Jahre	Zuzug von: Familien.	Familienglieder.	einzelnstehenden Personen.	Summa.	Abgang durch Wegzug von: Familien.	Familienglieder.	einzelnstehenden Personen.	Summa.
1881	850	2784	9872	12656	562	1124	9724	10848
1880	831	2196	5970	8166	520	1187	5240	6427

Mithin 1881 Zuzug mehr 4490, Abgang mehr 4421.

Die Vermehrung der Bevölkerung durch Zuzug betrug:

1881 — 1808 Personen, 1880 — 1739 Personen.

Ueberhaupt stieg der Verkehr im Einwohner-Meldeamte.

Einschließlich des Wohnungswechsels fanden

im Jahre 1881 29373 An- und 25905 Abmeldungen statt.

während 1880 nur 28262 „ „ 24313 „ zu expediren waren.

Digitized by Google

IV. Bauwesen.

Aus der Baucommission schieden am 31. December v. J. die Stadtverordneten Gräb und Kyritz aus; an deren Stelle traten die Stadtverordneten Kilburger und Lutze. Die Commission hielt 55 Sitzungen ab, in welcher 568 Sachen verhandelt wurden. Ihren Geschäftskreis haben wir dadurch erweitert, daß wir ihr die Zuschlags-Ertheilung bei Submissionen von Arbeiten und Lieferungen der städtischen Bauverwaltung überwiesen.

Für öffentliche Bauten sind während der Berichtsperiode folgende Beträge verausgabt:

Laufende No.	Bezeichnung.	Soll-Ausgabe. Anschlags-Sa. ℳ	₰	Ist-Ausgabe. 1881/82. ℳ	₰	Bemerkungen.
	A. Hochbauten.					Die Posten der Colonne „Soll-Ausgabe" sind nur ausgeworfen, um einen Ueberblick über die Gesammtkosten der betr. Ausführung zu gestatten, was durch die bloßen Ist-Ausgabeposten in vielen Fällen nicht möglich gewesen wäre.
1.	Für Erbauung einer neuen 36-klassigen Volksschule auf dem städtischen Grundstücke Taubengasse Nr. 10	260 000	—	162 835	74	
2.	„ den Erweiterungsbau der Bürgermädchenschule in der großen Steinstraße Nr. 42a	65 000	—	48 885	32	
3.	„ den Bau einer Verkaufshalle auf dem städtischen Terrain zwischen Lauffer und Lehmann in der Leipzigerstraße Nr. 105—107 .	790	—	790	—	
	Summa	—	—	212 511	06	
	B. Straßenbauten.					
	I. Für Unterhaltung der Verkehrswege.					
1.	Für Unterhaltung der gepflasterten Straßen	—	—	6008	24	
2.	„ „ des Böllbergerweges	—	—	240	—	festsetzender Beitrag
3.	„ Nebenkosten (Fracht, Anfuhr pp.) bei Beschaffung von Pflastersteinen	—	—	4502	35	
4.	„ Unterhaltung der ungepflasterten Wege	—	—	18 979	89	
5.	Verwendung des Beitrags von der Provinzial-Haupt-Kasse zu Merseburg zum chausseebaumäßigen Ausbau der verlängerten Thurmstraße	1868	66	1868	66	
	Summa	—	—	31 599	14	
	II. Für Neu- und Umpflasterungen.					
1.	Für Verbesserung des Pflasters in der Gütchenstraße	775	40	775	40	
2.	„ Herstellung von Mauerstein-Abzugsrinnen neben den Promenadenwegen	2280	27	2280	27	
3.	„ Neupflasterung des Bechershofs	1270	86	1270	86	
4.	„ „ eines Ueberganges in der Louisenstraße . . .	175	56	175	56	
5.	„ „ des Unterplanes	1450	—	1450	—	
6.	„ „ des kanalisirten Theiles der Bahnhofstraße . .	5580	71	5580	71	
7.	„ Umpflasterung einer Strecke vom Moritzthor Nr. 6 bis Glauchaische Kirche Nr. 4, sowie Herstellung einer Uebergangspflasterung an der Mittelwache	2884	38	2884	38	
8.	„ Umpflasterung eines Theiles der Königstraße, von der Landwehrstraße aufwärts bis an die Häuser Nr. 21/25	14 800	—	12 517	85	
9.	„ Herstellung von 6 Trottoir-Uebergängen in der Rathhausgasse und Neupflasterung eines Theils der Fahrbahn vor dem Kurzerplan	746	14	746	14	
10.	Desgl. von 7 Trottoir-Uebergängen in der Herrenstraße . . .	353	93	353	93	
11.	Desgl. von 2 Trottoir-Uebergängen an der Schieferbrücke und an der Einmündung der Ankergasse in die Klausthorstraße . .	446	01	446	01	
12.	Desgl. von 2 Trottoir-Uebergängen in der großen Steinstraße . .	625	42	625	42	

Digitized by Google

Laufende No.	Bezeichnung.	Soll-Ausgabe. Anschlags-Sa. ℳ	₰	Ist-Ausgabe. 1881/82. ℳ	₰	Bemerkungen.
13.	Für Herstellung von 4 Trottoir-Uebergängen in der Leipzigerstraße .	456	10	456	10	
14.	Desgl. von 5 Uebergängen in der Rammischenstraße	457	90	457	90	
15.	„ „ 2 „ am Hospitalplatze	329	48	329	48	
16.	„ „ 4 „ in der Bernburgerstraße	948	55	948	55	
17.	„ „ 4 „ in der Königsstraße	996	98	996	98	
18.	„ „ 3 „ in der oberen Leipzigerstraße . . .	897	89	897	89	
19.	„ „ 2 „ am Leipzigerplatz	548	60	548	60	
20.	„ „ 5 „ in der großen Ulrichsstraße	458	59	458	59	
21.	„ „ 5 „ auf dem alten Markte	448	93	448	93	
22.	„ „ 3 „ in der großen Steinstraße	358	92	358	92	
23.	„ „ 6 „ in der kleinen Ulrichsstraße	347	13	347	13	
24.	„ „ 2 „ in Oberglaucha	318	76	318	76	
25.	Für Neupflasterung eines Theils der Sophienstraße von Nr. 1 bis zur Luckengasse, sowie Herstellung von 5 Trottoir-Uebergängen	3687	04	3687	04	
26.	„ Neu- resp. Umpflasterung der Schmeerstraße, sowie Herstellung v. Schlackenpflaster-Uebergängen vor der Kuhgasse u. Zapfenstraße	4245	55	4245	55	
27.	„ Umpflasterung eines Theils der Fahrbahn im Moritzzwinger, vom Moritzthor bis Moritzzwinger 1 a	1758	72	1758	72	
28.	„ Neupflasterung eines Theils des Harzes, von der Georgsstraße bis zur Geiststraße	2193	05	2193	05	
29.	„ Herstellung von Schlacken-Uebergängen auf dem Harze . . .	224	09	224	09	
30.	„ Neupflasterung der Mittelfahrstraße des Marktplatzes, von der Schmeerstraße bis zum rothen Thurme	4992	91	4992	91	
31.	„ Umpflasterung der kleinen Wallstraße	458	70	458	70	
32.	„ Neupflasterung der Martinsgasse, vom Leipzigerthor-Thurme bis zur Augustastraße	4398	26	4398	26	ad. 34.
33.	„ Pflasterung eines Theils der Raffineriestraße und Herstellung eines Fußweges daselbst .	2442	72	2442	72	a. für an der Kuttelbrücke 1000 M. b. für die Spitze b. zur Kellnergasse 11,000 „
34.	„ Pflasterung der Straßen auf dem Strohhofe	22000	—	20563	42	c. für die Kellnergasse 9000 „
35.	„ Pflasterung des Fahrdammes in der Marienstraße	1899	83	1899	83	d. „ „ Auf- und Abträge p. p. 1000 „
36.	„ Pflasterung vor den Häusern Charlottenstraße Nr. 8 und 8a bis zur Gottesackergasse Nr. 6	546	75	546	75	Summa: 22,000 M.
37.	„ Pflasterung und Gasbeleuchtung der Zinksgartenstraße . . .	3514	—	151	29	ad 37. Diese Kosten sind in voller Höhe von Lehmanns Erben erstattet.
38.	„ Herstellung von Mosait-Pflaster vor den Kliniken in der Magdeburgerstraße, von der Schimmelgasse bis zum Triangel vor dem Steinthore	4728	75	4728	75	ad 38. Die Universität hat zu diesen Kosten 2000 M. beigetragen.
39.	„ Mosait-Pflasterung vor dem Stadtgottesacker in der Magdeburgerstraße	2053	99	2053	99	
40.	„ Pflasterung der verlängerten Krausenstraße, zwischen der Magdeburgerstraße und dem Steinthor	10583	92	10583	92	ad 111.
	Summa	—	—	100603	35	Behufs Regulirung des Jägerplatzes sind von dem Maurermeister Friedrich noch eingezahlt: 1. Beitrag zur Pflasterung 1496,85 M. 2. Beitrag für die Steine z. Pflasterung 1728,36 „ 3. Beitrag für Verlängerung des Wasserabfalls, der Gasrohranlage p. p. 1143,38 „
	III. Für Straßen-Regulirungen.					
1.	Für Ankauf von Straßenterrain zu Fluchtlinien-Regulirungen . . .	14805	40	14805	40	
2.	„ Verbreiterung der unteren Leipzigerstraße am Lauffer'schen Grundstück	35000	—	31652	44	
3.	„ Regulirung des Weges an der Franzosenmauer . . . . Rest	2500	—	1083	03	
4.	„ Desgl. der Marienstraße am Grundstück der Wtw. Beyer, Magdeburgerstraße Nr. 1 (Bürgergarten)	2000	—	1472	07	

Digitized by Google

Laufende No.	Bezeichnung.	Soll-Ausgabe. Anschlags-Sa. ℳ	₰	Ist-Ausgabe. 1881/82. ℳ	₰	Bemerkungen.
5.	Für Straßen-Regulirung am Götze'schen Hause, Ecke der kl. Klausstraße und des Domplatzes . . . . . Rest	602	—	440	79	
6.	„ Regulirung der Fußwege an der Schwemme zwischen der schwarzen und der Schifferbrücke	994	63	994	63	
7.	„ Abtragung des Walles in der Lindenstraße	5500	—	228	59	ad 7, 8 und 10. Die Arbeiten haben erst im Frühjahr 1882 begonnen.
8.	„ Durchbruch und Ausbau der Friedrichsstraße	31 500	—	3000	—	
9.	„ Regulirung des Platzes vor der neuen Anatomie vor dem Steinthore	395	25	395	25	
10.	„ Regulirung des Friedrichsplatzes	2250	—	59	25	
11.	„ Regulirung der verlängerten Wilhelmsstraße, Entschädigung für 354 qm. Straßen-Terrain an Reutier Spiegel	1497	30	1497	30	
	Summa	—	—	55 628	75	
	IV. Für Trottoir-Anlagen.					
1.	Zuschuß zur Trottoir-Kasse für Anlegung von Trottoirs	—	—	6000	—	
2.	Für Trottoirsirung der Bürgersteige vor der städt. Arbeitsanstalt und dem Steinlagerplatz in der Margarethenstraße	1375	63	1375	63	
3.	„ Trottoirsirung des Fußweges an der Südseite der obern Königsstraße, zwischen Einmündung der Thurm- und Lindenstraße . .	911	40	911	40	
4.	„ Trottoirsirung des Bürgersteiges an der Glauchaischen Schule .	946	86	946	86	
	Summa	—	—	9233	89	
	Summa **Straßenbauten**	—	—	197 065	13	
	C. Brückenbauten.					
1.	Laufende Unterhaltung der Brücken und Uebergänge	—	—	115	22	
2.	Bau einer neuen Brücke über die Gerbersaale am Moritzthor (Moritzbrücke) . . . . . Rest	53 776	39	4397	68	
3.	Bau einer Fußgängerbrücke über den Mühlgraben am Ende der Fahrbahn des Jägerplatzes . . . . . Rest	15 747	56	232	36	
	Summa	—	—	4745	26	
	D. Canalbauten.			**Beiträge der Adjacenten und sonstige Einnahmen. 1881/82.** ℳ	₰	Bemerkungen.
	1. Für Unterhaltung, Reparatur und Veränderung, sowie Reinigung älterer Kanäle.					
1.	Für laufende Unterhaltung der Kanäle	—	—	4833	68	— —
2.	„ Verlegung von Sandfängen	—	—	4495	63	— —
3.	„ Umänderung von Kanal-Einmündungen bei Legung von Trottoirs	—	—	160	65	— —
4.	„ Reparatur des gemauerten Kanals von der Kreuzung der Augusta- und Charlottenstraße bis zur Martinsgasse und durch die Schlippe nach der Leipzigerstraße bis zur Promenade . . . . . Rest	8763	96	1753	75	363 96

Digitized by Google

Laufende No.	Bezeichnung.	Soll-Ausgabe. Anschlags-Sa. M.	Pf.	Ist-Ausgabe. 1881/82. M.	Pf.	Beiträge der Adjacenten und sonstige Einnahmen. 1881/82. M.	Pf.	Bemerkungen.
5.	Für Reinigung der Kanäle	—	—	3308	61	—	—	
6.	„ Reinigung der Gerbersaale und des Mühlgrabens an den Mündungen der Kanäle	—	—	1892	06	—	—	
7.	„ Gebühren für Anschluß von Häusern an bereits früher gebaute Kanäle	—	—	—	—	13725	11	
	Summa ad I	—	—	16444	38	14089	07	
	II. Für Erbauung neuer Kanäle.							
1.	Thonrohr-Kanal vor den neu gebauten Häusern der Bauunternehmer Hildebrandt, Rappsilber und Kyritz in der Charlottenstraße, zum Anschluß an den noch nicht übernommenen Kanal des Bauunternehmers R. Löst . . . . . Rest	450	—	279	98	301	74	
2.	Thonrohr-Kanal in der Mauergasse, vom Steinweg bis zum Schacht vor dem Hause No. 7 . . . Rest	2500	—	1022	91	94	05	
3.	Befteigbarer Kanal in der Lindenstraße, von der Merseburgerstraße bis zum Steinweg	67000	—	44674	30	2855	19	
4.	Thonrohr-Kanal vom Einsteigeschacht im Oberglaucher Kanal vor dem Hause No. 31 bis in die Hirtenrely. Schützengasse . . . . . Rest	1350	—	559	16	846	—	
5.	Befteigbarer Kanal in der Merseburgerstraße	72800	—	21451	36	3785	20	
6.	Thonrohr-Kanal im großen Schlamm, einem Theile der kleinen Klausstraße und in der Flutgasse auf der Strecke von Kleinschmieden bis zu dem befteigbaren Kanal in der großen Klausstraße	5476	05	5476	05	3625	68	
7.	Thonrohr-Kanal im Töpferplan, vom Hause No. 1 bis zur Martinsgasse und einen kreisrund gemauerten Kanal von der Martinsgasse bis an den befteigbaren Kanal in der Leipzigerstraße	1428	78	1428	78	—	—	
8.	Thonrohr-Kanal in der Gottesackergasse	2295	28	2295	28	1360	70	
9.	Thonrohr-Kanal in der Klosterstraße, längs der städt. Familienhäuser	3916	68	3916	68	—	—	
10.	Thonrohr-Kanal in der Brunoswarte von No. 11—1 a.	2676	09	2676	09	1942	80	
11.	Befteigbarer Kanal in der oberen Leipzigerstraße, von der Schlippe zwischen No. 35 und 36 bis zum Leipzigerplatz	28000	—	18043	42	5528	65	
12.	Thonrohr-Kanal auf der Ostseite der Bernburgerstraße, vom Lochner'schen Hause bis zum Blumenstraßen-Kanal	1939	88	1854	61	1939	88	
13.	Thonrohr-Kanal in der Klausthor-Vorstadt, von dem Grundstücke No. 6 bis zu dem Zimmerplatz von R. Löst, No. 6c	2165	87	2079	63	1542	94	
14.	Thonrohr-Kanal in der Landwehrstraße, von der Lindenstraße bis zur Königstraße	2457	58	2457	58	1356	40	
15.	Thonrohr-Kanal in der Schulgasse	2752	38	2752	38	1534	45	
16.	Thonrohr-Kanal in der Mittelstraße	2493	07	2493	07	1926	20	
17.	Thonrohr-Kanal in der Breitestraße und vor dem Kirchthore	4307	72	4307	72	1732	20	

Digitized by Google

Laufende No.	Bezeichnung.	Soll-Ausgabe. Anschlags-Sa. ℳ	₰	Ist-Ausgabe. 1881/82. ℳ	₰	Beiträge der Adjacenten und sonstige Einnahmen. 1881/82. ℳ	₰	Bemerkungen.
18.	Thornohr-Kanal in der Kurzegasse	962	55	962	55	960	30	
19.	Thornohr-Kanal in der verlängerten Friedrichsstraße, zwischen Wilhelmstraße und Weidenplan	740	—	740	—	740	—	
20.	Thornohr-Kanal in der Niemeyerstraße, vom Hause No. 12 bis zur Blücherstraße	1800	—	1800	—	1800	—	
21.	Thornohr-Kanal auf der Ostseite der Magdeburgerstraße von No. 27 bis 31a	1550	65	1550	65	1216	70	
22.	Thornohr-Kanal in der Schlippe zwischen den Grundstücken alter Markt No. 18 und 20	350	—	350	—	350	—	
	Summa ad II	—	—	123 172	20	35 439	07	
	Summa Kanalbauten	—	—	139 616	58	49 528	14	

Laufende No.	Bezeichnung.	Soll-Ausgabe. Anschlags-Sa. ℳ	₰	Ist-Ausgabe. 1881/82. ℳ	₰
	E. Wasserwerksbauten.				
	I. Wassergewinnungs-Anlage in Beesen. (Sammelrohrleitungen und Brunnen.)				
1.	Tieferlegung der Leitung vom Brunnen diesseits der Elster bis zum Gerwischebrunnen (bis Ende des Rechnungsjahres 1880/81 sind verausgabt 18519,42 Mk.)	24 000	—	64	69
2.	Ausführung von Bohrversuchen, behufs Neuanlage einer Sammelrohrleitung	—	—	330	80
	II. Wasserhebungs-Anlage in Beesen.				
	a. Gebäude.				
1.	Maschinenhaus-Anbau (bis ult. März 1881 sind verausgabt 9796,56 Mk.)	20 400	—	11 801	—
2.	Errichtung einer Einfriedigungsmauer do. 580,30 „	3500	—	1011	86
	b. Maschinen und Dampfkessel.				
1.	Beschaffung eines neuen Dampfkessels zu 5 Atm. Ueberdruck (bis ult. März 1881 sind verausgabt 9725,11 Mk.)	13 000	—	3105	84
2.	Beschaffung einer 4. Maschine (bis ult. März 1881 sind verausgabt 190,30 Mk.)	55 000	—	43 953	89
	III. Reservoir-Anlage.				
1.	Bau eines neuen Wasserthurmes, Ecke der Magdeburger- und Schimmelstraße (bis Ende des Rechnungsjahres 1880/81 sind verausgabt 49443,78 Mk.	203 000	—	71 560	75
2.	Lieferung eines schmiedeeisernen Hochreservoirs von 1200 cbm. Inhalt (bis ult. 1881 sind verausgabt 8302,65 Mk.	30 000	—	18 440	90
3.	Anlage electrischer Wasserstandsanzeiger	—	—	3425	94
4.	Anlage eines Spülschachtes im Entwässerungskanale der alten Reservoir-Anlage	—	—	112	73

Digitized by Google

Laufende No.	Bezeichnung.	Soll-Ausgabe. Anschlags-Sa. ℳ	₰	Ist-Ausgabe. 1881/82. ℳ	₰
	IV. Rohrneh.				
1.	Merseburgerstraße bis zum Grundstücke Nr. 24	—	—	1114	60
2.	Wuchererstraße Nr. 41—42	—	—	249	86
3.	Böllbergerweg Nr. 32—33	—	—	102	58
4.	Einschaltung von Schiebern Niemeyer-, Landwehr- und Blücherstraße	—	—	212	42
5.	Verbindung der Rohrleitung in der Schulgasse mit der auf dem Schulberge	—	—	191	74
6.	Wilhelmstraße bis zum Grundstücke Nr. 36 von der Wuchererstraße aus	—	—	737	08
7.	Ackerstraße von der Dessauerstraße aus	—	—	716	87
8.	Klosterstraße Verbindung mit Albrechtstraße	—	—	71	30
9.	Beschaffung eines Auslaufständers Ecke neue Promenade und Leipzigerstraße	—	—	153	—
10.	Weiterführung des auf dem Leipzigerplatze endenden 400 mm. Rohrstranges bis zur neuen Hochreservoir-Anlage, Ecke Magdeburger- und Schimmelstraße (verausgabt sind bis ult. März 1881 12567,49 Mk.)	19000	—	7283	88
	V. Insgemein.				
	Bau-Zinsen von dem zu den Erweiterungsbauten aus der Kämmerei erhaltenen Darlehn von 180000 Mark	—	—	4563	75
	Summa	—	—	169205	48
	F. Sonstige Aufwendungen.				
1.	Für Warnungstafeln, Barrièren, Straßenschilder, Schuttabladeplätze ꝛc.	—	—	1770	—
2.	„ Beschaffung und Unterhaltung von Geräthschaften zur Wegebesserung ꝛc.	—	—	398	89
3.	„ Beaufsichtigung und Instandhaltung der städt. Baumaterial-Lagerplätze	—	—	996	67
	Summa	—	—	3165	56

Laufende No.	Bezeichnung.	Ist-Ausgabe. 1881/82. ℳ	₰	1880/81. ℳ	₰	Bemerkungen.
	Wiederholung. **Aufwendung für öffentliche Bauten.**					
A.	Hochbauten	212511	06	9701	34	
B.	Straßenbauten	197065	13	102716	07	
C.	Brückenbauten	4745	26	42728	94	
D.	Kanalbauten	139616	58	140549	93	An Canalanschlußgebühren ꝛc. sind vereinnahmt: 1881/82: 49528,14 Mk. 1880/81: 86300,54 „
E.	Wasserwerksbauten	169205	48	99123	02	
F.	Sonstige Aufwendungen	3165	56	4438	15	
	Summa	726309	07	399257	45	

Digitized by Google

Die Privat-Bauthätigkeit war, wie bereits erwähnt, recht bedeutend.

Es wurden Bauerlaubnißscheine ertheilt:

	1881/82.	1880/81.
zu Wohngebäuden	95	99
„ Wirthschafts- und Fabrikgebäuden	191	207
„ Zweig-Kanal-Anlagen	420	229
„ größeren Veränderungsbauten	63	76
„ kleineren baulichen Veränderungen	200	217
„ gewerblichen Anlagen (§ 16 und 24 Gew.O.)	37	33
Summa	1006	861

V. Straßen- und Verbindungswesen.

Bebauungspläne wurden festgestellt:

a. für das Terrain nördlich vom Mühlwege, zwischen Advocatenweg, Bernburgerstraße und dem Dorfe Giebichenstein.
b. für das Terrain zwischen Thorstraße, Oberglaucha, Langegasse, Taubengasse und Steinweg.

Baufluchtlinien wurden regulirt für folgende Straßen:

Ackerstraße,	Am Kirchthor,	Schützengasse,
Bernburgerstraße,	Krausenstraße,	gr. Steinstraße,
Bockshörner,	Leipzigerstraße,	Steinthor,
Brunnengasse,	Martinsgasse,	Sterngasse,
Brunnenplatz,	Moritzthor,	Strohhoffspitze,
Dessauerstraße,	Moritzzwinger,	Thorstraße,
Fleischergasse,	Mühlberg,	Gr. Ulrichstraße,
Geiststraße,	Poststraße,	Unterberg,
Grasweg,	Alte Promenade,	Weidenplan
Hafenstraße,	Neue Promenade,	Wilhelmstraße und
Kapellengasse,	Scharrngasse,	Zinksgartenstraße.

Die nördlich vom Mühlwege und parallel mit demselben angelegte, den Advocatenweg mit der Bernburgerstraße verbindende Straße hat die Bezeichnung Handelstraße erhalten.

Für Reinigung, Besprengung und Beleuchtung der Straßen mußten nachstehende Kosten aufgewendet werden:

Laufende No.	Bezeichnung.	Kosten. 1881/82. ℳ	₰	Bemerkungen.
	I. Straßen-Reinigung.			
1.	An die Arbeitsanstalt, Lohn für das Kehren ꝛc.	13590	84	
	Hiervon ab: Die Einnahme für die in vorstehender Summe mit verrechnete Reinigung der Straßen und Plätze bei Privaten	2682	07	
	Bleiben wirkliche Kosten	10908	77	
2.	Für Reinigung mittelst der Kehrmaschine	673	80	
3.	„ Abfuhr des Kehrichts ꝛc., contractlich	3200	—	ad 3. Die Entschädigung umfaßt auch die Kosten für Reinigung der städtischen Müllgruben pp.
	Summa	14782	57	
	1880/81	14184	09	ad II. Das verwendete Wasser ist hier nicht mit berechnet. Die Entschädigung hierfür wie für das den Einwohnern kostenfrei gewährte Wirthschaftswasser wird dem Wasserwerk in einer Summe gewährt.
	II. Straßen-Besprengung.			
1.	Für Unterhaltung der Sprengwagen, Schläuche ꝛc.	596	74	
2.	„ Bespannung der Wagen	2907	—	

Digitized by Google

Laufende No.	Bezeichnung.	Kosten. 1881/82. ℳ	₰	Bemerkungen.
3.	Für Bedienung derselben	800	38	
4.	„ Beschaffung eines 6. Sprengwagens	720	—	
	Summa	5 024	12	
	1880/81	4 254	03	
	III. Straßen-Beleuchtung.			
1.	An die Gasanstaltskasse für geliefertes Gas	48 830	18	ad. III. Auf die Kämmereikasse sind neu übernommen die Beleuchtungskosten: 1. Für die Gottesackerbreite v. 1./4. 81 ab. 2. Für die Laurentiusstraße v. 1./9. 81 ab. Am Ende der Berichtsperiode betrug die Zahl der öffentlichen Straßenlaternen 1222.
2.	„ dieselbe für Löhnung der Laternenwärter, Unterhaltung u. Reinigung der Laternen rc.	12 052	73	
3.	„ die Billet-Kasse der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn für Beleuchtung der verlegten Delitzscherstraße	266	—	
4.	Für die Beleuchtung der verläng. Wilhelmstraße pro 25./1. bis 31./3. 82	36	96	
	Summa	61 185	87	
	1880/81	58 369	53	

Für die Straßen-Besprengung war die Stadt in fünf Sprengbezirke getheilt:

I. Bezirk.

1.	Rathhausgasse, 1 Tour	260	m
2.	Kleinschmieden, 2 Touren	120	„
3.	Große Ulrichstraße, von Kleinschmieden bis Jägergasse, 1 Tour 350 m; von Jägergasse bis alte Promenade, 2 Touren 240 „	590	„
4.	Scharrngasse, 1 Tour	130	„
5.	Alte Promenade, nordöstlicher Theil, von Harz bis Unterberg 1 Tour	120	„
6.	Geiststraße, 2 Touren	900	„
7.	Harz, 1 Tour	460	„
8.	Karlstraße, 2 Touren	980	„
9.	Harzgasse, 1 Tour	90	„
10.	Bernburgerstraße, 3 Touren	1260	„
11.	Blumenstraße bis Wettinerstraße, 2 Touren . .	240	„
12.	Mühlweg, von Bernburger bis Buchererstraße 1 Tour 200 m; „ „ „ Kirchthor 2 Touren 1160 „	1360	„
13.	Am Kirchthor bis zur Giebichensteiner Grenze, 2 T.	1300	„
14.	Breitestraße, westlich 1 Tour 80 m; östlich 2 Touren 360 „	440	„
15.	Fleischergasse, 1 Tour	250	„
16.	Große Wallstraße, 1 Tour	360	„
17.	Jägerplatz östlicher Theil 50 m; westlicher „ 300 „	350	„
	Summa	9210	m

II. Bezirk.

1.	Große Steinstraße 2 Touren	1300	m
2.	Alte Promenade, von der gr. Steinstraße bis Brunnenplatz 1 T. 160 m; vom Brunnenplatz bis Geiststraße 2 Touren 1320 „	1480	„
3.	Brunnenplatz, 1 Tour	100	m
4.	Sophienstraße, 2 Touren	1100	„
5.	Weidenplan, 2 Touren	660	„
6.	Louisenstraße, 2 Touren	560	„
7.	Hedwigstraße, 2 Touren	560	„
8.	Margarethenstraße, 2 Touren	340	„
9.	Vor dem Steinthore, 2 Touren	680	„
10.	Dessauerstraße, 2 Touren	800	„
11.	Berlinerstraße bis zur Turnhalle, 2 Touren . .	380	„
12.	Buchererstraße, vom Steinthor bis Albrechtstraße, 2 Touren . .	1130	„
	Summa	9090	m

III. Bezirk.

1.	Marktplatz, östlicher Theil 3 Touren 540 m; westlicher „ 2 „ 550 „	1090	m
2.	Große Märkerstraße, 1 Tour	330	„
3.	Großer Berlin, 1 Tour	220	„
4.	Schmeerstraße, 1 Tour	190	„
5.	Alter Markt, 2 Touren	600	„
6.	Rannischestraße, 2 Touren	400	„
7.	Neue Promenade, nördliche, tiefer liegende Seite 3 Touren	1350	„
8.	Moritzzwinger, 2 Touren	660	„
9.	Mauergasse, 1 Tour	300	„
10.	Mittelwache, 2 Touren	240	„
11.	Herrenstraße, 2 Touren	400	„
12.	An der Schwemme, 2 Touren	660	„
13.	Klausthorstraße, 2 Touren	600	„
14.	Klausthor-Vorstadt bis Elisabethbrücke, 2 Touren	840	„
15.	Große Klausstraße, 1 Tour	300	„
16.	Domgasse mit Domplatz 1 Tour 90 m; 3 Touren 180 „	270	„

Digitized by Google

17. Kleine Klausstraße, 1 Tour	220	m
18. Kleine Ulrichstraße, 1 Tour	370	„
19. Großer Schlamm, 1 Tour	150	„
Summa	9190	m

IV. Bezirk.

1. Leipzigerstraße vom Markt bis Poststraße, 2 Touren	760	m
2. Königstraße, 3 Touren	2250	„
3. Merseburgerstraße, von der Königstraße bis Pfännerhöhe, 3 Touren	990	„
4. Neue Promenade, südlicher höher liegender Theil, 2 T.	760	„
5. Königplatz, 3 Touren	720	„
6. Franckenstraße, 2 Touren	240	„
7. Landwehrstraße, 2 „	720	„
8. Franckenplatz, 2 „	380	„
9. Steinweg, 2 „	900	„
10. Taubengasse, 1 Tour	300	„
11. Langegasse, 1 Tour	350	„
12. Oberglaucha, vom Hospital bis Saalberg, 2 Touren 300 m, vom Saalberg bis Thorstraße, 1 Tour 200 „ (ev. bis Ludwigstraße 280 m mehr.)	500	„
13. Am Hospital, 1 Tour	150	m
14. Hospitalplatz, 2 Touren	240	„
15. An der Glauchaischen Kirche, 1 Tour	120	„
Summa	9380	m

NB. Die Lindenstraße ist wegen Kanalisirung derselben nicht aufgenommen.

V. Bezirk.

1. Magdeburgerstraße, 3 Touren	3750	m
2. Schimmelstraße, 1 Tour	560	„
3. Leipzigerplatz, 2 Touren	280	„
4. Merseburgerstraße, bis zur Königstraße 3 Touren	960	„
5. Leipzigerstraße, vom Leipzigerplatz bis Poststraße 2 Touren	1000	„
6. Poststraße, 3 Touren	1650	„
7. Martinsgasse, von der Leipzigerstraße bis Augustastraße, 1 Tour	100	„
8. Augustastraße, 2 Touren	420	„
9. Charlottenstraße, von Augustastraße bis Marienstraße, 2 Touren	160	„
10. Marienstraße, 2 Touren	440	„
Summa	9320	m

Die Gesammtlänge der besprengten Straßenstrecken beträgt demnach rund 46200 m, welche, soweit es nöthig erschien, täglich zweimal besprengt wurden, so daß sich die durchschnittliche Leistung aller fünf Wagen auf 924000 m resp. eines Wagens auf rund 184500 m Länge pro Tag beziffert.

Die gesammte Arbeitszeit der fünf Wagen betrug:

im April	v. J.	47	Tage
„ Mai	„	50½	„
„ Juni	„	49	„
„ Juli	„	82	„
„ August	„	45½	„
„ September	„	18½	„
„ October	„	—½	„
„ März d. J.		30	„
Summa:		323	Tage.

Die tägliche Arbeitszeit erstreckte sich für die Monate Mai bis einschließlich August auf 5 bis 11 Uhr Vormittags und 1 bis 6 Uhr Nachmittags, sowie während der Monate März, April, September und October auf 6 bis 11 Uhr Vormittags und 1 bis 6 Uhr Nachmittags.

Die Pferde nebst Geschirr und Führer wurden wie im Jahre 1880 durch den hiesigen Fuhrherrn R. Pfannenberg für den Preis von 9,00 Mark pro Tag und Gespann gestellt; ebenso hatte die städtische Wasserwerks-Verwaltung wiederum die Gestellung der Mannschaften zur Bedienung der Straßen-Hydranten übernommen.

Behufs weiterer Ausdehnung des Besprengungsgebietes sowie zur gleichzeitigen Verkleinerung der einzelnen Bezirke wurde die Beschaffung eines sechsten Sprengwagens beschlossen, mit dessen Herstellung nach Muster der übrigen die hiesige Firma F. E. Gebhardt für den Preis von 720,00 Mark beauftragt wurde. Der neue Wagen ist am 1. März d. J. in Betrieb genommen, die zu besprengenden Straßenstrecken sind für das laufende Verwaltungsjahr vermehrt und der Anzahl der Sprengwagen entsprechend in sechs Bezirke getheilt worden.

Die Regulirung der Bürgersteige, deren Einfassung mit Granit-Bordschwellen und Belegung mit Granit-Platten, ist in dem verflossenen Jahre stetig fortgesetzt.

Die Trottoirisirung erstreckte sich auf 36 Neubauten und folgende Straßen:

beide Seiten der Paradiesgasse, die Ostseite von Oberglaucha, vom Hospitalplatz bis zum Hamsterthore,
die Südseite der Taubengasse, die Südseite der Langegasse, beide Seiten der Deybold'sgasse, die Nord-

Digitized by Google

seite der Sterngasse, die Nordseite der Harzgasse, die Ostseite der Bernburgerstraße, die Nordseite der Verbindungsstrecke zwischen Breitestraße und Kirchthor, die Südseite der Verbindungsstrecke zwischen gr. Wallstraße und Jägerplatz, die Schmeerstraße, Strohhofspitze und Kellnergasse sowie Theile der König-, Charlotten-, Karl-, Albrecht-, Merseburger- und Magdeburgerstraße.

Material wurde verwendet:	Granit-Platten □ m.	Bord-schwellen lfd. m.
1. Zur Trottoirisirung	3480,44	2818,20
2. Durch Abgabe an Bau-Unternehmer, welche die Belegung des Bürgersteiges mit Platten ꝛc. selbst in die Hand nahmen	126,48	393,85
Summa	3606,92	3212,05

Kassen-Abschluß der Trottoir-Commission.

Einnahme.

1.	Kassenbestand aus dem Vorjahre	875,56 Mk.
2.	Zahlungen auf Forderungen für Trottoir-Anlagen pro 1881/82	37 188,65 „
3.	Dergl. auf Forderungen aus den früheren Jahren	13 176,03 „
4.	Kämmerei-Zuschuß aus dem Ertrage der Hundesteuer	6 000,00 „
5.	Disconto für frühere Zahlungen an Lieferanten	133,23 „
6.	Sonstige Einnahmen (Frachterstattung und Zahlung auf bereits abgeschriebene Forderungen)	27,00 „
	Summa	57 400,47 Mk.

Ausgabe.

1.	Für Ankauf von Platten und Bordschwellen	26 267,36 Mk.
2.	„ Fracht, Wagenmiethe ꝛc.	9 714,00 „
3.	„ Fuhrlohn und damit verbundene Arbeiten	2 461,11 „
4.	„ das Legen der Platten und Schwellen, Pflasterungsarbeiten ꝛc.	18 161,60 „
5.	„ Büreaubedürfnisse, Gasbeleuchtung an Baustellen, Portoverläge und sonstige Ausgaben.	504,20 „
	Summa	57 108,27 Mk.
	Kassen-Bestand am 31 März d. Js.	292,20 „

Den bedürftigen Besitzern älterer Häuser wurden zu den Trottoirisirungskosten, wie in den Vorjahren, Beiträge gewährt, welche pro 1881/82 in Summa 10 000,25 Mk. betrugen, gegen 6 312,70 Mk. in 1880/81.

Das Vermögen der Kasse stellte sich Ende März d. Js. auf:

1.	Kassenbestand	292,20 Mk.	
2.	Vorräthe an Platten und Schwellen	3 571,30 „	
3.	Außenstände an Trottoirisirungskosten:		
	a. aus früheren Jahren	8 024,10 Mk.	
	b. „ dem letzten Jahre	13 683,82 „	
	Summa	21 707,92 „	
	Summa		25 571,42 Mk.
	abzüglich der Forderung von Lieferanten mit		3 744,42 „
	Summa		21 827,00 Mk.
	Ende März 1881 betrug dasselbe		25333,41 Mk.
	mithin jetzt weniger		3506,41 Mk.

Digitized by Google

VI. Oeffentliche Anlagen.

Die **Verschönerungs-Commission,** welcher längere Zeit ein Mitglied gefehlt hatte, wurde im Januar d. J. durch die Wahl des Stadtverordneten Simon ergänzt. Sie stand auch während der Berichtsperiode mit dem Verschönerungs-Verein in Verbindung, welcher, so lange er einen Beitrag zur Kämmereikasse leistet, berechtigt ist, 4 Mitglieder in diese Commission zu deputiren.

Ihre Thätigkeit erstreckte sich hauptsächlich auf die Unterhaltung und Ergänzung der immer umfangreicher werdenden städtischen Promenaden-Anlagen. — Neue Anpflanzungen wurden auf dem Triangel vor dem Steinthor und am neuen Wasserthurm angelegt. Es wurden verausgabt:

	1881/82.
Für Unterhaltung der städtischen Verschönerungs-Anlagen, Anpflanzungen, Fontainen rc.	8005 Mk. 61 Pf.
„ neue Anlagen auf der Würfelwiese	1087 „ 17 „
„ Freilegung der Alleeen auf der Nord-, Ost- und Südseite des Stadtgottesackers sowie eine schmiedeiserne Umfriedigung desselben	8780 „ 02 „
„ Promenaden-Anlagen auf dem Triangel vor dem Steinthore	2854 „ 28 „
	Summa 20727 Mk. 08 Pf.

Im Jahre 1880/81 betrugen die Ausgaben 7137 Mk. 12 Pf.

Von dem Verschönerungs-Verein wurden die Bepflanzungen auf der Würfelwiese vervollständigt, so daß dieselben nunmehr als vollendet angesehen werden können. Verwendet wurden hierzu hauptsächlich die von dem Rittergutsbesitzer Dr. Dieck in Zöschen dem Verein überwiesenen werthvollen Bäume und Sträucher, welche sich auf der vorjährigen Ausstellung befunden hatten.

Auf der Ziegelwiese wurden in die Eschen- und Pappelalleeen, welche die Lisiere der Wiese allseitig umziehen, Bäume mit hellerer Laubfarbe, wie Birken, Eschenahorn, Weiden und Silberpappeln eingepflanzt und damit den eintönig aussehenden Alleeen ein mannigfaltigerer und lebhafterer Baumschlag gegeben. Durch Anbringung von Unterholz und Strauchgruppen ist dafür gesorgt worden, daß der unschöne Durchblick zwischen den Baumstämmen möglichst verdeckt wurde.

Auch der Uferrand der Mühlsaale ist theilweise mit Strauchwerk bepflanzt worden. Bedeutende Kosten erforderte die Unterhaltung der Wege auf der Ziegelwiese, da dieselben durch Ueberschwemmungen häufig zerstört wurden.

VII. Feuerversicherungs- und Feuerlöschwesen.

Ueber den Versicherungsstand der Provinzial-Städte-Feuer-Societät ist folgendes zu berichten:

		Zahl der Versicherungs-Objecte.	Werth. ℳ.	Versicherungs-Summe. ℳ.	Beitrags-Verhältniß pro Halbjahr. ℳ.	₰
Ende 1881		1654	4 840 903	4 768 760	4160	70
„ 1880		1643	5 625 533	5 025 800	4131	60
Ende 1881	mehr	11	—	—	—	—
	weniger	—	784 630	257 040	28	90

Das auffällige Herabgehen der Versicherungssumme ist hauptsächlich dem Ausscheiden der hiesigen Kgl. Strafanstalt zuzuschreiben. Diese Anstalt ist jetzt überhaupt nicht mehr versichert.

An Beiträgen wurden, wie im Vorjahr, nur $^9/_{10}$ des Beitrags-Verhältnisses erhoben.

Von den hier durch 93 Agenten vertretenen 33 Feuer-Versicherungs-Gesellschaften wurden

1535 Gebäude-Versicherungen
3715 Mobiliar-Versicherungen

in Sa. 5250 beantragt und von der Polizei-Verwaltung genehmigt.

Digitized by Google

Vom städtischen Eigenthum waren am 31. März d. J. versichert: bei:	Immobilien. ℳ	Mobilien. ℳ
1. der Provinzial-Städte-Feuer-Societät der Provinz Sachsen	244 390	29 980
2. der vaterländischen Versicherungs-Gesellschaft zu Elberfeld	1 456 726 2/3	351 103
3. der Aachener und Münchener Feuer-Versicherungs-Gesellschaft	340 081 2/3	237 566
4. der Gothaer Versicherungs-Bank für Deutschland	820 923 2/3	105 440
5. der Thüringia zu Erfurt	6906	—
6. der Berlinischen Feuer-Versicherungs-Anstalt	—	210 000
Summa	2 869 028	934 089

3 803 117 Mk.

Am 31. März v. J. betrug die Versicherungssumme 3 403 681 Mk.

Ueber die Thätigkeit der hiesigen Feuerwehr ist Folgendes zu berichten:

Aus der Feuer-Commission schied am 31. December v. J. der Stadtverordnete Gräb aus; an seine Stelle trat der Stadtverordnete Cannitius.

Die **Gesammt-Feuerwehr** wurde im Berichtsjahre 18 mal zu Bränden alarmirt: 5 mal durch die Sturmglocke, 13 mal durch Meldung.

Bei der **allgemeinen städtischen Feuerwehr**, welche 7 Offiziere und 111 Mannschaften zählte, fanden 17 Uebungen der Steiger-Compagnie und 8 gemeinschaftliche Uebungen sämmtlicher Compagnien statt. Bei dem Brande der Spritfabrik von Fordemann & La Barre am 12. Januar d. J. wurden 4 Feuerwehrleute beschädigt, von denen Einer zur Zeit noch arbeitsunfähig ist.

Die **freiwillige Turner-Feuerwehr** hatte durchschnittlich 90 Mitglieder; ihre Uebungen fanden regelmäßig aller 14 Tage statt; außerdem wurden für die neu aufgenommenen Mitglieder Instructionsstunden abgehalten. Bei sämmtlichen Bränden war die freiwillige Feuerwehr zur Stelle. Bei dem vorerwähnten Feuer erlitten ein Oberfeuermann leichte und ein Steiger erhebliche Verletzungen. Beide wurden von uns während ihrer Krankheit durch Zahlung ihres bisherigen Wochenlohnes unterstützt und sind wieder hergestellt.

Bei der vorjährigen Ausstellung hatte die freiwillige Feuerwehr den Feuerwehrdienst allein übernommen. Die Feuerwache wurde am Tage mit 6, des Nachts mit 12 Mann bezogen. Der Dienst war durch eine besondere Instruction geregelt. Zweimal wurden Brände in der Ausstellung im Keime erstickt.

Die **freiwillige Rettungs-Compagnie** zählte 34 Mitglieder. Die Zahl und Art der während der Berichtsperiode zur Anzeige gekommenen Brände ergiebt sich aus der nachstehenden Uebersicht.

Laufende No.	Bezeichnung der Brände.	April.	Mai.	Juni.	Juli.	August.	September.	October.	November.	December.	Januar.	Februar.	März.	Summa.
1.	Bedeutende Feuersbrünste	—	—	—	—	1	—	—	—	—	1	—	1	3
2.	Unbedeutende Gebäude-Brände	—	—	2	—	—	—	3	—	1	1	1	4	12
3.	Schornstein-Brände	1	—	—	—	1	—	—	—	—	—	—	—	2
4.	Düngergruben-Brände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
5.	Aschengruben-Brände	—	—	—	—	—	—	1	—	—	—	—	—	1
6.	Mobiliar-Brände	3	4	1	—	1	—	2	5	1	1	1	4	23
7.	Gardinen-Brände	3	—	2	1	—	1	1	4	4	—	—	—	16
8.	Schaufenster-Brände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
9.	Ofen-Brände	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
10.	Petroleumbrände auf Keller-Lager	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
													Summa	57

Für das Feuerlöschwesen wurden im Jahre 1881/82 von der Kämmereikasse verausgabt:

1.	für laufende Unterhaltung der Löschgeräthe und Ausrüstungs-Gegenstände der städt. Feuerwehr	1876 Mk.	51 Pf.
2.	„ dergl. der freiwilligen Turnerfeuerwehr	295 „	67 „
3.	„ sonstige laufende Ausgaben	920 „	48 „
4.	„ Löhnung der Feuerwehr bei Wachen, Uebungen und Dienst bei Bränden, für Fuhrlöhne ꝛc.	4780 „	75 „
5.	„ Beschaffung von Spritzenschlauch-Verschraubungen und Saugschläuchen	512 „	63 „
6.	„ dergl. von Blousen für die freiwillige Turnerfeuerwehr	300 „	— „
	Summa	8686 Mk.	04 Pf.

Im Jahre 1880/81 betrugen die Ausgaben 7522 Mk. 40 Pf.

Digitized by Google

VIII. Hauswirthschaftspflege.

1. Die städtische Gasanstalt.

Zum Mitgliede des Curatoriums wurde im Januar ds. Js. anstatt des Stadtverordneten Dr. Schrader der Stadtverordnete Wegelin gewählt.

Die Gasproduction betrug	im Jahre 1881/82	
bei der Anstalt I	1393050	cbm
„ „ „ II	1303220	„
zusammen	2696270	cbm
hierzu trat der Bestand am 1./7. 81	4650	„
	2700920	cbm
im Bestande blieben am 30./6. 82	4850	„

so daß sich ein Jahresconsum von 2696070 cbm ergab,
gegen das Vorjahr mehr 215420 cbm oder 8,68 %.

Der Gasverlust stellte sich im Jahre 1881/82 auf 306660,64 cbm oder ca. 11,37 % des Consums.
gegen im Jahre 1880/81 auf 251565,60 „ oder ca. 10,14 % „ „

Wirklich verwerthet wurde an Gas pro	1881/82	2389409,36 cbm
pro	1880/81	2229084,40 „
Im Betriebsjahre 1881/82 mehr		160324,96 cbm.

Der Jahresmehrconsum wurde herbeigeführt:

a. bei der öffentlichen Straßenerleuchtung mit . .	40947,23 cbm
b. durch Privatkonsumenten ꝛc.	119377,73 „
c. durch Mehrverlust	55095,04 „
Summa	215420,— cbm.

Die verwertheten Gasmengen vertheilen sich auf:

1. Oeffentliche Straßenbeleuchtung und Illumination	368659,97 cbm	=	15,43 %
2. Privatconsum	1953094,39 „	=	81,74 „
3. rathhäusliche Lokale ꝛc.	21741,— „	=	0,91 „
4. städtisches Schauspielhaus	16050,— „	=	0,67 „
5. beide Gasanstalten	29864,— „	=	1,25 „
zusammen	2389409,36 cbm	=	100 %.

Die stärkste Tagesabgabe fand am 23. Dezember 1881 mit 13510 cbm gegen 13270 cbm am 31. Dezember 1880, die schwächste Abgabe am 22. Juli 1881 mit 3290 cbm gegen 2860 cbm am 5. Juni 1881 statt. Die durchschnittliche Tagesabgabe an Gas betrug im Jahre 1881/82 = 7386,5 cbm gegen 6796,3 cbm im Vorjahre. Der Gasverlust betrug im letzten Jahre durchschnittlich 840,17 cbm gegen 689,22 cbm im Jahre 1880/81.

Der Geldertrag für die im Jahre 1881/82 verkauften und im Bestande gebliebenen 2389609,36 cbm Gas belief sich auf 377782,49 Mk., gegen das Vorjahr 21142 Mk., mehr.

Rabatt auf Gasconsum wurde an 216 Consumenten,

im Jahre 1881/82 zusammen	34158,06	Mk., gegen
„ „ 1880/81	30636,01	„
mithin mehr	3522,05	Mk. bezahlt.

An Gaskohlen wurden verarbeitet im Jahre 1881/82:

bei Anstalt I	49516 hl	westfälische	
	8596 „	englische	
zusammen	58112 hl	im Werthe von	90621,63 Mk.
bei Anstalt II	54011 „	westf. „ „ „	81360,80 „
zusammen	112123 hl	im Werthe von	171982,43 Mk.
gegen 1880/81	104968 „	„ „ „	161779,50 „
Steigerung	7155 hl		10202,93 Mk.

Digitized by Google

Der Kohlenpreis betrug im Jahre 1881/82:

a. für westfälische
auf der Zeche pro 1 hl 0,54 Mk. oder pro 1000 kg 6,07 Mk.
an Fracht „ 1 „ 0,93 „ „ „ „ „ 10,34 „
zusammen pro 1 hl 1,47 Mk. oder pro 1000 kg 16,41 Mk.
gegen 1880/81 1,48 „ „ „ „ „ 17,13 „

b. für englische Kohlen bis auf Lager:
ab Hamburg, pro 1 hl 0,98 Mk. oder pro 1000 kg 11,90 Mk.
Fracht „ 1 „ 0,47 „ „ „ „ „ 5,78 „
zusammen pro 1 hl 1,45 Mk. oder pro 1000 kg 17,68 Mk.
gegen 1880/81 1,42 „ „ „ „ „ 17,29 „

Zur Verstärkung der Leuchtkraft des aus der Kohle gewonnenen Gases wurde bei beiden Anstalten 57350 kg Paraffinöl im Geldbetrage von 4278,14 Mk. verwendet.

Das Verbrauchsverhältniß an Paraffin gegen Kohle war
bei Anstalt I = 0,52 kg pro 1 hl
„ „ II = 0,50 „ „ 1 „

Die Gasausbeute betrug unter Zuhülfenahme dieses Zusatzmittels im Jahre 1881/82
bei Anstalt I pro 1 hl Kohle 23,97 cbm oder pro 1000 kg Kohle 267,43 cbm
1880/81 „ 1 „ „ 23,43 „ „ „ „ „ „ 264,70 „
bei Anstalt II „ 1 „ „ 24,13 „ „ „ „ „ „ 273,69 „
1880/81 „ 1 „ „ 23,82 „ „ „ „ „ „ 284,91 „

An Coaks wurde producirt im Betriebsjahr 1881/82
bei Anstalt I 74393 hl für 60920,78 Mk.
„ „ II 63352 „ „ 50532,81 „
zusammen 137745 hl für 111453,59 Mk. gegen
1880/81 122873 „ „ 98248,29 „ also 1881/82
mehr 14872 hl für 13205,30 Mk.

Ein Hectoliter verarbeiteter Kohlen ergab:
bei Anstalt I 128,02 % oder pro 1000 kg Kohlen 14,28 hl Coaks
„ „ II 117,29 „ „ „ „ „ „ 13,39 „ „

Die Retortenunterfeuerung an Coaks betrug bei
Anstalt I 30,38 % der gesammten Coaksproduction,
4,31 hl Coaks pro 1000 kg vergaster Kohle
0,389 „ „ „ 1 hl „ „
Anstalt II 33,20 % der gesammten Coaksproduction,
4,42 hl Coaks pro 1000 kg vergaster Kohle
0,389 „ „ „ 1 hl „ „

Theer wurde gewonnen pro 1881/82 auf beiden Anstalten
443854 kg für 20158,53 Mk.
gegen 1880/81 416838,5 „ „ 17769,91 „
mehr 27015,5 kg für 2388,62 Mk.

Die Ausbeute an Theer betrug
bei Anstalt I pro 1 hl Kohlen 3,89 kg pro 1000 kg Kohlen 43,36 kg
„ „ II „ 1 „ „ 4,04 „ „ „ „ „ 45,80 „

Für Ammoniatwasser wurden eingenommen
1881/82 . . . . . 2093,90 Mk.
1880/81 . . . . . 1716,75 „
mithin im letzten Betriebsjahre mehr 377,15 Mk.

Digitized by Google

Das Gewinn- und Verlust-Conto pro 1881/82 weist nach:

an Einnahmen	522314,37 Mk.	
an Ausgaben	316475,54 „	
also ergab sich ein Jahresgewinn von	205838,83 Mk.	
im Vorjahre betrug der Gewinn	180215,60 „	
somit pro 1881/82 mehr	25623,23 Mk.	

und zwar traten ein:

Mehrgewinn in diversen Posten	38275,99 Mk.	
weniger Verlust	11268,69 „	
	= 49544,68 Mk.	
dagegen Mehrverlust . . . 17549,66 Mk.		
weniger Gewinn . . . . 6371,79 „	= 23921,45 Mk.	
Es verbleibt obiger Mehrgewinn von	25623,23 Mk.	

Vermögens- und Schuldenstand.

Laufende No.	Bezeichnung.	am 30. Juni 1881. ℳ	₰	am 30. Juni 1882. ℳ	₰
	a. Activa.				
1.	Baarbestand	13293	73	16847	89
2.	Außenstände	39029	12	86730	94
3.	Gebäude bei Anstalt I	216496	61	214331	64
4.	Apparate bei Anstalt I und Rohrnetz	635978	89	637751	82
5.	Fabrikate pp. bei beiden Anstalten	44682	25	39409	93
6.	Grund und Boden, Gebäude, Gasometer-Bassin bei Anstalt II	446999	05	440016	72
7.	Apparate und Gasometerglocke bei Anstalt II	63478	74	64482	90
	Activa Summa	1459958	39	1499571	84
	b. Passiva.				
1.	Anleihe zu Lasten der Anstalt I	142200	—	116100	—
2.	„ „ „ „ Anstalt II	170775	—	170775	—
3.	Diverse Buchschulden	50674	45	56865	17
	Passiva Summa	363649	45	343740	17
	Vergleichung.				
1.	a. Activa	1459958	39	1499571	84
2.	b. Passiva	363649	45	343740	17
	es verbleiben Activa	1096308	94	1155831	67
	mithin am 30. Juni 1882 gegen das Vorjahr mehr	59522	73	—	—
	und zwar durch Activa mehr	—	—	67337	82
	„ Passiva weniger	—	—	27524	57
				94862	39
	„ Activa weniger	27724	37	—	—
	„ Passiva mehr	7615	29	35339	66
	es verbleibt als Vermögenszuwachs	—	—	59522	73
	unter Zurechnung der im Jahre 1881/82 aus dem Gasanstaltsvermögen zur Stadtkasse gezahlten	—	—	146316	10
	stellt sich der oben angegebene Gesammt-Jahresgewinn auf	—	—	205838	83

Digitized by Google

2. Das städtische Wasserwerk.

An Stelle des ausgeschiedenen Curatorial-Mitgliedes, Stadtverordneten Gräb, ist der Stadtverordnete Wegelin auf die Zeit vom 16./1. 1882 bis 31./12. 1885 gewählt worden. Am 1. Februar d. J. starb der Kunstmeister Meinel, welcher seit der Erbauung des Wasserwerkes (1867) in städtischem Dienste stand.

Die Geschäfte der städtischen Kunstmeisterstelle sind seit 23. Januar d. J. dem Ingenieur Weber provisorisch übertragen worden.

Ueber das Werk selbst ist Folgendes zu berichten:

A. Erweiterungsbauten und Neubeschaffungen einzelner Theile des Werkes.

Die im October 1880 in Angriff genommenen Erweiterungsbauten der Wasserwerks-Anlagen sind sämmtlich, im Laufe des Rechnungsjahres 1881/82, fertiggestellt und dem Betriebe übergeben.

Wassergewinnungs-Anlage in Beesen.

Seit der letzten Erweiterung der Sammelrohrleitungen (1878/79) ist der durchschnittliche Tagesconsum um 457 cbm. gestiegen. Sowohl diese Thatsache als auch die in der Zeit vom 1. October v. J. bis 1. April d. J. im Hauptsammelbrunnen vorgefundenen niedrigen Wasserstände, gaben Veranlassung, rechtzeitig auf die Erschließung weiterer Wassergebiete, Bedacht zu nehmen.

Zu diesem Behufe sind im vorigen Winter umfangreiche Bohrungen zwischen Gerwische und Saale resp. jenseits der Saale, zur Entnahme von Wasserproben, welche einer eingehenden mikroskopischen und analytischen Untersuchung unterworfen wurden, vorgenommen worden. Das Gutachten des mit der Untersuchung der Probewässer beauftragten Chemikers, war ein sehr günstiges und beschloß das Curatorium in der Sitzung am 31. März d. J., die Anlage einer neuen Sammelrohrleitung von 800 lfd. Meter Länge, in der Richtung südlich nach der Saale zu, längs der Gerwische, auszuführen.

Wasserhebungs-Anlage in Beesen.

a. Gebäude.

Der im Januar v. J. in Angriff genommene Maschinenhausanbau, sowie die Maschinenfundamente, waren Ende April desselben Jahres soweit fertig gestellt, daß mit dem Aufstellen der neuen 4ten Maschine begonnen werden konnte.

Die Kosten des Anbaues stellen sich auf 21 597,56 Mark.

b. Maschinen und Dampfkessel.

Mit dem Aufstellen und Montiren der von der Borsig'schen Maschinenbauanstalt und Eisengießerei zu Berlin gelieferten neuen 4ten Wasserhebemaschine (Compound-Maschine), wurde im April v. J. begonnen und konnte die definitive Inbetriebnahme dieser Maschine am 14. August desselben Jahres erfolgen.

Die Kosten incl. der zur Maschine gehörigen Dampfleitungsrohre, der Druck- und Saugrohrleitung pp., belaufen sich auf 58 444,19 Mark.

Reservoir-Anlage.

Der neue Wasserthurm mit seinen Vorhallen, den Terrassen und dem Aussichtsthurme, Ecke Magdeburger- und Schimmelstraße, ist mit einem Kostenaufwande von 122 633,51 Mark fertiggestellt.

Das darin befindliche schmiedeeiserne Reservoir von 1202 cbm. Fassungsraum, konnte am 21. Juni v. J. mit Wasser gefüllt und in Bezug auf Dichtigkeit geprüft und abgenommen worden.

Die definitive Inbetriebnahme des Reservoirs erfolgte, nachdem dasselbe innen und außen einen dauerhaften Anstrich mit Rathjen'scher Composition erhalten hatte, am 22. August v. J.

Das Gewicht des Reservoirs incl. des eisernen Daches und des Rundganges, beträgt 76130 klg; die Gesammtkosten stellen sich auf 26 743,55 Mark.

Rohrnetz.

a. Hauptrohrleitungen.

Es sind folgende Erweiterungen des Rohrnetzes zu verzeichnen:

Verlängerung des Rohrstranges in der Merseburgerstraße bis zum Grundstücke Nr. 24 (Schlachtviehhof), Buchererstraße von Nr. 41 bis 42, Wölbergerweg von 32 bis 33, Wilhelmstraße bis Nr. 36 von der Buchererstraße aus, Ackerstraße bis Nr. 4 von der Dessauerstraße aus, Verbindung der Rohrleitung in der Schulgasse mit der auf dem Schulberge, Verbindung der Rohrleitung in der Klosterstraße mit der in der Albrechtstraße, Herstellung einer directen Rohrleitung von den Maschinen nach dem neuen Wasserthurme, Ecke Magdeburger- und Schimmelstraße durch Verbindung des 45 cm Druckrohrstranges mit der 40 cm Zuführungsleitung für die obere Stadt, am alten Wasserthurme in der Thurmstraße.

Digitized by Google

Das gesammte Rohrnetz incl. der beiden Druckrohrstränge, jedoch excl. der Anschlußleitungen, hatte

ult. März d. J.	ult. März v. J.
eine Länge von 67133,20 Meter oder 67,13 Kilometer oder 8,92 preuß. Meilen, mit 271 Stück Absperrschiebern verschiedener Dimensionen und 516 Stück Hydranten.	eine Länge von 66416,12 Meter oder 66,42 Kilometer oder 8,82 preuß. Meilen, mit 247 Stück Absperrschiebern und 507 Stück Hydranten.

b. Anschlußleitungen.

1881/82 89 Anschlußleitungen von 80 resp. 20 $^m/_m$ Weite hergestellt und hierzu 986 m Bleirohr und 26,6 m Eisenrohr verwendet.
1880/81 82 „ 25 „ 20 „ „ „ „ „ 558 „ „ „ 72 „ „ „

c. Sonstige Anlagen.

Die ult. März v. J. vorhandenen 5 Stück Auslaufständer sind um einen vermehrt worden. Für den Droschkenhalteplatz Ecke neue Promenade und Leipzigerstraße ist ein neuer Auslaufständer beschafft und im October v. J. in der neuen Promenade aufgestellt worden. Eine Vermehrung der öffentlichen Pissoirs und Fontainen fand nicht statt.

Es sind wie ult. März v. J. vorhanden 5 Stück öffentliche Pissoirs, 6 Stück öffentliche Fontainen.

Die zur Versorgung der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung mit Wasser, Seitens des Wasserwerkes gelegte provisorische 785 Meter lange 6" Rohrleitung, ist im October v. J. wieder aufgenommen worden.

B. Betrieb.

1. Wasserförderung.

Im Jahre 1881/82 wurden				Im Jahre 1880/81 wurden			
mit Maschine	in Stunden	bei Höhen	cbm Wasser gefördert.	mit Maschine	in Stunden	bei Höhen	cbm Wasser gefördert.
I.	1961 1/2	2 139 380	331 603,900	I.	1678	1 786 219	280 999,830
II.	6183	6 740 622	1 044 796,410	II.	7121 3/4	7 989 635	1 252 791,394
III.	3104 3/4	2 729 410	1 195 406,940	III.	3437 1/4	3 056 465	1 331 563,432
IV.	1193	1 311 457	366 041,400	—	—	—	—
Summa	12 442 1/4	12 920 869	2 937 848,650 (10 078,350*)	Summa	12 237	12 832 319	2 865 354,656
		mehr gegen das Vorjahr	82 711,344				

*) Zum Reinigen der Druckrohrstränge und Sammelrohrleitungen verwendet.

Die höchste Wasserförderung pro Monat fand statt im Juli mit 315433,610 cbm gegen 291347,498 cbm des Vorjahres.
„ geringste „ „ „ „ „ „ Februar „ 198420,490 „ „ 191371,880 „ im December d. V.
„ höchste „ „ Tag „ „ am 20. Juli „ 11971,530 „ „ 10843,205 „ am 16./7. 80.
„ geringste „ „ „ „ „ „ 9. Jan. „ 7883,460 „ „ 4261,725 „ „ 26./12. 80.
„ durchschnittliche Tagesförderung beträgt . . . . . 8252,38 „ „ 7754,351 „ im Vorjahr.
Also jetzt pro Tag mehr . . . . . 498,029 „

Nach dem Jahresdurchschnitte sind unter Zugrundelegung einer Wasserförderung
von 2 947 927 cbm gegen 2 865 354 656 cbm des Vorjahres.

a) pro Stunde Arbeitszeit der Maschinen verfeuert Braunkohlen	8,71 hl oder 644,85 kg	8,77 hl oder 649,20 kg
b) um 100 cbm Wasser zu heben sind verfeuert	3,68 „ „ 272,17 „	3,75 „ „ 277,25 „
c) mit 1 hl Kohlen sind gehoben	27,19 cbm Wasser	26,69 cbm Wasser
d) 1 cbm Wasser zu heben kostet an Brennmaterial	0,97 Pf.	1,01 Pf.

Digitized by Google

2. Wasserabgabe.

Wasser nach Wassermesser ist abgegeben 1014 957,5146 cbm gegen 910 734,2044 cbm im Vorjahre. Mithin jetzt 104 223,3102 cbm mehr.

Hiervon sind an Industrielle, Anstalten pp abgegeben:

a) Anstalten und Institute	113 650	cbm	gegen	77 247	cbm	im	Vorjahre.
b) Brennereien und Spritfabriken	106 510	„	„	112 331	„	„	„
c) Bierbrauereien	116 873	„	„	115 960	„	„	„
d) Eisenbahnen	349 510	„	„	290 789	„	„	„
e) Maschinen-, Kessel- und Armaturen-Fabriken	66 122	„	„	53 620	„	„	„
f) Maschinenöl-, Mineralöl- pp. Fabriken	13 719	„	„	17 775	„	„	„
g) Stärkefabriken	35 811	„	„	26 945	„	„	„
h) Zucker- und Cichorienfabriken	129 053	„	„	189 996	„	„	„

Nach Wassermesser haben verbraucht:

1	Consument	über	220 000	cbm
1	„	„	110 000	„
1	„	„	90 000	„
2	„	je „	60 000	„
1	„	„	50 000	„
2	„	je „	40 000	„
1	„	„	30 000	„
4	„	je „	20 000	„
8	„	„ „	10 000	„
12	„	„ „	5000	„

Mit den Maschinen sind nach der Stadt gefördert worden: 2937848,6560 cbm gegen 2830338,1930 cbm im Vorjahre.

Hiervon sind abgegeben:

a) Nach Wassermesser	1014957,5146 cbm			910734,2044 cbm		
b) „ Pauschalsätzen	517500,0000 „			507500,0000 „		
c) Für Spülen des städtischen Rohrnetzes, als Endhydranten, außergewöhnliche Spülungen beim Reinigen der Reservoire, bei Anschlußleitungen, Reparaturen pp. ca.	24000,0000 „			24000,0000 „		
Für öffentliche Zwecke als:						
d) Spülen der städtischen Kanäle ca.	24000,0000 „			24000,0000 „		
e) Straßenbesprengung	16700,0000 „			18300,0000 „		
f) Bewässern der Promenaden-Anlagen	8000,0000 „			8700,0000 „		
g) Fontainen	57000,0000 „			58500,0000 „		
h) Auslaufständer, Feuerlöschzwecke, öffentliche Pissoirs pp.	37000,0000 „	1699157,5146 „		31800,0000 „	1583534,2044 „	„
Bleiben für Wasser z. Haus- u. Wirthschaftsbedarfe		1238691,1354 cbm			1246803,9886 cbm	„
Unter Zugrundelegung einer Einwohnerzahl von	72719 Köpfe			71484 Köpfe.		
sind pro Tag und Kopf verbraucht.	46,67 Liter Wasser			47,79 Liter Wasser		

3. Wassermesser.

Von Wassermessern waren im Betriebe:

im Jahre	6" oder 150 mm	5" oder 125 mm	4" oder 100 mm	3" oder 75 mm	2½" oder 65 mm	2" oder 50 mm	1½" oder 40 mm	1¼" oder 30 mm	1" oder 25 mm	¾" oder 20 mm	½" oder 13 mm	Summa.
1881/82	3	2	4	14	2	17	14	4	73	65	18	216
1880/81	2	1	4	13	—	15	9	3	63	49	14	173

Digitized by Google

C. Finanzielles.

Die Betriebs-Einnahmen und Ausgaben des Wasserwerks stellen sich wie folgt:

Bezeichnung.	1881/82. ℳ	₰	1880/81. ℳ	₰
I. Einnahmen.				
Von Grundstücken	312	—	312	—
„ Anschlußleitungen	5 095	15	3 695	05
Für Wassermesser	3 006	50	1 381	70
„ geliefertes Wasser	190 426	77	187 664	26
Sonstige Einnahmen	3 283	12	4 428	61
Zinsen zeitweise belegter Bestände	356	45	971	18
Summa	202 479	99	198 452	80
Hierzu Bestand ult. März 1881 bezw. 1880	20 536	33	25 116	03
Summa	223 016	32	223 568	83
Zu den Erweiterungsbauten der Wasserwerksanlagen ist verwendet, 2. bis 6. Rate des Darlehns von 235 000 Mk. mit je 30 000 Mk.	150 000	—	62 172	25
Summa	373 016	32	28 5 741	08
II. Ausgaben.				
Allgemeine Verwaltungskosten	10 187	40	9 820	38
Unterhaltung der Anlagen	11 873	03	10 240	55
Betrieb des Werkes	41 295	44	43 279	32
Anschlußleitungen	5 014	21	3 703	68
Wassermesser	3 243	60	2 385	85
Verzinsung und Amortisation der Schulden	94 196	64	94 196	64
Insgemein	251	20	242	55
Erweiterungen und Erneuerungen der Anlagen	189 677	41	101 335	78
Summa	355 738	93	265 204	75

Nach Wassermesser sind abgegeben:

1881/82: 1014 957,5146 cbm und dafür 84 176,86 Mk. eingenommen oder im Durchschnitt pro cbm 8,29 Pf.
1880/81: 910 734,2044 „ „ „ 79 794,17 „ „ „ „ „ „ „ 8,76 „

Die rechnungsmäßige Soll-Einnahme pro 1881/82. 1880/81.
für die nach der Stadt geförderten . . . 2937848,65 cbm 2830338,193 cbm Wasser
beträgt . . . . . 194790,15 Mk. gegen 185814,95 Mk.
was auf dem cbm . . . . . 6,63 Pfg. „ 6,57 Pfg. macht.

Die Kosten der Wasserförderung berechnen sich für den cbm Wasser wie folgt:

Verausgabt sind für den Betrieb in Beesen:	1881/82.		gegen 1880/81.	
a) an Heizmaterial	28651,40 Mk.	pro cbm 0,975 Pf.	29738,77 Mk.	pro cbm 1,050 Pf.
b) „ Schmieröl, Talg, Putzwolle und Petroleum	1659,53 „	„ „ 0,056 „	1650,04 „	„ „ 0,058 „
c) „ Arbeitslöhnen	4685,47 „	„ „ 0,159 „	4615,92 „	„ „ 0,163 „
d) „ Instandhaltung der Maschinen und Kessel	4981,02 „	„ „ 0,169 „	5236,44 „	„ „ 0,185 „
e) „ Unterhaltung der Sammelrohrleitungen und Brunnen	295,21 „	„ „ 0,010 „	132,65 „	„ „ 0,004 „
Summa		pro cbm 1,369 Pf.		pro cbm 1,460 Pf.

Digitized by Google

Hierzu kommen ferner:	1881/82.		1880/81.	
f) an Besoldungen, Schreib-, Zeichen-Hülfe, geometrische Arbeiten, sachliche Kosten	10187,40 Mk.	pro cbm 0,346 Pf.	9820,38 Mk.	pro cbm 0,346 Pf.
g) Steuern und Feuerversicherung	308,82 „	„ „ 0,010 „	447,13 „	„ „ 0,015 „
h) Bauliche Unterhaltung der Gebäude	755,97 „	„ „ 0,025 „	1619,19 „	„ „ 0,057 „
i) Unterhaltung des Rohrnetzes und der Reservoir-Anlage	11227,11 „	„ „ 0,382 „	9937,57 „	„ „ 0,351 „
k) Unterhaltung der Telegraphen	603,10 „	„ „ 0,020 „	558,10 „	„ „ 0,019 „
l) Verzinsung und Amortisation der Anleihen	94196,64 „	„ „ 3,206 „	94196,64 „	„ „ 3,328 „
m) Verzinsung und Amortisation der aus eigenen Mitteln zu Erweiterungen verwendeten Kapitalien	20398,02 „	„ „ 0,694 „	19341,69 „	„ „ 0,683 „
Summa der Selbstkosten pro cbm		6,052 Pf.		6,259 Pf.
Für den cbm Wasser beträgt der Durchschnittspreis der Soll-Einnahme		6,63 „		6,570 „
mithin gegen den Selbstkostenpreis mehr.		0,578 „		0,311 „

Die Kosten der Anlage des Wasserwerkes und der Erweiterungen, sowie das Vermögen des Wasserwerkes stellen sich wie folgt:

Jahr.	Bezeichnung.	Grund-Erwerb in Beesen und Reservoir-Anlage.	Wassergewinnungs-anlage. Sammelrohrleitungen u. Brunnen.	Wasserhebungsanlage: Maschinen und Kesselhaus. Dampfschornstein. Maschinenmeister Wohnhaus.	Wasserhebungsanlage: Maschinen und Dampfkessel	Reservoir-Anlagen.	Rohrnetz incl. Druckrohrstränge.	Insgemein.	Summa.
		M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.	M. Pf.
ult. März 1881	Anlage-Kosten incl. Kosten der Erweiterungsbauten	34 429 73	246 881 69	125 359 09	192 316 79	259 999 20	1 196 052 96	39 293 83	2 094 333 29
1881/82.	Erweiterungsbauten	— —	395 49	12 812 86	47 059 73	93 540 32	10 833 33	4 563 75	169 205 48
	Summa ult. März 1882	34 429 73	247 277 18	138 171 95	239 376 52	353 539 52	1 206 886 29	43 857 58	2 263 538 77

Anmerkung: Die ersten Anlagekosten betrugen 1 267 495,46 Mk.

Vermögens-Uebersicht.

Gesammtkosten des Werkes ult. März 1882	2 263 538,77 Mk.,	ult. März 1881	2 094 333,29 Mk.
Hierzu:			
Cassenbestand	17 277,39 „	„	20 536,33 „
Erneuerungsfonds	15 051,00 „	„	— „
Summa Vermögen	2 295 867,16 Mk.,	ult. März 1882	2 114 869,62 Mk.
Hiervon ab:			
Schulden (Forderung der Kämmerei)	1 892 666,20 „	„	1 742 666,20 „
Bleibt Vermögen	403 200,96 Mk.,	ult. März 1881	372 203,42 Mk.

IX. Handel und Gewerbe.

In der Organisation der hiesigen **Handelskammer** hat sich nichts geändert. Am Schlusse des vorigen Jahres schieden an ordnungsmäßigen Mitgliedern derselben die Kaufleute Brandt und Mulertt aus; der Erstere wurde wieder —, die Kaufleute Bode und Brauns hier sind neu gewählt. Ebenso erfolgte die Wiederwahl des Vorstandes: der Stadt- und Commerzienrath Berthet wurde zum Vorsitzenden, der Stadt- und Commerzienrath Steckner zu dessen Stellvertreter wiedergewählt.

Die **gewerblichen Etablissements** in unserer Stadt haben während der Berichtsperiode eine erfreuliche Zunahme erfahren.

Digitized by Google

Es entstanden neu bezw. wurden in Betrieb gesetzt:

die Dampfkesselfabrik von Seiffert & Melzer,
„ Mühlen- und Maschinenbauanstalt von Bergmann & Schlee,
„ Teigtheilmaschinen-Fabrik von Krüger & Kaufmann,
„ Essigspritfabrik von Blossfeld,
„ Lackfabrik von C. Augustin,
„ Maschinenöl-Fabrik von Pauly,
„ Dampf-Marmor-Schneiderei und Schleiferei von Grothum,
„ Holz-Sägewerk von Dönitz,
„ die Cigarren-Fabrik von Neumann & Kutscher.

Erweitert wurden:

die Fabrik für Eisenbauconstructionen von Neitsch,
„ Aufbereitungs-Anstalt des Bruckdorf-Nietlebener Bergbauvereins,
„ Schuhfabrik von König.

Im Ganzen bestanden hier 160 verschiedene fabrikmäßig betriebene industrielle Anlagen, darunter befanden sich namentlich 25 Maschinenbauanstalten, 13 Metallwaaren-Fabriken, 20 Stärkefabriken, 10 Buchdruckereien, 13 Farben-, Oel- pp. Fabriken, 14 Bierbrauereien, 4 Spritfabriken, 4 Mühlen-Etablissements, 2 Zuckerfabriken, 6 Ziegeleien u. s. w.

Die Zahl der hier beschäftigten Fabrikarbeiter betrug im vorigen Jahre durchschnittlich 5296
im Jahre 1880 „ 4785
also mehr 511

Die Zahl der **steuerpflichtigen Gewerbetreibenden** hat im Berichtsjahre nach den Veranlagungs-Rollen betragen:

a) in Klasse	A	I.	Fabrikanten, Banquiers und Großhändler	33
b) „ „	„	II.	Kaufleute, Fleischer und Bäcker	708
c) „ „	B		Kleinhändler, Trödler, Höfer und denen hinsichtlich des Geschäftsumfanges gleichzuachtenden Fleischer und Bäcker	1625
d) „ „	C		Wirthe und Konditoren	309
e) „ „	H		Handwerker	504
f) „ „	K		Schiffer und Fuhrleute	95
g) „ „	L		Hausirer	286
			Zusammen	3560

Im Jahre 1880/81 belief sich die Gesammtzahl der Gewerbetreibenden auf 3365 und es hat mithin eine Vermehrung derselben um 195 stattgefunden. Außerdem waren hier am Schlusse der Berichtsperiode noch ca. 1820 steuerfreie Gewerbetreibende vorhanden. Gewerbelegitimationsscheine resp. Karten zum Aufsuchen von Waarenbestellungen und zum Ankauf von Waaren sind im Jahre 1880 321 Stück — Legitimationsscheine auf Grund des § 58 1 u. 2 der Reichsgewerbeordnung (15 Kilometerscheine) 11 Stück ausgefertigt worden, gegen 326 Stück resp. 14 im Jahre 1880.

Ferner haben im Jahre 1881, 15 Kilometerscheine sowie von dem Herrn Finanzminister bewilligte steuerfreie Gewerbescheine zum Musiciren (Drehorgelspieler pp.) zusammen 56 Personen erhalten, gegen 50 im Vorjahre.

Die vorjährige **Gewerbe- und Industrie-Ausstellung**, deren wir schon am Eingange dieses Berichts Erwähnung thaten, verdient wegen des vielseitigen Interesses, welches sie in commerziellen und industriellen Kreisen hervorgerufen, hier noch einen kurzen Rückblick.

Die Anregung zu derselben ging im Sommer 1878 von dem hiesigen Handwerkermeister-Vereine aus und mit dem Projecte beschäftigten sich alsbald auch der Thüringer Bezirks-Verein deutscher Ingenieure und die polytechnische Gesellschaft hier. Diese Vereine wählten Delegirte, welche, vermehrt durch eine Anzahl von Vertretern der Halleschen Gewerke, untersuchen sollten, ob mit Aussicht auf Erfolg eine größere Ausstellung in Halle durchgeführt werden könnte und eventuell die vorbereitenden Schritte zu thun den Auftrag hatten.

In Erfüllung der ihnen gewordenen Aufgabe, luden die Delegirten durch Circular vom 1. April 1879 die Gewerbetreibenden des Königreichs und der Provinz Sachsen, Anhalts und der Thüringischen Staaten zur Betheiligung an einer für 1880 projectirten Ausstellung ein.

Die Zusagen liefen jedoch, namentlich von Seiten der Großindustriellen spärlich ein, was die Vorstände des Thüringer Bezirksvereins deutscher Ingenieure und des Zweigvereins für Rübenzucker-Industrie von Halle und Umgegend im Juli 1879 veranlaßte, eine größere Anzahl von Großindustriellen zu einer Berathung über die Ausführbarkeit des Projekts einzuladen. Die Versammlung fand am 24. Juli 1879 statt und erklärte einstimmig das Projekt für ein aussichtsvolles, hielt jedoch das Jahr 1881 für geeigneter und wählte ein Comité zur Durchführung der gefaßten Beschlüsse.

Digitized by Google

Es gelang, die Telegirten der vorhin genannten Vereine hierfür zu gewinnen, aber sehr bald entstand dem Unternehmen eine Schwierigkeit dadurch, daß in Dessau für dasselbe Jahr und fast dasselbe Gebiet eine Ausstellung geplant wurde, eine Schwierigkeit, welche das hiesige Comité fast 4 Monate lang am Weiterarbeiten hinderte und, da zwei so nahe gelegene Ausstellungen nebeneinander immöglich bestehen konnten, durch Schiedsspruch, welcher zu Gunsten Halle's ausfiel, erst beseitigt werden mußte.

Nur sehr schwer war nun das inzwischen geschwundene Interesse wieder zu beleben und erst am 1. Mai 1880 gelang die Vollzeichnung des auf 300 000 Mk. festgesetzten Garantiefonds.

Von diesem Zeitpunkte ab entfaltete das Comité eine energische Thätigkeit, es gewann vor Allem die Mitwirkung zahlreicher Kräfte und seine Mitgliederzahl wuchs mit der Zeit auf über 140, deren Mehrzahl sich an den Arbeiten lebhaft betheiligte. An der Spitze stand ein Ehrenpräsidium bestehend aus den Herren:

Oberpräsidenten von Patow, Excellenz in Magdeburg,
Regierungspräsidenten von Diest, zu Merseburg,
Berghauptmann Dr. Huyssen, hier,
Oberbürgermeister Dr. Georgi, in Leipzig,
Oberbürgermeister von Boß, hier.

Die Arbeiten führten aus:

1. der Vorstand, bestehend aus 6 einheimischen und 4 auswärtigen Mitgliedern:
   Fabrikbesitzer Victor Lwowski, hier, Vorsitzender,
   Gewerbeschuldirector z. D. Dr. Plettner, 1. Stellvertreter desselben,
   Fabrikbesitzer Albert Ernst, hier, 2. Stellvertreter,
   Director Julius Kuhlow, hier,
   Banquier Heinrich Lehmann, „
   Stadtrath Zernial, hier,
   Director Dr. Langbein in Leopoldshall,
   Geh. Bergrath Lenschner in Eisleben,
   Bürgermeister Dr. Schild in Wittenberg,
   Director Otto Duvigneau in Magdeburg,
2. ein Finanzausschuß,
3. eine Bau-Commission,
4. eine Commission, bestehend aus den Vorsitzenden der Ausstellungsgruppen,
5. eine Restaurations-Commission,
6. eine Musik-Commission,
7. die Gruppenvorstände,
8. ein Gartenbau-Ausschuß.

Das Comité nahm dann Bedacht darauf, daß die Bauten in würdiger Weise rechtzeitig fertiggestellt würden und veranstaltete zur Gewinnung eines Bauplanes eine öffentliche Concurrenz, bei welcher der Architect Aug. Hartel von Crefeld, dem dann auch die Bauleitung übertragen wurde, den Sieg davon trug. Die bauliche Ausführung übernahmen im Wege der Submission die hiesigen Firmen R. Höder und Schaß & Nordmann, während der Gärtner Spindler hier in Gemeinschaft mit dem Gartenbauausschusse die wohlgelungenen Gartenanlagen in's Leben rief.

Als Ausstellungsplatz diente die sogenannte Maillen-Breite, ca. 160 000 Quadratmeter groß; — die comitéseitig hergestellten Bauten bedeckten über 20 000 Quadratmeter Fläche und Privatbauten sowie die Restaurationslocalitäten nahmen noch ca. 8000 Quadratmeter Grundfläche ein.

Ein milder Winter machte es möglich, die baulichen Arbeiten fast ungestört zu betreiben, ein Umstand, der dem Comité bei der Kürze der zur Ausführung übrig gebliebenen Zeit außerordentlich zu Statten kam; es wäre sonst nicht möglich gewesen, die Ausstellung bis zum Eröffnungstage fertig zu stellen, obgleich viele Hunderte von rührigen Männern bei Ausführung der Bauten und Gartenanlagen sowie Aufstellung der Objekte betheiligt waren.

Am 15. Mai fand die feierliche Eröffnung der von ca. 1700 Ausstellern beschickten Ausstellung durch den Herrn Regierungspräsidenten von Diest statt, bei welcher Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister von Krosigk aus Dessau und von Leipziger aus Altenburg, sowie die Spitzen der hiesigen Behörden anwesend waren.

Im Laufe des Sommers geruhten die Ausstellung zu besichtigen Ihre Hoheiten der Herzog, die Herzogin, Prinz Aribert und Prinzessin Alexandra von Anhalt, Seine Hoheit der Herzog von Altenburg, Ihre Hoheit die verw. Herzogin von Anhalt-Bernburg, Seine Durchlaucht der Fürst von Reuß j. L.; auch erschienen Ihre Excellenzen die Herren Staatsminister von Puttkamer, Dr. Lucius, von Bötticher, Staatssecretair Dr. Stephan und der Oberpräsident der Provinz Sachsen Herr von Wolff.

Am 9. Juli fand die Verkündigung der von Seiten eines durch die Aussteller gewählten Preisgerichtes erkannten Auszeichnungen statt. Dieselben bestanden in Vorschlägen für Ertheilung von goldenen, silbernen oder bronzenen Staatsmedaillen oder in Anerkennung der vom Comité gestifteten goldenen, silbernen oder bronzenen Medaillen oder ehrenden Anerkennungen. Auf Antrag des Ausstellungs-Vorstandes bewilligte das preußische Ministerium für Handel und Gewerbe 7 goldene, 21 silberne und 42 bronzene Staats-Medaillen,

Digitized by Google

das preußische Ministerium für Land- und Forstwirthschaft 1 große, 4 kleine silberne und 5 bronzene, das Herzoglich Sachsen-Altenburgische Staatsministerium 2 silberne und 6 bronzene Medaillen und das Fürstlich Schwarzburgische Staatsministerium zu Rudolstadt 1 bronzene Medaille, während die Königlich Sächsische und Herzoglich Anhaltische Regierung 900 Mk. bez. 99,50 Mk. zur Herstellung von Ausstellungs-Medaillen für deren bez. Staatsangehörigen, die städtischen Collegien hier 300 Mk. zur Prämiirung hervorragender Erzeugnisse des Gartenbaues und die öffentlichen Feuer-Versicherungsanstalten der Provinz Sachsen 600 Mk. zu Geldpreisen an Aussteller von Feuerlöschgeräthschaften beitrugen.

Außer den von den genannten Regierungen ertheilten Medaillen vertheilte das Comité an die betreffenden prämiirten Aussteller

29 goldene Medaillen,
108 silberne „
166 bronzene „
238 ehrende Anerkennungen.

Halleschen Ausstellern, die zum Theil allerdings mit Auswärtigen zu Collectiv-Ausstellungen sich vereinigt hatten (also zum Theil in Gemeinschaft mit Auswärtigen) wurden zuerkannt:

1 goldene Staatsmedaille
9 silberne „
19 bronzene „
1 große silberne und 1 bronzene Medaille des Ministeriums für Land- und Forstwirthschaft
3 goldene Ausstellungsmedaillen
18 silberne „
22 bronzene „
64 ehrende Anerkennungen.

Die Eintrittsgelder betrugen Anfangs für Sonntag und Donnerstag 50 Pf., für die übrigen Tage 1 Mk.; Elementar-Schulklassen unter Führung ihrer Lehrer zahlten für die Person 20 Pf. (Bedürftigen wurde auf Empfehlung der Lehrer das Eintrittsgeld erlassen), Bürger-, Real- und Gymnasial-Klassen hatten 30 Pf. und Militairs ohne Charge den halben Eintrittspreis zu entrichten.

Solchen, welche die Ausstellung wiederholt zu sehen beabsichtigten, wurden Dauerkarten

zu 15,— Mk. für eine Person
„ 22,50 „ „ eine Familie von 2 Personen
„ 30,— „ „ eine Familie bis zu 7 Personen

ertheilt.

Später traten in Bezug auf den Eintrittspreis Concessionen ein:

Derselbe wurde:

1. auswärtigen Corporationen von gewisser Zahl auf die Hälfte ermäßigt, da die in Halle einmündenden Eisenbahnen, die auf Antrag des Ausstellungs-Vorstandes Fahrpreisermäßigungen gewährt hatten, auch eine Eintritts-Ermäßigung erforderten,
2. auch für den Montag auf 50 Pfg. herabgesetzt, da sich zeigte, daß der billigere Donnerstag einen höheren Ertrag lieferte,
3. auch hiesigen Arbeiter-Corporationen auf die Hälfte ermäßigt und
4. wurde Studenten und Elementarlehrern die Dauerkarte zu 5,— Mk. pro Person abgegeben.

Der Besuch nahm mit Eintritt wärmerer Witterung bis Ende Juli stetig zu und das Comité suchte den Aufenthalt durch Pflege der Gartenanlagen, denen der Teich mit seiner mächtigen Fontaine zu nicht geringer Zierde diente, durch Concerte und electrische Beleuchtung möglichst angenehm zu machen; — auch führten die Gemälde-Ausstellung des hiesigen Kunstvereins, der ein besonderes Gebäude zugewiesen war und die temporären Gartenbau-Ausstellungen eine größere Zahl von Besuchern zu. Anfang August ging jedoch in Folge beispiellos kalter und nasser Witterung der Besuch erheblich zurück und während derselbe z. B. auf der Berliner Ausstellung

von 241 588 Personen im Juli
auf 373 300 „ im September

sich hob, ging derselbe in Halle

von 159 496 Personen im Juli
auf 82 836 „ im September

zurück.

Im Ganzen enthnahmen 9266 Personen, theils einzeln, theils in Familien Dauerkarten, darunter 646 Studenten und 597 Angehörige von Mitgliedern des hiesigen Kunstvereins; wofür im Ganzen 36 330,— Mk. vereinnahmt wurden.

Außer von den Inhabern von Dauerkarten wurde die Ausstellung besucht von 467 490 zahlenden Personen, von 1015 unentgeltlich eingelassenen Schulkindern und den Vertretern der Presse, welchen Frei-Karten zur Benutzung zugesandt waren; die Bediensteten der Ausstellung und der Aussteller sind hierbei nicht mitgerechnet.

Am stärksten besucht war der 17. Juli durch 18 746 Personen incl. Dauerkarten-Inhaber, am schwächsten der 23. September durch 342 Personen.

Digitized by Google

Anfangs September ließ sich bereits voraussehen, daß das Unternehmen mit einem Deficit abschließen würde; — das letztere ist jedoch nicht so erheblich geworden, daß man nicht den Vortheil eines regeren Verkehrs, eines im Allgemeinen größeren Umsatzes und eines stärker gewordenen Selbstvertrauens höher anschlagen dürfte und Halle hat den Wunsch nach einer größeren Ausstellung zwar theuer, aber nicht zu hoch bezahlen müssen.

Das finanzielle Resultat steht noch nicht genau fest, indessen sind folgende Einnahme- und Ausgabe-Posten annähernd richtig.

Die Einnahmen betrugen ca. . . . . 550 000 Mk.

davon die Platzmiethe	. . . . .	132 331 Mk.	29 Pf.
der Ertrag aus den Restaurationen	. . . . .	46 801 „	03 „
„ „ der Lotterie	. . . . .	50 130 „	86 „
„ „ Eintrittsgeldern	. . . . .	291 540 „	05 „
„ „ Diversen	. . . . .	28 294 „	80 „

Die Ausgaben ca. . . . . 660 000 Mk.

in welcher Summe die Kosten für den Bau resp. Einrichtung des Platzes und der Gartenanlagen mit ungefähr 380 000 Mark die erste Stelle einnehmen.

Somit ist von dem Garantiefonds, der zum größten Theil in Halle gezeichnet und schließlich auf eine Höhe von 350 000 Mk. gebracht worden ist, ungefähr der dritte Theil verloren gegangen. Die Stadt ist bei diesem Garantiefonds mit 20 000 Mk. betheiligt und hat außerdem für ungefähr 3000 Mk. Wasser aus der städtischen Leitung kostenfrei hergegeben.

Im **Marktwesen** sind wesentliche Veränderungen nicht vorgekommen. Die Aufstellung der Marktpreise erfolgte, wie bisher, durch eine **Markt-Commission**. Die Ergebnisse ihrer Ermittelungen (Durchschnitts-Preise) sind in der nachstehenden Tabelle zusammengestellt.

Monat	Pro 100 Kilogramm.																Pro Kilogramm.										60 Stck.
	Getreide				Hülsenfrüchte				Kartoffeln	Rauchfourage				Fleisch							Speck		Eßbutter	Eier			
	Weizen	Rogg.	Gerste	Hafer	Kocherbsen	Speisebohnen	Linsen			Heu	Richt-Stroh	Gemm.-Streh		Rind-Keule	Rind-Bauch	Kalb-	Hammel-	Schw.-									
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
April 1881	20	09	21	72	17	40	16	91	22	50	22	—	36	—	6	25	7	50	6	63	4	50	1	25	1	10	1	02	1	15	1	20	1	60	2	68	3	—
Mai	20	78	22	03	17	40	17	50	23	50	—	—	—	—	6	50	7	50	6	50	4	50	1	25	1	10	1	03	1	15	1	20	1	60	2	76	2	88
Juni	20	90	22	31	16	—	17	80	22	50	22	—	*48	50	6	33	9	75	7	—	4	80	1	25	1	10	1	03	1	15	1	20	1	60	2	75	2	90
Juli	20	96	21	28	—	—	17	45	*35	—	*32	—	*48	—	7	56	8	39	6	75	5	50	1	25	1	10	1	03	1	15	1	20	1	60	2	61	2	73
August	21	52	18	64	17	47	16	24	23	37	*35	—	*48	—	6	78	8	11	5	64	4	14	1	25	1	10	1	03	1	15	1	20	1	60	2	90	3	37
September	21	44	19	14	18	43	15	72	24	10	—	—	42	—	5	79	8	19	4	91	3	44	1	25	1	10	1	03	1	15	1	20	1	60	2	91	3	71
October	21	72	19	67	17	98	16	72	24	83	22	—	42	—	5	43	8	40	5	43	3	75	1	25	1	10	1	03	1	15	1	20	1	60	2	79	3	80
November	21	75	19	53	17	47	16	75	24	75	23	54	42	—	4	63	8	50	5	25	3	75	1	25	1	10	1	—	1	15	1	20	1	60	2	65	4	—
December	21	91	19	01	18	02	16	75	22	79	22	74	42	—	4	87	8	50	5	75	4	—	1	25	1	10	—	95	1	15	1	20	1	60	2	71	4	—
Januar 1882	21	87	18	53	18	02	16	94	21	75	21	50	37	69	4	91	8	50	6	15	4	42	1	25	1	10	—	95	1	15	1	20	1	60	2	52	4	—
Februar	21	84	18	30	18	—	16	87	21	31	21	50	34	76	4	88	8	75	6	37	4	75	1	25	1	10	—	97	1	15	1	20	1	60	2	50	3	68
März	21	74	17	76	17	81	16	13	20	53	21	25	33	—	4	88	8	83	6	35	4	67	1	25	1	10	—	98	1	15	1	20	1	60	2	57	2	70
Höchstpreise	21	82	19	71	18	14	16	07	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—
Mittelpreise	21	78	19	59	17	43	16	75	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—

*) Detailpreise.

Der **Verkehr des städtischen Aich- und Waagenamtes** gestaltete sich im vorigen Jahre wie folgt:

Die Anzahl der geaichten Gegenstände betrug:

Längenmaaße	81 Stück
Flüssigkeitsmaaße	2633 „
Fäßer geaicht	2693 „
„ tarirt	1893 „
Hohlmaaße zu trocknen Körpern — aus Metall	16 „
„ „ „ „ „ Holz	2743 „
Gewichte von Eisen	111 756 „
„ „ Messing	85 491 „
Einsatzgewichte	3672 „
Waagen, gleicharmige	516 „
„ ungleicharmige	30 „
Decimal- und Centesimal-Brückenwaagen	419 „
Gasmesser	4 „

Digitized by Google

Meßapparate, Karren, Kasten	18 Stück
Anzahl der mit geprüften Gegenstände	601 „
„ „ ausgestellten Waagescheine	111 „
Summa	212677 Stück
im Jahre 1880	174222 „
mithin 1881 mehr	38455 Stück

Die Einnahme betrug:

Uebertrag aus dem Vorjahr	32826	Mk.	89 Pf.
Gebühren für Aichung und Prüfung	23148	„	80 „
Erlös aus dem Handelslager	10620	„	59 „
Gebühren für Extraarbeiten pp.	1337	„	76 „
„ des Waageamts	57	„	35 „
Insgemein	1082	„	61 „
Summa	69074	Mk.	— Pf.
im Jahre 1880	55841	„	23 „
mithin 1881 mehr	13232	Mk.	77 Pf.

Die Ausgabe beträgt:

Besoldungen, Löhne pp.	11236	Mk.	82 Pf.
Miethe	675	„	— „
Sonstige sachliche Ausgaben	555	„	52 „
Für das Handelsgeschäft	13206	„	09 „
„ „ Waagecamt	—	„	— „
Insgemein	910	„	21 „
Abgeliefert an die Kämmerei	3000	„	— „
Summa	29583	Mk.	64 Pf.
im Jahre 1880	23014	„	34 „
mithin 1881 mehr	6569	Mk.	30 Pf.

Das Gesammtvermögen betrug Ende 1881:

Für Normale, Apparate pp.	3006	Mk.	85 Pf.
„ Handelsartikel	1669	„	80 „
Baarbestand incl. der bei der Sparkasse angelegten Gelder	39490	„	36 „
Summa	44167	Mk.	01 Pf.
im Jahre 1880	37883	„	04 „

Die Zunahme des Vermögens im vorigen Jahre beträgt also 6283 Mk. 97 Pf.

Da das bisherige Lokal des Aich- und Waageamtes nicht mehr ausreicht, haben wir für dasselbe das Grundstück des Schmiedemeister Kempiak am gr. Berlin zum Preise von 37500 Mk. angekauft. Die vorhandenen Gebäulichkeiten sind abgebrochen und nach endgültiger Feststellung der Fluchtlinie soll daselbst ein Neubau zur Ausführung kommen.

X. Verkehrswesen.

Eisenbahn-Verkehr.

Personen- und Fracht-Verkehr.

Specielle Mittheilungen über den Personenverkehr auf den hiesigen Bahnstationen konnten wir nicht erlangen; soviel steht indessen fest, daß derselbe in erfreulicher Weise zugenommen hat.

Digitized by Google

Post-Verkehr.

Jahr.	Briefsendungen		Packet- und Werthsendungen						Postnachnahme-Sendungen			
			aufgegeben			eingegangen			aufgegeben		eingegangen	
	aufgegeben.	eingegangen.	Packete ohne Werthangabe.	Briefe u. Packete m. Werthangabe.	Werth-Betrag.	Packete ohne Werthangabe.	Briefe u. Packete m. Werthangabe.	Werth-Betrag.		Nachnahme-Betrag.		Nachnahme-Betrag.
	Stück.	Stück.	Stück.	Stück.	ℳ.	Stück.	Stück.	ℳ.	Stück.	ℳ.	Stück.	ℳ.
1881	4651220	4001886	276498	44496	107367210	278532	67194	84170160	28314	168174	28008	221310
1880	4448502	3379800	265518	46152	69670818	266742	68436	93982356	27576	172386	29880	128754
1881 mehr	202718	622086	10980	—	37696392	11790	—	—	738	—	—	92556
„ weniger	—	—	—	1656	—	—	1242	9812196	—	4212	1872	—

Jahr.	Postaufträge				Postanweisungen			
	aufgegeben	eingegangen			eingezahlt		ausgezahlt	
	zur Geldeinziehung u. Recepteinholung.	zur Geldeinziehung		zur Acceptein-holung.	Stück.	Betrag.	Stück.	Betrag.
		Stück.	Betrag. ℳ.	Stück.		ℳ.		ℳ.
1881	21972	14308	1316365	348	193507	11437102	272466	17706692
1880	18738	12526	1202215	—	173906	10160909	253959	16337892
1881 mehr	3234	1782	114150	348	19601	1276193	18507	1368800

Telegraphen-Verkehr.

Jahr.	Telegramme.		
	aufgegeben		angekommen
	Inländische.	Ausländische.	In- u. Ausländische.
	Stück.	Stück.	Stück.
1881	80879	6894	77173
1880	72976	6037	70506
1881 mehr. . .	7903	857	6667

Die Handelskammer hat sich bemüht, hier eine allgemeine Fernsprecheinrichtung ins Leben zu rufen; sie fand seitens der zuständigen Behörden das bereitwilligste Entgegenkommen und bei uns lebhafte Unterstützung. Leider wurde eine ausreichende Theilnahme des geschäftstreibenden Publikums nicht erreicht, so daß diese Angelegenheit nach höherer Bestimmung so lange auf sich beruhen muß, bis Anmeldungen in genügender Zahl eingegangen sein werden.

Fuhrwesen.

Das öffentliche Fuhrwesen hat durch die Polizei-Verordnung vom 8. December 1881 eine durchgreifende, den Zeitverhältnissen entsprechende Umgestaltung erfahren. In Fahrt waren am 1. April v. J. 101 Droschken. Im Laufe des Berichts-Jahres sind 9 Droschken außer Betrieb gesetzt, sodaß noch 92, darunter 78 zweispännige vorhanden sind.

Zu den 17 vorhanden gewesenen Droschkenhalteplätzen sind 2, einer in der Sophienstraße und einer am Weißbier-Salon in der Bernburgerstraße hinzugekommen; eingegangen ist der Droschkenhalteplatz an der Klausbrücke. Die Omnibuslinie Halle-Giebichenstein-Trotha ist eingegangen.

Digitized by Google

Den Personenverkehr auf der Saale nach den oberhalb und unterhalb von Halle gelegenen Vergnügungslocalen und Ortschaften vermitteln fünf Passagier-Schrauben-Dampfschiffe, von denen 3 (Augusta, Victoria und Prinz Heinrich) in Eisenconstruction und 2 (Hohenzollern und Germania) in Holzconstruction erbaut sind.

Außerdem beförderte ein auch zum Schleppen größerer Saalkähne eingerichtetes eisernes Schlepp-Dampfboot — Saale — Personen in angehängten Gondeln von der Gerbersaale nach der Rabeninsel, Beuchlitz ꝛc.

Die Vorarbeiten zur Herstellung einer Straßenbahn sind zum Abschluß gebracht, so daß im laufenden Geschäftsjahre die Anlage zur Ausführung gebracht wird.

Dienstmannswesen.

Es bestehen jetzt 3 Dienstmanns-Institute in folgender Stärke:

1. das Institut der vereinigten Dienstmänner	50 Mann
2. „ „ von Friedrich	36 „
3. „ „ „ Modler	28 „
und außerdem sind selbstständige Dienstmänner	25 „
in Summa	139 Mann
Im April v. J.	131 „
also jetzt mehr	8 Mann.

XI. Wohlstandspflege und Versorgungswesen.

Städtische Sparkasse.

Der Geschäfts-Verkehr bei der städtischen Sparkasse hat wie in den vorhergehenden Jahren, so auch im Jahre 1881 bedeutend zugenommen. Während im Jahre 1880 sich die Einzahlungen in 18408 Nummern auf 2411469 Mark, die Rückzahlungen in 11429 Nummern auf 2109071 Mark, der gesammte Einlage-Verkehr mithin sich in 29837 Nummern auf 4520540 Mark belief, stieg derselbe im Jahre 1881 auf 20359 Einzahlungen mit 2755274 Mark, 12838 Rückzahlungen mit 2287529 Mark in Summa auf 33197 Nummern mit 5042803 Mark Umsatz. Der Bestand an Einlagen hat sich gegen das Vorjahr um 514520 Mark vergrößert.

Der Reserve-Fonds, welcher am Schlusse des Jahres 1880 1028386 Mark betrug, erreichte am Schlusse des vorigen Jahres die Höhe von 1158312 Mark, hat sich also um 129926 Mark vermehrt und ist auf 20,35% des gesammten Einlage-Kapitales von 5692706 Mark angewachsen.

Nach § 27 der Statuten sollte bekanntlich der Reserve-Fonds bis auf 25% der Einlagen angesammelt werden. Im Einverständniß mit dem Directorium der Sparkasse und auf Grund des Stadtverordneten-Beschlusses vom 20. Februar d. J. haben wir der Aufsichtsbehörde eine Statuten-Aenderung unterbreitet, wonach der Reserve-Fonds auf 15% der Einlagen normirt wird. Die Genehmigung hierzu steht in Aussicht.

Rechnungs-Abschluß.

Tit.	Einnahme.	1881. ℳ	₰	1880. ℳ	₰
I.	Sparkassen-Einlagen	2802049	59	2440436	29
II.	Capitalien	1476157	20	1659146	20
III.	Zinsen	252034	48	240987	73
IV.	Insgemein	863	80	1146	67
	Summa	4531105	07	4341716	89
	Hierzu:				
	A. Bestand . . .	15153	65	18229	55
	B. Defecte	—	—	5	—
	C. Reste	20125	12	16676	62
	Summa der Einnahme	4566383	84	4376628	06
	Bestand	44179	01	15153	65

Tit.	Ausgabe.	1881. ℳ	₰	1880. ℳ	₰
I.	Sparkassen-Einlagen	2287529	44	2109070	82
II.	Ausgeliehene Capitalien . .	2056706	67	2087083	74
III.	Zinsen von Sparkassen-Einlagen	167697	52	156349	80
IV.	Verwaltungskosten	7093	07	6638	71
V.	Verwendung der Ueberschüsse .	—	—	—	—
VI.	Insgemein	2901	76	1843	99
	Summa	4521928	46	4360986	97
	Hierzu:				
	A. Rückerstattungen .	—	—	—	—
	B. Reste	276	37	487	44
	Summa der Ausgabe	4522204	83	4361474	41

Digitized by Google

Vermögens-Bilanz.

Tit.	Activa.	Courswerth ult. 1881. M.	₰	1880. M.	₰	Tit.	Passiva.	ultimo 1881. M.	₰	1880. M.	₰
I.	Hypotheken	2 853 485	30	2 663 155	30	I.	Sparkassen-Einlagen	5 692 706	21	5 178 186	06
II.	Effecten	3 482 853	13	3 081 159	50	II.	Reste	1 110	11	1 386	48
III.	Lombard-Darlehen	5 700	—	5 700	—	III.	Ueberschuß (Reserve-Fonds)				
IV.	Forderung an hiesige Bankhäuser	228 615	60	260 213	53		a) bis zum Schluß des Vorjahres	1 028 386	31	870 409	71
V.	„ „ das städt. Leihamt	139 000	—	154 600	—		b) im laufenden Jahre	129 925	98	157 216	60
VI.	Sonstige Forderungen	65 000	—	—	—						
VII.	Einnahme-Reste	24 593	61	19 600	12						
VIII.	Rückständige noch nicht fällige Zinsen (IV. Quartal)	8 701	96	7 616	75						
IX.	Kassen-Bestand	44 179	01	15 153	65						
	Summa	6 852 128	61	6 207 198	85			6 852 128	61	6 207 198	85

Die Sparkasse des Saalkreises.

Ueber die Geschäftsresultate dieser Sparkasse ist folgendes zu berichten:

Die Einlagen betrugen am Schluß des Jahres 1880 . . . . . 3519506,56 Mark.

Zuwachs im vorigen Jahre

a) durch neue Einzahlungen . . . . . 1488 094,00 Mark.

b) durch Zuschreibung an Zinsen . . . . . 127 796,42 „

1615890,42 Mark.

5135396,98 Mark.

Zurückgenommene Einlagen 1881 . . . . . 1351972,24 „

Betrag der Einlagen am 31. December v. J. . . . 3783424,74 Mark.

Die Einlagen sind mithin gegen das Vorjahr gestiegen um . . . . . 263918,18 Mark.

Der Reserve-Fonds betrug Ende v. J. 454932,13 Mark; gegen 1880 53635,12 Mark mehr.

Die Zinsüberschüsse von 1881 betrugen 23735,03 Mark, gegen 33079,73 Mark in 1880. Zum Vermögen der Kasse gehört noch das Verwaltungsgebäude, welches mit 51000 Mark zu Buche steht.

An Sparkassenscheinen befanden sich am Schlusse des vorigen Jahres im Umlaufe

mit Einlagen bis 60 Mark . . . . . 17305 Stück.

über 60 Mark „ 150 „ . . . . . 8938 „

„ 150 „ „ 300 „ . . . . . 2525 „

„ 300 „ „ 600 „ . . . . . 2552 „

„ 600 „ „ — „ . . . . . — „

Summa 31320 Stück.

gegen das Vorjahr (29998 Stück) 1322 Stück mehr.

Von dem Vermögen sind zinsbar angelegt:

1. in Hypotheken:

a) auf städtische Grundstücke . . . . . 476000,00 Mark.

b) „ ländliche „ . . . . . 1258150,00 „

1734150,00 Mark,

2. in auf den Inhaber lautenden Papieren, deren Nennwerth 1908350 Mark betrug, . 1960590,35 Mark,

3. bei öffentlichen Instituten und Corporationen . . . . . 370507,93 Mark,

überhaupt . . . . . 4065248,28 Mark.

Digitized by Google

Reichs-Bankstelle Halle a/S.

Die Umsätze derselben betrugen:

im Jahre	Lombard. ℳ.	Wechsel. ℳ.	Anweisungen. ℳ.	Giro-Verkehr. ℳ.	Depositen. ℳ.	Verkehr mit Reichs- und Staatskassen ℳ.	Summa. ℳ.
1872	56 397 600	326 046 500	11 428 200	—	—	402 000	394 284 300
1873	82 797 300	451 394 700	15 084 300	—	—	6 886 500	556 162 800
1874	57 598 200	359 601 300	9 108 600	—	—	7 288 800	433 596 900
1875	53 825 300	307 529 300	2 674 300	—	—	4 692 000	368 720 900
1876	41 182 200	246 428 500	2 380 400	100 545 800	80 000	16 813 300	407 430 200
1877	34 334 400	211 667 700	1 049 000	172 121 500	23 200	8 603 000	427 798 800
1878	31 424 800	175 547 900	524 800	203 700 200	220 000	10 661 500	422 079 200
1879	37 419 800	176 188 700	340 600	218 721 100	160 000	10 551 400	443 381 600
1880	44 661 200	194 711 700	298 900	264 326 700	—	13 453 800	517 452 300
1881	37 109 200	209 359 300	235 300	298 806 700	—	16 460 600	561 971 100

Ueber die einzelnen Geschäftszweige ist zu berichten:

a) Disconto-Wechselgeschäft.

Bestand am 1. Januar 1881 633 Stück mit . . . . . 1 487 153,12 Mark.
Zugang 1881 = 4921 mit . . . . . 15 482 133,54 „
Bestand am Schlusse des vorigen Jahres 745 Stück mit . . . . . 2 847 370,10 „
Der Gewinn betrug 48 311,84 Mark.
1880 82 681,95 „

b) Nimessen-Wechselgeschäft.

Angekauft wurden 24 848 Stück Wechsel auf das Inland mit . . . . . 57 684 952,78 Mark.
gegen 1880 22 089 Stück mit . . . . . 42 390 004,50 „
Der Gewinn betrug im vorigen Jahre . . . . . 125 595,20 „
1880 . . . . . 127 344,02 „

c) Incasso-Wechselgeschäft.

Bestand am 1. Januar v. J.	2148 Stück	mit	2 760 079,11 Mark.
Zugang	21 951 „	„	32 225 935,01 „
	24 099 Stück	mit	34 986 014,12 Mark.
Abgang	22 067 „	„	32 159 633,33 „
Bestand am 31. December v. J. . . .	2032 Stück	mit	2826 380,79 Mark.

d) Lombard-Geschäft.

Bestand am 1. Januar v. J.	47 Darlehne	mit	1573 100 Mark.
Zugang	29 „	„	17 439 800 „
	76 Darlehne	mit	19 012 900 Mark.
Abgang	35 „	„	17 315 300 „
Bestand am 31. December v. J. . . .	41 Darlehne	mit	1 697 600 Mark.

Digitized by Google

Die monatlichen Bestände waren:

1881.	Platz-Disconto-Wechsel. M.	Inkasso-Wechsel. M.	Lombard-Darlehne. M.	1881.	Platz-Disconto-Wechsel. M.	Inkasso-Wechsel. M.	Lombard-Darlehne. M.
31. Januar . .	821 000	1 519 000	522 000	31. Juli . . .	1 458 000	1 296 000	964 000
28. Februar . .	555 000	1 018 000	352 000	31. August . .	1 620 000	1 404 000	787 000
31. März . .	1 157 000	1 011 000	793 000	30. September .	2 543 000	1 657 000	1 674 000
30. April . . .	689 000	1 193 000	519 000	31. October . .	2 308 000	2 040 000	430 000
31. Mai . . .	691 000	1 204 000	593 000	30. November .	1 549 000	2 058 000	580 000
30. Juni . . .	1 708 000	1 371 000	2 188 000	31. December .	2 847 000	2 004 000	1 838 000

Hallescher Bankverein von Kulisch, Kämpf & Co.

Das abgelaufene 15. Geschäftsjahr (1881) kann nach dem Geschäftsbericht in Hinblick auf die abermalige Erhöhung, welche sowohl die Umsätze, als die Erträge erfahren haben, ein günstiges genannt werden. Der Gesammt-Umsatz bezifferte sich auf circa 395 Millionen Mark.

Die Bilanz stellte sich am 31. December v. J. wie folgt:

Debet.			Credit.		
An Casse-Conto			Per Actien-Kapital-Conto	5 400 000	—
Bestand in baar . . 225 796,25 Mk.			„ Reserve-Conto	585 000	—
Giro-Guthaben bei der			„ Delcredere-Conto A. . 122 167,10 Mk.		
Reichsbank . . . . 69 208,05 Mk.	295 004	30	„ „ B. . 77 101,10 „	199 268	20
„ Conto-Corrent-Conto I			„ Conto pro Diverse	36 946	10
Debitoren . . . . 6 650 027,65 Mk.			„ Acceptations-Conto	566 757	10
ab Creditoren . . . 3 744 870,70 „	2 905 156	95	„ Depositen- und Cheque-Conto		
„ Banquier-Conto Guthaben	411 784	55	Bestand an Einlagen	1 769 777	60
„ Wechsel-Conto Bestand	4 772 861	30	„ Conto-Corrent-Conto II		
„ Effecten-Conto Bestand	266 924	—	Creditoren . . . 2 211 988,45 Mk.		
„ Agio-Conto Bestand	176 934	60	ab Debitoren . . . 1 545 563,10 „	666 425	35
„ Lombard-Conto ausstehende Darlehne . .	846 180	55	„ Disconto-Conto	43 659	45
„ Effecten des Beamten-, Pensions- und Unterstützungsfonds	20 439	10	„ Tantième-Conto	53 595	45
„ Utensilien-Conto	7 750	—	„ Dividenden-Conto pro 1880	468	—
„ Grundstücks-Conto	75 000	—	„ Dividenden-Conto pro 1881	432 000	—
			„ Beamten-, Pensions- und Unterstützungsfonds	21 135	—
			„ Gewinn- und Verlust-Conto Uebertrag auf 1882	3 003	10
Summa	9 778 035	35	Summa	9 778 035	35

An Dividende konnten 8% vertheilt werden. Der Reservefonds beträgt 585 000 Mark oder 10,83% des Actienkapitals.

Allgemeiner Spar- und Vorschuß-Verein zu Halle a. S.

Eingetr. Genossenschaft.

Die Zahl der Mitglieder betrug ult. v. J. 619.

Antheile der Mitglieder	338 130,—	Mk.
Bestand des Reservefonds	44 547,28	„
Darlehen (Einlagen auf Kündigung)	941 245,79	„
Debitoren in laufender Rechnung	661 606,89	„
Effecten-Conto Bestand	5 491,80	„

Digitized by Google

Wechsel-Conto Bestand	682 535,72 Mk.
Cassen-Umsatz in Einnahme und Ausgabe	17 750 390,74 „
Cassenbestand	36 718,02 „
Die Bilanz schloß ab mit	1 389 228,72 „
Das Gewinn- und Verlust-Conto	80 041,52 „
Gewinn-Saldo	41 322,44 „

An Dividende wurden für das vorige Jahr 10% zur Vertheilung gebracht; 1880 11,2%.

Das städtische Leihamt.

Der Versatz hielt sich im großen Ganzen auf der Höhe des Vorjahrs; es wurden jedoch 777 Stück Pfänder mehr versetzt. Das Pfanddarlehn hingegen betrug in Summa 1463 Mk. weniger. Die in Folge der sehr geringen Meistgebote in den Auctionen der verfallenen Pfänder vor einigen Jahren bereits für nothwendig erachtete bezw. eingeführte und dann seither, trotz allen Bittens der Versetzer, beharrlich fortgesetzte sehr geringe Beleihung fast aller Pfandobjecte liefert folgende interessante und belehrende Resultate. Im Jahre 1878 wurden im Durchschnitt auf ein Pfand 6,72 Mk. geliehen. Im Jahre 1879 hingegen betrug das Durchschnitts-Darlehn auf ein Pfand 6,65 Mk., im Jahre 1880 6,32 Mk. und im Jahre 1881 nur noch 6,20 Mk. Das Durchschnitts-Darlehn auf ein Pfand ist demnach seit 1878 um 0,52 Mk. gefallen. — Dies repräsentirt im Jahre 1881 eine Gesammt-Verringerung des Pfanddarlehns gegen 1878 um rtd. 27 750 Mk. Diese Verringerung des Durchschnitts-Darlehns wird sich voraussichtlich in den nächsten Jahren noch etwas steigern, weil die von früher herrührenden, und dann seither mit vollem Darlehn erneuerten Pfänder erst allmählig wieder durch Einlösung und Auction aus dem Lager gehen.

Im Anschluß nun an das bereits im Verwaltungsbericht pro 1879/80 bezüglich der Verringerung der Pfand-Darlehne Gesagte, ist in Uebereinstimmung mit der Ansicht eines anderen größeren Leihamts hierzu noch folgendes anzuführen. Eine noch geringere Beleihung der Pfandobjecte, als sie namentlich seit Beginn des Jahres 1880 stattfindet, darf aus mehreren Gründen nicht eintreten. Zunächst erscheint es inhuman, wenn im Verhältnisse zu den wirklichen Werthe der Pfandobjecte gar zu niedrige Darlehen bewilligt werden.

Ferner würden die mit den sehr bedeutenden Einlösungen der Pfänder verbundenen Zinsen, auf welche das Leihamt zu seiner Erhaltung vorzugsweise angewiesen ist, nothwendigerweise zu gering ausfallen.

Endlich aber würden dadurch nur die Trödler, und zwar auf Kosten der Hülfe suchenden Menschen und des Leihamts bereichert werden.

Die Einlösungen der Pfänder verhalten sich zum Versatz wie folgt:

Das im Jahre 1881 durch Einlösung zurückgezahlte Pfand-Darlehn erreichte die noch nie dagewesene Höhe von 97,78% des ausgeliehenen Pfanddarlehns. Bezüglich der Anzahl der Pfänder fand ein fast gleiches Verhältniß statt. Es wurden nämlich 97,44% der versetzten Anzahl eingelöst.

Dieses Zahlen-Verhältniß erscheint günstig und dem Leihamte ferner stehende Personen könnten daraus den Schluß ziehen, daß im vorigen Jahre eine erhebliche Verbesserung der Lage des das Leihamt benutzenden Publikums eingetreten sei. Dies ist jedoch leider nicht der Fall. Vielmehr ist das als vorzüglich erscheinende Zahlen-Verhältniß der Einlösungen zu einem nicht unbeträchtlichen Theile nur die Folge der andauernd sehr geringen Beleihung der Pfänder. Denn viele Einlösungen erfolgten nur, um die eingelösten Pfänder an anderer Stelle mit höherem Darlehn, wenn auch gegen höheren Zins, wieder zu versetzen. Letzteres gilt namentlich von den werthvolleren Objecten. Daher sind diese Einlösungen bei dem zur Zeit noch gültigen, zu geringen Zinsfuß für die Pfand-Darlehne und bei der kurzen Zinszeit der Lucrativität des Geschäfts keineswegs förderlich.

Ueber die stattgefundenen Auctionen ist anzuführen:

Die Ergebnisse derselben mußten sich unter den obwaltenden Umständen allmählig wieder besser gestalten als in den beiden Vorjahren 1879 und 1880.

Zunächst waren die Auctionen in Folge des seit Anfang 1879 von der enormen Höhe wieder herunter gegangenen Versatzes und wegen der diesem geringeren Versatze gegenüber stattgefundenen bedeutenden Einlösungen viel weniger umfangreich als in den Jahren 1879 und 1880. Wegen dieses geringeren Umfangs gegenüber der sich gleich bleibenden Menge der tausenden Trödler, mußten die Meistgebote, namentlich auf gangbare Artikel, schon wieder etwas besser ausfallen. Hierzu tritt aber noch der Umstand, daß diejenigen versteigerten Pfänder, welche bezüglich des Versatzes bereits aus den letzten Jahren herrühren, um der Meistgebote in den Auctionen willen, — wie Eingangs des Berichts gesagt — so gering beliehen waren, daß selbst diese zu niedrigen Meistgebote der Trödler mehr im Verhältniß zur Forderung des Leihamts stehen mußten.

Letzteres wird voraussichtlich in den nächsten Jahren umsomehr hervortreten, je mehr von den in den letzten Jahren versetzten Pfändern zur Auction gelangen.

Das im Geschäft wirklich thätig gewesene, d. h. also das ausgeliehene Kapital betrug nach den unten folgenden speciellen Angaben am Schluß des Jahres 1880 191 982 Mk. am Schluß des vorigen Jahres 177 388 Mk., mithin im Jahre 1881 im Durchschnitt 184 685 Mk.

Digitized by Google

Die finanziellen Ergebnisse der gesammten Verwaltung des Leihamtes sind nicht nur den obwaltenden Umständen angemessen, sondern sogar als günstig zu bezeichnen. Das Leihamt hat zwar die ihm obliegenden Lasten aus der Zins-Einnahme im Jahre 1881 nicht ganz bestreiten können, vielmehr ist wiederum eine Verringerung des Reservefonds zu verzeichnen. Letztere ist jedoch nicht als erheblich anzusehen. Bei höherem Zinsfuß für die Pfanddarlehne würde das Leihamt im Jahre 1881 einen nicht unwesentlichen Reingewinn erzielt haben.

Was nun endlich die innere Verwaltung anlangt, so ist darüber anzuführen:

Die stattgefundenen Kassen-, Bücher- und Lagerrevisionen zeigten stets zutreffende Resultate und die Abschlüsse der diversen Pfandlager-Bücher zu den Auctionen und am Jahresschluß stimmten mit dem über den gesammten Pfand-Geschäfts-Verkehr geführten Contobuche genau überein.

Pfand-Geschäfts-Verkehr.

a. In summarischen Zahlen.

	Pfänder Stück.	mit einem Taxwerth von ℳ.	mit einem Pfand-Kapital von ℳ.
1. Laut des Verwaltungs-Berichts pro 1879/80 blieben ult. 1880 auf Lager .	27 856	362 342	191 982
2. Hierzu kamen im Jahre 1881 an neu versetzten und umgeschriebenen Pfändern auf Lager	53 377	619 632	331 271
so daß im Jahre 1881 ein Gesammtlager von mittelst der contirten Abrechnung zu verwalten war. Die Letztere umfaßte 27 Special- und 3 Haupt-Conten.	81 233	981 974	523 253
Bei diesen Conten wurden zusammen in Abgang gestellt:			
a. per Einlösung	52 009	611 785	323 950
b. „ Auction	3 528	41 383	21 915
also in Summa	55 537	653 168	345 865
so daß ult. 1881 auf Lager blieben	25 696	328 806	177 388

worüber 22 Special-Conten sich erstrecken, mittelst deren die Uebernahme in das Conto-Buch pro 1882 erfolgt ist.

b. Specielle Angabe der Resultate der einzelnen Verwaltungszweige.

I.	Pfandkapital-Zinsen kamen baar ein:		
	1. durch Einlösung	25 218 Mk.	40 Pf.
	2. „ Auction	523 „	05 „
	3. Die Zinsen-Einnahme-Reste betragen ult. 1881 (cfr. b.)	12 347 „	46 „
II.	Auctions-Kosten-Beiträge kamen baar ein	329 „	24 „
III.	Unerhoben gebliebene Auctions-Ueberschüsse kamen nicht zur Vereinnahmung	— „	— „
IV.	An Miethe für die Dienstwohnung des Kastellans kamen baar ein	108 „	— „
V.	Extraordinair kamen für verkaufte alte unbrauchbare Inventarienstücke ꝛc. zur Vereinnahmung	17 „	80 „
VI.	An geliehenem Betriebs-Kapital blieb ult. 1880 unbezahlt . . . . . 184 600 Mk. — Pf.		
	Hierzu wurden im Jahre 1881 aus der städtischen Sparkasse neu angeliehen . 39 000 „ — „		
	Summa geliehenes Betriebs-Kapital ult. 1881 223 600 Mk. — Pf.		
	Zurückgezahlt an die Sparkasse wurden im Laufe des Jahres 1881 . . . . 54 600 „ — „		
	Bleibt ult. 1881 schuldiges Betriebs-Kapital	169 000 Mk.	— Pf.
	Hiervon entfallen auf die Kämmerei 30 000 Mk. und auf die städtische Sparkasse 139 000 Mk.		
VII.	An Zinsen für das geliehene Betriebs-Kapital wurden gezahlt	7 231 Mk.	03 Pf.
VIII.	Die gesammten Verwaltungskosten also Gehälter ꝛc., für Bureau- und Magazinbedürfnisse, Heizung ꝛc., der Locale, Miethe, Gewerbesteuer, Beitrag zum Bau-Reservefonds der Stadt betrugen	18881 „	25 „
IX.	Die Kosten für Abhaltung der Auctionen betrugen	374 „	89 „
X.	An kleinen Schadenersätzen wurden gezahlt	9 „	25 „
XI.	Extraordinäre Ausgaben als Porto pp. fanden statt auf Höhe von	3 „	50 „
XII.	An Cautionen für ohne Pfandschein eingelöste Pfänder wurden hinterlegt	165 „	— „
	Zurückgezahlt wurden dergleichen Cautionen	57 „	— „
XIII.	Der am Jahresschluß 1881 verbliebene Kassenbestand betrug	2245 „	36 „

Digitized by Google

c. In den, durch die contirte Abrechnung beim Abschluß jedes Contos für dasselbe erzielten Haupt-Zahlen an Pfändern und Kapital, nebst angehängter Berechnung der Zinsbeträge bis ultimo 1881 von den ultimo 1881 in Einnahme-Rest verbliebenen Pfand-Kapitalien.

Des Verfalles Monat.	Jahr.	Nr. des Contos im Conto-Buch.	Ult. 1880 in Rest verblieben resp. im Jahre 1881 neu versetzte Pfänder. Stück.	Hiervon kommen in Abgang a. per Einlösung. Stück.	b. per Auction. Stück.	mithin in Summa. Stück.	Es blieben sonach ult. 1881 auf Lager. Stück.	Ult. 1880 in Rest verbliebenes resp. im Jahre 1881 neu ausgeliehenes Pfand-Kapital. ℳ.	Hiervon wurden wieder vereinnahmt und bei den Conten in Abgang gestellt. a. per Einlösung. ℳ.	b. per Auction. ℳ.	mithin in Summa. ℳ.	Es blieben sonach ult. 1881 als Einnahme-Reste außenstehen. ℳ.	Die Pfand-Darlehns-Zinsen à 12½% betragen von nebenstehendem Rest-Capital bis ult. 1881 auf Monate	ℳ.	₰.
October . .	1879	3	1857	1243	606	1849	8	12 280	8 241	4010	12 251	29	27	8	16
November .	„	4	422	250	170	420	2	2 344	1 388	950	2 338	6	26	1	63
December .	„	5	849	578	270	848	1	5 979	4 228	1746	5 974	5	25	1	31
Januar . .	1880	6	2307	1775	530	2305	2	15 107	12 128	2963	15 091	16	24	4	—
Februar . .	„	7	709	585	124	709	—	5 000	4 367	633	5 000	—	—	—	—
März . . .	„	8	1460	1217	243	1460	—	11 822	10 099	1723	11 822	—	—	—	—
April . . .	„	9	2652	2147	501	2648	4	19 202	16 088	3096	19 184	18	21	3	94
Mai	„	10	1019	881	138	1019	—	6 707	5 731	976	6 707	—	—	—	—
Juni . . .	„	11	1412	1176	235	1411	1	11 145	9 575	1565	11 140	5	19	—	99
Juli	„	12	2853	2444	409	2853	—	18 962	16 544	2418	18 962	—	—	—	—
August . .	„	13	1070	956	114	1070	—	7 132	6 424	708	7 132	—	—	—	—
September.	„	14	1945	1756	188	1944	1	15 114	13 982	1127	15 109	5	16	—	84
October . .	„	15	3752	2054	—	2054	1698	25 266	14 108	—	14 108	11 158	15	1743	44
November .	„	16	1974	1627	—	1627	347	12 024	9 877	—	9 877	2 147	14	313	11
December .	„	17	3575	2823	—	2823	752	23 898	18 719	—	18 719	5 179	13	701	33
Januar . .	1881	18	5860	3773	—	3773	2087	34 462	21 282	—	21 282	13 180	12	1647	50
Februar . .	„	19	3280	2522	—	2522	758	19 695	13 929	—	13 929	5 766	11	660	69
März . . .	„	20	4120	2780	—	2780	1340	27 804	17 007	—	17 007	10 797	10	1124	69
April . . .	„	21	5880	3433	—	3433	2447	35 448	19 506	—	19 506	15 942	9	1494	57
Mai	„	22	3700	2713	—	2713	987	22 719	15 725	—	15 725	6 994	8	582	84
Juni. . . .	„	23	4580	3172	—	3172	1408	27 814	17 640	—	17 640	10 174	7	741	86
Juli	„	24	6100	3329	—	3329	2771	36 921	17 906	—	17 906	19 015	6	1188	44
August. . .	„	25	3690	2564	—	2564	1126	21 515	13 710	—	13 710	7 805	5	406	52
September.	„	26	3870	2053	—	2053	1817	25 539	12 034	—	12 034	13 505	4	562	71
October . .	„	27	5220	2044	—	2044	3176	33 842	11 824	—	11 824	22 018	3	688	07
November .	„	28	3180	1384	—	1384	1796	19 228	7 654	—	7 654	11 574	2	241	13
December .	„	29	3897	730	—	730	3167	26 284	4 234	—	4 234	22 050	1	229	69
Summa	—	—	81 233	52 009	3528	55 537	25 696	523 253	323 950	21 915	345 865	177 388	—	12 347	46

Digitized by Google

Reservefonds oder Vermögen.

Die Activa bestehen aus

a. den vorstehend sub a. resp. c. nachgewiesenen Pfand-Kapital-Zinsen-Einnahme-Resten im Betrage von . . . . . 177388 Mk. — Pf.

b. den sub b. I. 3 bezw. c. nachgewiesenen Pfand-Kapital-Zinsen-Einnahme-Resten im Betrage von . 12347 „ 46 „

c. dem ult. 1881 sub b. XIII aufgeführten Baarbestand der Kasse im Betrage von . . . . 2245 „ 36 „

Summa Activa 191980 Mk. 82 Pf.

Die Passiva bestehen nur aus den sub b. VI als ult. 1881 schuldig gebliebenes Betriebs-Kapital nachgewiesenen . . . . . 169000 „ — „

Mithin bleibt ult. 1881 als Reservefonds . . . . . 22980 Mk. 82 Pf.

Laut Verwaltungs-Bericht pro 1879/80 betrug der Reservefonds ult. 1880. . . . . 24238 „ 92 „

Mithin hat sich derselbe im Jahre 1881 vermindert um . . . . . 1258 Mk. 10 Pf.

Hülfskassenwesen.

Nachdem hier schon seit Jahren das Bedürfniß einer angemessenen Fürsorge für die Hinterbliebenen der Gemeindebeamten empfunden war, ist durch Gemeindebeschluß vom 6. März d. J. eine **Wittwen- und Waisenkasse der städtischen Beamten zu Halle a. S.** in's Leben gerufen worden, deren Statut noch der Aufsichtsbehörde zur Bestätigung vorliegt. Nach demselben soll die Höhe der Wittwen- und Waisen-Pension ein Fünftel des von dem betreffenden Beamten zuletzt bezogenen beitragspflichtigen Diensteinkommens, soweit dies 4000 Mk. nicht übersteigt und zwar mindestens 150 Mk. und höchstens 800 Mk. betragen. Der Jahresbeitrag der Mitglieder ist auf $2^1/_2{}^0/_0$ des pensionsfähigen Diensteinkommens normirt mit der Maßgabe, daß der 4000 Mk. übersteigende Einkommensbetrag nicht beitragspflichtig ist. Zugleich zahlt die Kämmereikasse innerhalb dieser Grenze von jeder zur Kasse gehörigen Beamtenstelle, so lange dieselbe nicht definitiv besetzt ist, $2^1/_2{}^0/_0$ des Durchschnittsgehalts derjenigen Beamtenklasse, welcher der bisherige Inhaber der betreffenden Stelle angehört hat; ferner für jede etatsmäßige Beamtenstelle einen jährlichen Beitrag von 12 Mk. —

Gewerbliche Unterstützungskassen bestehen hier 27, und zwar 13 für Gesellen, 8 für Fabrikarbeiter und 6 für Fabrikarbeiter und in Fabriken beschäftigte Gesellen. Die Verhältnisse dieser Kassen ergeben sich aus der nachstehenden Uebersicht:

Laufende Nummer.	Bezeichnung der selbständigen und unselbständigen Gewerbetreibenden rc. für welche die Kassen eingerichtet sind.	Gesammtzahl der Mitglieder.	Gezahlte Beiträge pro 1881 a. der Mitglieder.		Gezahlte Beiträge pro 1881 b. der Arbeitgeber.		Gezahlte Unterstützungen pro 1881 a. an erkrankte Mitglieder.		Gezahlte Unterstützungen pro 1881 b. an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder.		Gezahlte Unterstützungen pro 1881 c. an Invaliden- und Wittwengeldern.		Höhe der Verwaltungskosten.		Zuschuß der Kämmerei pro 1881.		Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens.	
			ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
	A. Gesellen-Kassen.																	
1.	Für die Drechsler-, Böttcher-, Stellmacher-, Glaser-, Korbmacher- und Kammmacher-Gesellen	177	930	80	465	43	915	40	—	—	—	—	276	80	138	40	1547	86
2.	Für die Tischlergesellen	204	1277	42	638	72	1018	74	—	—	—	—	299	50	149	75	1457	79
3.	Für die Sattler-, Täschner-, Tapezierer-, Buchbinder-, Gerber-, Kürschner-, Beutler-, Handschuhmacher-, Mützenmacher-, Maler-, Lackirer- und Vergolder-Gesellen	200	1400	—	700	—	1680	—	—	—	—	—	240	—	82	50	879	25
4.	Für die Schlosser-, Feilenhauer-, Sporer-, Büchsen- und Windenmacher-, Schmiede-, Messerschmiede-,																	

Digitized by Google

Laufende Nummer.	Bezeichnung der selbständigen und unselbständigen Gewerbetreibenden ꝛc. für welche die Kassen eingerichtet sind.	Gesammtzahl der Mitglieder.	Gezahlte Beiträge pro 1881 a. der Mitglieder.	Gezahlte Beiträge pro 1881 b. der Arbeitgeber.	Gezahlte Unterstützungen pro 1881 a. an erkrankte Mitglieder.	Gezahlte Unterstützungen pro 1881 b. an die hinterbliebenen verstorbener Mitglieder.	Gezahlte Unterstützungen pro 1881 c. an Invaliden und Wittwen geldern.	Höhe der Verwaltungskosten.	Zuschuß der Kämmerei pro 1881.	Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens.
			ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
	Nagelschmiede-, Zeug- und Pfannenschmiede-, Gürtler-, Geld- und Rothgießer-, Zinngießer-, Klempner-, Groß- und Klein-Uhrmacher-, Gold- und Silber-Arbeiter-Gesellen . .	290	1578 —	500 —	1767 23	— —	— —	306 80	153 40	1200 —
5.	Für die Weber-, Wirker-, Knopfmacher- und Posamentierer-, Seiler-, Färber-, Hutmacher-, Tuchmacher-, Tuchbereiter-, Töpfer-, Bürstenmacher-, Seifensieder-, Fischer- und Schornsteinfeger-Gesellen	62	361 70	162 10	590 —	— —	— —	95 —	47 50	1522 38
6.	Für die Bäcker-, Conditoren- und Pfefferküchler-, Brauer- und Müllergesellen	300	762 92	381 46	1146 65	— —	— —	256 —	128 —	1193 62
7.	Für die Schuhmachergesellen . . .	179	577 20	287 60	283 85	— —	— —	202 25	101 12	2073 —
8.	„ „ Schneidergesellen	188	1033 70	487 80	943 92	— —	— —	213 15	106 57	1580 68
9.	„ „ Fleischergesellen	65	222 07	111 03	263 75	— —	— —	81 —	40 50	150 10
10.	„ „ Maurergesellen	440	2128 03	— —	1074 —	912 —	— —	341 38	— —	3596 —
11.	„ „ Zimmergesellen	360	2104 50	78 —	2152 35	416 —	— —	39 —	— —	3138 01
12.	„ „ Ziegeldeckergesellen . . .	88	307 50	— —	132 85	45 —	— —	36 —	— —	1697 75
13.	„ „ Steinhauergesellen	70	1056 66	181 80	1604 22	120 —	— —	64 10	— —	1704 41
	Summa A	2623	13 740 50	3993 94	13 572 96	1493 —	— —	2450 98	947 74	21 740 85
	Gegen 1881 mit	2611	13 600 98	4407 56	13 775 94	1140 —	— —	2740 13	1028 54	20 392 64
	mehr	12	139 52	— —	— —	353 —	— —	— —	— —	1348 21
	weniger	—	— —	413 62	202 98	— —	— —	289 15	80 80	— —
	B. Fabrikarbeiter- pp. Kassen.									
14.	Für die Arbeiter der Kunze'schen Cichorienfabrik	83	395 05	197 65	666 16	90 —	— —	— —	— —	5560 97
15.	Für die Arbeiter der Fabrik der Gebrüder Jentzsch	107	649 91	318 —	923 02	— —	216 —	13 50	— —	5515 50
16.	Für die Arbeiter der Halle'schen Zuckersiederei-Compagnie . . .	249	850 11	425 05	1345 75	— —	— —	— —	— —	294 —
17.	Für die Arbeiter der Zucker-Raffinerie Halle	254	723 60	361 80	498 15	— —	— —	— —	— —	674 35
18.	Für die Arbeiter der Cigarrenfabriken	50	316 15	66 19	105 82	— —	— —	— —	— —	1638 21
19.	Gemeinschaftliche Fabrikarbeiter-Kasse für die Arbeiter der Stärke-, Sprit-, Seifen-, Lackfabriken pp.	246	1542 60	771 30	2261 22	48 —	— —	141 —	70 50	465 40
20.	Kranken- und Sterbekasse des Dienst- und Arbeiterpersonals f. g. Knechtekasse	318	1121 75	— —	444 18	352 —	— —	137 60	67 55	2618 01

Digitized by Google

Laufende Nummer.	Bezeichnung der selbständigen und unselbständigen Gewerbetreibenden ꝛc. für welche die Kassen eingerichtet sind.	Gesammtzahl der Mitglieder.	Gezahlte Beiträge pro 1881 a. der Mitglieder.	Gezahlte Beiträge pro 1881 b. der Arbeitgeber.	Gezahlte Unterstützungen pro 1881 a. an erkrankte Mitglieder.	Gezahlte Unterstützungen pro 1881 b. an die Hinterbliebenen verstorbener Mitglieder.	Gezahlte Unterstützungen pro 1881 c. an Invaliden- und Altersgeldern.	Höhe der Verwaltungs-Kosten.	Zuschuß der Kämmerei pro 1881.	Betrag des vorhandenen Kassen-Vermögens.
			ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰	ℳ ₰
21.	Unterstützungs-Kasse für Buchdrucker und Schriftgießer des Gau-Verbandes an der Saale (Eingeschriebene Hülfskasse)	351	4800 10	— —	2823 92	225 —	— —	93 50	45 68	6153 53
	Summa B.	1658	10399 27	2139 99	9068 22	715 —	216 —	385 60	183 73	22919 97
	Gegen 1880 mit	1484	11492 73	3245 42	12937 55	690 —	231 —	1314 55	186 95	20519 37
	mehr	174	— —	— —	— —	25 —	— —	— —	— —	2400 60
	weniger	—	1093 46	1105 43	3869 33	— —	15 —	928 95	3 22	— —
	C. Kassen für die Fabrikarbeiter und die in Fabriken beschäftigten Gesellen.									
22.	Krankenkasse der vereinigten Maschinenbauer zu Halle	1000	10159 82	5079 97	10042 34	474 13	— —	1025 10	— —	16601 68
23.	III. Gemeinschaftliche Fabrikarbeiter-Krankenkasse für die Arbeiter der Holzwaarenfabriken, Tapetenfabriken und für die Verfertiger mechanischer, chirurgischer und musikalischer Instrumente	132	1667 30	833 66	2329 15	90 —	— —	49 23	24 62	2275 75
24.	Für die Arbeiter der Wagenfabrik von Gottfried Lindner	45	217 60	108 80	225 75	— —	— —	— —	— —	1184 —
25.	Für die Arbeiter der Maschinenfabrik von F. Zimmermann & Co.	410	6204 11	2267 68	7926 87	345 —	— —	— —	— —	1473 71
26.	Für die Arbeiter der Dampfkessel-Armaturenfabrik von A. L. G. Dehne (Eingeschriebene Hülfskasse)	355	4928 85	2400 68	6384 70	80 —	— —	3 75	— —	4753 94
27.	Für die Arbeiter der Halle'schen Maschinenfabrik und Eisengießerei (Eingeschriebene Hülfskasse)	267	4546 60	2273 30	3486 25	30 —	— —	150 —	— —	3273 99
	Summa C	2209	27724 28	12964 09	30395 06	1019 13	— —	1228 08	24 62	29563 07
	Gegen 1880 mit	2022	24360 69	11329 67	25303 54	589 60	390 —	1503 24	23 88	21415 06
	mehr	187	3363 59	1634 42	5091 52	429 53	— —	— —	— 74	8148 01
	weniger	—	— —	— —	— —	— —	390 —	275 16	— —	— —
	Wiederholung.									
	A. Gesellen-Kassen	2623	13740 50	3993 94	13572 96	1493 —	— —	2450 98	947 74	21740 85
	B. Fabrikarbeiter- pp. Kassen	1658	10399 27	2139 99	9068 22	715 —	216 —	385 60	183 73	22919 97
	C. Kassen für die Fabrikarbeiter und die in Fabriken beschäftigten Gesellen	2209	27724 28	12964 09	30395 06	1019 13	— —	1228 08	24 62	29563 07
	Summa	6490	51864 05	19098 02	53036 24	3227 13	216 —	4064 66	1156 09	74223 89
	Gegen 1880 mit	6117	49454 40	18982 65	52017 03	2419 60	621 —	5557 92	1239 37	62327 07
	mehr	373	2409 65	115 37	1019 21	807 53	— —	— —	— —	11896 82
	weniger	—	— —	— —	— —	— —	405 —	1493 26	83 28	— —

Digitized by Google

Ferner sind hier folgende Unterstützungs-Kassen für die bergbautreibende Bevölkerung vorhanden:

No.	Bezeichnung der Kasse ꝛc.	Im Jahre 1881 war Einnahme. ℳ.	₰	Ausgabe. ℳ.	₰	*Ultimo 1881 verblieb Vermögens-Bestand. ℳ.	₰	Im Jahre 1881 wurden Sterbe- ꝛc. Gelder gezahlt. ℳ.	₰	Zahl der Kassen-Mitglieder	Bemerkungen.
1.	Salinen-Knappschafts-Verein	15 493	91	16 542	33	187 346	56	12 487	90	70	
2.	Gewerkschaftliche Bergbau-Hülfskasse	6 156	66	6 150	38	65 106	28	*2 100	—	73	* zur Unterhaltung der Bergschule in Eisleben.
3.	Knappschafts-Verein des Saalkreises	97 734	98	101 799	12	228 316	97	93 894	86	3144	
4.	Neupreußischer Knappschafts-Verein	214 353	29	197 693	85	258 612	69	143 068	31	6692	
5.	Sterbekasse der Halle'schen Knappschaft	323	45	267	—	2 779	10	195	—	149	
	Außerdem sind noch folgende Kranken- und Sterbekassen pp. zu nennen:										
1.	Glauchasche 80 Thaler Begräbnißkasse	6 355	06	5 284	30	27 230	46	3 120	—	343	
2.	Glauchasche 30 Thaler Begräbnißkasse	9 169	65	8 367	30	12 484	10	1 530	—	353	
3.	Erste Schuhmacher-Leichenkasse	3 378	74	3 255	20	9 626	67	2 880	—	675	
4.	Zweite Schuhmacher-Begräbnißkasse	4 277	57	3 024	96	8 264	64	2 688	—	768	
5.	Schneider-Leichen- und Sterbekasse	3 846	72	3 664	86	6 181	86	2 439	75	651	
6.	Tischlermeister-Begräbnißkasse	507	91	155	55	8 067	50	90	—	80	
7.	Böttchermeister-Leichenkasse	305	12	162	65	3 460	50	150	—	62	
8.	Leichenkasse der Leineweber	2 188	29	41	35	2 146	94	*—	—	34	*ohne Sterbefall.
9.	Hülfsverein der vereinigten Barbierherrn	210	—	180	—	30	—	*180	—	53	* die Ausgabe besteht in Reise-Unterstützungen.
10.	Krankenkasse des Schuhmachervereins selbstständiger Schuhmachermeister	296	69	484	—	574	87	—	—	90	
11.	Unterstützungskasse der Holz- und Metallarbeiter der Dehne'schen Fabrik	234	08	386	30	156	60	228	50	45	
12.	Gegenseitige Unterstützungskasse für Buchdrucker Schriftsetzer und Schriftgießer	17 531	67	2 203	95	15 327	72	2 203	95	180	
13.	Krieger-Versicherungs-Verein	348	—	324	32	23	68	150	—	58	
14.	Sterbekasse des Halleschen Beamten-Vereins	1 124	13	660	18	1 569	47	600	—	130	
15.	Gegenseitige Kranken-Unterstützungs-Gesellschaft	1 259	33	1 063	50	783	50	1 050	—	188	
16.	Unterstützungskasse der Hinterbliebenen verstorbener Post-Unterbeamten	358	90	225	—	2 546	—	225	—	141	
17.	Kranken- und Sterbekasse des Schiefer- und Ziegeldecker-Gewerkes	403	76	466	45	1 635	06	400	50	101	
18.	Buchdrucker-Gau-Verein Halle	9 235	70	7 955	47	1 280	23	3 964	30	304	
19.	Wilhelm-Augusta-Stiftung	2 047	03	999	14	2 836	75	830	—	611	
20.	Funeral-Kassen-Verein	1 673	84	117	80	1 671	04	—	—	65	
21.	Allgemeiner Hallescher Beamten-Sterbekassen-Verein	4 542	39	703	15	3 887	—	*500	—	335	*2 Sterbefälle. Die Versicherungssumme sämmtlicher Mitglieder beträgt: 102 000 Mark.

Schließlich ist noch die hiesige Lebens-, Pensions- und Leibrenten-Versicherungs-Gesellschaft Iduna zu erwähnen, welche nach ihrem letzten Geschäftsbericht im vorigen Jahre erfreuliche Fortschritte gemacht hat. Das Resultat des Rechnungsabschlusses ist ein Ueberschuß von 337 454 Mk. Am Schlusse des vorigen Jahres waren bei dieser Gesellschaft 53 363 Versicherungen mit 55 059 729 Mk. Kapital und 45 624 Mk. jährliche Rente in Kraft.

XII. Armenwesen.

Die Einrichtung der Armenverwaltung, wie solche in dem letzten Berichte dargestellt ist, hat — bis auf den eingetretenen Mitglieder-Wechsel — eine Aenderung nicht erfahren.

Digitized by Google

	Es schieden aus:	dafür wurden gewählt:
im 4. Bezirk Armen-Vorsteher	Mollnau, Schlossermstr. u. Brückenwaagen-Fabrikant,	Preller Albert, Tischlermeister,
„ 4. „ „	Opitz, Seilermeister,	Winkler, Sattlermeister und Wagenbauer,
„ 7. „ „	Wilke, Drechslermeister,	Schwarz, Carl, Schlossermeister,
„ 8. „ „	Künniger, Klempner-Meister,	Metz, Adolf, Seilermeister,
„ 13. „ „	Hartmann, Bäckermeister,	Lange, Rentier,
„ 13. „ „	Pitsch-Schröner, Rittergutsbesitzer,	
„ 14. „ „	Zschäpe, Rentier,	Reiche, Hausbesitzer.

Für neue Stellen von Mitgliedern der Bezirks-Commissionen wurden gewählt:

im 3. Bezirk Armen-Vorsteher Schacht, Kaufmann,
„ 4. „ „ Wintzer, Geltgießermeister,
„ 11. „ „ Möbuß, Kohlenhändler.

Das finanzielle Resultat ist auch für die vorliegende Rechnungs-Periode insofern als ein günstiges nicht zu bezeichnen, als der Kämmerei-Zuschuß von 129 082 Mk. eine weitere Steigung von 3188 Mk. gegen das Vorjahr, von 28351 Mk. gegen 1871 nachweist. Ist hierin nun auch eine Wendung zum Besseren in den Erwerbsverhältnissen der unteren Schichten der Bevölkerung nicht zu erkennen, so erscheint das Resultat im Verhältniß zur Bevölkerungs-Zunahme doch immerhin ein günstiges. Während nämlich 1871 rund 52000 Einwohner = 100731 Mk. = 1 Mk. 94 Pf. Zuschuß pro Kopf erforderten, war solches 1881/82 bei rund 72000 Einwohnern mit nur 129 082 Mk. = 1 Mk. 79 Pf. pro Kopf nöthig. Es verdient dies ganz besonders um deshalb hervorgehoben zu werden, weil dadurch bewiesen wird, daß die Organe der Verwaltung trotz der nicht unerheblichen Vermehrung des Proletariats — welche hauptsächlich durch den steten Zuzug unbemittelter Arbeiter-Familien herbeigeführt wird, ordnungsmäßig functioniren, besonders mit der nöthigen Sparsamkeit und Umsicht verfahren. Hiermit soll jedoch nicht gesagt sein, daß wir lediglich eine abwehrende Thätigkeit unserer Armen-Verwaltung den Unterstützung Suchenden gegenüber wünschen: wir halten vielmehr eine wirksame Pflege der Armen schon aus dem Grunde für nothwendig, um der Verarmung entgegenzutreten.

Der Rechnungsabschluß der Armenkasse ergiebt Folgendes:

Tit.	Einnahme.	1881/82. ℳ	₰	1880/81. ℳ	₰
I.	Vom Grundeigenthum	963	81	963	81
II.	Zinsen von Capitalien:				
	A. ohne Zweckbestimmung	657	75	653	15
	B. mit besonderer Zweckbestimmung	1 965	69	1 529	26
III.	Der Armenkasse überwiesene Strafgelder	81	50	107	—
IV.	Geschenke und freiwillige Beiträge	1 384	17	1 704	45
V.	Fonds zur Unterstützung verschämter Armer pp.:				
	1. Abgaben von Tanzbelustigungen	16 897	—	13 943	50
	2. Tageblatts-Ueberschüsse	2 544	50	5 259	—
VI.	Für Bekleidungsstücke, welche aus dem Magazin der Armenkasse an andere Institute oder Private abgelassen sind	2 504	44	2 639	59
VII.	Wieder eingezogene Unterstützungen	7 348	43	8 172	12
VIII.	Von der Provinzial-Hauptkasse — Landarmen-Verwaltung — zu Merseburg erstattete Beträge	13 458	64	7 444	46
IX.	Ueberschüsse von gerichtlich verkauften Pfändern der Leihanstalten	—	—	—	—
X.	Insgemein	30	50	25	47
XI.	Zuschuß aus der Kämmerei	129 082	71	125 894	83
XII.	Fonds zum Bau eines Asyls für Obdachlose (Zinsen)	496	—	148	—
	Summa	177 415	14	168 484	64
	Hierzu: 1. Bestand aus dem vorigen Jahre	4 735	24	14 495	66
	2. Defecte	—	—	—	—
	3. Reste	—	—	—	—
	4. Eingegangene Capitalien	1 152	75	4 677	50
	Summa der Einnahme	183 303	13	187 657	80
	Ferner: Rest-Einnahme aus dem laufenden Jahre	12	85	4 033	28
		183 315	98	191 691	08

Digitized by Google

Tit.	Ausgabe.	1881/82. ℳ	₰	1880/81. ℳ	₰
I.	Verwaltungskosten	9 703	29	9 653	19
II.	Verwendung der Zinsen von Legaten und Geschenken zu bestimmten Zwecken	2 056	10	1 769	13
III.	Verwendung der Geschenke	1 252	17	1 704	45
IV.	Fonds zur Unterstützung verschämter Armer resp. zu außerordentlichen, das Maaß der gewöhnlichen Armenpflege überschreitenden Unterstützungen:				
	1. Abgaben von Tanzbelustigungen	2 500	60	2 615	40
	2. Ueberschüsse der Tageblattskasse	8 056	30	8 011	30
V.	Baare Geldunterstützungen für hiesige Arme	83 679	95	80 237	10
VI.	Beitrag an das Siechenhaus	5 529	—	5 273	70
VII.	Pflegegelder für auswärts untergebrachte hiesige Arme.				
	A. an auswärtige Institute:				
	1. Eckartshaus b/Eckartsberga	1 212	42	1 413	80
	2. Samariter-Herberge in Horburg	425	84	648	—
	3. „Friedrich Wilhelm" Provinzial-Blinden-Anstalt zu Barby	451	—	620	65
	4. Anstalten der Provinzial-Landarmen-Verwaltung	—	—	—	—
	5. Volk'sche Rettungs-Anstalt zu Erfurt	—	—	—	—
	6. Hauptkasse des Elisabethstiftes in Meyendorf	288	60	288	80
	B. an Privatpersonen	2 557	48	3 088	01
VIII.	Kurkosten:				
	1. an die klinischen Anstalten der Königl. Universität (Fixum für die ambulatorische Behandlung der Stadtkranken)	3 600	—	3 600	—
	2. an die Hospitalkasse	4 148	90	3 148	01
	3. „ „ Augen-Heilanstalt des Prof. Dr. Gräfe	61	30	395	05
	4. „ „ Königlichen Universitäts-Kliniken	1 262	70	4 284	05
	5. „ das Dialonissenhaus	377	50	397	75
	6. „ die Provinzial-Irren-Anstalten b/Halle und in Altscherbitz	3 616	86	4 279	04
	7. für Bruch- und andere chirurgische Bandagen	180	25	46	—
	8. an auswärtige Gemeinden	2 299	36	3 163	66
IX.	Beerdigungskosten:				
	1. für Särge	652	50	681	02
	2. Grabgebühren, Trägerlöhne, Leichenhausgebühren	721	10	658	84
X.	Zahlungen für die Provinzial-Hauptkasse (Landarmen-Verwaltung) zu Merseburg, Pflegegelder pp. für Landarme	8 534	23	6 896	28
XI.	Zur Bekleidung für Arme	14 911	42	12 173	09
XII.	An Brennmaterial für Arme	3 773	80	4 114	03
XIII.	Schulgeld für arme Kinder	30	—	150	—
XIV.	Gewerbesteuer für Arme	270	—	145	50
XV.	Pflegegelder an die Kinder-Bewahranstalten	121	20	88	—
XVI.	Unterstützungen an fremde arme Reisende	368	60	328	80
XVII.	Insgemein	1 444	45	1 207	10
XVIII.	Fonds zum Bau eines Asyls für Obdachlose	10 257	75	7 483	60
	Summa	174 344	67	168 563	35
	Hierzu: 1. Vorschüsse	—	—	9 681	21
	2. Rechnungsvergütigungen	4	50	—	—
	3. Reste	—	—	—	—
	4. Angelegte Capitalien	1 164	15	4 678	—
	Summa der Ausgabe	175 513	32	182 922	56
	Ferner: Rest-Ausgabe aus dem laufenden Jahre	7 802	66	8 768	52
		183 315	98	191 691	08

Digitized by Google

Diese vergleichende Uebersicht giebt zu folgenden Bemerkungen Veranlassung:

a. Zur Einnahme.

ad Titel V. Fonds zur Unterstützung verschämter Armer. Gegen das Vorjahr sind die Abgaben für Tanzbelustigungen um circa 3000 Mk. gestiegen, während die Ueberschüsse aus der Tageblattsverwaltung um fast ebensoviel zurückgeblieben sind. Der Gesammtertrag des Titels hat somit eine nennenswerthe Aenderung nicht erfahren. Hierdurch ist es möglich geworden, daß nach Bestreitung der Ausgaben für die Tageblatts-Armen pp. (Titel IV der Ausgabe) dem Fonds zur Erbauung eines Asyls (Ausgabe Titel XVIII) noch 9380 Mk. zugeschrieben werden konnten, wovon 7790 Mk. in die Rest-Ausgabe übernommen sind, die nach dem 1. April d. J. mit 7500 Mk. zur Belegung gelangten.

Für den letztgenannten Fonds sind nunmehr belegt . . . . . 24900 Mk.
wozu — als event. zu demselben Zwecke verwendbar — noch ein älterer Bestand
aus Tanzbelustigungsgeldern tritt . . . . . 2700 „
sowie ein Bestand aus Tageblatts-Ueberschüssen . . . . . 2100 „
in Summa 29700 Mk.

ad Titel VII. Wiedereingezogene Unterstützungen sind um 824 Mk. zurückgegangen.

ad Titel VIII. Erstattete Landarmen-Verläge. In dem Betrage der 13458 Mk. sind 4032 Mk. eingegangene Rest-Einnahme aus dem Vorjahre enthalten. Sonst cfr. Ausgabe Titel X.

ad Titel XI. Zuschuß aus der Kämmerei, gegen das Vorjahr waren 3188 Mk. mehr erforderlich.

ad Titel XII. Zinsen des Asyl-Fonds sind durch Anwachsen des Fonds um 348 M. gestiegen.

b. Zur Ausgabe.

ad Titel V. Baare Geldunterstützungen für hiesige Arme sind um 3442 Mk. gestiegen.

ad Titel VII. Pflegegelder nach Auswärts sind insgesammt um 1123 Mk. zurückgeblieben.

ad Titel VIII. Kurkosten desgl. mit 3766 Mk., wovon

auf pos. 3 an die Augen-Heil-Anstalt des Professor Dr. Gräfe 333 Mk.
„ „ 4 an die Königlichen Universitäts-Kliniken . . . . . 3021 „
„ „ 5 an das Diakonissenhaus . . . . . 20 „
„ „ 6 an die Provinzial-Irren-Anstalten und in Altscherbitz 662 „
„ „ 8 an auswärtige Gemeinden . . . . . 864 „

entfallen, während bei pos. 2 — an die Hospitalkasse — 1000 Mk. mehr verausgabt sind, hauptsächlich aus dem Grunde, weil in Folge der hohen Forderungen der chirurgischen Klinik (1,50 Mk. pro Tag, neben kostspieligen Verbandkosten) die Belegung dieser Anstalt möglichst vermieden ist und die betr. Patienten mehr dem Stadtkrankenhause zugeführt sind.

ad Titel X. Pflegegelder für Landarme betragen 637 Mk. mehr, es steht dem aber auch eine entsprechende Mehr-Einnahme gegenüber — cfr. Titel VIII der Einnahme.

ad Titel XI. Zur Bekleidung für Arme sind gegen das Vorjahr 2738 Mk. mehr aufgewendet.

ad Titel XII. Brennmaterial für Arme, machte 340 Mk. weniger nöthig.

ad Titel XVIII. Asylbau-Fonds: cfr. Bem. zu Titel V der Einnahme.

Schließlich sei noch angeführt, daß auch das Jahr 1881/82 einen Zuwachs an Stiftungs-Kapitalien mit

870 Mk. — vom Brückenwaagen-Fabrikant Mollnau hier, als Rein-Ertrag der Benutzung seiner in der Gewerbe-Ausstellung ausgestellt gewesenen Sesselwaage, Zinsen am Vorabend des Weihnachtsfestes für eine arme Wittwe mit unerzogenen Kindern aus dem bürgerlichen Handwerkerstande zu verwenden, und

1000 Mk. — vom Banquier Ernst Haasengier hier, in Veranlassung des 10jährigen Bestehens seines Geschäftes, zur Bildung einer Andreas-Stiftung, deren Zinsen für hiesige Arme zu verwenden sind,

gebracht hat, sowie daß — nunmehr zum 4. Male — durch den ungenannten Wohlthäter — S — wieder 500 Mk. Weihnachtsgeschenk für solche Personen oder Familien der niederen Klassen unserer Stadtbevölkerung, welche ganz besonders durch den jetzt hervorgetretenen Nothstand zu leiden haben, gespendet worden sind.

Das Siechenhaus.

Der am 31. März v. J. verbliebene Bestand von 48 Siechenhäuslingen, hat während der Berichtsperiode folgende Veränderungen erlitten:

Es wurden 2 Personen in Folge freiwilligen Austritts entlassen; in das Stadtkrankenhaus wurde 1 Frau überführt und durch den Tod schieden 1 Mann und 3 Frauen aus der Anstalt. Der Abgang betrug demnach 7 Siechenhäuslinge, abgesehen von der bei einzelnen Personen und zu verschiedener Zeit stattgefundenen vorübergehenden Unterbringung im städtischen Krankenhause.

Dagegen betrug während des obigen Zeitraumes der Zugang 4 Männer und 5 Frauen, so daß sich ult. März d. J. der Bestand auf 50 Personen und zwar auf 21 Männer und 29 Frauen bezifferte.

Digitized by Google

Die Verpflegung derselben umfaßt im Ganzen 18430 Tage mit einem Durchschnitts-Verpflegungssatze von 48,25 Pf. gegen das Jahr 1880/81 mehr 851 Verpflegungstage. Dem Hausmann waren für die Verpflegung in Summa 8891,44 Mk. zu zahlen.

Die städtische Armenkasse hat zu den Verpflegungskosten pro Kopf und Tag einen Beitrag von 30 Pf. zu leisten und betrug im vorigen Rechnungsjahre der gesammte Zuschuß 5529 Mk.

Hierbei ist zu erwähnen, daß für eine, seit dem 11. März d. J. im Siechenhause untergebrachte Person weiblichen Geschlechts, welche von der Irren-Anstalt als unheilbar aber nicht gemeingefährlich entlassen worden ist, ein jährliches Pflegegeld von 270 Mk. aus dem Vermögen der gedachten Person durch deren Vormund gezahlt wird. —

Aus dem Nachlasse des am 2. September v. J. im Siechenhause verstorbenen ehemaligen Drehorgelspielers Christian Krahnert ist dem Siechenhaus-Fonds ein Kapital von 481,30 Mk. zugeflossen, welches theilweise in der Rechnung pro 1. April 1881/82 zum andern Theile in der Rechnung des laufenden Jahres in Einnahme erscheint.

Aus dem Fonds der Ehrlich'schen Stiftung konnten 6098,83 Mk. — gegen den Etat 341,34 Mk. mehr — als $^2/_3$ Revenüen-Antheil vereinnahmt werden, was darin seinen Grund hat, daß 4 %tige Werthpapiere verkauft wurden und der Erlös daraus in einer Hypothek zu höherem Zinsfuße wieder angelegt ist.

In Folge Gemeindebeschlusses vom $\frac{28.\ \text{Mai}}{20.\ \text{Juni}}$ v. J. ist der Betrag des Wasserzinses für die Bewässerung des etwa 3 Morgen großen Siechenhausgartens, welcher dem Hausmann Haase zur Bewirthschaftung statt baaren Gehalts überlassen ist, mit 76 Mk. auf den Siechenhaus-Fonds übernommen. Vorher und bis zum 1. April v. J. hatte pp. Haase für gleichen Zweck den Betrag von 26 Mk. aus eigenen Mitteln zu leisten. In Folge obigen Beschlusses liegt es demselben nur noch ob, den für das Gewächshaus auf 17,26 Mk. festgestellten Wasserzins persönlich zu zahlen.

Der Wärterin Karoline Geyer ist durch Gemeinde-Beschluß vom 11. April v. J. eine Lohnzulage von jährlich 30 Mk. gewährt, so daß sie jetzt außer einer Weihnachtsgratification von 15 Mk. ein jährliches Lohn von 150 Mk. bezieht.

Zur Entwässerung des Siechenhausgrundstücks ist eine Zweigkanal-Anlage nach dem vor dem Grundstück Oberglaucha 17 befindlichen Spülschachte geschaffen, wegen die veranschlagten Kosten von 155 Mk. unterm 19. December v. J. extraordinair bewilligt worden sind.

Die Rechnung pro 1881/82 stellt sich folgendermaßen:

Tit.	Einnahmen.	Betrag. ℳ	₰	Tit.	Ausgaben.	Betrag. ℳ	₰
I.	Zinsen von Capitalien	5363	75	I.	Steuern und Abgaben	100	84
II.	Revenüen-Antheil aus der Ehrlich'schen Stiftung	6098	83	II.	Zinsen von Passivis	96	—
III.	Erstattete Pflegegelder	5537	70	III.	Besoldungen und Löhne	930	—
	Summa	17000	28	IV.	Unterhaltung des Hauses und Gartens . .	507	91
	Hierzu:			V.	Verpflegung der Hauslinge	8891	44
	A. Bestand	209	46	VI.	Unterhaltung der Utensilien und Wäsche .	2183	79
	B. Defecte	—	—	VII.	Brenn- und Erleuchtungs-Material . . .	671	47
	C. Reste	—	—	VIII.	Insgemein	317	18
	D. Eingegangene Kapitalien . . .	684	30	IX.	Zur Capitalisirung	3981	75
	Einnahme Summa	17894	04		Summa	17680	38
					Hierzu:		
					A. Vorschuß	—	—
					B. Rückerstattungen	—	—
					C. Reste	—	—
					Ausgabe Summa	17680	38
					Abschluß:		
					Einnahme	17894	04
					Ausgabe	17680	38
					Bestand	213	66
					1880/81 betrugen die Ausgaben	17737	60
					Das Capital-Vermögen betrug	Nach dem Nominal-Werthe	Nach dem Cours-Werthe.
					ult. März d. J. . . ℳ	131663,66	132701 67
					ult. März v. J. . . „	128059,46	129298 30
					daher ult. März d. J. mehr ℳ	3604,20	3403 37

Digitized by Google

Wenn der Etat in vier verschiedenen Rechnungspositionen mit zusammen 71,07 Mk. überschritten worden ist, so darf dabei nicht unerwähnt bleiben, daß diesem Betrage Ersparnisse gegen den Etat in Höhe von 952,45 Mk. gegenüberstehen, die das verflossene Verwaltungsjahr als ein günstiges bezeichnen lassen.

Die über den bereits im vorjährigen Verwaltungsbericht erwähnten Bau eines neuen Siechen- und Irrenhauses gepflogenen Verhandlungen sind soweit gediehen, daß ein generelles Projekt, welches die Billigung der zu diesem Behuf eingesetzten Kommission gefunden, von unserem Stadtbauamte ausgearbeitet worden ist. Als Bauplatz haben wir ein dem städtischen Hospitale gehöriges Grundstück zwischen der Besener- und Liebenauerstraße in Aussicht genommen und beabsichtigen, der Stadtverordneten-Versammlung in nächster Zeit eine bez. Vorlage zu machen.

Die städtische Arbeits-Anstalt.

In der Anstalt betrugen die Verpflegungstage:

für männliche Häuslinge	16431
„ weibliche „	7491
Summa	23922
sonach pro Tag durchschnittlich	65 Köpfe.

Nach den Ergebnissen der Jahresrechnung betrugen die Einnahmen für sämmtliche Häuslinge:

1.	für Hausarbeiten	8915 Mark	50 Pf.
2.	„ Straßen-Reinigung	6912 „	— „
3.	„ Reinigen der Kanäle und Schlammfänge	2244 „	— „
4.	„ Federreißen	731 „	55 „
	Summa	18803 Mark	5 Pf.

Demnach betrug bei der Anzahl von 23922 Arbeits- bez. Verpflegungstagen der tägliche Durchschnitts-Verdienst eines jeden Häuslings, ohne Unterschied seiner Brauchbarkeit, 78,51 Pfennige.

Das Berichtsjahr schloß für die Anstalt günstig ab, indem der städtische Zuschuß von 2126 Mark gar nicht zur Erhebung gelangte, vielmehr aus dem Betriebe selbst noch 888 Mark 53 Pf. an die Kämmerei abgeliefert werden konnten. Dieser günstige Stand der Kasse kam daher, daß bei der starken Belegung von durchschnittlich 65 Häuslingen, meistens tüchtige Arbeitskräfte vorhanden waren, und in Folge dessen bei Titel I. für Hausarbeiten bei Privaten allein eine Mehr-Einnahme von 4500 Mark 50 Pf. erzielt worden ist. Von dieser Mehr-Einnahme konnten die Etats-Ueberschreitungen, welche sich in der Ausgabe bei Verpflegung und Bekleidung der Häuslinge herausstellten, hinreichend gedeckt werden. Die Rechnungsergebnisse sind in der nachstehenden Uebersicht dargestellt.

Einnahme.

Tit. Ia.	1. Für Arbeiten außerhalb der Anstalt:		
	a) Löhne für Hausarbeiten	8915 Mark	50 Pf.
	b) Löhne für das Kehren der Privatkehrstellen	2682 „	07 „
	2. Für Arbeiten innerhalb der Anstalt, wie Federreißen rc.	731 „	55 „
„	Ib. 1. Für Reinigung der Straßen und öffentlichen Plätze:		
	a) Löhne der Häuslinge	6912 „	— „
	b) für Reinigung der Kanäle und Schlammfänge	2244 „	— „
	c) Kosten für Gestellung des Vorspanns zum Kehrwagen	549 „	— „
	d) Löhne der gedungenen Arbeiter (Aufseher und Vorsteher)	6658 „	34 „
„	II. Abfälle und Dünger	— „	— „
„	III. Ueberverdienst aus dem Betriebswesen	— „	— „
„	IV. Insgemein:		
	1. Unterhaltungskosten für Pfleglinge, welche unter besonderen Umständen eingestellt wurden	1518 „	— „
	2. Miethe vom Inspector Merten 10% des Gehalts	180 „	— „
	3. Unvorhergesehene Einnahmen	55 „	60 „
„	V. Zuschuß aus der Kämmerei	— „	— „
	Summa der Einnahme	30446 Mark	06 Pf.

Digitized by Google

Ausgabe.

Tit. I.	Besoldungen und Löhne	2757 Mark	— Pf.
„ II.	Büreaukosten	88 „	61 „
„ III.	Unterhaltung des Grundstücks	151 „	86 „
„ IV.	1. Unterhaltung der Häuslinge:		
	a) allgemeine Verpflegung	10975 „	98 „
	b) Brodzulage an die im Freien arbeitenden Häuslinge	639 „	56 „
	c) für Erquickung der Häuslinge am Weihnachts- und Sylvesterabend	30 „	— „
	2. Für Bekleidungszwecke	2052 „	49 „
	3. Für Lagerung, Stroh, Decken ꝛc.	421 „	01 „
	4. Zur Reinigung der Häuslinge	196 „	19 „
	5. Für Zehrgelder an abgehende Häuslinge	20 „	— „
„ V.	Zur Unterhaltung der Utensilien und Geräthe	1236 „	59 „
„ VI.	Für Reinigung der Locale	38 „	— „
„ VII.	Brenn- und Erleuchtungs-Material	780 „	77 „
„VIII.	Reinigung der Kommunalkehrstellen:		
	1. an gedungene Arbeiter, Aufseher und Vorkehrer	6658 „	34 „
	2. Kosten für Gestellung des Vorspannes zum Kehrwagen	549 „	— „
„ IX.	Insgemein:		
	1. der Kämmerei-Kasse wieder zu erstattende Tit. I. 6 der Einnahme nachgewiesene Löhne der Arbeits-Häuslinge für Kehren der Privatkehrstellen	2682 „	07 „
	2. Unvorhergesehene Ausgaben	1168 „	59 „
	Summa aller Ausgaben	30446 Mark	06 Pf.
	Summa der Einnahmen	30446 „	06 „
		balancirt.	

1880/81 stellten sich die Ausgaben auf . . . . . 28088 Mark 84 Pf.
der Kämmerei-Zuschuß betrug . . . . . 4882 „ — „

Das Asyl für Obdachlose.

Es wurden während der Berichtsperiode im Asyl untergebracht:

1. Von der Armen-Verwaltung . . . . . 17 Frauen und 47 Kinder.
2. Von der Polizei-Verwaltung . . . . . 7 „ „ 19 „

Summa 24 Frauen und 66 Kinder.

XIII. Waisenpflege.

Die Waisenpflege ist — bis auf diejenige der Francke'schen Stiftungen, welche indeß nicht auf Angehörige der Stadt beschränkt ist und einen Zuschuß aus städtischen Mitteln nicht erfordert — eine offene.

An der Ueberwachung der in Familien untergebrachten Kinder betheiligen sich außer den Organen der Armenverwaltung in anerkennenswerther Weise auch die Mitglieder des „Frauenvereins für Waisenpflege" (Vorsitzender Herr Domprediger Alberty).

Ferner ist zu erwähnen, daß die Stadt-Synode vom Kgl. Consistorium beauftragt worden ist, die Ausübung der den Gemeinde-Kirchen-Räthen durch § 16 der Gemeinde-Kirchen-Ordnung zur Pflicht gemachten Ueberwachung der religiösen Erziehung der Jugend in Bezug auf die verwaisten Kinder innerhalb des Synodal-Bezirks zu organisiren. Die diesbezüglichen Verhandlungen zwischen dem Waisenrathe und der Geistlichkeit sind indeß noch nicht über die Vorarbeiten hinausgekommen, hauptsächlich weil die sehr umfangreichen Ueberweisungen der Minderjährigen Seitens des Waisenrathes noch nicht haben bewirkt werden können. Diese Arbeit ist aber jetzt im besten Gange und steht deren baldiger Abschluß zu erhoffen, so daß sie in ihrer Vollendung alsdann der Stadt-Synode zur Grundlage ihrer ferneren Thätigkeit wird dienen können.

Der Waisenrath hatte folgenden Verkehr mit dem Vormundschaftsgericht:

Es gingen ein resp. wurden erledigt	1881/82.	1880/81.
Requisitionen um Vorschlag von Vormündern, Gegenvormündern oder Pflegern	347	349
Aeußerungen des Waisenraths über die Qualification solcher Personen, welche von dritter Seite in Vorschlag gebracht worden	218	195
Benachrichtigungen über erfolgte Bestellung von Vormündern ꝛc.	460	468

Digitized by Google

XIV. Stiftungen und Wohlthätigkeit.

Hospital und Stadtkrankenhaus.

Während der Berichtsperiode sind von den Inhabern ganzer Hospital-Freistellen
3 Männer und 5 Frauen
gestorben.

Hiervon befanden sich im Genusse dieses Benefiziums
1 Mann über 12 Jahr,
2 Männer über je 6 Jahr,
1 Frau über 9 Jahr,
1 „ „ 6½ „
1 „ „ 3 „
1 „ „ 2 „
1 „ „ 1 „

An Stelle dieses Abganges zogen in das Hospital als Inhaber ganzer Freistellen ein:
2 Männer und 4 Frauen,
von denen 1 Mann und 3 Frauen vorher sich im Genusse halber Freistellen, d. h. einer wöchentlichen Unterstützung von 2 Mk., befanden. Zwei Vacanzen waren am Schlusse des Rechnungsjahres noch unbesetzt.

Veränderungen in der Besetzung der Kaufstellen haben nicht stattgefunden.

Ult. März d. J. verblieben sonach im Bestande
14 Männer und 34 Frauen, in Summa 48 Personen.

Die Anzahl der Verpflegungstage beträgt pro 1. April 1881/82
18130 mit einem Durchschnitts-Verpflegungssatze von 70,08 Pf. pro Kopf und Tag.
1880/81 18185 Verpflegungstage und 71 Pf. pro Kopf und Tag.

Hiervon kommen auf einen Tag durchschnittlich 49,67 Köpfe.

Von den Inhabern der Hospitalhalbstellen sind 2 Männer und 1 Frau mit dem Tode abgegangen, während 1 Mann und 1 Frau den Genuß dieses Benefiziums aufgeben mußten, weil sie ganze Hospital-Freistellen erhalten haben.

Von den vorgedachten Personen befanden sich
2 Frauen über 8 Jahr,
1 Frau über 3 Jahr,
1 Mann und 1 Frau über 2 Jahr,
2 Männer und 1 Frau über 1 Jahr
im Genusse der Hospitalhalbstellen.

An Stelle der ausgetretenen Personen sind bis ult. März d. J. 2 Männer und 4 Frauen mit Hospitalhalbstellen beliehen worden.

In dem mit dem Hospitale verbundenen Stadtkrankenhause sind einschließlich des übernommenen Bestandes des Vorjahres pro 1. April 1881/82 zusammen 926 Kranke aufgenommen worden. Hiervon waren

a. mit innerlicher Krankheit:
436 Personen männlichen Geschlechts,
201 „ weiblichen „

b. mit äußerlicher Krankheit:
249 Personen männlichen Geschlechts,
40 „ weiblichen „ behaftet.

Diese 926 Kranken, wovon 208 Kranke, und zwar 132 Personen männlichen Geschlechts mit innerlicher Krankheit und 76 Kranke männlichen Geschlechts mit äußerlicher Krankheit, auf die als Filiale des Krankenhauses dienende Baracke in dem der Stadt Halle gehörenden ehemals Werge'schen Garten entfallen, wurden an 27025 Verpflegungstagen verpflegt; gegen das Vorjahr mehr 1615 Verpflegungstage.

Durchschnittlich wurden pro Tag 74,04 Kranke mit einem gewöhnlichen Durchschnitts-Verpflegungssatze von 72,07 Pfg. verpflegt.

Dem Hospital-Oeconomen waren außer 2487,— Mk. für, den Kranken verabreichte Extra-Verpflegung und 2668,88 Mk. für die Verpflegung der nach dem Etat vorgesehenen Offizianten (8 Personen) für die gewöhnliche Verpflegung der Kranken 19479,03 Mk. zu zahlen.

Digitized by Google

Diesen Beträgen steht eine Kurkosten-Einnahme von 11 720,07 Mk. gegenüber, zu der die städtische Armenkasse für die mehr als durchschnittlich, 24 pro Tag, verpflegten Kranken einen Zuschuß von 4148,90 Mk. zu leisten gehabt hat.

Der bisherige Oeconom des Hospitals, Rinck, wurde wegen fortdauernder Kränklichkeit auf sein Ansuchen von seinen Verpflichtungen als solcher entbunden und ist an dessen Stelle der Oeconom Fräntzel für die Zeit vom 1. April d. J. bis dahin 1888 getreten.

Demselben liegt wie seinem Vorgänger die Verpflegung der Hospitaliten, der Kranken im Stadt-Krankenhause und der Baracke, der Krankenwärter und Wärterinnen sowie der Dienstboten des Hospitals und Krankenhauses ob.

Für die Verpflegung einschließlich der gewöhnlichen Wäschereinigung erhält der Hospital-Oeconom, wenn der monatliche Durchschnittspreis des Roggens pro 1000 kg bis incl. 135 Mk. beträgt:

a. für jeden Hospitaliten und jeden auf Beköstigung für Rechnung der Anstalt angewiesenen Offizianten täglich 63 Pf.;
b. für jeden verpflegten Kranken täglich 65 Pf. und bei Kindern unter 10 Jahren, excl. Säuglinge, für welche nichts berechnet werden darf, täglich 40 Pf. mit dem Vorbehalte, daß beim Steigen des Roggenpreises innerhalb eines Monats um 12 Mk. pro 1000 kg je 1 Pfennig Zuschlag zu diesem Normalsatze gewährt wird.

Für die den Offizianten vertragsmäßig zustehende Mehr-Verpflegung erhält der Oeconom zu dem sub a vorstehend berechneten Tagessatze einen Zuschlag von 22 Pf. pro Kopf und Tag.

Die den Kranken auf Anordnung des Arztes neben der gewöhnlichen Verpflegung zu gewährende Extra-Verpflegung hat derselbe für besondere Rechnung der Hospitalskasse zu liefern.

Für Besorgung der Extra-Wäsche der Kranken, wozu auch die Reinigung der Bettwäsche des Hülfsarztes und der von diesem benutzten Handtücher zählt, steht ihm ein jährliches Pauschquantum von 400 Mk. zu.

Der Oeconom erhält das zur Zubereitung der Speisen resp. zur Besorgung der Wäsche erforderliche Feuerungs-Material und den freien Gebrauch sämmtlicher Küchen-, Wasch- und sonstigen Speise-Geräthschaften; derselbe ist dagegen verpflichtet, Letztere auf seine Kosten in gutem Zustande zu erhalten, abgängig gewordene neu zu beschaffen und am Ende der Contractszeit solche in gutem und brauchbarem Zustande wieder zurückzugewähren.

Ausgeschlossen hiervon sind nur diejenigen Geräthschaften der Hospitaliten und Kranken, die von denselben täglich gebraucht werden.

So lange das Stadtkrankenhaus mit dem Hospitale noch verbunden ist, sind dem Oeconomen die Functionen eines Krankenhaus-Inspectors übertragen, für welche er eine jährliche Remuneration von 900 Mk. bezieht.

Für den Fall der Abtrennung des Stadtkrankenhauses vom Hospitale und des Ueberganges der von der Stadt-Commune zu verpflegenden Kranken an die Königlichen Universitäts-Kliniken, welcher im nächsten Jahre bestimmt zu erwarten steht, erhält der Oeconom zu dem vorstehend unter a gedachten Einheits-Verpflegungssatze der Hospitaliten und Offizianten von 63 Pf. pro Kopf und Tag einen täglichen Zuschuß von je 4 Pf.

An Stelle des früheren Hausmanns Hoske trat vom 1. October v. J. ab der Hausmann Martin mit einem Monatslohn von 45 Mk. nebst freier Station. Diesem wurde außer seinen sonstigen Obliegenheiten auch die Heizung des Hospitals und des Stadtkrankenhauses mit übertragen, wodurch der Hospitals-Kasse die bisherige Ausgabe an Lohn für einen Hülfsheizer von 315 Mk. erspart worden ist. Außerdem ist nur noch zu erwähnen, daß in zwei Fällen Hülfskrankenwärter zur Pflege von Flecktyphuskranken angenommen werden mußten, die in dem Portierhause des Hospitals isolirt untergebracht wurden.

Von ausgeführten größeren baulichen Reparaturen ist zu berichten, daß der Putz der Ost-, Nord- und Südseite des Hospitalgebäudes wieder hergestellt und der Fußboden der Wirthschaftsstube des Hospitals, welcher vom Schwamme wiederholt angegriffen war, erneuert ist.

In Verbindung hiermit ist das Springbrunnen-Bassin einer Reparatur unterworfen, da man die Wahrnehmung gemacht hatte, daß Letzteres die Ursache der häufigen Schwammbildungen sei. Ferner ist die dessirte Böschung des Hospitalgartens an der Gerbersaale reparirt worden.

Die Ackergrundstücke des vormaligen Hospitals St. Antonii sind vom 1. October 1882 ab auf 12 Jahre mithin bis 1894 anderweit verpachtet. Die Neuverpachtung, die zum weitaus größten Theile an die bisherigen Pächter erfolgte, hat am Pachtgelde einen Mehrertrag von ca. 1400 Mk. ergeben, wobei nicht unerwähnt zu lassen ist, daß von dem Plane am Goldberge in Giebichenstein Mark zwischen dem Mötzlicher Wege und der Mötzlicher Mark, der Hordorfer Markgrenze und dem Bertram'schen Plane von 24 ha 51,09 ar eine Parzelle von 6 ha von der Wiederverpachtung ausgeschlossen ist, um solche zur Anlegung von Sand- und Kies-Gruben direct zu benutzen.

Zu diesem Behufe haben bereits die erforderlichen Bohrungen resp. Aufgrabungen stattgefunden, zu denen die Stadtverordneten-Versammlung unterm 31. October v. J. 150 Mk. bewilligt hat.

Um dem allgemeinen Herabsinken des Zinsfußes der Werthpapiere zu begegnen und die Einkünfte des Kapital-Vermögens gegenüber den fortwährend im Steigen begriffenen Bedürfnissen des Hospitaletats in das richtige Verhältniß zu bringen, sind für 189 325 Mk. im Vermögen befindliche 4%ige Effecten verkauft und aus dem Erlöse derselben 4½%ige erste Hypothekenforderungen von zusammen 190 000 Mk erworben worden.

Ungerechnet des Werthes der Liegenschaften und Gebäude hat sich das Vermögen des Hospitals gegen das Vorjahr um 10 467 Mk. 82 Pf. vermehrt.

Digitized by Google

Die gelegte Rechnung ergiebt:

Tit.	Einnahmen.	Betrag. ℳ	₰	Tit.	Ausgaben.	Betrag. ℳ	₰
I.	Zinsen von Capitalien	30 113	48	I.	Legate	2 881	39
II.	Legat-Zinsen	44	13	II.	Steuern und Erbzinsen	720	56
III.	Erb- und Zeitpächte von Grundstücken	25 704	26	III.	Sonstige fixirte Abgaben	20	63
IV.	Ertrag von Berechtigungen	1 716	32	IV.	Besoldungen und Löhne	9 877	60
V.	Eintrittsgeld von Hospitalien	—	—	V.	Bureaukosten	191	34
VI.	Verlassenschaften	278	31	VI.	Instandhaltung des Grundstücks	3 722	60
VII.	Erstattung der Pflege im Krankenhause	15 869	97	VII.	Verpflegung	41 943	33
VIII.	Insgemein	747	42	VIII.	Instandhaltung der Utensilien und Wäsche	3 523	62
	Summa	74 473	89	IX.	Brenn- und Erleuchtungs-Material	5 055	40
				X.	Kurkosten rc.	4 628	28
	Hierzu:			XI.	Insgemein	2 643	90
	A. Bestand	611	52	XII.	Zur Capitalisirung	310 069	30
	B. Defecte	—	50		Summa	385 277	95
	C. Reste	6 336	15		Hierzu:		
	D. Eingegangene Capitalien	304 177	89		A. Vorschuß	—	—
	Einnahme Summa	385 599	95		B. Rückerstattungen rc.	—	—
					C. Reste	2	16
					Summa	385 280	11
					Abschluß:		
					Einnahme	385 599	95
					Ausgabe	385 280	11
					Bestand	319	84

Wucherer-Stiftung.

Am 31. Juli v. J. verstarb die Benefiziatin unverehelichte Auguste Reuter. Mit der von ihr bezogenen Präbende von jährlich 180 Mark ist eine neue Präbende von jährlich 108 Mark geschaffen, mit welcher die unverehelichte Christiane Lüdecke vom 1. August v. J. an bedacht worden ist und außerdem sind die 2 Präbenden der unverehelichten Franziska Arndt und Louise Hardt vom 1. September 1881 an von 108 Mark auf 140 Mark pro anno erhöht wurden.

Die Revenüen kommen demnach jetzt in folgenden Jahres-Präbenden zur Vertheilung:

a) in 1 Präbende von 225 Mark an die unverehelichte Marie Kehler,
b) in 2 Präbenden von je 150 Mark an Friederike Brendel und Christiane Dorenberg,
c) in 2 Präbenden von je 140 Mark an Franziska Arndt und Louise Hardt,
d) in 2 Präbenden von je 120 Mark an Henriette Teichmann und Christiane Dewerzeny,
e) in 1 neu creirten Präbende von 108 Mark an Christiane Lüdecke.

Auch im vorigen Jahre wurde der zu a) genannten pp. Kehler eine Weihnachts-Extra-Unterstützung von 15 Mark gewährt.

Es betrugen pro 1881

die Einnahmen	2393 Mark	27 Pf.
die Ausgaben	2388 „	89 „
Bestand	4 Mark	38 Pf.

von Ritter'sche Stiftung.

Aus dem 1881. Zinsertrage des Stiftungscapitals von 4500 Preußischen $3\frac{1}{2}\%$ Staats-Schuldscheinen sind den Statuten gemäß, wie in den Vorjahren zwei Jungfrauen mit je 78 Mark 75 Pf. unterstützt worden.

Digitized by Google

Ehrlich'sche Stiftung.

Wie wir bei allen von der Institutenkasse verwalteten Stiftungen und Fonds Bedacht genommen haben, die Zins-Einkünfte zu vermehren, so ist dies namentlich bei dieser Stiftung geschehen. Demgemäß sind für 62 950 Mk. im Vermögen befindliche 4%ige Effecten verkauft und aus dem Erlöse eine Hypothek von 63 000 Mk. zu 4½% auf ein hiesiges Hausgrundstück ausgeliehen.

Hierdurch konnten an den Siechenhaus-Fonds resp. die hiesige Taubstummen-Anstalt Beträge von 341 Mk. 34 Pf. resp. 170 Mk. 66 Pf. mehr gezahlt werden, als nach dem Etat ausgeworfen waren.

Der Wittwe Peter ist wie in den Vorjahren außer der feststehenden Unterstützung von jährlich 600 Mk. auch zu Weihnachten v. J. eine außerordentliche Unterstützung von 30 Mk. gewährt worden, wozu die Stadtverordneten-Versammlung unterm 12. December v. J. ihre Genehmigung ertheilt hat.

Die gelegte Rechnung hat folgende Resultate ergeben:

Tit.	Einnahmen.	Betrag. ℳ	₰	Tit.	Ausgaben.	Betrag. ℳ	₰
I.	Zinsen von Capitalien	11 844	48	I.	Beitrag zu den Verwaltungskosten der Instituten-Kasse	450	—
II.	Insgemein	—	—	II.	Unterstützung an die Wittwe Peter . . .	630	—
	Summa	11 844	48	III.	An den Siechenhaus-Fonds	6 098	83
	Hierzu:			IV.	An die Taubstummen-Anstalt	3 049	41
	A. Bestand	—	—	V.	Zur Capitalisirung	66 112	05
	B. Defecte	—	—	VI.	Insgemein	1	85
	C. Reste	—	—		Summa	76 342	14
	D. Eingegangene Capitalien . . .	64 672	40		Hierzu:		
	Einnahme Summa	76 516	88		A. Vorschuß	48	24
					B. Rückerstattungen	—	—
					C. Reste	—	—
					Ausgabe Summa	76 390	38
					Abschluß:		
					Einnahme	76 516	88
					Ausgabe	76 390	38
					Bestand	126	50

Das Vermögen der Stiftung hat sich gegen das Vorjahr um 6074,74 Mk. vermehrt.

Bernheim'sche Stiftung.

Die Prämie pro 1881 von 30 Mark ist an die unverehelichte Caroline Andrä gezahlt, welche seit 24 Jahren bei dem Tischlermeister Friedrich Schurig sen. hier in Diensten steht.

Es betrugen

die Einnahmen	46 Mark	91 Pf.
die Ausgaben	45 „	— „
Bestand	1 Mark	91 Pf.

von Schlüsser'sche Stiftung.

Der Neffe der Stifterin, Frau General-Lieutenant Emilie v. Schlüsser, Julian Löwe in New-York, welchem aus den Stiftungs-Revenüen in erster Linie eine jährliche Leibrente von 1200 Mark zusteht, hat pro 1881 wiederum einen Ausfall von 320 Mark zu erleiden gehabt, da die den Haupt-Bestandtheil des Stiftungs-Vermögens bildenden 63 Kuxe der consolidirten Halleschen Pfännerschaft nur eine Gesammt-Ausbeute von 945 Mark lieferten und dem pp. Löwe nach Bestreitung der sich auf 100 Mark 90 Pf. stellenden Verwaltungskosten nur an Leibrente in Summa 880 Mark gezahlt werden konnten.

Es betrugen

die Einnahmen	987 Mark	18 Pf.
die Ausgaben	963 „	30 „
Bestand	23 Mark	88 Pf.

Digitized by Google

Eisenberg'sche Stiftung.

Eine Vertheilung der Stiftungs-Revenüen hat noch nicht stattgefunden. Dieselben sind vielmehr dem Capitale zugelegt, wodurch das Stiftungs-Vermögen im vorigen Jahre um 248 Mark 62 Pf. vermehrt worden ist.

Es betrugen

die Einnahmen	555 Mark 27 Pf.
die Ausgaben	554 „ 25 „
Bestand	1 Mark 02 Pf.

Brumhard-Stiftung.

Das Curatorium hatte nach dem Etat pro 1881 für Arme und Kranke über den Betrag von . . 1095 Mark — Pf. zu disponiren.

Hierzu sind in Gemäßheit des § 5 der Stiftungs-Statuten aus dem Fonds für besonders talentvolle unbemittelte Schüler und Schülerinnen . . . . . 225 Mark — Pf.

übertragen, so daß überhaupt an Arme und Kranke vertheilt werden konnten . . . . . 1320 Mark — Pf.

Für Schüler und Schülerinnen waren pro 1881 etatirt . . . . . 1275 Mark — Pf.

Aus 1880 waren noch vorhanden . . . . . 246 „ 50 „

Summa 1521 Mark 50 Pf.

Von diesem Betrage sind, wie oben bemerkt, auf den Fonds für Arme und Kranke übertragen . . . . . 225 „ — „

Verbleiben . . . . . 1296 Mark 50 Pf.

Vertheilt sind jedoch nur . . . . . 1235 „ — „

sodaß auf 1882 zu übertragen waren . . . . . 61 Mark 50 Pf.

Außer der Rate von 1250 Mark, welche auf den der Stiftung überwiesenen Antheil des Stifters an den auf den Grundstücken der Actien-Gesellschaft „Zuckerfabrik Körbisdorf" ursprünglich für die Geschwister Brumhard, von Goßler & Koch hypothekarisch eingetragenen, aus dem Kaufvertrage vom 1. März 1872 herrührenden rückständigen unverzinslichen Kaufgeldern von ursprünglich 300 000 Mark — letzte Rate von 1250 Mark ist am 1. April d. J. fällig geworden — gezahlt ist konnte auch noch der Jahresbetrag des Brumhard'schen Familien-Stipendiums von 2000 Mark wegen mangelnder Bewerber capitalisirt werden, so daß das Vermögen ult. d. J. gegen 1880 eine Vermehrung um 3288 Mark 50 Pf. aufwies.

Um den in neuerer Zeit in Folge allgemeinen Sinkens des Zinsfußes und durch vollständige Abzahlung des mit 5% verzinslichen Rest-Antheils der Stiftung an einer Handlung in Stettin geringer gewordenen Zinserträgniß wieder aufzuhelfen, sind für 27 000 Mark 4% Werthpapiere verstilbert und mit dem Erlöse eine Hypothek auf ein hiesiges Hausgrundstück in gleichem Betrage zu 4½% begeben worden.

Die Rechnung weist nach:

Tit.	Einnahmen.	Betrag. ℳ	₰	Tit.	Ausgaben.	Betrag. ℳ	₰
I.	Dotirung der Stiftung aus der Nachlaßnahme	1250	—	I.	Renten und Unterstützungen	3635	—
II.	Zinsen von Kapitalien	4882	25	II.	Insgemein	3	80
	Summa	6132	25	III.	Zur Capitalisirung	53795	65
	Hierzu:				Summa	57434	45
	A. Bestand	378	28		Hierzu:		
	B. Defecte	5	50		A. Vorschuß	—	—
	C. Reste	585	—		B. Rückerstattungen	—	—
	D. Eingegangene Kapitalien	50203	30		C. Reste	—	—
	Einnahme Summa	57304	33		Ausgabe Summa	57434	45
					Abschluß:		
					Einnahme	57304	33
					Ausgabe	57434	45
					Vorschuß	130	12

Digitized by Google

Erdmann'sche Stiftung.

Eine Veränderung gegen das Vorjahr ist nicht eingetreten, da das frühere Dienstmädchen der Stifterin, unverehelichte Sophie Meyer die sich auf jährlich 267 Mark 45 Pf. stellenden Gesammt-Revenüen auf Lebenszeit bezieht und solche erst nach derem Tode an 4 würdige und bedürftige Dienstboten, die nicht unter 40 Jahr alt sein sollen, zu vertheilen sind.

Stiftung der Sparkassen-Gesellschaft für verschämte Arme.

Von dem Stiftungs-Kapitale sind für 25000 Mark 4% Werthpapiere verkauft und der Betrag dafür in einer Stadthypothek zu 4½% wieder angelegt.

Aus der Rechnung pro 1881 ist Folgendes mitzutheilen:

Tit.	Einnahmen.	Betrag. M.	Pf.	Tit.	Ausgaben.	Betrag. M.	Pf.
I.	Zinsen	4868	20	I.	An das Stiftungs-Curatorium zur Verwendung	3837	60
	Summa	4868	20	II.	Rücklagen von den Jahres-Revenüen zur fortdauernden Vermehrung des Stiftungs-Capitals, (§ 7 Absatz 2 der Stiftungs-Statuten) resp. zur Capitalisirung	26009	90
	Hierzu:				Summa	29847	50
	A. Bestand	2	37		Hierzu:		
	B. Defecte	—	—		A. Vorschuß	—	—
	C. Reste	—	—		B. Rückerstattungen	—	—
	D. Eingegangene Kapitalien	25646	80		C. Reste	—	—
	Einnahme Summa	30517	37		D. Belegungen bei der städtischen Sparkasse	665	—
					Ausgabe Summa	30512	50
					Abschluß:		
					Einnahme	30517	37
					Ausgabe	30512	50
					Bestand	4	87

Aus dem Stiftungs-Curatorium ist der Rendant Schäfer, weil er aus der Moritz-Parochie verzogen, ausgetreten und der Gemeinde-Kirchenrath zu St. Moritz hat für dessen noch übrige Amtsdauer den Kanzlei-Rath Kraupe zum Mitgliede des Curatorii bestimmt.

Nach dem gemäß § 12 des Statuts vom Kassirer des Curatorii, Universitäts-Registrator Nittritz, vorgelegten Rechnungs-Auszuge haben die dem Curatorium überwiesenen 3837 Mark 60 Pf. folgende Verwendung gefunden.

Einnahme.

Von der städtischen Instituten-Kasse wurden gezahlt	3837	Mark	60 Pf.
An Sparkassen-Zinsen kamen auf	37	„	73 „
Dazu der vorjährige Bestand	981	„	17 „
Summa	4856	Mark	50 Pf.

Ausgabe.

Zu den statutenmäßigen Unterstützungen wurden verwendet:

für 1 Person	200	Mark	— Pf.
„ 1 „	150	„	— „
„ 1 „	120	„	— „
„ 6 Personen à 100 Mark	600	„	— „
„ 1 Person	80	„	— „
„ 1 do.	75	„	— „

Digitized by Google

| | | |

Bürger-Rettungs-Institut.

Dem Verwaltungsbericht des Vorstandes für das vorige Jahr entnehmen wir Folgendes:

Die Mitgliederzahl stieg auf 248. Unverzinsliche Darlehne wurden gewährt an unbescholtene Einwohner aus den gewerbtreibenden Klassen, welche ohne ihr Verschulden ins Unglück gerathen sind, 7 Beträge à 149 Mk., 1 à 125 Mk., 7 à 120 Mk., 18 à 100 Mk., 6 à 90 Mk., 15 à 75 Mk., 1 à 63 Mk., 6 à 60 Mk., 1 à 50 Mk., 1 à 45 Mk., 1 à 36 Mk., 6 à 30 Mk., zusammen 70 Darlehne im Gesammtbetrage von 6207 Mk.

Von diesen Darlehen wurden 1541,50 Mk. zurückgezahlt, niedergeschlagen wurden 475,45 Mk. und in Rest verblieben 4665,50 Mk. Seit dem Bestehen des Instituts sind niedergeschlagen 10 109,86 Mk.

Rückständig sind noch aus dem Jahre

1870 =	55,90	Mk.
1872 =	59,10	„
1873 =	134,—	„
1874 =	316,35	„
1875 =	68,60	„
1876 =	272,65	„
1877 =	764,15	„
1878 =	1345,60	„
1879 =	1191,65	„
1880 =	2377,—	„
1881 =	4665,50	„
	11250,50	Mk.

Der Vorstand besteht aus folgenden Mitgliedern:

Justizrath Göcking, Vorsitzender, Rentier Wolff, Rentier C. Werner, Kaufmann Fuhst, Kaufmann Klinkhardt, Rentier Arnold, Zimmermeister Kyritz, Stärkefabrikant Haase und Rentier Cammitius.

Die letzte Jahres-Rechnung ergab folgende Resultate:

Einnahme.

An Bestand aus dem Jahre 1880			865,64 Mk.
„ eingegangenen Kapitalien			225,— „
„ Ueberschuß von A. Lehmann			2,80 „
„ Zinsen von Hypotheken	1050,22 Mk.		
„ „ „ Effecten	730,93 „		1781,25 „
„ ordentlichen Beiträgen			643,53 „
(darunter 150 Mk. Zinsen aus einer von uns verwalteten Stiftung)			
„ außerordentlichen Beiträgen			
(von den städtischen Collegien aus dem Schmidt'schen Legatenfonds bewilligt)			90,— „
„ Darlehns-Rückzahlungen			5585,20 „
		Summa der Einnahme	9193,42 Mk.

Ausgabe.

An Verwaltungskosten		494,20 Mk.
„ Unterstützungen		6207,— „
„ Uebertrag zum eisernen Fonds		336,76 „
	Summa der Ausgabe	7037,96 Mk.
	mithin Bestand ulto v. J.	2155,46 Mk.

Das Vermögen des Instituts betrug ulto v. J.

1. Bestand	2155,46	Mk.
2. Einnahme-Reste	11250,50	„
3. Eiserner Fonds	38676,76	„
Summa	52082,72	Mk.
Ende 1880	50844,23	„

Es hat also eine Vermehrung stattgefunden um 1238,49 Mk.

Digitized by Google

Taubstummen-Anstalt.

In diesem in bisheriger Weise von dem Vorsteher und Gründer A. Klotz geleiteten Institut wurden 1881 56 Zöglinge unterrichtet. Entlassen wurden 10 Kinder. Ein Zögling verstarb. Neu aufgenommen wurden 11 Kinder. Die Gesammtzahl der in dieser, nunmehr 47 Jahre bestehenden Anstalt aufgenommenen Zöglinge betrug am Schlusse des vorigen Jahres 360.

Von dem Lehrerpersonal schieden aus 2 Lehrerinnen. Ein Lehrer trat neu ein. Im Ganzen fungiren an der Anstalt außer dem Vorsteher 7 Lehrer und 2 Lehrerinnen.

An bedeutenderen Geschenken und Unterstützungen flossen der Anstalt zu:

3000,— Mk. von Fräulein Bertha Reinhardt,
800,— „ von der Verwaltung der Provinz Sachsen,
2860,78 „ aus der Ehrlich'schen Stiftung,
1820,60 „ vom hiesigen Frauen-Vereine.

Ueber die Kassen-Verhältnisse ist folgendes zu berichten:

A. Einnahme.

1.	Unterrichts-Honorar und Pflegegelder	12 236,52 Mk.
2.	Beiträge einzelner Wohlthäter und Vereine	6304,21 „
3.	Beiträge von Gemeinden und Parochien	3685,67 „
4.	Ertrag für gelieferte Gegenstände und Zinsen	1396,89 „
5.	Ertrag aus der Verloosung	1893,— „
	Summa der Einnahme	25 516,29 Mk.

B. Ausgabe.

1.	Für Drucksachen, Schreib- und Zeichenmaterial, Buchbinderlöhne	309,33 Mk.
2.	„ Bekleidung und Verpflegung	9014,52 „
3.	„ Postgeld	113,66 „
4.	„ Dienstverrichtungen	911,56 „
5.	„ weibliche Arbeiten, Material zur Verloosung	764,92 „
6.	„ Gehälter und Verwaltung	8940,25 „
7.	„ Weihnachts- und andere Festfreuden, Heizung und Beleuchtung	1363,92 „
8.	„ Unterhaltung des Grundstücks	3202,02 „
9.	Insgemein	750,20 „
	Summa der Ausgabe	25 370,38 Mk.

Abschluß.

Einnahme	25 516,29 Mk.
Ausgabe	25 370,38 „
Bestand	145,91 Mk.
Hierzu Bestand aus den Vorj. bis ult. 1880	27 139,33 „
Ergiebt ult. v. J. Bestand	27 285,24 Mk.

Kinderbewahr-Anstalten.

Die Verhältnisse derselben haben sich im v. J. nicht wesentlich verändert.

Die	I.	Kinderbewahr-Anstalt (alte Promenade Nr. 1.) verpflegte, nach Tagen berechnet	21 760 Kinder.
„	II.	„ (Langegasse Nr. 26) „	23 058 „
„	III.	„ (des Frauenvereins Martinsberg Nr. 14) verpflegte nach Tagen berechnet	23 877 „
„	IV.	„ (des Neumarkts, Henriettenstraße Nr. 25) „	17 886 „

Die I. Kinderbewahr-Anstalt erhielt von einer langjährigen Gönnerin ein nahmhaftes Legat, ist aber trotzdem noch zu ihrer Unterhaltung auf wohlthätige Unterstützung angewiesen. Dem Frauen-Verein wurden für die III. Kinderbewahr-Anstalt zwei Legate ad 15000 Mark und 3000 Mark von Frau Dr. Heller vermacht. Eigene Häuser besitzen die Anstalten I, II und IV.

Ferien-Colonien.

Die Einbürgerung dieser für die Kinderwelt so wohlthätigen Einrichtung verdanken wir besonders der Initiative des Stadtverordneten, Professor der Medicin Dr. Kohlschütter. Ihr humaner Zweck besteht bekanntlich darin, kränklichen Kindern unbemittelter Eltern während der Sommer-Ferien eine mehrwöchentliche Erholung und Stärkung in gesunder Luft zu verschaffen. Zu dem Behuf ist

Digitized by Google

ein Comité gebildet, welches das Kassenwesen und die Ferien-Touren ordnet, sowie die ausgewählten Kinder in Gruppen von je 12 unter Führung von Lehrern aussendet. Die Ausgaben, zu welchen im vorigen Jahre aus der Kämmereikasse 500 Mark bewilligt wurden, sind bisher im übrigen durch Privat-Sammlungen bestritten; dieselben betrugen bei jeder Gruppe (Colonie) für die Zeitdauer von 3 Wochen circa 400 Mark.

Vier Colonien waren es, welche so im Sommer v. J. in gesunder Harzluft zu Güntersberge, Friedrichsbrunn und Wippra ihre Ferien unter nützlichen Beschäftigungen, Spiel und körperlichen Uebungen mit sichtbarem Nutzen für körperliche wie geistige Kräftigung verbracht haben.

Weihnachts-Bescheerungen.

Das Bestreben, den Kindern bedürftiger Familien die daheim entbehrte Weihnachtsfreude zu bereiten, ist im verflossenen Winter in noch größerem Umfange wie früher bethätigt worden. Außer den Kinderbewahr-Anstalten sind namentlich der Frauen-Verein, der Verein für Volkswohl, der Protestanten-Verein, die Rettungs-Compagnie, der Verein der Cigarrenkistchen-Sammler u. a. m. in diesem Sinne thätig gewesen. Dieselben wurden dabei zum Theil durch Geschenke, welche ihnen von den verschiedensten Seiten namentlich auch aus kaufmännischen und gewerblichen Geschäften zuflossen, unterstützt und haben Kleidungsstücke, Schulutensilien, Spielzeug u. dergl. zumeist unter ernsten Ansprachen und vor brennendem Christbaum an die armen Kinder reichlich vertheilt. —

XV. Unterrichtswesen.

Die Königliche Universität.

Im Laufe des vorigen Jahres wurden im Bau begonnen

1. die Augen- und Ohren-Klinik,
2. die 5. Baracke der chirurgischen Klinik,

während die medizinische Klinik mit den dazu gehörigen beiden Blocks, dem Isolirhause und einer Capelle für die gesammten klinischen Anstalten bedeutend im Bau gefördert wurden, so daß die Vollendung der medicinischen Neubauten Michaelis 1883 spätestens zu erwarten ist. Interessant dürfte es sein hier zu recapituliren, welche Summen vom Staate seit wenigen Jahren für die zeitgemäße Einrichtung der hiesigen Universität aufgewendet worden sind bezw. bis zum Abschluß der jetzt noch im Bau begriffenen Neubauten zur Verwendung kommen.

Es kostet

1.	die chirurgische Klinik	487 400 Mk.
2.	„ Frauen-Klinik	472 000 „
3.	Das Oeconomie-Gebäude	206 000 „
4.	die Anatomie	380 000 „
5.	das pathologische Institut	183 000 „
6.	das physiologische Institut	180 000 „
7.	die medicinische Klinik incl. Isolirhaus, Blocks und Capelle	591 000 „
8.	die Augen- und Ohrenklinik	258 000 „
9.	„ 5. Baracke der chirurgischen Klinik	63 000 „
10.	„ Bibliothek	390 800 „
11.	„ Klärgruben- und Straßen-Anlage auf der Maillendreite	99 000 „
12.	Verschiedene Bauten des landwirthschaftlichen Instituts und zwar:	
	a wirthschaftliche Gebäude auf dem Versuchsfelde	39 000 Mk.
	b. Maschinenhalle	34 000 „
	c. Sammlungsgebäude	48 000 „
	d. Administrationsgebäude im landw. Institut	32 000 „
	e. ein neuer Schaafstall	14 000 „
	f. Erweiterung des alten Schaafstalles	14 000 „
	g. Verschiedene kleinere Bauten	46 000 „
	in Summa	227 000 „
	Summa	3 527 200 Mk.

Digitized by Google

Als Rector fungirte bis 12. Juli v. J. der Geh. Med.-Rath Prof. Dr. Olshausen; von da ab Prof. Dr. theol. Riehm. Durch den Tod verlor die Universität am 24. October v. J. den Prof. der philosophischen Facultät Dr. Heine, am 14. November den Prof. Dr. Giebel und am 20. December den Prof. der juristischen Facultät Dr. Dochow.

Berufen wurden in die Professur für Histologie und vergleichende Anatomie der ordentl. Prof. Dr. Eberth von Zürich, in die juristische Facultät der ordentl. Prof. Dr. Zitelmann von Rostock.

Ernannt wurden zum ordentl. Honorarprofessor in der theologischen Facultät und Director des theol. pädagog. Seminars der frühere Rector der Landesschule Pforta Dr. Herbst.

Befördert zu außerordentlichen Professoren:

a. in der jurist. Facultät die Privat-Dozenten Dr. Schollmeyer und Dr. Merkel,
b. in der philosophischen Facultät die Privat-Docenten Dr. Krohn und Dr. Thiele.

Von der Verpflichtung, Vorlesungen zu halten, wurden auf ihren Wunsch entbunden,

1. der Geh. Just.-Rath Prof. Dr. Witte,
2. „ „ Reg.-Rath „ „ Kramer,

letzterer zugleich von der Direction des pädagogischen Seminars.

Es gingen ab durch Berufung

nach Berlin der ordentl. Prof. der juristischen Facultät Dr. Pernice,
„ Rostock der außerordentl. Prof. Dr. Merkel als ordentl. Prof.
„ Greifswald der Privat-Docent Dr. Credner als außerordentl. Prof.
„ Breslau der Privat-Docent Dr. Jacher als außerordentl. Prof.

Neu habilitirt haben sich:

a. bei der medicinischen Facultät:
Dr. med. Schwarz für Geburtshülfe und Gynäkologie,
„ „ Oberst für Chirurgie;

b. bei der philosophischen Facultät:
Dr. phil. Wiltheiß für Mathematik,
„ „ Baumert für Chemie,
„ „ von Stein für Philosophie,
„ „ Wenck für Geschichte,
„ „ Lehmann für Erdkunde,
„ „ Neumann für alte Geschichte,
„ „ Behrend für Chemie.

Das Reit-Institut der Universität wurde in seiner bisherigen Verfassung aufgehoben und für den Reitunterricht der Studirenden ein Vertrag mit dem Reitlehrer Schreiber geschlossen, welchem auf die Dauer des Vertrags der Titel Universitäts-Reitlehrer beigelegt ist.

Die Zahl der Professoren ꝛc. betrug ult. März d. J.:

	Zahl der Professoren		Privat-Docenten	Summa
	ordentliche	außerordentliche		
a. bei der theologischen Facultät	8	2	—	10
b. „ „ juristischen „	6	1	2	9
c. „ „ medicinischen „	10	4	10	24
d. „ „ philosophischen „	21	17	17	55
Summa	45	24	29	98
Hierzu:				
Lectoren				3
Sprachlehrer				2
Exercitienmeister				3
			Summa	106

Digitized by Google

Die Frequenz.

Anzahl der Studirenden	theolog.	juristische	med.	philosoph.	Summa	Davon sind		Hospitanten	Gesammt-Summa.
	Facultät					Preußen	Nicht-Preußen		
im Sommer-Semester 1881 . .	359	111	190	633	1293	1108	185	31	1324
im Winter-Semester 1881/82 .	369	119	191	672	1351	1129	222	38	1389

Städtisches Schulwesen.

1. Das Stadt-Gymnasium.

Das Curatorium verlor seinen Vorsitzenden, den ersten Bürgermeister Bertram am 25. Mai v. J. durch den Tod; an dessen Stelle trat der jetzige Erste Bürgermeister Staude. Die Stelle eines Mitgliedes ist noch unbesetzt.

Unterm 27. Februar d. J. kamen folgende für das Gymnasium wichtige Gemeinde-Beschlüsse zu Stande:

1. Die Anstalt wurde bis auf weiteres als ein doppelklassiges Gymnasium anerkannt, die Zahl der ordentlichen Lehrer von 6 auf 9 erhöht und zwei ständige wissenschaftliche Hülfslehrerstellen creirt.
2. Zum 1. April d. J. wurde der Normal-Besoldungs-Etat der Staats-Gymnasien eingeführt; die Besoldungs-Verhältnisse des Lehrercollegiums sind demgemäß folgendermaßen geregelt: der Director erhält 5400 Mk. Gehalt, die sechs Oberlehrer 4500, 4200, 3900, 3750, 3600 und 3450 Mk.; die neun ordentlichen Lehrer 3300, 3150, 3000, 2850, 2700, 2550, 2400, 2100 und 1800 Mk., die beiden wissenschaftlichen Hülfslehrer je 1500 Mk. Außerdem erhält der Director Dienstwohnung; die Oberlehrer beziehen je 660 Mk., die ordentlichen Lehrer je 432 Mk. Wohnungsgeld-Zuschuß.
3. Ebenso wurde das Schulgeld, welches bis dahin für die drei oberen Klassen bei Einheimischen 96 Mk., bei Auswärtigen 120 Mk., für die drei unteren Klassen bei Einheimischen 84 Mk., bei Auswärtigen 100 M., und für die Vorschule 72 Mk., betragen hatte, wie folgt, festgesetzt:
   a. für die hiesigen Schüler des Gymnasiums auf 100 Mk.
   b. für die Auswärtigen desgl. 150 Mk.
   c. für die Schüler der Vorschule 80 Mk.

   Zu der letztgedachten Maßregel zwang uns das erhebliche Anwachsen des Kämmerei-Zuschusses, welcher abgesehen von der Verzinsung des Gymnasial-Baucapitals im Jahre 1880/81 bereits die Höhe von fast 21000 Mk. erreicht hatte.

   In die 7. 8., und 9. ordentliche Lehrerstelle sind die bisherigen außeretatmäßigen Lehrer D. Benedixer, D. Berndt und D. von Nagy eingerückt; die wissenschaftlichen Hülfslehrerstellen wurden den Candidaten des höheren Schulamts Theodor Hüniger und D. Reinhold Brode verliehen.

Die Frequenz betrug:

a. Bei dem Gymnasium.

		Ostern 1881	darunter Auswärtige	Ostern 1882	darunter Auswärtige
Prima	a.	30	8	30	8
„	b.	26	7	19	3
Secunda	a. 1.	27	6	19	3
„	a. 2.	14	2	19	4
„	b.	37	9	41	9
Tertia	a. 1.	28	8	25	5
„	a. 2.	21	5	33	5
„	b. 1.	35	3	35	8
„	b. 2.	25	4	27	1
Quarta	a.	37	7	43	5
„	b.	53	7	35	6
Quinta	a.	30	3	31	4
„	b.	39	8	34	4
Sexta	a.	33	2	39	3
„	b.	39	2	33	2
	Summa	474	81	463	70
				mithin weniger	11

b. Bei der Vorschule des Gymnasiums.

Klasse	Ostern 1881	Ostern 1882	darunter Auswärtige	Klasse	Ostern 1881	Ostern 1882	darunter Auswärtige
I^{a}	33	29	2	III.	52	29	2
I^{b}		26	2	IV.	45	23	—
II^{a}	37	32	—	Summa	167	166	9
II^{b}		27	3		mithin weniger	1	

Digitized by Google

Die Rechnung der Gymnasialkasse weist folgende Resultate nach:

Tit.	Einnahmen.	1881/82. M.	₰	1880/81. M.	₰
I.	Von Grundeigenthum	720	—	720	—
II.	Zinsen von Capitalien	74	25	74	25
III.	An Berechtigungen	—	—	—	—
IV.	Kämmerei-Zuschuß	24 391	19	20 986	44
V.	Hebungen von Schülern:				
	1. Schulgeld	50 971	—	53 259	—
	2. Eintrittsgeld	231	—	306	—
VI.	Pensionsfonds	—	—	—	—
VII.	Insgemein	555	46	531	70
	Summa	76 942	90	75 877	39

Tit.	Ausgaben.	1881/82. M.	₰	1880/81. M.	₰
I.	Besoldungen	50 050	—	49 050	—
II.	Andere persönliche Ausgaben	21 060	—	21 234	—
III.	Pensionsfonds	—	—	—	—
IV.	Unterrichtsmittel	1 771	95	1 547	99
V.	Unterhaltung der Schul-Utensilien	292	55	582	56
VI.	Heizung und Erleuchtung	2 085	02	2 102	14
VII.	Miethszinsen . . 13050 Mk.	—	—	—	—
VIII.	Bauten	916	01	729	97
IX.	Abgaben und Lasten	—	—	—	—
X.	Cultuskosten	—	—	—	—
XI.	Schulfestlichkeiten	394	82	350	20
XII.	Verwendung der Zinsen von geschenkten Capitalien	74	25	74	25
XIII.	Insgemein	298	30	296	28
	Summa	76 942	90	75 877	39

2. Das Elementar-Schulwesen.

Die Mitglieder der Schulcommission, Oberprediger Saran und Oberdiaconus Wächtler wurden nach Ablauf ihrer Wahlperiode für die Zeit vom 1. Januar d. J. bis 31. December 1887 wiedergewählt.

Die Bürgerschule.

Am 1. April v. J. wurden 4 neue Lehrerstellen creirt; in dieselben sowie an Stelle des am 22. Januar v. J. gestorbenen Lehrers Ohme und des freiwillig ausgeschiedenen Lehrers Donath wurden die Lehrer Peinze, Keil, Friedrich, Hermann, Weisbarth und Wirth berufen. Der Lehrer Schunke wurde auf Anordnung der Königl. Regierung am 1. October v. J. von der Bürger-Mädchenschule an die Volksschule versetzt; an seine Stelle trat der Lehrer von der Volksschule Lehmann.

In der Organisation der Bürgerschule ist nichts geändert; bei Beginn des Berichtsjahres waren 27 Knaben- und 26 Mädchenklassen, in Summa 53 Klassen vorhanden. In Folge der steigenden Frequenz mußten zum 1. April d. J. wieder 5 neue Lehrerstellen creirt werden. Zu demselben Zeitpunkt konnte der 12klassige Anbau der Bürger-Mädchenschule im Wesentlichen fertiggestellt werden.

Die Frequenz der einzelnen Klassen stellte sich folgendermaßen:

A. Knaben.

Klasse	Ostern 1881	Ostern 1882	Klasse	Ostern 1881	Ostern 1882
I.	42	44	VI.	59	66
II.	44	38	VI.	53	70
II.	44	44	VI.	58	—
III.	64	53	VII.	64	58
III.	65	57	VII.	66	59
III.	—	70	VII.	62	58
IV.	63	61	VII.	65	49
IV.	72	51	VII.	—	58
IV.	53	51	VII.	—	51
IV.	53	58	VIII.	65	74
V.	61	58	VIII.	66	70
V.	63	56	VIII.	65	76
V.	63	60	VIII.	59	68
V.	63	56	VIII.	68	60
V.	—	55			
VI.	58	68	Summa	1616	1765 incl. 88 Auswärtige,
VI.	58	68		mithin mehr	149.

Digitized by Google

B. Mädchen.

Klasse	Ostern 1881	Ostern 1882	Klasse	Ostern 1881	Ostern 1882
I.	39	21	VI.	65	52
II.	52	61	VI.	56	57
III.	70	60	VI.	—	55
III.	70	60	VII.	58	58
III.	—	60	VII.	60	59
IV.	63	51	VII.	56	59
IV.	67	54	VII.	58	52
IV.	64	61	VII.	55	50
IV.	55	63	VIII.	62	72
V.	64	62	VIII.	62	70
V.	62	70	VIII.	59	69
V.	60	66	VIII.	59	70
V.	60	67	VIII.	56	73
VI.	70	62	Summa	1567	1672 incl. 50 Auswärtige,
VI.	65	58	mithin mehr		105.

	1881	1882
A. Knaben	1616	1765
B. Mädchen	1567	1672
Zusammen	3183	3437
mithin mehr		254.

Die Volksschule.

Die wachsende Frequenz bedingte vom 1. April v. J. ab eine Vermehrung um 4 Klassen, für welche die Lehrer Freye, Tschierschke, Rensch und die Lehrerin Dröge berufen wurden. An die Stelle des am 2. Februar v. J. gestorbenen Lehrers Schade trat die Lehrerin Oemler, anstatt des am 26. März v. J. gestorbenen Lehrers Wenzel der Lehrer Lehmann. Letzterer wurde, wie bereits erwähnt, am 1. October v. J. an die Bürgerschule versetzt. Die Organisation der Volksschule blieb unverändert. Bei Beginn des Berichtsjahres waren 27 Knaben- und 28 Mädchenklassen, in Summa 55 Klassen excl. der Nachhilfeklasse für schwachsinnige Kinder vorhanden, zum 1. April d. J. mußten wieder 6 neue Klassen errichtet werden, um der Vermehrung der Schülerzahl zu genügen. Der Neubau des 36klassigen Schulgebäudes auf dem Grundstücke Taubengasse 10 ist zum großen Theil fertig gestellt.

In den einzelnen Klassen der Volksschule befanden sich:

A. Knaben.

Klasse	Ostern 1881	Ostern 1882	Klasse	Ostern 1881	Ostern 1882
I.	56	54	IV.	—	77
I.	53	63	V.	70	64
II.	65	64	V.	70	64
II.	66	67	V.	72	66
II.	65	61	V.	79	71
II.	66	60	V.	77	72
III.	71	57	V.	55	77
III.	71	57	VI.	79	72
III.	68	49	VI.	75	68
III.	69	62	VI.	68	70
III.	72	61	VI.	66	73
III.	—	58	VI.	64	76
IV.	78	73	VI.	—	77
IV.	79	74	Nachhilfe	8	6
IV.	78	74	Summa	1890	2018
IV.	74	76			
IV.	76	75	mithin mehr		128.

Digitized by Google

Klasse	Ostern 1881	Ostern 1882
I.	56	51
I.	58	48
II.	61	58
II.	58	59
II.	51	54
II.	52	53
III.	82	66
III.	83	64
III.	68	67
III.	68	67
III.	—	65
IV.	77	74
IV.	77	73
IV.	77	72
IV.	72	71
IV.	73	72
IV.	74	71

B. Mädchen.

Klasse	Ostern 1881	Ostern 1882
IV.	—	79
V.	75	68
V.	75	65
V.	77	68
V.	62	71
V.	62	72
V.	64	70
V.	57	68
VI.	84	82
VI.	85	83
VI.	84	78
VI.	84	83
VI.	60	79
VI.	—	79
Nachhilfe	4	4
Summa	1960	2134
mithin mehr		165.

	1881	1882
A. Knaben	1890	2018
B. Mädchen	1969	2134
Summa	3859	4152
mithin mehr		293.

Während der letzten 10 Jahre hat die Frequenz unserer Volks- und Bürgerschule folgendermaßen zugenommen:

Ostern	Frequenz der Bürgerschule. Knaben.	Mädchen.	Summa.	Zunahme gegen das Vorjahr.	Abnahme	Frequenz der Volksschule. Knaben.	Mädchen.	Summa.	Zunahme gegen das Vorjahr.	Abnahme	der beiden Schulen zusammen. Summa.	Zunahme gegen das Vorjahr.
1873	1135	1096	2231	157	—	1163	1238	2401	—	106	4632	41
1874	1128	1132	2260	29	—	1202	1289	2491	90	—	4751	119
1875	1174	1153	2327	67	—	1231	1373	2604	113	—	4931	180
1876	1259	1255	2514	187	—	1336	1451	2787	183	—	5301	370
1877	1291	1274	2565	51	—	1379	1542	2921	134	—	5486	185
1878	1341	1296	2637	72	—	1486	1620	3106	185	—	5743	257
1879	1447	1378	2825	188	—	1655	1740	3395	289	—	6220	477
1880	1546	1474	3020	195	—	1759	1863	3622	227	—	6642	422
1881	1616	1567	3183	163	—	1890	1960	3850	228	—	7033	391
1882	1765	1672	3437	254	—	2018	2134	4152	302	—	7589	556

Bei der Volksschule waren im vorigen Jahre unter 3850 Schulkindern 1695 von Schulgeld ganz befreit; bei 559 Kindern wurde dasselbe auf die Hälfte ermäßigt. Im Jahre 1880/81 hatten sich unter 3622 Schulkindern 1348 Freischüler befunden.

Das Schulgeld beträgt bisher an der Volksschule für 1 Kind 18 Mark, für 2 und mehr Kinder derselben Familie 36 Mark; in Fällen beschränkter Erwerbsfähigkeit der Eltern können diese Schulgeldsätze auf Befürwortung der betreffenden Armen-Bezirkscommissionen auf die Hälfte ermäßigt werden. Bei der Bürgerschule dagegen werden für 1 Kind 30 Mark, für 2 und mehr Kinder 60 Mark Schulgeld erhoben.

Bei der letzten Etatsberathung stellten wir mit Rücksicht auf die große Zahl der Mahnungen und Executionen, welche die Schulgeld-Erhebung nothwendig macht, sowie im Hinblick darauf, daß von den größeren und mittleren Städten unserer Monarchie, soweit uns bekannt, keine Einzige so hohes Schulgeld an ihren Volksschulen erhebt, den Antrag, das Schulgeld bei der Volksschule für 1 Kind auf 12 Mark, für 2 und mehr Kinder auf 24 Mark herabzusetzen und in Fällen beschränkter Erwerbsfähigkeit der Eltern auf die Hälfte

Digitized by Google

dieser Sätze zu ermäßigen. Bei diesem Antrage wurden wir nicht nur von der Schulcommission, sondern auch von der Armen-Direction und der Finanzcommission unterstützt, indem man allseitig anerkannte, daß die bisherigen Schulgeldsätze für die ärmeren Klassen außerordentlich drückend seien. Unser Antrag ist nun zwar von der Stadtverordneten-Versammlung abgelehnt worden, dieselbe erkannte jedoch insoweit unsere Beweggründe an, daß sie gleichzeitig an uns das Ersuchen richtete, die Frage der event. Reduction des Schulgeldes in Verbindung mit der Frage einer Umformung unseres Elementarschulwesens (Errichtung einer Freischule) nochmals in Erwägung zu nehmen und demnächst Vorlage darüber zu machen. Dieser Aufforderung werden wir gerne entsprechen.

Die Einnahmen und Ausgaben der Schulkasse betrugen:

Tit.	Einnahmen.	1881/82. ℳ	₰	1880/81. ℳ	₰
I.	A. Zinsen von Legaten . .	391	94	390	08
	B. „ „ „ disponibl. Capital-Vermögen	226	26	226	26
II.	Schulgelder:				
	1. in der Bürgerschule .	78 586	50	71 695	50
	2. „ „ Volksschule . .	23 628	75	24 635	60
III.	Miethszinsen für Dienstwohnungen	1 200	—	1 200	—
IV.	Zuschuß aus der Kämmerei .	95 002	38	92 836	29
V.	Insgemein:				
	1. Schulcollectengelder der Stadtkirchen. . . .	112	43	117	09
	2. Strafgeld für Schulversäumnisse	394	—	248	50
	3. Freikurgelder des Alwiner-Vereins . .	—	—	—	—
	4. von der Kasse des Gymnasiums über die der Vorschule überwiesenen Elementarlehrer . . .	9 114	—	9 282	—
	5. unvorhergesehene Einnahmen	240	75	174	75
	Summa	208 897	01	200 806	07
	Hierzu:				
	1. Bestand aus dem vorigen Jahre	—	—	—	—
	2. Defecte	—	—	—	—
	3. Reste	3 306	25	1 030	37
	4. Eingegangene Capitalien	—	—	422	45
	Summa der Einnahme	212 203	26	202 258	89

Tit.	Ausgaben.	1881/82. ℳ	₰	1880/81. ℳ	₰
I.	Gehälter und Remunerationen .	192 618	20	183 079	10
II.	Pensionen	2 566	10	2 566	10
III.	Unterrichtsmittel und Bureau-Bedürfnisse	2 115	95	1 804	85
IV.	Heizung	4 712	37	4 085	69
V.	Prämien für fleißige Schüler .	1 010	63	870	88
VI.	Schulgeld-Erlasse	936	—	—	—
VII.	Miethszinsen = 23 250 Mk.	1 650	—	—	—
VIII.	Baukosten und Utensilien . .	4 814	45	3 352	23
IX.	Insgemein	1 779	56	6 077	59
	Summa	212 203	26	201 836	44
	Hierzu:				
	1. Vorschuß	—	—	—	—
	2. Rechnungsvergütungen .	—	—	—	—
	3. Reste	—	—	—	—
	4. Angelegte Capitalien .	—	—	422	45
	Summa der Ausgabe	212 203	26	202 258	89

Bei der Arbeits-Anstalt der Volksschule stellten sich die Rechnungsergebnisse wie folgt:

Tit.	Einnahmen.	1881/82. ℳ	₰	1880/81. ℳ	₰
I.	Für gefertigte Arbeiten . .	1314	69	921	77
II.	Zinsen vom Capital-Vermögen .	255	—	243	—
III.	Insgemein	—	—	—	—
IV.	Zurückgezahlte Capitalien . .	—	—	—	—
	Summa	1569	69	1164	77
	Hierzu:				
	A. Bestand ult. März 1880 resp. 1881	625	78	198	—
	B. Defecte	—	—	—	—
	C. Reste	—	—	—	—
	Summa der Einnahme	2195	47	1362	90

Tit.	Ausgaben.	1881/82. ℳ	₰	1880/81. ℳ	₰
I.	Für Arbeitsmaterialien . . .	737	20	448	—
II.	Prämien	309	76	242	87
III.	Verwaltungskosten	45	—	45	—
IV.	Insgemein	1	06	1	25
V.	Angelegte Capitalien	613	70	—	—
	Summa	1706	72	737	12
	Bestand	488	75	625	78

Digitized by Google

Die katholische Schule.

Die steigende Frequenz der Anstalt machte zum 1. October v. J. die Errichtung einer neuen Klasse nöthig, an welche der Lehrer Theele berufen wurde.

In den 4 Klassen befanden sich:

	Ostern 1881.			Ostern 1882		
in Klasse I Knaben		25			59	
„ „ I Mädchen		28			55	
„ „ II gemischt	32 Knaben 37 Mädchen	69		31 Knaben 36 Mädchen	67	
„ „ III „	53 Knaben 52 Mädchen	105		42 Knaben 30 Mädchen	72	
	Summa	227			253	
	mithin mehr				26	

Die Rechnung der katholischen Schulkasse ergiebt:

Tit.	Einnahme.	1881/82. M	₰	1880/81. M	₰	Tit.	Ausgabe.	1881/82. M	₰	1880/81. M	₰
I.	Zinsen	720	—	680	—	I.	Gehälter	4335	—	3735	—
II.	Aus der Regierungshaupt-Kasse zu Merseburg	150	—	150	—	II.	Unterrichtsmittel	32	55	43	80
III.	Schulgelder	1588	50	1574	25	III.	Heizung und Reinigung	240	—	240	—
IV.	Miethszins für die Dienstwohnung des Lehrers	210	—	210	—	IV.	Schul-Utensilien	12	—	16	50
V.	Zuschuß aus der Kämmerei	2907	52	1551	33	V.	Beitrag zu den Verwaltungskosten der Kämmerei	100	—	100	—
VI.	Insgemein	150	—	150	—	VI.	Insgemein	695	80	237	33
	Summa	5726	02	4315	58		Summa	5415	35	4372	63
	Hierzu:						Hierzu:				
	1. Bestand	808	79	1071	85		1. Vorschuß	—	—	—	—
	2. Defecte	—	—	1	50		2. Rechnungsvergütungen	1022	90	1016	30
	3. Reste	7	50	—	—		3. Reste	—	—	—	—
	4. Eingegangene Capitalien	—	—	—	—		4. Angelegte Capitalien	—	—	—	—
	Summa der Einnahme	6542	31	5388	93		Summa der Ausgabe	6438	25	5388	93
							Bestand	104	06	—	—

Die Sonntagsschule,

welche unter Leitung des Directors Scharlach stand und im vorigen Jahre durchschnittlich 80 Schüler zählte, ist eingegangen bezw. mit der Fortbildungsschule vereinigt. Ihre Einnahmen und Ausgaben betrugen:

Tit.	Einnahme.	1881/82. M	₰	1880/81. M	₰	Tit.	Ausgabe.	1881/82. M	₰	1880/81. M	₰
I.	Zinsen vom Capital-Vermögen	42	—	42	—	I.	Besoldungen	135	—	135	—
II.	Schulgeld	477	—	375	—	II.	Unterrichts-Honorar	465	—	465	—
III.	Zuschuß aus der Kämmerei	426	40	469	—	III.	Utensilien und Unterrichtsmittel	42	40	18	50
IV.	Insgemein	—	—	—	—	IV.	Für Feuerungsmaterial zur Heizung der Unterrichtslocale	51	—	51	—
	Summa	945	40	886	—	V.	Insgemein	252	—	216	50
							Summa	945	40	886	—

Digitized by Google

Die Fortbildungsschule

hat in Folge der dankenswerthen Anstrengungen des Curatoriums, namentlich des Stadtraths Hildenhagen, welcher den Vorsitz in demselben an Stelle des Stadtraths Zernial übernahm und die Theilnahme der Bürgerschaft, speciell der gewerblichen und industriellen Kreise, für diese Anstalt wieder zu erwecken vermochte, einen recht erfreulichen Aufschwung genommen. Ein entsprechender Lehrplan wurde ausgearbeitet, für Erweiterung der Unterrichtslocale, Vermehrung der Lehrmittel und Lehrkräfte Sorge getragen. In Folge dessen wurde dann auch diese Schule durch die Gemeindebeschlüsse vom 13. December v. J., 13. Februar und 28. März d. J. vollständig als Communal-Anstalt auf den Kämmerei-Etat übernommen. Die Gesammtzahl der Schüler stieg im verflossenen Winter von 63 auf 172.

Gesammtzahl der Schüler 1881 = 63. 1882 = 172.

Dieselben vertheilen sich auf folgende Unterrichtsfächer:

Deutsch	1. Abtheilung	49	Buchführung 2. Abtheilung		37
Deutsch	2. „	57	Physik und Chemie		22
Rechnen	1. „	59	Bauconstructionslehre		20
Rechnen	2. „	79	Fremde Sprachen		38
Geometrie	1. „	33	Fachzeichnen		35
Geometrie	2. „	70	Freihandzeichnen		79
Buchführung	1. „	17			

Die Rechnungsresultate stellten sich, wie folgt:

Tit.	Einnahme.	1881/82. ℳ	₰	Tit.	Ausgabe.	1881/82. ℳ	₰
I.	Zinsen vom Capital-Vermögen	14	30	I.	Unterrichts-Honorare	784	—
II.	Schulgeld	366	—	II.	Lehrmittel und Utensilien	159	15
III.	Beitrag des Vereins für Volkswohl	1000	—	III.	Zu Prämien für fleißige Schüler	—	—
IV.	Zuschuß aus der Kämmerei	2568	75	IV.	Verwaltungskosten	753	77
V.	Insgemein	—	—	V.	Insgemein	1635	09
	Summa der Einnahme	3949	05		Summa der Ausgabe	3332	01
					Abschluß:		
					Die Einnahme beträgt	3949	05
					Die Ausgabe beträgt	3332	01
					Bestand	617	04

Die gewerbliche Zeichenschule

hatte unter der Fortdauer ihrer provisorischen Einrichtungen zu leiden. Es ist bis jetzt noch nicht gelungen, einen geeigneten Dirigenten für dieselbe zu gewinnen, welcher definitiv angestellt werden könnte. Die Bemühungen in dieser Richtung werden vom Curatorium fortgesetzt; zugleich geht unser Bestreben dahin, bei der Reorganisation dieser Anstalt eine Verbindung derselben mit der Fortbildungsschule herzustellen.

Die Gesammtzahl der Schüler betrug Ostern 1881 = 52, 1882 = 27. Dieselben vertheilen sich auf folgende Unterrichtsfächer:

Elementares Freihandzeichnen	16,	Projectionszeichnen	20,
Schwierigeres „	9,	Architectur- und kunstgewerbliches Zeichnen	5.

Die Rechnung ergab folgende Resultate:

Tit.	Einnahme.	1881/82. ℳ	₰	1880/81. ℳ	₰	Tit.	Ausgabe.	1881/82. ℳ	₰	1880/81. ℳ	₰
I.	Eigene Einnahmen	497	—	498	—	I.	Persönliche Ausgaben	3768	—	2148	—
II.	Zuschüsse:					II.	Sächliche	866	20	461	63
	a. aus Staatsfonds	2068	60	1055	81		Summa	4634	20	2609	63
	b. aus der Kämmerei	2068	60	1055	82						
	Summa	4634	20	2609	63						

Digitized by Google

Die Franckeschen Stiftungen.

Die Lehranstalten derselben zählten im vorigen Jahre Schüler:

Name der Schule.	Kopfzahl in Klasse I.	II.	III.	IV.	V.	VI.	VII.	VIII.	IX.	X.	In Summa.
1. Lateinische Hauptschule	77	124	187	131	117	118	—	—	—	—	754
2. Real-Gymnasium	59	77	113	113	92	96	—	—	—	—	550
3. Höhere Mädchenschule	23	22	34	42	44	45	45	47	38	40	380
4. Bürger-Knabenschule	22	41	72	98	130	121	63	58	—	—	605
5. Vorschule	48	41	39	53	43	42	—	—	—	—	266
6. Bürger-Mädchenschule	24	78	59	62	105	64	61	56	—	—	509
7. Freischule für Knaben	47	55	60	65	—	—	—	—	—	—	227
8. „ „ Mädchen	47	56	61	68	—	—	—	—	—	—	232
										Gesammt-Summa	3523

Privatschulen.

Die Frequenz der hiesigen Privat-Töchterschulen stellte sich im vorigen Jahre wie folgt:

1. Die höhere Töchterschule von Frl. Haym hatte 228 Schülerinnen,
2. „ „ „ „ „ Wünschmann „ 82 „
3. „ „ „ „ „ Stange „ 78 „
4. „ „ „ „ „ Schrödel „ 36 „
5. „ „ „ „ „ Colberg „ 16 „
6. „ „ „ „ „ Vollmer „ 13 „

in Summa 453 Schülerinnen.

Die Frauen-Industrie-Schule von Fräulein Wildhagen nahm einen nicht unbedeutenden Aufschwung. Ihre Frequenz stieg auf 106 Schülerinnen, welche in Handarbeiten, Maschinennähen, Wäsche-Zuschneiden, Schneiderei und Buchführung unterrichtet werden.

Kindergärten.

Am Anfang des Berichtsjahres bestanden hier 8 Kindergärten, denen im Laufe des Jahres noch solche der Kindergärtnerinnen Hedwig Gebhardt, Barfüßerstraße 16, und Elise Deichmann, Friedrichstraße 23, hinzutraten.

Der **Gesammt-Aufwand der Kämmereikasse für das Schulwesen** hat betragen:

	Zuschuß pro 1/4. 1881/82.
1. Städtisches Gymnasium	24 391,19 Mk.
2. Evangelische Bürger- und Volksschulen	95 002,38 „
3. Katholische Schule	2 907,52 „
4. Sonntagsschule	426,40 „
5. Zeichenschule	2 068,60 „
6. Lateinische Hauptschule der Franckeschen Stiftungen	3 000,— „
7. Haym'sche höhere Töchterschule	3 000,— „
8. Fortbildungsschule	1 500, - „
Summa	132 296,09 Mk.
Gegen 1880/81 mit	129 214,01 „
mehr	3 082,08 Mk.

Digitized by Google

XVI. Kirchenwesen.

Bezüglich der kirchlichen Verhältnisse hiesiger Stadt sind während der Berichtsperiode mehrfache, nicht unwichtige Thatsachen hervorgetreten. — — Was die Personalien betrifft, so ist der erste Dompredger, Consistorialrath W. Focke, einer der ausgezeichnetsten Geistlichen unserer Stadt, am 13. Mai v. J. verstorben und ist dessen Stelle noch nicht wieder besetzt. Außerdem ist der frühere Hilfsprediger für Glaucha, Dondorf, im November v. J. als Pfarrer nach Alach abgegangen, und für denselben D. O. Schmidt als Hilfsgeistlicher berufen.

Weiter erforderte die bedeutende Erweiterung der Stadt nach Norden eine Grenzregulirung der Marien- und Neumarkt-Parochien. Zu diesem Zwecke ist durch Verhandlungen der Betheiligten mit dem Patronate der Stadt und den Königlichen Aufsichtsbehörden die neue Grenzlinie von der Saale unterhalb des Jägerplatzes zur Reitbahn, Scharrngasse, Theile vom Weidenplan, der Sophien-, verlängerten Wilhelm-, Bucherer- und Gütchenstraße bis zur Grenze des Stadtbezirks gezogen, wonach alles davon nördlich, resp. westlich belegene Terrain Parochialgebiet von St. Laurentii, alles südlich resp. östlich bis zu den Grenzen der Nachbar-Parochieen befindliche Terrain zu U. L. Frauen eingepfarrt sein soll. Der im vorigen Verwaltungsberichte gezeichnete Parochial-Verband hiesiger Stadtephorie hat den Erwartungen zureichender Deckung der durch die neuere Kirchengesetzgebung entstandenen kirchlichen Einnahme-Ausfälle, sowie einer befriedigenden Stolgebühren-Regulirung auch im letzten Jahre wieder vollkommen entsprochen. Es sind durch denselben pro 1881 für Verbandszwecke 7% der Klassen-, klassificirten Einkommen-, Gebäude- und Grundsteuern im Betrage von 28061,58 Mk. resp. 1% für den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche = 4008,80 Mk erhoben und mit ganz unwesentlichen Ausnahmen in baukenswerther Bereitwilligkeit entrichtet worden.

Außer dieser letztern Summe betrugen die **Einnahmen** für eigentliche Verbandszwecke überhaupt:

1.	Aus der Umlage	28061,58	Mk.
2.	„ Beiträgen der Staatskasse . . .	2810,88	„
3.	„ außergewöhnlichen Gebühren . .	3992,25	„
4.	„ Insgemein	122,23	„
5.	„ Bestand des Vorjahres	1504,98	„
	Summa	36491,92	Mk.

Die Ausgaben:

1.	Für Stolgebühren-Entschädigung an die einzelnen Kirchenkassen	23766,71	Mk.
2.	„ Beihülfen an dieselben zur Completirung des Minimalgehaltes der Geistlichen . . .	2469,27	„
3.	„ Beihülfen an Aufbesserung des Gehalts der niedern Kirchendiener	1694,53	„
4.	„ Vermehrung der seelsorgerischen Kräfte für Glaucha und Neumarkt	3600,—	„
5.	„ Synodalkosten, (General-Prov.-Kreissynode)	1522,10	„
6.	„ Vergütungen aus dem Vorjahre, Zinsen von Darlehnen, Verwaltungskosten rc. . . .	2473,80	„
7.	„ Bestand, als Uebertragung für die Einnahme der nächsten Jahresrechnung	965,51	„
	Summa	36491,92	Mk.

Unberücksichtigt waren bei Errichtung des Verbandes die den Einzelgemeinden entstehenden kirchlichen Baukosten geblieben, vornehmlich auf Grund des bekannten von den Bürgervorsteherinnen, dem Magistrate und der Königlichen Regierung geschlossenen Abkommens vom 23. März 1822, Inhalts dessen:

„die Gemeindebeiträge zu den Kirchenbauten für die Folge aus der Stadtkasse entnommen werden sollen, namentlich bei denjenigen Gemeinden, die kein Vermögen haben, oder wo der Magistrat nicht Patron ist."

Nach diesen Grundsätzen war seit jener Zeit verfahren und hatten beispielsweise zu dergleichen Bauten aus der Stadtkasse erhalten die Parochie:

Glaucha	pro 1856 bis 1880	13473,02	Mk.
Neumarkt	pro 1823 bis 1880	15351,72	„
St. Moritz	pro 1859 bis 1880	12502,22	„
St. Ulrich	pro 1863 bis 1880	500,00	„

Erst seit Kurzem sind hinsichtlich der rechtlichen Natur dieser Baulast von der Stadtverordneten-Versammlung Zweifel erhoben und die den Kirchenkassen pro 1881/82 bewilligten Kämmereizuschüsse nur unter ausdrücklicher Rechtsverwahrung gewährt worden, und zwar:

1.	Für Erneuerung der Kirchenfenster zu St. Moritz (Restzahlung) . .	7260	Mk.
2.	Reparatur der Dächer und des Thurmes zu St. Georgen	359	„
3.	Instandhaltung der Diakonatswohnungen zu St. Ulrich	2350	„
	Summa	9969	Mk.

Hiernach liegt es im Interesse der Stadt wie der Kirchengemeinden, daß der unsichere Rechtszustand wieder normirt und die Parochien — im Falle eines ihnen ungünstigen Entscheides berathen werden: wie künftighin die Kosten für erforderliche größere Kirchenbauten hierorts beschafft werden sollen?

Digitized by Google

Die Kirchenkassen sind mit Ausnahme derjenigen von St. Marien zur Aufbringung größerer Baukosten durchweg außer Stande. Das Capitalvermögen derselben erscheint zwar bei einigen nicht unbedeutend; es besteht dasselbe aber wesentlich aus Vermächtnissen oder Geschenken, deren Zinserträge nicht zur freien Verfügung stehen, sondern für bestimmte, meist Wohlthätigkeits-Zwecke legirt sind. So müssen aus den gegen 59000 Mk. betragenden Capitalien von St. Ulrich, die Zinsen von 51000 Mk. als Legate für wohlthätige Zwecke verwendet werden.

Desgleichen bieten die von den Gemeinde-Organen aufgestellten, vom Magistrate und den kirchlichen Aufsichtsbehörden geprüften und genehmigten Etats keinerlei bemerkenswerthen Ueberschüsse.

Die Rechnungen ergaben pro 1881:

Bei St. Georgen	in Einnahme	1549,22 Mk.,	in Ausgabe	1865,23 Mk.
„ „ Laurentii	„	9550,— „	„	12440,91 „
„ „ Moritz	„	4733,82 „	„	6150,00 „
„ „ Ulrich	„	14603,54 „	„	14959,24 „

Das Deficit mußte zumeist durch Sammlungen, Geschenke rc. gedeckt werden.

Dabei sind die einzelnen Ausgabe-Titel notorisch knapp bemessen, beispielsweise für Baubedürfnisse des laufenden Jahres eingestellt: an St. Georgen 156 Mk., an St. Laurentii 650 Mk., an St. Moritz 339 Mk., an St. Ulrich 1000 Mk., welche Summen in Anbetracht der theilweis sehr umfangreichen Kirchendächer, sowie der zu unterhaltenden Prediger- und Küster-Gebäude nicht zureichen können. — wie denn die vorjährigen Banausgaben bei St. Laurentii sich thatsächlich auf 1167 Mk. gestellt haben; außerdem ist ein Neuban für diese Gemeinde auf 5400 Mk. veranschlagt und bei St. Ulrich beziffert sich der Kostenanschlag für die Umdeckung des Kirchendaches auf 16600 Mk.

Auch der anderweit vorgeschlagenen Deckung der Baulasten durch Umlagen auf die betreffenden Einzelgemeinden (K.-G.-O. § 31 b.) scheinen sich schwer zu überwindende Schwierigkeiten entgegen zu stellen.

Abgesehen davon, daß nach Obigem bereits eine allgemeine Kirchensteuer des Parochial-Verbandes besteht, und eine Doppelbesteuerung Einzelner nicht blos inopportune Opposition, sondern selbst mehrfache Entfremdung von der Kirche noch sich ziehen würde: so stehen einer Special-Umlage schon an sich sehr ernste formale Bedenken entgegen. Dieselben liegen in der Beschaffung eines zureichenden Verwaltungs-Apparates. Da die städtischen Behörden zwar dem Parochial-Verbande, nicht aber jeder einzelnen Gemeinde verwaltliche Beihülfe zu Steuererhebungen gewähren sollen, so bliebe nur der Weg, ein eigenes Steuerbureau zu errichten. Aber selbst hierbei ist noch zu bedenken, daß die Staats-Steuerlisten die Grundlage für die Kirchensteuern bilden; und es ist kaum abzusehen, wie die Benutzung jener Listen ohne Unzuträglichkeiten für das städtische Steuerbureau stattfinden soll. Immerhin aber wäre die Repartition der neuen Umlage auf die Mitglieder einer Einzelgemeinde eine Unbilligkeit, da der fluctuirende Character einer solchen, der häufige und schnelle Wechsel der Wohnungen und Uebersiedlung in andere Parochien eine Calamität ist, die bei großen Baulasten doppelt fühlbar würde. —

In Rücksicht auf diese nicht zu unterschätzenden Uebelstände haben die städtischen Behörden neuerdings die Praxis eingehalten, daß die erforderlichen Zuschüsse zu größern Bauten der Kirchen, nicht ohne Weiteres verweigert, sondern bis zu anderweit rechtlicher Normirung der fraglichen Verpflichtung — vorläufig noch bewilligt sind, erachten jedoch die Regelung der hochwichtigen Frage in allernächster Zeit als dringend geboten. —

Günstiger als diese äußeren Verhältnisse, hat sich das innere kirchliche Leben im verflossenen Jahre gestaltet. Wie die Berichte der am 22. Juni cr. abgehaltenen Kreissynode ergeben, ward daselbst über Vereinfachung des Rechnungswesens hiesiger Patronats-Kirchen, Betheiligung der kirchlichen Organe an der Waisenpflege, Förderung der Sonntagsruhe rc. eingehend und einhellig berathen; desgleichen beschloß die Synode, daß die oben erwähnten für den Pensionsfonds der evangelischen Landeskirche den Einzelparochieen auferlegten Jahresbeiträge, bezüglich der zum Parochial-Verbande zusammengetretenen 5 Kirchengemeinden — pro 1881 sind 3834,81 Mk. liquidirt, — durch den Verband mit eingezogen und an den Kreis-Synodal-Vorstand abgeführt werden sollen.

Aus dem durch Superintendent Förster erstatteten Berichte „über die kirchlichen und sittlichen Zustände im Stadtsynodalkreise“ geht hervor, daß die bei Emanation der Civilstandsgesetze aufgetretenen Befürchtungen wesentlicher Schädigung kirchlicher und religiöser Ordnungen — hierorts sich nicht bewahrheitet haben. Wenn auch die kirchlichen Trauungen noch vielfach verfäumt worden, so seien doch nicht blos diese in Zunahme begriffen, sondern es habe sich die Theilnahme an den öffentlichen Gottesdiensten, dem heiligen Abendmahle, den kirchlichen Beerdigungen und den Taufen stetig und wesentlich vermehrt. Bei der diesjährigen Oster-Schulreception, bei welcher die Folgen der Civilstandsgesetze zum ersten Male officiell hervorgetreten, habe sich herausgestellt, daß unter sämmtlichen (gegen 1600) Anmeldungen für die städtischen Elementarschulen nur zwei Kinder ungetauft befunden seien, und auch an diesen ist die Taufe nachträglich vollzogen.

Nach demselben Berichte haben sich die in letzter Zeit hier eingeführten Kindergottesdienste zahlreichster Theilnahme und guter Erfolge zu erfreuen gehabt. Dieselben sind in Form der Sonntagsschulen mit Gruppen-System, unter Mitwirkung von Helfern und Helferinnen aus den Gemeinden errichtet; sie bestehen zur Zeit in den Marien-, Laurentius-, Georgen-, Ulrichs-Parochien und der Domkirche und haben sich im abgelaufenen Jahre gegen 1100 Kinder regelmäßig daran betheiligt.

Digitized by Google

Einen gleich günstigen Einblick in das wachsende kirchliche Interesse der Gemeinden gewähren die nach langer Stockung neuerlich wieder hervorgetretenen freiwilligen Gaben für kirchliche Zwecke Seitens einzelner Gemeindeglieder, sowie die sich mehrende Theilnahme an den kirchlichen Vereinen.

Wie im Laufe der letzten Jahre „Heizanlagen" in fast allen hiesigen Gotteshäusern — die Mehrzahl nach dem Wagner'schen Kanal-Heizsystem — mit bedeutendem Kostenaufwande hergestellt sind, wozu für St. Ulrich über 14 000 Mk, für St. Moritz ca. 10 000 Mk, für Laurentii 1370 Mk, für Georgen ca. 1200 Mk von Gemeindegliedern beigetragen wurden; wie ferner das Meckel'sche Legat von 15 000 Mk für treue Dienstboten, das Heller'sche Legat von 1500 Mk für arme Confirmanden, der kirchlichen Verwaltung überwiesen wurden, so sind auch pro 1881/82 wieder anerkennenswerthe freie Gaben für kirchliche Zwecke geflossen, und zwar:

für die Ulrichskirche zur Schmückung des Altars . . . . . 293,50 Mk.
„ dieselbe zur Einrichtung einer Gasbeleuchtung . . . . . 1200, — „
„ Glaucha zur Förderung der Kirchenmusik . . . . . 3000,— „
„ St. Moritz zur Beihülfe des Fensterbaues und der Beleuchtung mehr als 4500,— „

Desgleichen haben die kirchlichen Vereine ihre Thätigkeit auch im vorigen Jahre unter reger Betheiligung fortgesetzt. Am 4. und 5. Mai tagte die Kösener Conferenz in unsern Mauern, (confessionelle Partei) zugleich mit den Anhängern der positiven Union (Hofprediger-Partei), — am 13. und 14. Juni der evangelische Verein der Provinz (Mittelpartei), — in vielfachen Versammlungen mit kirchlichen und religiösen Vorträgen, resp. Besprechungen; ebenso der hiesige Local-Protestanten-Verein, sowie der kirchliche Verein der St. Ulrichs-Parochie. Am 24. August, resp. 23. November feierte hier der Missionsverein für Halle und Umgegend sein Jahresfest mit öffentlichem Gottesdienste 2c., — am 14. und 15. Februar d. J. der Localverein für die Gustav-Adolf-Stiftung. — Auch ein kirchlicher Gesangverein (Ulriciana) hat sich in der Ulrichs-Gemeinde gebildet zur Pflege des Kirchengesanges und zur Förderung der liturgischen Andacht. —

Ebenso hat auf dem Felde der innern Mission und der christlichen Liebesthätigkeit wieder eine rege Thätigkeit sich entfaltet. Die allgemein wachsende Theilnahme an dem Diakonissenwerke, — welche diese wohlthätigen Anstalten in den letzten drei Jahren überhaupt wesentlich gefördert hat, so daß gegenwärtig 53 Mutterhäuser und mehr als 5000 Helferinnen (Schwestern) bestehen, — hat sich im verflossenen Jahre auch hier bethätigt, so daß die Anzahl der Diakonissinnen hierorts von 52 auf 64, die Zahl der vom hiesigen Mutterhause versorgten Stationen von 21 auf 28 gestiegen ist; auch wurden 1881 allein in der hiesigen Diakonissen-Anstalt ca. 750 Kranke verpflegt, sowie der Bau eines besonderen Siechenhauses begonnen. —

XVII. Presse und Literatur.

Von den vier hiesigen politischen Zeitungen sind die „Hallenschen Nachrichten" nach ca. 2jährigem Bestehen im October v. J. eingegangen.

Das in unserem Verlage erscheinende „Hallesche Tageblatt" erhielt um dieselbe Zeit in der Person des Redacteur Both einen neuen Leiter; das Curatorium bemühte sich, durch den Bezug billigeren Papieres die Rentabilität zu heben. Der Rechnungsabschluß für das v. J. ergab folgendes Resultat:

Tit.	Einnahme.	Betrag. M.	₰	Tit.	Ausgabe.	Betrag. M.	₰
	A. Bestand aus dem Jahre 1880 . . .	4450	66		A. Neubelegte Capitalien	608	65
	B. Eingegangene Capitalien	599	25	I.	Zinsen für aufgenommene Capitalien . .	—	—
	C. Reste	—	—	II.	Feststehende Ausgaben, Gehälter . . .	5180	—
I.	Zinsen für außenstehende Capitalien . .	809	16	III.	Redactionsfonds	6387	30
II.	Aus dem Verkaufe			IV.	Druckpapier	15760	81
	a. Pränumerationsgebühren . . .	24193	92	V.	Für Druckkosten	26743	30
	b. Handverkauf	146	80	VI.	Austrägerlohn	2229	27
III.	Insertionsgebühren	36806	30	VII.	Rabatt und Niederschläge	5091	56
IV.	Insgemein	452	30	VIII.	Insgemein	1447	74
	Summa	67458	39	IX.	Zahlung an die Armenkasse	3084	—
					Bestand	925	76
					Summa	67458	39

Digitized by Google

In Betreff der periodischen Presse wissenschaftlichen und unterhaltenden Inhalts sind nachstehende Veränderungen vorgekommen. Es traten hinzu:

Lde. Nr.	Titel.	Erscheinungsweise.	Verleger.	Begründungs-Jahr.	Begründer.	Bemerkungen.
1.	Kirchliche Monatsschrift.	monatlich	Buchhandlung des Waisenhauses Halle in Commission	1881	Verein für positive Union.	
2.	Der Bierbrauer. Berichte über die Fortschritte des gesammten Brauereiwesens unter Berücksichtigung der Malzbereitung sowie des Hopfenbaues herausgegeben von Dr. B. Griesmayer und Dir. Dr. Conr. Schneider.	jährlich 24 Nummern	W. Knapp in Halle a/S.	1859	G. E. Habich.	Bis 1880 Verlag von Otto Spamer in Leipzig.
3.	Philosophische Vorträge, herausgegeben von der Philosophischen Gesellschaft in Berlin.	jährlich 1 Serie zu 6 Heften	C. E. M. Pfeffer (R. Stricker) in Halle a/S.	1875	Philosophische Gesellschaft zu Berlin.	Bis 1881 Verlag von Erich Koschny in Leipzig.
4.	Neujahrsblätter, herausgegeben von der historischen Commission der Provinz Sachsen.	einmal jährlich	C. E. M. Pfeffer (R. Stricker) in Halle a/S.	—	Histor. Commission der Provinz Sachsen.	

Es fallen weg:

1. Sonntagsklänge, aufgeführt sub. B. Nr. 3 des vorigen Berichts (S. 80).
2. Illustrirte Zeitung für kleine Leute, aufgeführt sub B. Nr. 7 des vorigen Berichts (S. 80).

XVIII. Vereinswesen.

Am Schlusse der Berichtsperiode bestanden hier ca. 250 Vereine; während derselben sind im Vereinswesen folgende Veränderungen eingetreten:

Zugänge an politischen und gemeinnützigen Vereinen.

1. Verein des I. communalen Wahl-Bezirks.
2. „ „ III. „ „
3. „ „ IV. „ „
4. Kunstgewerbe-Verein.
5. Ortsgruppe des deutschen Schulvereins.
6. Verein deutscher Lithographen, Steindrucker, Coloristen, Maler und betheiligter Berufe.
7. Landwirthschaftlicher Beamten-Verein.
8. Hallescher Lohndiener-Verein.
9. Englischer Club.
10. Thierschutz-Verein für Halle und Umgegend.
11. Verein zur Beschaffung von Mitteln für den Neubau einer katholischen Kirche zu Halle a. S.

Zugänge an geselligen Vereinen.

1. Vergnügungskasse der Arbeiter aus der Maschinenfabrik von Wegelin & Hübner.
2. Kaufmännischer Verein Solidia.
3. Urania.
4. German-American-Club.
5. Dramatischer Dilettanten-Verein Euterpia.
6. Sattler-Verein.
7. Gesellschaft Gemüthlichkeit.
8. Hallescher Töpfergesellen-Verein.
9. Gesang-Verein Freundschaftsband.
10. Tapezierer-Gehülfen-Verein.
11. Gesang-Verein Helena.
12. Vacuna.
13. Carneval-Verein Eule.
14. Verein ehemaliger preußischer Gardisten.
15. Kameradschaftlicher Rauchclub.
16. Katholischer Gesang-Verein.
17. Gesang-Verein Fraternité.
18. Saalhalla.
19. Petersberger Gesang-Verein.
20. Verein ehemaliger 12ter Husaren.
21. Verein der Annaburger.
22. Hallescher Zitherkranz.
23. Theatralischer Verein Benedix.
24. Buchbinder-Verein Capitalband.
25. Vergnügungs-Verein Veneda.
26. Contre-Club.
27. Plattdütsche Vereenigung.
28. Kaufmännischer Verein Serena.

Digitized by Google

Abgänge an geselligen Vereinen.

1. Gesang-Verein Serena. 2. Plattdütscher Club.
3. Plattdütscher Verein.

XIX. Begräbnißwesen.

Seit Jahresfrist sind von der Gottesacker-Verwaltung die Verhandlungen wegen Anlegung eines neuen Friedhofes eingeleitet worden. Aus der darüber angefertigten Denkschrift ist Folgendes zu ersehen: der im Jahre 1851 eröffnete Friedhof vor dem Steinthore war ursprünglich mit einer Landfläche von . . . . . 30 Morg. 90 □-Rth.
dotirt. Im Jahre 1869 fand eine Vergrößerung um . . . . . 22 „ 48,8 „
statt, sodaß jetzt die Größe dieses Friedhofes . . . . . 52 Morg. 138,8 □-Rth.
beträgt.

Hiervon haben als Baustellen für die Dienstwohnung nebst Stallung und Hofraum des Aufsehers, für die Leichenhalle, für den Geräthespuppen, für die Kapelle, als Areal für die Erdbegräbnisse, für Anlegung der Wege und Fußsteige ꝛc. rund . . . . . 20 Morg. 138,8 □-Rth.
verwendet werden müssen, sodaß für die Reihengräber . . . . . 32 Morg. — □-Rth.
verblieben sind.

Im vorigen Jahre war diese Fläche bis auf 4 Morg. 7,9 □-Rth. belegt, welche, da in den drei Jahren
von 1878 bis 1880 für die auf dem Friedhofe beerdigten 2021 erwachsenen Personen à 0,2 □-Rth. Grundfläche 2 Morg. 44,6 □-Rth.
2532 beerdigten Kinder à 0,1 □-Rth. Grundfläche . . . . . 1 „ 73,2 „
erforderlich waren, höchstens bis zum Jahre 1884 zu Beerdigungen ausreichen. Summa 3 Morg. 117,8 □-Rth.

Die Kosten der Anlegung des neuen Friedhofes betragen nach einem vom Stadtbauamte aufgestellten Kosten-Anschlage 532 980 Mk., worunter die Grunderwerbskosten sich für rot. 70 Morgen auf 422 400 Mk. stellen.

Die gesammten Verwaltungs- und Unterhaltungskosten der städtischen Begräbnißplätze werden sich nach Hinzutritt eines neuen zweiten Friedhofes nach einer aus den fünf Jahren 1875 bis 1879/80 aufgestellten Fractions-Berechnung auf jährlich 13 068 Mk. 52 Pf. belaufen, zu deren Bestreitung die Stadtkasse einen jährlichen Zuschuß von rund 9000 Mk. zu leisten haben würde.

Zur Vermeidung einer derartigen Belastung der Kämmerei und um hiesigen Einwohnern die Möglichkeit zu gewähren, den Gräbern eine längere Dauer zu sichern und die Gräber der Mitglieder einer Familie an derselben Stelle zu vereinigen, andererseits aber auch der Gottesackerkasse Mittel zu verschaffen, die durch die Anlegung eines neuen zweiten Friedhofes ihr aufzubürdende neue Schuldenlast nach und nach amortisiren zu können, wird seitens der Gottesacker-Verwaltung beabsichtigt,

1. die jetzt zu Baumschulen benutzte, von Erdbegräbnissen fast ganz eingeschlossene Fläche auf dem Stadt-Gottesacker,
2. die zunächst der Berliner Straße östlich und westlich der Haupt-Allee belegenen 4 Quartiere des Friedhofs vor dem Steinthore von ca. 2 Morgen Flächen-Inhalts

als Erdbegräbnisse zu verkaufen und den Preis der Erdbegräbnisse

a. auf dem Stadtgottesacker auf . . . . . 300 Mk.
b. „ „ Friedhofe vor dem Steinthore auf . . . . . 225 „
c. „ „ neuen zweiten Friedhofe auf . . . . . 150 „

festzusetzen.

Als Lage eines neuen Friedhofes ist der südliche Theil der Hallischen Feld-Flur ins Auge gefaßt, weil die West-, Nord- und Ostseite derselben wegen natürlicher Hindernisse resp. der Eisenbahnen, der zum Theil bereits in der Ausführung begriffenen neuen Bebauungs-Pläne, und wegen der Nähe der Giebichensteiner Grenze keine Gelegenheit für die mehrgedachte Anlage bieten, auf der Nordseite der Stadt in Zukunft auch die Anlegung eines Parkes nöthig werden wird.

Zur Zeit schweben wegen Ankaufs des zum neuen Friedhofe benöthigten Terrains die erforderlichen Verhandlungen, die aber zu einem Resultate bis jetzt nicht geführt haben.

Von den jetzt bestehenden Begräbnißplätzen ist noch Folgendes mitzutheilen:

A. Vom Stadt-Gottesacker.

Das Dach der Leichenhalle und der Aufseher-Wohnung mußte, da es in Folge eines starken Gewitter-Regens sehr gelitten hatte, einer umfangreichen Reparatur unterworfen werden.

Ebenso unterlagen die Räume der Leichenhalle, in welchen sich der Schwamm gebildet hatte, nicht unbedeutenden baulichen Reparaturen.

Digitized by Google

Für die bauliche Erhaltung und Reinigung der sämmtlichen Grabbögen sowohl als der im Freien liegenden Erbbegräbnisse ist gesorgt worden.

Beerdigt wurden im Jahre 1881/82 überhaupt 69 Personen und zwar:

6	im	Alter	von	1	bis	10 Jahren
3	„	„	„	11	„	20 „
4	„	„	„	21	„	30 „
2	„	„	„	31	„	40 „
6	„	„	„	41	„	50 „
13	„	„	„	51	„	60 „
16	„	„	„	61	„	70 „
13	„	„	„	71	„	80 „
6	„	„	„	81	„	90 „

Im Jahre 1880/81 hatten 80 Beerdigungen stattgefunden.

In der Leichenhalle wurden aufgebahrt:	Anzahl der Leichen.	I. Klasse.	Gezahlte Gebühren à 6 Mk.	II. Klasse.	Gezahlte Gebühren à 3 Mk.
im Jahre 1881/82 . . .	35	16	96	19	57
„ „ 1880/81 . . .	36	14	84	22	66
Daher pro 1881/82 mehr	—	2	12	—	—
weniger	1	—	—	3	9

Summa der Leichenhausgebühren pro 1881/82 . . . . 153 Mark.
Gegen das Jahr 1880/81 . . . . . 150 „
also mehr 3 Mark.

An Erbbegräbnißstellen sind im Berichtsjahre einschließlich zweier Gräber für kleine Kinder
61 für zusammen . . . . . 12495 Mk.
verliehen worden.
Im Jahre 1880/81 42 „ „ . . . . . 8715 „
Also für 1881/82 mehr 19 für eine Verleihungsgebühr von . . . . 3780 Mk.

Außerdem sind zwei Erbbegräbnißstellen nach dem Gemeindebeschlusse vom 2. und 9. Januar d. J. dem Regierungs-Rath a. D. Stadtrath Lamprecht schenkungsweise als Ehrengabe übereignet.

B. Vom Friedhof.

Von Baulichkeiten ist nur die Reparatur des Daches des Leichenhauses und der Kapelle zu erwähnen, die durch die großen Stürme im Herbste gelitten hatten.

Aus gleichem Grunde hatten auch die Bäume gelitten und um gleichzeitig die durch Krankheit eingegangenen Bäume wieder zu ersetzen, sind 11 Ahorn-, 5 Birken- und 2 Lindenbäume in Summa 18 Stück Bäume nachgepflanzt worden, die aus der städtischen Baumschule entnommen wurden.

Sodann ist zu erwähnen, daß die Wasserpumpe im mittleren Theile des Friedhofes und die Wasserleitung selbst zu repariren waren, wofür die Kosten sich auf 23 Mk. 60 Pf. resp. 54 Mk. stellten.

Beerdigt wurden 1881/82 1546 Personen, darunter

776	im	Alter	von	1	bis	5 Jahren,
68	„	„	„	6	„	10 „
16	„	„	„	11	„	15 „
24	„	„	„	16	„	20 „
92	„	„	„	21	„	30 „

Digitized by Google

104 im Alter von 31 bis 40 Jahren.
112 „ „ „ 41 „ 50 „
126 „ „ „ 51 „ 60 „
102 „ „ „ 61 „ 70 „
88 „ „ „ 71 „ 80 „
33 „ „ „ 81 „ 90 „
3 „ „ „ 91 „ 100 „
2 „ unbekannten Alter.

Im Jahre 1880/81 hatten 1652 Beerdigungen stattgefunden.

Außerdem wurden im vorigen Jahre beerdigt:

Auf dem Friedhofe der Neumarkt-Gemeinde:
31 Personen.

Auf dem Friedhofe der Gemeinde zu St. Georgen (Klaucha):
1 Person.

Auf dem Friedhofe der jüdischen Gemeinde:
9 Personen.

Auf dem Friedhofe der Königlichen Strafanstalt:
4 Personen.

Der Königlichen Anatomie sind 72 hier verstorbene Personen überliefert worden, während 74 Leichen nach Auswärts geschafft wurden.

Im Leichenhause des Friedhofes sind aufgebahrt:	Gesammt-Zahl der Leichen.	Davon gehören in Klasse				Summa der dafür gezahlten Leichenbaars-Gebühren. ℳ
		I.	II.	III.	IV.	
Im Jahre 1881/82	135	6	45	66	18	252
Im Jahre 1880/81.	134	9	54	56	15	300
Pro 1881/82 daher mehr	1	—	—	10	3	—
weniger	—	3	9	—	—	48

Pro 1881/82 wurden 23 Erbbegräbnißstellen für einen Kaufpreis von . . . . . 3450 Mk. verliehen.

Im Jahre 1880/81 betrug die Zahl der verliehenen Erbbegräbnißstellen 22 für ein Kaufgeld von . . . . 3300 „

Pro 1881/82 ist daher 1 Stelle für . . . . . 150 Mk. mehr verliehen.

Die Capelle wurde im vorigen Jahre 56 Mal benutzt, um bei Begräbnissen in derselben Leichenfeierlichkeiten abzuhalten.

Im Allgemeinen ist noch zu registriren, daß das am 28. Dezember 1880 hierselbst verstorbene Fräulein Auguste Bertha Reinhardt der Gottesackerkasse ein Legat von 600 Mk. unter der Bedingung vermacht hat, daß aus den Zinsen dieses Betrages die auf hiesigem Stadtgottesacker belegenen Erbbegräbnißstellen Nr. 1216 und 1217 im Stande erhalten werden. Nachdem die Stadtverordneten-Versammlung sich mit der Annahme dieses Betrages unterm 7. Februar v. J. einverstanden erklärt hat, haben die Gebrüder Franz und Gustav Reinhardt in Klitzschmar das Capital der 600 Mk. baar zur Gottesackerkasse gezahlt, welches demnächst in Berlin-Stettiner 4% Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen zinsbar belegt ist.

Die aus dem Aerar der früheren Capelle St. Petri stammenden, mit nur 4% verzinslichen 4 Hypotheken-Capitalien im Gesammtbetrage von 501 Mk. sind gekündigt und zur Gottesackerkasse gezahlt.

Ueber die Vermögenslage ist mitzutheilen, daß das Capital-Vermögen sich am 31. März d. J. auf 58656 Mk. 68 Pf. belief, während dasselbe am 31. März v. J. nur . . . . . 41748 „ 38 „ betragen hat. Es ist also im Berichtsjahre eine Vermehrung um . . . . . 16908 Mk. 30 Pf. eingetreten.

Digitized by Google

Die dieses günstige Verwaltungs-Resultat ergebende Rechnung weist folgende Posten auf:

Tit.	Einnahme.	Betrag. ℳ	₰
I.	Zinsen von Capitalien	2986	41
II.	Nutzungen von dem Stadtgottesacker und dem Friedhofe	1054	60
III.	Beiträge von Grabbogen-Besitzern zur Instandhaltung der Umfassungs-Mauern	41	83
IV.	Für Verleihung von Erbbegräbnissen ꝛc.	15945	—
V.	Begräbniß- und Leichenhaus-Gebühren	12503	49
VI.	Insgemein	146	40
	Summa	32677	73
	Hierzu:		
	A. Bestand	387	88
	B. Defecte	—	—
	C. Reste	—	—
	D. Eingegangene Capitalien	2373	55
	Einnahme Summa	35439	16

Tit.	Ausgabe.	Betrag. ℳ	₰
I.	Für Instandhaltung der Grundstücke, der Begräbniß-Stätten, der Wege und der Utensilien ꝛc.	1624	06
II.	Abgaben	1093	92
III.	Verwaltungskosten	12758	45
IV.	Insgemein	169	60
V.	Zur Capitalisirung	19513	75
	Summa	35159	78
	Hierzu:		
	A. Vorschuß	—	—
	B. Rückerstattungen	—	—
	C. Reste	177	20
	Ausgabe Summa	35336	98
	Abschluß:		
	Einnahme	35439	16
	Ausgabe	35336	98
	Bestand	102	18

Der **Fonds zur Unterhaltung der Friedhofs-Capelle,**

welcher aus dem Ueberschusse (1867 Mk. 47 Pf.) des von der hiesigen Sparkassen-Gesellschaft der Gottesackerkasse im Jahre 1875 zur Erbauung einer Capelle auf dem Friedhofe geschenkten Capitals von 21000 Mk. gebildet ist, hat in seinem Vermögensbestande durch den 1881er Zinsabwurf eine Vermehrung von 80 Mk. 80 Pf. erhalten.

Durch Zurückziehung von 160 Mk. von den bei der städtischen Sparkasse belegten Rücklagen und durch Mitbenutzung der Hälfte des vorerwähnten Zinsbetrages konnte eine Preuß. consol. 4% Staats-Anleihe-Obligation über 200 Mk. angekauft werden.

Nach der vorjährigen Rechnung betrug

die Einnahme	245 Mk.	40 Pf.
die Ausgabe	241 „	95 „
mithin Bestand	3 Mk.	45 Pf.

Das Vermögen beträgt ult. März d. J. 2163 Mk. 45 Pf.

XX. Gemeinde-Verwaltung.

Die nach § 19 der Städteordnung aufgestellte Liste der stimmfähigen Bürger ergab an solchen:

pro 1881	4432,
„ 1880	4364,
mithin pro 1881 mehr	68.

Nach Bildung der Abtheilungen für die im vorigen Jahre stattgefundenen Stadtverordneten-Wahlen gehörten von den in der Liste eingetragenen Bürgern:

zur I. Abtheilung (incl. der drei Ehrenbürger)	279,
„ II. „ „ „	861,
„ III. „ „ „	3292.

In der Zeit vom 16. bis 23. November v. J. wurden die ordentlichen Stadtverordneten-Ergänzungswahlen abgehalten; dabei betheiligten sich:

Digitized by Google

in der	I. Abtheilung	. . . . .	145	= ca. 52 %
„	II. „	. . . . .	243	= ca. 28 %
„	III. „	im 1. Bezirk	95	
		„ 2. „	74	
		„ 3. „	201	
		„ 4. „	88	
		„ 5. „	271	
			= 729	= ca. 22 %.

Bei diesen Ergänzungswahlen wurden die Stadtverordneten Dehne, Göcking, Dr. Hüllmann, Dr. Schrader, Keil, Colla, Dr. Müller, Klinkhardt, Weinack, Görlitz wieder-, Bürgermeister a. D. Freih. vom Hagen, Rentier Hermann Simon, Kaufmann Wächter und Kaufmann Tombo neu gewählt.

Gleichzeitig fanden sechs Ersatzwahlen statt und zwar, auf die bis Ende 1883 laufende Wahlperiode des Gymnasial-Oberlehrers Dr. Richter, dessen Wahl für wirkungslos erklärt worden war, weil er die zum Eintritt in die Versammlung erforderliche Genehmigung seiner vorgesetzten Behörde, trotz wiederholter Aufforderung, nicht beigebracht hatte, — und auf die bis Ende 1885 laufende Wahlperiode des Amtmanns Reinecke und des Kaufmanns Hänert, welche verstorben, des Justizraths von Radecke und des Commerzienraths Riebeck, welche ihre Mandate niederlegten und des Banquier Stecker, welcher zum Stadtrath gewählt worden ist. Gewählt wurden Kasernenbesitzer Lutze, Rentier Camnitius, Maschinenfabrikant Begelin, Geh. Reg.-Rath Prof. Dr. Knoblauch, Major Degenkolbe und Bauinspector Kilburger.

Ausgeschieden sind am Ende des v. J. wegen Ablaufs ihrer Wahlperiode Rentier Werner und Stärkefabrikant Lutze.

Die Stadtverordneten-Versammlung hielt während der Berichtsperiode

44 Plenar-Sitzungen ab, darunter 11 außerordentliche,
im Jahre 1880/81 45 „ „ 10 „

Beim Magistrats-Collegium sind folgende Veränderungen eingetreten:

An Stelle des am 25. Mai v. J. verstorbenen Ersten Bürgermeisters Bertram, wurde am 30. Januar d. J. der Zweite Bürgermeister Stande gewählt. Die Bestätigung desselben erfolgte durch Allerhöchsten Erlaß vom 27. Februar, die Einführung und Verpflichtung durch den Herrn Regierungs-Präsidenten v. Diest am 1. April d. J. Für den Regierungs-Präsidenten a. D. Rothe, welcher die Annahme der Wiederwahl als unbesoldeter Stadtrath abgelehnt, sein Decernat aber bis 15. Februar 1881 weiter bearbeitet hatte, wählte die Stadtverordneten-Versammlung am 23. Mai v. J. den Banquier Reinhold Stecker auf eine 6jährige Amtsperiode. Die Wahl erhielt unterm 4. Juni 1881 die erforderliche Bestätigung und erfolgte am 4. Juli v. J. die Einführung und Verpflichtung.

Magistrats-Sitzungen fanden statt 103,
1880/81 . . . . . 104.

Eine Nachweisung über die gegenwärtige Zusammensetzung der städtischen Collegien und ständigen Commissionen geben wir als Anhang zu diesem Bericht.

Bei dem städtischen Beamten-Personale haben nachstehende Veränderungen stattgefunden.

Es schieden aus in Folge Ablebens:

am 14. Juni v. J. der Polizei-Secretair Thieck.
„ 1. Februar d. J. der Kunstmeister Meinel.

freiwillig: „ 30. April v. J. der Bureauassistent Lange.

Versetzt resp. befördert sind:

am 1. April v. J. der Registratur-Assistent Zeising zum Registrator in der Bau-Polizei-Registratur.
„ 1. October v. J. der Paßamts-Assistent Hellermann zum dritten Polizei-Secretair.
„ 1. „ der Bauamts-Registrator Kempin zum Magistrats-Secretair.
„ 30. November v. J. wurde dem Bauaufseher Löon der Titel „Wegemeister“ verliehen.

Neu angestellt wurden:

am 1. April v. J. der Vicefeldwebel Bartels als Polizei-Sergeant.
„ 23. Mai „ der Vorarbeiter Löwenberg als Beleuchtungs-Aufseher b. d. Gas-Anstalt.
„ 1. Juni „ der ehemalige Vicefeldwebel Vogt als Polizei-Sergeant.
„ 15. „ „ der Wachtmeister Goldmann als 4. Polizei-Commissar.
„ 15. „ „ der Ober-Feuerwerker Riese als 5. Polizei-Commissar.
„ 1. October „ der Militair-Anwärter Mohr als Assistent bei der Polizei-Verwaltung.
„ 1. November v. J. der ehemalige Sergeant Heinicke als Thürmer.
„ 1. Januar d. J. der ehemalige Sergeant Schachtzabel als Büreau-Assistent.

Digitized by Google

Die Geschäfts-Journale wiesen nach an zu bearbeitenden Eingängen:

1.	Magistrats-Haupt-Registratur	10717	Nummern.
2.	Registratur der Steuerverwaltung	10690	„
3.	„ „ Armenverwaltung	7569	„
4.	„ „ Bauverwaltung	2739	„
5.	„ „ Militair-Verwaltung	6410	„
6.	„ des Standesamtes	2600	„
7.	„ der Personalien	323	„
8.	„ des Stadtausschusses	358	„
9.	„ des Wasserwerkes	1917	„
	Summa	43323	Nummern,
	im Jahre 1880/81	40536	„
	also pro 1881/82 mehr	2787	Nummern.

Der Stadtausschuß hatte zu bearbeiten:

a) Nicht streitige Sachen.

Im Jahre	Schankwirthschaft: unbeschränkte	Schankwirthschaft: beschränkte	Ausschank von Branntwein	Kleinhandel mit Branntwein	Gastwirthschaft	Gifthandel	Schlächterei- und Gerberei-Anlagen	Dampfkessel-Anlagen	Dampfschiff.	Gasbereitungs- und Lampenzuß-Anlagen	Seifensiederei-, Lack- u. Firniß-, Asphaltschmelzerei-Anlagen	Summa.
1881	22	83	1	18	8	—	1	37	1	2	—	173
1880	22	101	—	33	2	2	4	23	—	2	5	194

b) Streitige Sachen.

1881.	Zahl.	Hier: zurückgezogen vor dem Termine	Hier: zurückgezogen im Termine	Hier: durch Erkenntniß genehmigt	Hier: durch Erkenntniß abgewiesen	In höherer Instanz (Merseburg, Berlin): genehmigt	In höherer Instanz (Merseburg, Berlin): abgewiesen	In höherer Instanz (Merseburg, Berlin): zurückgezogen.
Wegen unbeschränkter Schankwirthschaft	2	—	1	1	—	—	—	—
„ beschränkter „	2	—	—	2	—	—	—	—
„ Ausschank von Branntwein	11	1	5	2	3	—	—	—
„ Kleinhandel mit „	39	2	17	8	12	—	1	—
„ Kleinhandel mit feineren Spiritusen in versiegelten Flaschen	2	—	—	1	1	—	—	—
„ Gastwirthschaft	2	—	1	1	—	—	—	—
„ Anlage einer Kesselschmiede	1	—	—	—	1	1	—	—
zusammen in 8 Sitzungen	59	3	24	15	17	1	1	—
1880	63	9	31	9	14	—	2	—

An Gewerbe-Streitsachen sind verhandelt:

Im Jahre	Summa.	Davon sind erledigt: durch Zurücknahme.	durch Vergleich.	durch Erkenntniß.	durch Nichterscheinen des Klägers.	zurückgewiesen als nicht vor das gewerbl. Schiedsgericht gehörig.
1881	247	69	84	75	11	8
1880	255	75	106	69	3	2

Digitized by Google

Ueber den Kassen-Verkehr der Kämmerei, welcher im Berichtsjahre wieder bedeutend zugenommen hat, ist Nachstehendes mitzutheilen:

Lfde. Nr.	Verwaltete Fonds.	Einnahme. ℳ	₰	Ausgabe. ℳ	₰
1.	Kämmerei-Kasse	3 637 303	35	3 563 665	97
2.	Stadtschulden-Kasse	328 403	78	328 403	78
3.	Pflastersteine-Fonds	55 128	93	92 639	42
4.	Kanaldeckel- und Sandfanglosten-Conto	790	20	2 846	23
5.	Wasserwerks-Kasse	464 536	12	447 258	73
6.	Wasserwerks-Erneuerungs-Fonds	15 038	31	15 038	31
7.	von Rißenberg'sche Stiftung	6 795	83	6 547	20
8.	Kleiderkasse der Polizei-Executiv-Beamten	2 592	24	2 141	10
9.	Staatssteuern-Conto	351 518	40	351 518	40
10.	Asservaten-Conto	143 120	43	140 813	41
11.	Vorschuß-Conto	81 145	33	89 038	04
	Summa	5 086 372	92	5 039 910	59
	Verbliebener Kassenbestand	—	—	46 462	33
	Summa	5 086 372	92	5 086 372	92

Gesammt-Umsatz.

1881/82	Einnahme	Posten 7 417,	5 086 372 Mk.	92 Pf.
„	Ausgabe	„ 9 101,	5 039 910 „	59 „
	Gesammt-Umsatz Posten	16 518,	10 126 283 Mk.	51 Pf.
1880/81	Einnahme	„ 7 197,	3 923 880 „	— „
„	Ausgabe	„ 8 383,	3 829 676 „	— „
	Gesammt-Umsatz Posten	15 580,	7 753 556 Mk.	— Pf.
	1881/82 mehr =	938,	2 372 727 Mk.	51 Pf.

Der Geschäftsverkehr bei der Depositalkasse gestaltete sich wie folgt:

Am 31. März v. J. war ein Bestand von . . . . . 8 533 479,13 Mk.
verblieben.

Hierzu die Einnahme pro 1881/82 3 489 690,01 Mk.

Summa 12 023 169,14 Mk.

ab die Ausgabe im Berichtsjahre mit 3 091 895,25 „

verbleibt Bestand am 31./3. d. J. 8 931 273,89 „

Dieser Bestand wurde nachgewiesen in

1.	Deutschen Staatspapieren	1 582 650,00	Mk.
2.	Ausländischen Staatspapieren	131 766,00	„
3.	Rentenbriefen	169 350,00	„
4.	Provinzial- und Stadtobligationen	150 725,00	„
5.	Pfandbriefen	749 575,00	„
6.	Hypotheken-Certificaten	45 150,00	„
7.	Stamm-Actien verstaatlichter Bahnen	1 416 125,00	„
8.	Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien von Privatbahnen	628 200,00	„
9.	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen	2 379 350,00	„
10.	Bankactien	107 700,00	„
11.	Industrie-Actien	75 100,00	„
12.	Sparkassenbüchern und Scheinen	39 315,69	„
13.	Hypothekenbriefen	1 445 077,20	„
14.	Sonstigen Werthpapieren und Wechseln	11 190,00	„ 8 931 273,89 Mk.

Digitized by Google

An Cautionen waren deponirt:

1.	Von Banquiers	698316,00	Mk.
2.	„ Beamten	60095,00	„
3.	„ Bauherrn, Hausbesitzern und Bau-Unternehmern	135729,08	„
4.	„ Pächtern städtischer Grundstücke	52644,80	„
5.	„ Dienstleuten und Dienstmanns-Instituten	10880,00	„

XXI. Polizei-Verwaltung.

Die Zahl der in der Polizei-Registratur eingegangenen, resp. bearbeiteten Sachen betrug:

Jahrgang.	Abtheilung I. Allgemeine Verwaltung.		Abtheilung II. Criminal-Abtheilung.		Combinirte Abtheilung.	Bau-Abtheilung.	Im Ganzen.
	Haupt-Journal I.	Journal für Personalien.	Haupt-Journal II.	Straf-Journal.	Combinirtes Journal III.	Journal B.	
1881/82.	10131	397	10524	4250	10910	6490	42702
						1880/81	42402
						also im Berichtsjahre mehr	300.

In der I. Abtheilung kamen unter Tit. Gast- und Schankwirthschaften sowie Kleinhandlungen mit Spirituosen Veränderungen vor:

a. Gast- und Schankwirthschaften.

Bestand ult. 1880/81		320	
Zugang pro 1881/82	135		
Abgang pro 1881/82	130	mehr	5
Bestand ult. 1881/82		325	

b. Kleinhandlungen mit Spirituosen.

Bestand ult. 1880/81		157	
Zugang pro 1881/82	34		
Abgang pro 1881/82	23	mehr	11
Bestand ult. 1881/82		168	

c. Schankwirthschaften mit weiblicher Bedienung.

Bestand ult. 1880/81		7	
„ „ 1881/82	12		
mithin mehr		5.	

Die Ueberwachung der öffentlichen Locale geschieht auf Grund der Verordnung vom 15. März 1878.

Es wurden folgende ortspolizeiliche Verordnungen und Bekanntmachungen erlassen:

26. April 1881. Verordnung, betr. den Transport von Kälbern, Schaafen und Schweinen auf den hiesigen öffentlichen Straßen und Plätzen.
10. Mai „ Verordnung, betr. das Tabakrauchen in der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung.
28. „ „ Bekanntmachung, betr. die Bezeichnung des Hallischen Tageblattes als dasjenige Blatt, in welchem die Versteigerung der bei hiesigen Pfandleihern und Rückkaufshändlern verfallenen Pfänder bekannt zu machen ist.
29. Juli „ Verordnung, betr. den Transport von Rindvieh, Kälbern, Schaafen und Schweinen auf hiesigen öffentlichen Straßen und Plätzen.
27. Septbr. „ Verordnung, betr. denselben Gegenstand.
8. Dezbr. „ Verordnung, betr. das öffentliche Fuhrwesen.
8. „ „ Verordnung, betr. die vorschriftsmäßige Beleuchtung eines jeden Fuhrwerkes, welches von Thieren gezogen wird und zur Personenbeförderung dient.
17. „ „ Bekanntmachung, betr. die regelmäßige Reinigung der fünf Vereinsstraßen sowie der Thorstraße.
21. Januar 1882. Bekanntmachung, betr. die Außerkraftsetzung aller früheren, die Droschkenhaltestellen betreffenden Anordnungen und Bestimmung der als derartige Haltestellen bezeichneten Plätze rc.

Gesundheitspflege und Gesundheitspolizei.

Die Gesundheitsverhältnisse von Halle während des Jahres 1881 sind im Allgemeinen als günstige zu bezeichnen.

Es wurden geboren 2713 und starben 1816, incl. 97 Todtgeburten; mithin sind 897 mehr geboren als gestorben, während im Jahre 1880 auf 2670 Geburten 1991 Todesfälle kamen, also die Zahl der Geborenen die der Gestorbenen nur um 679 übertraf. Demgemäß stellt sich die Geburtsziffer (d. h. die Zahl der Geborenen auf je Tausend Einwohner berechnet) auf 37,2; die Sterbeziffer auf 24,9 gegen 37,1 resp. 27,8 im Jahre 1880.

Digitized by Google

Da die Durchschnittsgeburtsziffer für die Jahre 1868—80 (seit 1868 ist unsere Wasserleitung im Betrieb und darf wohl der Beginn einer neuen sanitären Aera von da ab angenommen werden) 38,4, Durchschnittssterbeziffer 26,3 beträgt, so steht das Jahr 1881 bezüglich der Geburtsziffer 1,2 ungünstiger, bezüglich der Sterbeziffer um 1,4 besser als der Durchschnitt der genannten 13 Jahre, im Ganzen aber entschieden günstiger. Denn je größer die Differenz zwischen Geburtsziffer und Sterbeziffer ist, um so besser sind die sanitären Verhältnisse.

Diese Differenz zwischen Geburts- und Sterbeziffer betrug für 1865—67: 5,9, für 1868—80: 12,1, für 1881: 12,8.

Die höchste Zahl der Geburten während eines Monats — 248 — fiel auf den Februar, die niedrigste — 200 — auf den October. Durchschnittlich kamen auf den Monat 226 und auf den Tag 7,4 Geburten. Die höchste Monatssterblichkeit — 212 — fällt auf den Monat Juli, die geringste — 112 — auf den November. Durchschnittlich kommen auf den Monat 151 und auf den Tag 5 Todesfälle.

Von größeren Epidemien blieb die Stadt frei. Brechdurchfall 108, Diphtheritis und Croup 65, Scharlach 44, Masern 3, Keichhusten 4 Todesfälle sind für eine Stadt von 73000 Einwohnern keine abnormen Zustände. Masern und Keichhusten haben sogar unverhältnißmäßig weniger Opfer gefordert. Ebenso günstig war die Sterblichkeit an Kindbettfieber 4 und am Typhus 11 Fälle.

Den Typhus pflegt man vorzugsweise als Gesundheitsmesser einer Stadt anzusehen: je mehr Typhus, um so größer die Insalubrität eines Ortes und umgekehrt.

Ebenso ist die Zahl der an Gehirnschlagfluß Gestorbenen — 60 — nicht groß. In Berlin kommen auf je 1000 Todesfälle 50—70, in Baiern sogar 82 Schlagflüsse; bei uns im vorigen Jahre nur 33.

Die Krankheiten der Athmungsorgane führten 607 Todesfälle herbei, d. i. 33 Procent aller Todesfälle! Ein nicht besonders günstiges Verhältniß.

Darunter figurirten 164 Lungenschwindsuchten, 174 Lungen- und Luftröhrenentzündungen, und 269 andere acute Krankheiten der Respirationsorgane.

Durchschnittlich rechnet man für unser Klima 20 % aller Todesfälle auf die Schwindsucht. Wir haben im vorigen Jahre nur 9 % gehabt. Todesfälle durch Verunglückungen kamen 39 Mal vor, durch Selbstmord 24. Das sind auch Mittelzahlen. Die Zahl der sonstigen Todesfälle beziffert sich auf 750.

Bezüglich des Lebensalters der Verstorbenen fällt die große Sterblichkeit der in den Jahren 1881 und 1880 geborenen, also im ersten resp. zweiten Lebensjahre stehenden Kinder auf. Selbstverständlich ist ja die Sterblichkeit des ersten Lebensjahres überall eine überwiegende und beträgt durchschnittlich $^1/_4$ aller Todesfälle. Bei uns geht die Sterblichkeit des ersten Jahres darüber hinaus. Im Wesentlichen dürfte diese größere Sterblichkeit auf schlechte oder unzweckmäßige Kinderernährung und auf ungünstige Wohnungsverhältnisse zurückzuführen sein. — Die erwachsenen Männer starben am zahlreichsten in den 50er, — 91 — und 60er Jahren — 98 Todesfälle. Die Frauen wurden meist älter. Neue sanitäre Anstalten wurden, abgesehen von den königlichen Universitätsbauten, im vergangenen Jahre nicht hergestellt. — Die Kanalisation der Stadt schritt, wie in den letzten Jahren, rüstig vorwärts.

Uebersicht der Todes-Ursachen.

Infections-Krankheiten.	
Masern und Rötheln	3
Scharlach	44
Diphtheritis (Croup)	65
Keichhusten	4
Typhus	10
Fleckentyphus	1
Ruhr	2
Kindbettfieber	4
Andere vorherrschende Krankheiten.	
Lungenschwindsucht	164
Lungen- und Luftröhren-Entzündung	174
Andere acute Krankheiten der Athmungsorgane	269
Gehirnschlagfluß	60
Acuter Gelenk-Rheumatismus	2
Darmkatarrh	40
Brechdurchfall	108
Alle übrigen Krankheiten	706
Gewaltsamer Tod.	
Durch Verunglückung oder nicht näher constatirte gewaltsame Einwirkungen	39
Selbstmord.	
Ertränkung	7
Erhängung	7
Erschießung	9
Vergiftung	1
Summa	1719

In den königl. Universitätskliniken ist, wie bisher, eine großartige und segensreiche Thätigkeit entwickelt. Es wurden während der Berichtsperiode behandelt

in der chirurgischen Klinik	1002	Patienten	an 39327 Tagen,
„ „ Frauen-Klinik	686	„	„ 12941 „
„ „ medicinischen Klinik	678	„	„ 14673 „
in Summa	2366	Patienten	an 66941 Tagen.
In der evangelischen Diaconissen-Anstalt	747	„	

Digitized by Google

Bei Durchführung des öffentlichen Impfwesens sind wesentliche Veränderungen nicht eingetreten.
An Stelle des Wundarztes Böhme, welcher freiwillig seine Funktionen niederlegte, trat Dr. med. Thamhayn.

	1881.		1880.	
Die Gesammtzahl der zur Erstimpfung vorzustellenden Kinder betrug		2822		2869
Hiervon sind				
a. verzogen	573		525	
b. verstorben	184		136	
c. von der Impfung befreit, weil sie die natürlichen Pocken überstanden haben	—		—	
d. bereits im Vorjahre mit Erfolg geimpft	261	1018	367	1028
Es blieben impfpflichtig		1804		1841
Davon sind				
a. mit Erfolg geimpft	1626		1620	
b. ohne Erfolg geimpft	12		5	
c. mit unbekanntem Erfolge geimpft, weil nicht zur Nachschau erschienen	4		14	
d. auf Grund ärztlichen Attestes vorläufig zurückgestellt	162		202	
Summa	1804		1841	
Die Zahl der während des Geschäftsjahres geborenen und bereits mit Erfolg geimpften Kinder beträgt		312		243
	1881.		1880.	
Zur Wiederimpfung 12jähriger Kinder wurden ermittelt		1812		1703
Hiervon sind				
a. verzogen	8		9	
b. verstorben	1		—	
c. von der Impfung befreit, weil sie während der letzten 5 Jahre die natürlichen Pocken überstanden haben	6		4	
d. während der vorhergehenden Jahre mit Erfolg geimpft	53	68	23	36
Es blieben impfpflichtig		1744		1667
Davon sind				
a. mit Erfolg geimpft	1632		1511	
b. ohne Erfolg geimpft	37		91	
c. mit unbekanntem Erfolge, weil nicht zur Nachschau gestellt	18		33	
d. vorläufig auf Anordnung des Arztes zurückgestellt	57		32	
Summa	1744		1667	
Von Arm zu Arm wurden geimpft:				
a. kleine Kinder		1445		1489
b. zwölfjährige Kinder		604		622

Die Controle der auf den hiesigen Märkten zum Verkauf gebrachten Nahrungs- und Genußmittel ist einem approbirten Thierarzte übertragen, welcher von einem Polizei-Commissar und mehreren Polizei-Sergeanten unterstützt wird.

Außerdem ist hier eine größere Anzahl amtlich bestellter Fleischbeschauer vorhanden, deren Thätigkeit sich aus der folgenden Nachweisung ergiebt.

Im Jahre.	Zahl der amtlichen Fleischbeschauer.	Zahl der untersuchten Schweine.	Zahl der trichinös befundenen Schweine.	Zahl der trichinös befundenen amerikanischen Speckseiten und Schweinefleisch Präparate.	Zahl der finnig befundenen Schweine.
1881/82.	34	18050	5	10	1
1880/81.	33	17195	3	43	—

Die Berathungen über die Schlachthausfrage haben folgenden Verlauf genommen: Nachdem über die Auswahl eines geeigneten Platzes für die Schlachthaus-Anlage zwischen der Schlachthaus-Commission, uns und der Stadtverordneten-Versammlung längere Verhandlungen geschwebt hatten und die Commission lediglich den von dem Bauunternehmer Loest für eigene Rechnung erbauten Schlacht-Viehhof an der Merseburgerstraße sowie das angrenzende Helm-Schochsche Grundstück zur Auswahl empfohlen hatten, während wir außerdem das Steckmersche Grundstück an der Berlinerstraße und das zwischen dem Exerzierplatz und der Magdeburg-Halberstädter Eisenbahn belegene

Digitized by Google

Wagner-Wagenknecht-Nietschmann'sche Grundstück zur engeren Wahl gestellt zu sehen wünschten, beschloß die Stadtverordneten-Versammlung am 4. Juli v. J. „auf den Ankauf des Loest'schen Grundstücks zu Schlachthauszwecken zu verzichten." Diesem Beschlusse traten wir bei. Trotzdem empfahl die Schlachthaus-Commission eine neue Offerte des Loest, welche dahin ging: „ihm für sein Schlachthaus den Schlachtzwang auf einen Zeitraum von 5 Jahren zu gewähren, indem er dann auf alle Entschädigungsansprüche verzichten wolle, welche er machen könne, wenn die Stadt später selbst oder durch einen Unternehmer ein obligatorisches Schlachthaus errichten sollte." Diesem Vorschlage vermochten wir nicht beizutreten,

1. weil uns die Loest'schen Schlachthaus-Einrichtungen schon für die gegenwärtigen Bedürfnisse des Stadtbezirks nicht ausreichend erschienen,
2. weil wir es für bedenklich hielten, zu Gunsten der Loest'schen Anlage den Schlachtzwang für eine beschränkte Zeit einzuführen, im Hinblick nicht nur auf die Entschädigungsansprüche der Fleischer, welche eigene Schlachthäuser besitzen, sondern besonders auf die großen Verlegenheiten, welche für diese und ebenso für das Publikum entstehen müßten, wenn sie jetzt gezwungen werden sollten, ihre eigenen Schlachtstätten zu beseitigen und wenn wir dann nach Ablauf der fünf Jahre noch nicht in Besitz eines Schlachthauses sein sollten,
3. namentlich aber, weil wir daran festhalten zu müssen glaubten, daß das Schlachthaus in Gemeinde-Regie zu übernehmen sei.

Diesem unserem Beschlusse trat die Stadtverordneten-Versammlung unterm 12. September v. J. bei und ersuchte uns, die Schlachthaus-Commission, weil sie sich mit den Anschauungen der Mehrheit in beiden städtischen Collegien nicht mehr im Einklange befinde, aufzulösen. Diesem Antrage konnten wir nach Lage der Sache unsere Billigung nicht versagen und es wurde darauf die weitere Vorberathung der Schlachthausangelegenheit einer neuen gemischten Commission bestehend aus 7 Stadtverordneten und 3 Mitgliedern unseres Collegiums übertragen. Diese Commission ging bei dem Eintritt in ihre Berathungen davon aus, daß es unbedingt erforderlich sei, mit den hiesigen Fleischern Fühlung zu gewinnen bezw. deren Urtheil über die schwebenden Principien zu hören. Demgemäß wurden 2 Mitglieder der Fleischer-Innung und 2 Mitglieder des Schlachthaus-Vereins bei den weiteren Commissionsverhandlungen zugezogen. Dies Verfahren hat sich bewährt: es kamen unter Zustimmung der Fleischer folgende einstimmige Commissionsbeschlüsse zu Stande, denen wir beigetreten sind.

1. Die Verbindung eines Handels-Viehmarktes, sei es für Schlachtvieh allein oder für Schlacht- und Nutzvieh mit dem zu errichtenden Schlachthofe erscheint nach den Verhältnissen hiesiger Stadt und Umgegend weder wünschenswerth noch nothwendig.
2. Ebenso ist die Anlage eines von dem Schlachthofe zu trennenden Schlachtviehmarktes, wo nur Schlachtvieh für den hiesigen Bedarf gehandelt werden würde, nicht zu empfehlen.
3. Es genügt, vielmehr, ist übrigens auch nothwendig, daß mit dem Schlachthofe geräumige Stallungen verbunden werden, in welchen event. auch Handelsgeschäfte abgeschlossen werden können.
4. Der städtische Holzplatz an der Saale ist für die Schlachthofs-Anlage das passendste Terrain.
5. Die Ausführung des von dem Stadtbaurath Lohausen für diesen Platz entworfenen Projekts, dessen Ausführung auf 700000 Mk. veranschlagt wurde, ist zu empfehlen.
6. Bau und Verwaltung ist in Gemeinde-Regie zu nehmen. Hierbei sind den Fleischern jedoch folgende Zugeständnisse zu machen:
   a. Daß Mitglieder der Innung nicht nur bei den weiteren Berathungen über die Errichtung des Schlachthofes zugezogen werden, sondern auch in der für die Verwaltung des Letzteren später zu errichtenden Schlachthaus-Deputation Sitz und Stimme erhalten,
   b. daß bei Anstellung der technischen (handwerksmäßig vorzubildenden) Beamten des Schlachthofes qualificirte hiesige Fleischer in erster Linie Berücksichtigung finden.

Leider vermochte die Stadtverordneten-Versammlung es nicht, sich über diese Resolutionen schlüssig zu machen, obgleich fast sämmtliche Schlachthausbesitzer, darunter alle bedeutenderen Fleischer, sich schriftlich verpflichtet hatten, für den Fall der Annahme der vorstehend mitgetheilten Commissionsbeschlüsse auf alle Entschädigungsansprüche, die sie etwa für Aufgabe ihrer eigenen Schlachtstätten erheben könnten, zu verzichten. — Nach einer langen, unfruchtbaren Debatte beschloß die Versammlung am 12. Januar d. J., die Schlachthaus-Angelegenheit auf unbestimmte Zeit zu vertagen.

Inzwischen hat uns der von dem Vorsitzenden der Fleischer-Innung geleitete Schlachthaus-Verein unter Hinweis darauf, daß seit längerer Zeit wiederholt ungenießbares und gesundheitsschädliches Fleisch eingeführt, und die Nothwendigkeit der baldigen Errichtung eines öffentlichen Schlachthofes mit Schlachtzwang anerkannt werden müsse, ersucht, die Schlachthausfrage sobald als möglich wieder in die Hand zu nehmen.

Diese Aufforderung glauben wir nicht zurückweisen zu dürfen; wir wollen uns deshalb mit der Schlachthaus-Commission wieder in Verbindung setzen und geben die Hoffnung nicht auf, daß es uns doch noch gelingen werde, eine Einigung über diese wichtige Angelegenheit mit der Stadtverordneten-Versammlung herbeizuführen.

Sittenpolizei.

Die Zahl der hier unter sittenpolizeilicher Aufsicht stehenden Frauenzimmer betrug ult. 1880/81	99
im Berichtsjahre kamen hinzu	136
Summa	235.
Verzogen, zur Strafverbüßung eingezogen resp. der Controle enthoben sind während dieses Zeitraums . .	164
es verblieben daher ult. März d. J. unter Controle	71

Digitized by Google

Strafrechtspflege und Strafpolizei.

Der Königlichen Staatsanwaltschaft wurden während der Berichtsperiode überwiesen:

wegen Majestätsbeleidigung	3 Pers.	wegen Vergehen und Verbrechen wider das Leben	4 Pers.
„ Widerstand gegen die Staatsgewalt	45 „	„ Erpressung	3 „
„ Hausfriedensbruch	73 „	„ Hehlerei	3 „
„ Meineid	14 „	„ Betrug	85 „
„ Ehebruch	1 „	„ Münzverbrechen	3 „
„ Unzucht	15 „	„ Urkundenfälschung	8 „
„ Schamverletzung	5 „	„ Hazardspiel	9 „
„ Kuppelei	10 „	„ strafbaren Eigennutz	14 „
„ Beleidigung	25 „	„ Sachbeschädigung	40 „
„ Verläumdung	1 „	„ Brandstiftung	7 „
„ Freiheits-Beraubung	1 „	„ Gewerbesteuer-Contravention	13 „
„ Mißhandlung	74 „	„ Verdunkelung des Personenstandes	1 „
„ Körperverletzung	51 „	„ Wucher	3 „
„ Diebstahl	487 „	„ verbotenen Fischen	2 „
„ Unterschlagung	54 „	„ „ Spielen in auswärtigen Lotterien	2 „
„ Raub-Anfall	5 „	„ Anmaßung eines Titels	1 „
		Summa	1062 Pers.

An die Königliche Amtsanwaltschaft wurden zur directen Erledigung folgende Sachen abgegeben:

wegen Betteln und Landstreichen	18 Personen,
„ groben Unfug	7 „
„ Entwendung von Genußmitteln	6 „
„ Forst-Diebstahl	1 „
„ Schießen mit einem Feuergewehr in der Nähe bewohnter Häuser	2 „
„ Gewerbe-Contravention	5 „
„ Sittenpolizei- „	9 „
„ Straßenpolizei- „	3 „
„ Bahnpolizei- „	1 „
„ Fischerei- „	13 „
„ Feldpolizei- „	4 „
„ Uebertretung des Droschken- und Dienstmanns-Reglements	2 „
„ Nichtbeschaffung eines Unterkommens	3 „
„ Entziehen von der Militair-Stammrolle	1 „
„ Schuldversäumniß seines Sohnes	10 „
„ Nichtbefolgung der Reiseroute	2 „
„ verbotenen Winkelfechten	1 „
Summa	88 Personen.

Außerdem fanden polizeiliche Strafsetzungen statt:

	Ueberhaupt erlassen.	An die Amts-Anwaltschaft abgegeben.	Bleiben.
wegen Betteln und Landstreichen	130	3	127
„ Nichtbefolgung der Reise-Route	21	—	21
„ Unfug und nächtlicher Ruhestörung	762	90	672
„ Nichtbeschaffung eines Unterkommens	15	—	15
„ Gewerbe-Unzucht resp. Verletzung der sittenpolizeilichen Vorschriften	372	4	368
„ Fälschung von Legitimationspapieren	12	2	10
„ unterlassener Meldung von an-, ab- und zugezogenen Personen	354	4	350
„ „ „ Kellnerinnen	13	5	8
„ „ „ beim Standesamte	4	—	4
„ „ „ zur Militair-Stammrolle	44	1	43
„ „ „ von Pflegekindern	2	—	2
„ Beschädigung öffentlicher Anlagen resp. fremden Eigenthums	21	4	17
„ Zuwiderhandelnd gegen die Markt-Polizei-Ordnung	63	1	62

Digitized by Google

	Ueberhaupt erlassen.	An die Amts-Anwaltschaft abgegeben.	Bleiben.
wegen Zuwiderhandeln gegen die Gewerbe-Polizei-Ordnung	33	4	29
„ „ „ „ Bau- „	30	2	28
„ „ „ „ Feld- „	15	—	15
„ „ „ „ Feuer- „	17	—	17
„ „ „ „ Chaussee- „	3	—	3
„ „ „ „ Trödler- „	3	1	2
„ „ „ „ Strom- „	6	—	6
„ „ „ „ Hundesteuer- „	32	2	30
„ „ „ das Droschken- und Dienstmanns-Reglement	227	21	206
„ Uebertretung der Polizei-Stunde	76	5	71
„ „ des Eisenbahn-Reglements	11	—	11
„ „ der Maaß- und Gewichts-Ordnung	17	—	17
„ „ der Straßenpolizei-Ordnung	1256	77	1179
„ Sonntagsentheiligung durch gewerbliches Verkehr	102	17	85
„ Uebertretung der Haus-Ordnung	1	—	1
„ Umherlaufenlassen der Hunde ohne Maulkorb und ohne Aufsicht	264	9	255
„ Abholten von Tanzvergnügen ohne polizeiliche Erlaubniß	16	3	13
„ Fischerei-Polizei-Contravention	49	3	46
„ Schulversäumniß der Kinder	162	20	142
„ verbotswidrigen Verkaufs verdorbener Genußmittel	15	1	14
„ Thierquälerei	7	1	6
„ eigenmächtigen Verlassen des Dienstes	7	1	6
„ Fangen von nützlichen Vögeln	2	—	2
„ Beschäftigung von Gesellen resp. Lehrlingen ohne Arbeitsbuch	3	1	2
„ Nichtverlassen des Schanklocals, nachdem Feierabend geboten	4	—	4
„ Nichtanschließen der Kähne	13	—	13
„ Wasservergeudung aus der städtischen Wasserleitung	6	4	2
„ Führung eines falschen Namens einem zuständigen Beamten gegenüber	1	—	1
„ Uebertretung der gegen den Roßschlächter-Geschäfts-Betrieb erlassenen Polizei-Verordnung	11	—	11
„ unterlassener Untersuchung eines geschlachteten Schweines auf Trichinen	1	—	1
„ Schießen mit einem Feuergewehr in der Nähe bewohnter Häuser	5	2	3
„ Verweilen von schulpflichtigen Kindern bei öffentlichen Lustbarkeiten	1	—	1
„ verbotswidrigen Lagerns von Petroleum	13	—	13
„ unterlassener Vorlegung des Fremdenbuches	6	—	6
„ Mindergewicht der Butter	18	—	18
Summa	4246	288	3958

Transport- und Legitimationswesen.

Die Arbeiten haben sich in der Berichtsperiode vermehrt. Namentlich hat das Transportwesen sehr zugenommen in Folge der an jedem Mittwoch sich hier concentrirenden Sammeltransporte der Gefangenen für die Provinz, nach Delitzsch, Lichtenburg und Zeitz. Auch das Vagabondenwesen ist immer im Wachsen geblieben, so daß die Reiserouten und Visaertheilungen in bedenklicher Weise sich gesteigert haben.

Die öffentlichen Lustbarkeiten sind durch die Einführung der Gebühren nicht vermindert, im Gegentheil nimmt die Vergnügungssucht immer mehr zu.

Rückgängig ist die Ausfertigung von Paßkarten und Inlandspässen in Folge der Aufhebung des Paßzwanges.

Die Ausfertigung der zahlreichen Leichenpässe steht in unmittelbarer Verbindung mit den hier befindlichen von auswärts stark frequentirten Königlichen Klinken.

An Durchreisende mit Reiseroute nach der Heimath verwiesene Personen mußten für Rechnung der Armen-Kasse 330 Mk. 45 Pf. an Unterstützungen gezahlt werden.

Eine Uebersicht der ausgeführten Arbeiten bietet die folgende Tabelle:

Digitized by Google

Nr.	Gegenstand.	1881/82. Zahl.	1880/81. Zahl.	Einnahme pro 1881/82. Für den Staat. M.	₰	Einnahme pro 1881/82. Für die Stadt. M.	₰	Einnahme pro 1880/81. Für den Staat. M.	₰	Einnahme pro 1880/81. Für die Stadt. M.	₰	Bemerkungen.
1.	Ausgeführte Transporte	1205	589	—	—	559	55	—	—	512	25	Verpflegungs-Deserions- und Heizungs-Kosten.
2.	Ausgefertigte Paßkarten	272	347	272	—	—	—	347	—	—	—	
3.	„ Inlandspässe	58	74	—	—	9	75	—	—	14	—	
4.	„ Auslandspässe . . .	149	119	146	50	—	—	137	—	—	—	
5.	„ Reiserouten	441	281	—	—	—	—	—	—	—	—	
6.	„ „ = Visa's . .	420	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
7.	„ Heimathsscheine . . .	82	58	—	—	—	—	—	—	—	—	
8.	„ Leichenpässe	110	104	—	—	—	—	—	—	—	—	à 6 Mark Stempel.
9.	„ Dienstbücher	693	650	—	—	—	—	—	—	—	—	
10.	„ Arbeitsbücher	719	638	—	—	16	—	—	—	12	50	Für Duplicate à 50 Pf.
11.	„ Arbeitskarten	18	54	—	—	—	—	—	—	—	—	
12.	„ Tanzerlaubnißscheine .	979	819	—	—	14 100	—	—	—	11 960	—	Die Gebühren werden für die Armenkasse erhoben.
13.	„ Erlaubnißscheine zu Aufführungen	159	121	—	—	2683	—	—	—	1 883	—	
14.	„ Jagdkarten	288	258	—	—	864	—	—	—	774	—	
	Summa	5593	4112	418	50	18232	30	484	—	45155	75	

Die Einnahmen der Stadt haben mithin im Berichtsjahre um 3076,55 Mk. zugenommen.

XXII. Staatsverhältnisse.

1. Reichstagswahl.

Am 27. October v. J. fand in Gemeinschaft mit dem Saalkreise die Wahl eines Abgeordneten für den Reichstag statt. Zum Zweck derselben war die hiesige Stadt in 22 Bezirke getheilt; die Zahl der in den Wahllisten verzeichneten Wähler aus dem Stadtkreise betrug 13137. Von diesen betheiligten sich an der Wahl 7364 = ca. 56%. Von den gesammten Wählern des Wahlkreises wurden 14091 Stimmen abgegeben, von denen 52 für ungültig erklärt wurden. Die Zahl der gültigen Stimmen betrug somit 14039, und die absolute Majorität 7020. Es erhielten Prof. Dr. Boretius hier 4522, Dr. Alexander Meyer in Berlin 4261, Regierungs-Präsident von Diest in Merseburg 4119, Schriftsteller Hasenclever in Wurzen 1137. Da hiernach keiner der Genannten die absolute Majorität erhalten hatte, mußte eine engere Wahl, und zwar zwischen dem Prof. Dr. Boretius und dem Dr. Alexander Meyer vorgenommen werden, welche am 11. November v. J. stattfand. Von den Wählern der Stadt Halle betheiligten sich bei dieser engeren Wahl 7580 = ca. 57%. Im ganzen Wahlkreise wurden 13621 Stimmen abgegeben, wovon 7957 auf Dr. Alexander Meyer und 5664 auf Professor Dr. Boretius fielen. Ersterer ist somit gewählt und hat die Wahl angenommen.

2. Militairwesen.

a. Garnisonverhältnisse.

Veränderungen in der Garnison, wie in den Commandostellen derselben sind in der Berichtsperiode nicht vorgekommen.

Nach dem Ortsstatute vom 14. März 1870 haben wir für die Unterbringung der hier garnisonirenden resp. durchmarschirenden Truppen in Miethsquartieren Sorge zu tragen und soll nur, falls die Beschaffung solcher Quartiere für einen angemessenen Preis und in genügender Zahl unmöglich ist, Naturalquartier von den Hausbesitzern gefordert werden. Dieser letzte Fall ist im Berichtsjahre nicht vorgekommen, vielmehr sind die Mannschaften der Garnison sowohl, als auch die durchmarschirenden Truppen in Miethsquartieren untergebracht worden. Auch die nach dem Gesetze vom 6. Mai 1880 zu einer zehnwöchentlichen Uebung einberufenen Ersatz-Reservisten I. Klasse, wie die zu einer 12tägigen Uebung eingezogenen Reservisten konnten in Miethsquartieren bequartiert werden.

Die Mannschaften des Bezirks-Commandos mit Ausnahme der Avancirten, sind in den fiskalischen Räumen der Moritzburg, das 3. Bataillon Magdeburgischen Füsilier-Regiments Nr. 36 war in der Lube'schen Privat-Kaserne, dem Hagemannschen, und nach Reducirung des Belegungsplanes der ersteren um 24 Mann, in anderen kleineren Quartieren untergebracht. Die zu eigenen Stuben berechtigten Chargen vom Feldwebel abwärts, wie die Verheiratheten und einige andere Unteroffiziere miethelten sich gegen einen ihnen zu dem Königlichen Servise gezahlten Servisszuschuß selbst ein. Die vom Staat errichtete Bataillons-Kaserne ist nahezu fertiggestellt.

Digitized by Google

Die Zahlung der städtischen Servis-Zuschüsse erfolgt nach folgenden Sätzen:

a. An Selbstmiether.

2 Bezirksfeldwebel der Stadt jährlich je	75	Mk.	60 Pf.
die übrigen Feldwebel	39	„	60 „
die Fähnriche, Vicefeldwebel ꝛc.	36	„	— „
die Unteroffiziere	29	„	40 „

b. Hagemann'sches Quartier

für den Unteroffizier jährlich	26	Mk.	40 Pf.
„ „ Gemeinen „	45	„	— „

c. Andere Miethsquartiere

für den Gemeinen jährlich	63	Mk.	— Pf.

d. Lutze'sche Privat-Kaserne

für den Unteroffizier jährlich	11	Mk.	40 Pf.
„ „ Gemeinen „	15	„	— „

Nach diesen, für die einzelnen Chargen städtischerseits zu dem Königlichen Servise bewilligten Zuschüssen gestaltet sich der Gesammtbetrag der Quartierentschädigung folgendermaßen:

a. Selbstmiether

2 Bezirksfeldwebel der Stadt jährlich je	288	Mk.
die übrigen Feldwebel „ „	252	„
die Fähnriche, Vicefeldwebel ꝛc. „ „	163	„
die Unteroffiziere „ „	114	„

b. Für das Hagemann'sche Quartier

für den Unteroffizier jährlich je	111	Mk.
„ „ Gemeinen „ „	90	„

c. Für die kleineren Miethsquartiere

für den Gemeinen jährlich	108	Mk.

d. Für die Privat-Kaserne

für den Unteroffizier jährlich je	96	Mk.
„ „ Gemeinen „ „	60	„

Nachweisung der hier in Garnison gewesenen und von der Stadt einquartierten Mannschaften einschließlich der Ersatz-Reservisten I. Klasse:

Im Jahre.	In Miethsquartieren und in der Privat-Kaserne.				Selbstmiether.				Einnahme und Ausgabe.						Bemerkung.
	Feldwebel.	Fähnriche.	Unteroffiziere.	Gemeine.	Feldwebel.	Fähnriche.	Unteroffiziere.	Gemeine.	Staatliche Vergütung.		Städtischer Zuschuß.		Summa		
									M.	₰	M.	₰	M.	₰	
1881/82.	—	2	$367^{14}/_{30}$	$5085^{16}/_{30}$	96	130	$35^{22}/_{30}$	12	21 584	42	8 085	52	29 669	94	Auf Monate einquartiert.
1880/81.	—	9	$370^{28}/_{30}$	$4943^{10}/_{30}$	96	130	$39^{16}/_{30}$	3	21 169	04	7 738	96	28 908	—	

b. Verpflegung.

In den Vergütungssätzen für Verpflegung auf Durchmärschen hat sich nichts geändert. Der, zu der staatlicherseits gezahlten Entschädigung für Verpflegung gewährte städtische Zuschuß regelt sich nach Höhe der ersteren dergestalt, daß mit derselben der Satz von 1 Mk. 50 Pf. für die volle Verpflegungsportion und 50 Pf. für je eine Mittags-, Abend- oder Frühstücksportion erreicht wird. Außer

Digitized by Google

der Verpflegung für die Mannschaften mußte auch die Fourage für den mittleren Marktpreis seitens der Stadt geliefert werden. Zu diesem Preise sind jedoch die Fourageforten bei freihändiger Beschaffung und in kleineren Quantitäten nicht zu erlangen und mußten daher auch hier Zuschüsse seitens der Stadt gezahlt werden.

Die Zahl der verabreichten Verpflegungsportionen und der verabreichten Fourage wird in nachstehender Uebersicht nachgewiesen:

Im Jahre.	Zahl der Portionen mit Brod				Fourage.									Einnahme und Ausgabe.					
	volle Tages-Kost.	Mittags-Kost.	Abend-Kost.	Morgen-Kost.	Hafer. Ctr.	kg	gr	Heu. Ctr.	kg	gr	Stroh. Ctr.	kg	gr	Staatliche Vergütung. ℳ	₰	Städtischer Zuschuß. ℳ	₰	Summa ℳ	₰
1881/82.	122	—	38	38	11	3	400	3	6	—	3	32	—	256	70	105	01	361	71
1880/81.	16	—	32	32	—	—	—	—	—	—	—	—	—	27	04	28	96	56	—

c. Durchmarsch-Einquartierung.

Außer wenigen kleineren durchmarschirenden Commandos mußten die zu einer 12tägigen Uebung einberufenen Reserven, wie die von dem Manöver zurückkehrende 7. Batterie des Thüringischen Feld-Artillerie-Regiments Nr. 19 in Durchmarschmiethsquartieren untergebracht werden, wohingegen die zur Uebung einberufenen Landwehr-Infanterie-Mannschaften, wie bereits in den letzten Jahren, in Torgau übten. Für diese Durchmärsche wurde einschließlich des Königlichen Servises folgende Vergütung gezahlt:

Für 1 General 6 Mk., für 1 Stabsoffizier 4 Mk., für 1 Hauptmann 3 Mk., für 1 Lieutenant 2 Mk., für 1 Feldwebel 1 Mk. 50 Pf., für 1 Fähnrich rc. 1 Mk., für 1 Unteroffizier 75 Pf., für 1 Gemeinen 50 Pf., für 1 Pferd 40 Pf. und für 1 Geschäftszimmer 2 Mk. pro Tag.

Die folgende Nachweisung ergiebt die bequartierten Durchmärsche und Uebungsmannschaften:

Im Jahre.	Es waren einquartiert auf einen Tag										Einnahme und Ausgabe.					
	Generale.	Stabsoffiziere.	Hauptleute	Lieutenants.	Feldwebel	Fähnriche	Unteroffiziere.	Gemeine.	Pferde.	Geschäftslokale.	Staatliche Vergütung. ℳ	₰	Städtischer Zuschuß. ℳ	₰	Summa. ℳ	₰
1881/82.	—	2	19	48	23	4	247	2534	107	—	404	42	1323	13	1727	55
1880/81.	—	—	—	3	14	1	170	1868	2	—	256	83	885	47	1142	30

d. Vorspann-Leistung.

Der Vorspann wird nach dem Ortsstatut vom 14. März 1870 in gleicher Weise wie die Mieths-Quartiere im Wege freier Vereinbarung beschafft und nur im Falle der Unmöglichkeit der Beschaffung für einen angemessenen Preis, von den Zugviehbesitzern gefordert. Hierauf bezüglich ist ein Contract mit einem Unternehmer abgeschlossen, welcher sämmtlichen Militair-Vorspann zu gestellen hat. Durch die Abnahme der Durchmarscheinquartierung sind übrigens auch die Vorspannrequisitionen bedeutend reducirt.

Die folgende Tabelle weist den gestellten Vorspann nach:

Im Jahre.	Es wurde an Vorspann gestellt: zweispännige Wagen: auf einen ganzen Tag.	auf einen halben Tag.	einspännige Wagen: auf einen ganzen Tag.	auf einen halben Tag.	Einnahme und Ausgabe. Staatliche Vergütung. ℳ	₰	Städtischer Zuschuß. ℳ	₰	Summa. ℳ	₰
1881/82.	6	—	3	—	99	—	54	—	153	—
1880/81.	5	—	3	—	86	50	48	50	135	—

Digitized by Google

Nach den vorstehenden Tabellen hat die Stadt Halle a. S. für Garnison-Einquartierung, Verpflegung, Durchmarsch-einquartierung und Vorspann im Rechnungsjahre 1881/82 folgende Einnahmen und Ausgaben gehabt:

Bezeichnung des Zweckes der Einnahme und Ausgabe.	Einnahme und Ausgabe.					
	Staatliche Vergütung.		Städtischer Zuschuß.		Summa.	
	ℳ	₰	ℳ	₰	ℳ	₰
Für Garnison-Einquartierung . . .	21584	42	8085	52	29669	94
„ Verpflegung	256	70	105	01	361	71
„ Durchmarsch-Einquartierung .	404	42	1323	13	1727	55
„ Vorspann	99	—	54	—	153	—
Summa	22344	54	9567	66	31912	20
1880/81.	21539	41	8701	89	30241	30

e. Ersatzwesen.

Halle bildet als Stadtkreis einen eigenen Aushebungs-Bezirk. Die auf das Ersatzwesen bezügliche Correspondenz führt der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Commission, hier der Erste Bürgermeister resp. dessen Vertreter. Diese Correspondenz ist sehr umfangreich und erstreckt sich über das ganze deutsche Reich. Das Ein- und Ausgangsjournal über Militairangelegenheiten weist für das vorige Jahr 6410 Nummern nach.

Die nachfolgende Tabelle giebt ein Bild der im militairpflichtigen Alter gestandenen resp. zur Vorstellung gebrachten und controlirten Mannschaften.

Im Jahre	Zahl der vorhandenen Militairpflichtigen.	Hiervon sind									
		unermittelt geblieben.	ohne Entschuldigung ausgeblieben.	anderwärts gemustert.	zurückgestellt.	ausgeschlossen als unwürdig.	ausgemustert als dauernd untauglich	der Ersatz-Reserve I. Klasse	der Ersatz-Reserve II. Klasse	freiwillig eingestellt.	ausgehoben und eingestellt.
								überwiesen.			
1881.	2627	18	40	455	1391	6	107	248	105	103	154
1880.	2424	14	50	389	1218	2	258	113	128	102	150

Als unsichere Heerespflichtige wurden im Laufe des Jahres 1881 4 Mann eingestellt und wegen Entziehung von der Militairdienstpflicht wurden 5 Mann gerichtlich verurtheilt.

XXIII. Steuer-Verhältnisse.

A. Directe Staatssteuern.

Die Veranlagung ergab folgende Resultate:

	im Jahre 1881/82.	1880/81.	1881/82.	1880/81.
1. Grundsteuer			8112 Mk.	8508 Mk.
2. Gebäudesteuer			133620 „	127540 „
3. Gewerbesteuer				
Klasse A. I. Fabrikanten, Banquiers ꝛc.	10242 Mk.	10314 Mk.		
„ A. II. Kaufleute ꝛc.	33942 „	33630 „		
„ B. Kleinhändler	29304 „	28077 „		
„ C. Wirthe und Conditoren	11226 „	10788 „		
„ H. Handwerker	9063 „	8319 „		
„ K. Schiffer und Lohnfuhrleute	1217 „	1160 „		
„ L. Hausirer	7800 „	8376 „		
Soll nach der Veranlagung:	102794 Mk.	100664 Mk.		
Wirklich erhoben sind:			95951 Mk.	91385 Mk.

Digitized by Google

4. Klassificirte Einkommensteuer:	Anzahl der Censiten. 1881/82.	1880/81.	1881/82.	1880/81.	1881/82.	1880/81.
zum Steuersatze der 12. Klassensteuerstufe	2	18				
in der 1. Stufe . . .	340	424				
2. „	236	225				
3. „	199	182				
4. „	141	101				
5. „	113	91				
6. „	122	102				
7. „	51	48				
8. „	50	40				
9. „	40	39				
10. „	26	23				
11. „	30	18				
12. „	18	15				
13. „	11	14				
14. „	7	2				
15. „	6	5				
16. „	6	4				
17. „	3	3				
18. „	3	1				
19. „	1	1				
20. „	2	1				
21. „	1	1				
22. „	1	—				
24. „	—	1				
26. „	1	—				
28. „	2	—				
29. „	—	1				
32. „	1	1				
Summa nach den Veranlagungs-Rollen:	1433	1361	252900 Mk.	221922 Mk.		
Ab der gesetzlich bewilligte 3 monatliche Steuererlaß der 5 untersten Stufen sowie derjenige Betrag, welcher den zum Satze der 12. Klassensteuerstufe veranlagten Einkommensteuerpflichtigen in Folge der Kontingentirung der Klassensteuer mit 12 Pf. für je 3 Mark gewährt worden ist, mit zusammen rot.			30387 Mk.	— Mk.		
Verbleibt Soll:			222513 Mk.	221922 Mk.		
Wirklich erhoben sind:					218429 Mk.	219136 Mk.
					456112 Mk.	446569 Mk.

Im Jahre 1881/82 waren zur klassificirten Einkommensteuer veranlagt überwiegend aus:

a) Grundvermögen	80	Personen
oder ca. 5,58 % d. Steuerpfl. geg. 5,7% im Vorjahre		
b) Kapitalvermögen.	305	„
oder ca. 21,28 % d. Steuerpfl. geg. 21,33 % im Vorj.		
c) Gewerbebetrieb	443	„
oder ca. 30,92 % d. Steuerpfl. geg. 32,62 % im Vorj.		
d) Gehalt, Emolumente, Pensionen rc.	370	„
oder ca. 25,82 % d. Steuerpfl. geg. 26,89 % im Vorj.		
e) Grund- und sonstigen Vermögen	235	„
oder ca. 16,40 % d. Steuerpfl. geg. 13,59 % im Vorj.		
zusammen	1433	Personen.

mit einem Gesammt-Brutto-Jahreseinkommen von . . 9821344 Mk.

Digitized by Google

	Anzahl der Censiten. 1881/82.	1880/81.	1881/82.	1880/81.	1881/82.	1880/81.
mithin die Person mit einem durchschnittlichen Brutto-Jahreseinkommen von 6853,69 Mk. und nach Abzug der Lasten und Schuldenzinsen von			591 550 Mk.			
mit einem Gesammt-Netto-Jahreseinkommen von . . .			9 229 794 Mk.			
gegen			8 127 271 „			
im Vorjahre, oder pro Person ein durchschnittliches Netto-Jahreseinkommen von			6440,89 „			
gegen			5971,55 „			
im Vorjahre.						
5. Klassensteuer:						
in der 1. Stufe	7096	6676				
2. „	4303	4337				
3. „	1085	1060				
4. „	1062	1034				
5. „	545	555				
6. „	644	610				
7. „	257	284				
8. „	357	361				
9. „	335	345				
10. „	388	404				
11. „	192	188				
12. „	346	352				
Soll nach der Veranlagung:	16 610	16 206	184 569 Mk.	184 650 Mk.		
Ab derjenige Betrag, welcher den Pflichtigen in Folge Kontingentirung der Klassensteuer mit 12 Pf. für je 3 Mk. der veranlagten Steuer zu Gute gekommen, sowie pro 1881/82 der gesetzliche 3 monatliche Steuererlaß in sämmtlichen Stufen mit			51 679 Mk.	7 386 Mk.		
Verbleibt Soll:			132 890 Mk.	177 264 Mk.		
Wirklich erhoben sind:					127 268 Mk.	170 283 Mk.
Summa der directen Staatssteuern:					583 380 Mk.	616 852 Mk.
Weniger:					33 472 „	— „

B. Kommunalsteuern.

1. Als Gemeindeeinkommensteuer wurden 100% Zuschlag zu der Klassen- und klassificirten Einkommensteuer erhoben und es sind aufgekommen					406 541 Mk.	382 008 Mk.
2. Grund- und Miethssteuer: es wurden vom Nutzungswerthe der Grundstücke 2½% als Grundsteuer und von dem Miethswerthe 5% als Miethssteuer erhoben.			1881/82.	1880/81.		
Die Gesammtzahl d. besteuert. Grundstücke betrug	3339	3311				
Darunter Hausgrundstücke	3223	3207				
Grundsteuer ging ein:			135 779 Mk.	130 503 Mk.		
Die Gesammtzahl d. vermieth. Wohnungen betrug	16 781	16 149				
Davon waren voll besteuert	15 078	14 242				
Theilweise befreit	606	844				
Ganz befreit	1097	1063				
Miethssteuer ging ein			271 557 Mk.	261 007 Mk.		
Mithin belief sich der Ertrag der Grund- und Miethssteuer zusammen auf					407 336 Mk.	391 510 Mk.
Summa der Kommunalsteuern ad 1 und 2:					813 877 Mk.	773 518 Mk.
mehr:					40 359 „	— „
Es entfallen pro Kopf der Bevölkerung directe Staatssteuern					8,16 „	8,63 „
Kommunalsteuern ad 1 und 2:					11,38 „	10,82 „
zusammen:					19,54 Mk.	19,45 „

Digitized by Google

3. Hundesteuer. Es gingen ein:

Im I. Semester 1881/82 für 803 Hunde à 4 Mk. 50 Pf.		3613 Mk. 50 Pf.
„ II. „ „ „ 812 „ à „ „ „		3654 „ — „
		7267 Mk. 50 Pf.
Strafgelder		700 „ 50 „
Hiervon:	Summa	7968 Mk. — Pf.
An die Kämmerei abgeliefert	7899 Mk. 59 Pf.	
An die Militair-Behörde (die von Militairpersonen gezahlte Steuer nach Abzug von 4% Tantième) abgeliefert	56 Mk. 16 Pf.	
Sonst zurückgezahlte Steuer	11 „ 25 „	
Buchbinderlohn	1 „ — „	
	=	7968 Mk. — Pf.
Im Vorjahre betrug die Einnahme resp. Ausgabe		7787 Mk. — Pf.
mithin jetzt mehr		181 „ — „

4. Bürgerrechtsgeld wird auf Grund des von der Königl. Regierung zu Merseburg unterm 7. October 1874 bestätigten Regulativs vom 24. Juli 1874 und Nachtrags vom 26. October 1875, bestätigt am 5. November 1875 — nach Maßgabe des jährlichen Klassen- resp. Einkommensteuer-Betrages, welches der Verpflichtete zur Zeit des Erwerbes des Bürgerrechtes zu zahlen hat, in folgenden Beträgen erhoben:

a) Bei einem jährlichen Steuerbetrage von 12 bis 24 Mk. incl., mit 15 Mk.
b) Bei einem jährlichen Steuerbetrage von 30 bis 48 Mk. incl., mit 30 Mk.
c) Bei jedem höheren Steuerbetrage mit 45 Mk.

Es gingen ein pro 1881/82 3938 Mk., pro 1880/81 5781 Mk.

In Gebäudesteuer-Angelegenheiten ist die Nachweisung der im Jahre 1880/81 im Bestande der Gebäude vorgekommenen Veränderungen (Neu- und Umbauten) mit 327 Positionen aufgestellt und außerdem sind 185 Stück Gebäudebeschreibungen behufs Veranlagung neu erbauter und im Bestande veränderter Gebäude entworfen worden. Gegen die Gebäudesteuer-Veranlagung im Jahre 1881/82 sind nur wenige Reclamationen angebracht, welche durch Rücksprache mit den Reclamanten Erledigung gefunden haben.

Die Gewerbesteuer-Veranlagungsrolle enthielt	3560
besteuerte und	68
auf Grund gesetzlicher Vorschriften in den Klassen B und H von der Steuer befreiter Personen.	
Zugänge waren	1064
Abgänge	872
zu registriren.	
Reclamationen sind gegen die Gewerbesteuer-Veranlagung pro 1881/82 angebracht	73
davon sind als unbegründet zurückgewiesen	37
und berücksichtigt worden	36.

Zwei Rekursgesuche waren ebenfalls zu berücksichtigen.

An Gewerbelegitimationskarten ꝛc. sind 321 Stück ausgefertigt; Anträge auf Hausirgewerbescheine 342 entgegengenommen und in 21 Nachweisungen der königlichen Regierung eingereicht.

Die Einkommens-Nachweisung für die klassificirte Einkommensteuer enthielt 1433 Positionen, und es waren hierzu 73 Zugangs- und 175 Abgangspositionen zu bearbeiten.

Remonstrationen sind erhoben	160
davon haben	89
berücksichtigt werden können, dagegen	71
zurückgewiesen werden müssen.	
Gegen die Remonstrationsentscheidungen sind bei der Bezirks-Commission Reclamationen eingelegt	20
hiervon sind	11
zurückgewiesen und	9
berücksichtigt worden.	

In Gewerbesteuer-Untersuchungs-Sachen sowie in Angelegenheiten der Veranlagung ꝛc. der Gewerbesteuer und klassificirten Einkommensteuer sind 396 Termine abgehalten worden.

Digitized by Google

Zum Zwecke der Klassensteuer-Veranlagung sind behufs Aufnahme der Bevölkerung in hiesiger Stadt 15959 Stück Personenstandszettel ausgegeben und wieder eingeholt worden, hierunter befanden sich 1304 Stück mangelhaft aufgestellte, welche durch Ladung der betreffenden Personen an Amtsstelle haben vervollständigt werden müssen.

Die auf Grund dieser Personenstandszettel aufgestellte vereinigte Einkommens-Nachweisung und Klassensteuer-Rolle enthielt in 4 Foliobänden 28354 Positionen. Unter den aufgeführten Personen befanden sich:

14765 Einzelsteuernde und
13589 Haushaltungsvorstände.

Davon waren besteuert
6456 Einzelsteuernde und
11587 Haushaltungsvorstände
und steuerfrei
8309 Einzelsteuernde,
2034 Haushaltungsvorstände.

Die ermittelte Bevölkerung bezifferte sich auf 70989; zu bemerken ist hierzu, daß bei der Klassensteuer-Veranlagung die Bevölkerung nie so genau festzustellen ist, wie bei der allgemeinen Volkszählung, da bei Aufnahme des Personenstandes uns nicht die Mittel zu Gebote stehen, wie bei jener, bei welcher sich Hunderte von Mitbürgern als Zähler, Revisoren ꝛc. betheiligen, sowie daß bei der Volkszählung alle ortsanwesenden Personen mitgezählt werden.

Die Gesammtzahl der gegen die Klassensteuer-Veranlagung angebrachten Reklamationen belief sich auf . . .		657
Davon wurden zurückgezogen vor der Entscheidung	9	
als unbegründet zurückgewiesen	133	
berücksichtigt (335 Ermäßigungen und 170 Freilassungen)	505	
und anderweit erledigt	10	
Gegen die Reklamationsentscheidungen wurden		19
Rekurse erhoben, davon sind	13	
berücksichtigt und	6	
zurückgewiesen worden.		
Zugänge waren	7168	
Abgänge	6241	
zu registriren, überwiesen wurden von hier nach auswärts	935 Personen,	
dagegen von auswärts nach hier	1132 „	

Steuerveranlagungszettel (enthaltend die Klassen-, Gemeinde-Einkommen-, Staats-, Grund- und Gebäude-Steuer, sowie die Gewerbesteuer) sind einschließlich derjenigen für Zugänge im Laufe des Jahres zusammen 26057 Stück ausgefertigt und ausgetragen. Wegen Klassensteuer-Rückständen sind in Bezug auf körperliche Sachen Pfändungen vollzogen:

280 in der 1. Stufe,
197 „ „ 2. „
52 „ „ 3. „
92 „ „ 4.—12. Stufe.

zusammen 621 und

fruchtlose Pfändungsversuche ausgeführt:

1190 in der 1. Stufe,
140 „ „ 2. „
13 „ „ 3. „
35 „ „ 4.—12. Stufe

zusammen 1378.

Für die Gemeinde-Einkommensteuer werden besondere Listen nicht geführt, hierzu vielmehr die Klassensteuer-Veranlagungs-Rolle wie auch die Mutationslisten mit verwendet.

Forensen und juristische Personen waren im Jahre 1881/82 zusammen 147 zur Gemeinde-Einkommensteuer veranlagt. Die Kataster für die städtische Grund- und Miethssteuer enthielten zusammen 17600 Positionen, Wohnungs- und Miethsveränderungs-Nachweisungen sind 13807 ausgegeben und wieder eingeholt worden und Mieths- resp. Grundsteuer-Zugänge waren 5515
Abgänge 6064
zu registriren. Hierauf bezl. Veranlagungsausschreiben waren 22016 Stück auszufertigen und auszutragen. Von der Revisionscommission sind 30 Reclamationen entschieden, wovon 24 berücksichtigt und die übrigen abgewiesen worden sind.

Digitized by Google

XXIV. Finanzwesen.

Uebersicht
über das Vermögen und den Schuldenstand der Gemeinde.

I. Kämmerei-Vermögen.

Bemerkungen: die in Colonne „Art der Schätzung" gegebenen Abkürzungen bedeuten und zwar:

R. Sch. Runde Schätzung,
R.-W. Nutzungs-Werth,
F.-T. Feuer-Taxe,
K.-W. Kauf-Werth,
B.-W. Bau-Werth,

der Feuertaxe ist bei Gebäuden der Werth des Grund und Bodens mit 10 % der Taxe zugerechnet worden.

Lfde. Nr.	Bezeichnung.	Jahres-Nutzung. ℳ	₰	Werth ultimo März 1882. ℳ	₰	Werth ultimo März 1881. ℳ	₰	Art der Schätzung.	Bemerkungen.
	A. Activa.								ad 1. Von den Parzellen Nr. 60/61 des Rittergutes sind 81,03 Ar an die Thüringer Bahn zur Anlegung eines Güterbahnhofes in Ammendorf für 6351 Mk. 27 Pf. abgetreten.
	I. Grundstücke.								
	a. Geschlossene Güter.								
1.	Die Rittergüter Beesen und Ammendorf	20 863	42	743 800	—	750 150	—	R. Sch.	
2.	Das Rest-Rittergut Freiimfelde . . .	8 398	50	167 980	—	167 980	—	R. W.	
	Summa ad I a.	29 261	92	911 780	—	918 130	—		
	Gegen 1881 weniger	—	—	6 350	—	—	—		
	b. Ackergrundstücke.								
1.	Die sogenannte Gymnasialhufe . . .	680	—	13 600	—	13 600	—	„	
2.	Die ehemalige Trift zwischen Wörmlitzer- und Thorstraße incl. des früheren Schweineteiches	30	—	600	—	600	—	„	
3.	Der ehemalige Gebichensteiner Pfarracker zwischen der Reil- und Triftstraße .	1 161	—	72 870	—	74 540	—	R. W.	ad 3. 1395 qm Terrain sind an den Geometer Renner zur Anlegung einer Straße für 1674 Mk. abgetreten.
4.	Der ehemalige Hänert'sche Ackerplan . .	1 105	—	36 700	—	36 700	—	„	
5.	Der Acker an der Dessauerstraße . . .	25	85	1 160	—	1 160	—	„	
6.	Der ehemalige Damm'sche Acker am alten Wasserthurm	1 110	—	22 200	—	22 200	—	R. W.	
7.	Der ehemalige Domainenacker in Diemitzer und Büschdorfer Flur	1 885	—	37 700	—	38 200	—	„	
8.	Die ehemaligen Erdmann'schen Ackerpläne an der Merseburgerstraße	2 534	—	71 200	—	71 200	—	R. W.	
	Summa ad I b.	8 530	85	256 030	—	258 200	—		
	Gegen 1881 weniger	—	—	2 170	—	—	—		
	c. Wiesen Grundstücke.								
1.	Die Pulverweiden-Wiese	3 900	54	78 000	—	93 000	—	R. W.	ad 1. Bei der 1881 erfolgten Neuverpachtung hat sich der Jahres-Ertrag um 750 Mk. vermindert.
2.	Die große Roths-Wiese	1 951	10	39 020	—	39 020	—	„	
3.	Der mit Soolweiden bestandene Theil dieser Wiesen	146	—	2 920	—	6 120	—	„	

Digitized by Google

Lfde. Nr.	Bezeichnung.	Jahres-Nutzung. M.	Jahres-Nutzung. ₰	Werth ultimo März 1882. M.	Werth ultimo März 1882. ₰	Werth ultimo März 1881. M.	Werth ultimo März 1881. ₰	Art der Schätzung.	Bemerkungen.
4.	Die Spitz-Wiese	1007	18	20140	—	20140	—	R. W.	ad 5. Der Nutzungs-Ertrag hat sich durch Herstellung neuer Wege und Anlagen um 155 Mk. vermindert.
5.	Die kleine oder Würfel-Wiese	342		6840	—	9940	—	„	
6	Die ehemalige Glaucha'sche Gemeinde-Wiese	370	—	7400	—	7400	—	„	
	Summa ad I. c.	7716	82	154320	—	175620	—		
	Gegen 1881 weniger	—	—	21300	—	—	—		
	d. Gärten, Plätze, Spinnbahnen ꝛc.								
1.	Der Rest des ehemaligen Wolfsagen'schen Gartengrundstücks, Schimmelgasse 1 .	730	—	14600	—	14600	—	„	ad 1. Von dem Reste des ehemaligen Gartengrundstücks ist eine hinter dem Hause gr. Steinstraße 39/40 liegende Parzelle von 6 Ar 3 qm an Dr. Mekus für 1528 Mk. 05 Pf. (25 Mk. 35 Pf. pro qm) verkauft.
2.	Der ehemalige Berg'sche Garten, Böllbergerweg Nr. 46	526	37	36360		36360	—	R. W.	
3.	Der Gartenfleck unterhalb der Schifferbrücke	18	—	360	—	360	—	R. W.	
4.	Der Gartenfleck vor Königsstraße Nr. 3 (79,5 qm)	—	—	4000	—	—	—	R. Sch.	
5.	Die Vorgärten in der neuen Promenade und an der Badevei (8 Stück). . .	6	50	140	—	140	—	R. W.	Da durch diesen Verkauf das verpachtete Terrain indeß nicht berührt wurde, so konnte eine Abschreibung auf den nach dem Nutzungsbertrage geschätzten Werth nicht erfolgen.
6.	Der südische Holzplatz	933	06	18660	—	20380	—	„	
7.	Der Platz in der Hirtengasse (früher Hirtenteich)	63	—	1260	—	1260	—	„	
8.	Der Platz links von der Elisabethbrücke .	430	—	8600	—	8600	—	„	
9.	Der Platz hinter dem Gymnasium . .	—	—	26430	—	26430	—	R. W.	
10.	Der Baumaterial-Lagerplatz an der Berlinerstraße	—	—	6000	—	6000	—	R. Sch.	ad 4. Durch Stadtverordneten-Beschluß v. 19./6. 82 auf 4000 Mk. geschätzt.
11.	Der Baumaterial-Lagerplatz hinter der Arbeits-Anstalt, Margarethenstraße .	—	—	1000	—	1000	—	„	
12.	Der Roßplatz, Dessauer- und Berlinerstr.								
13.	Sonstige verpachtete resp. genutzte Plätze, Spinnbahnen, Schlippen, Straßenstücke ꝛc.	20216	01	404320	—	412260	—	R. W.	
	Summa ad I. a.	22922	94	521730	—	527390	—		
	gegen 1881 weniger	—	—	5660	—	—	—		
	e. Haus-Grundstücke, Thürme ꝛc.								
	1. Verwaltungs-Gebäude.								
1.	Das Rathhaus, Markt Nr. 1	12156	55	181050	—	181050	—	F. T.	
2.	Das Waagegebäude, Markt Nr. 25 . .	1543	—	127600	—	127600	—	„	
3.	Das Polizei-Gebäude, Rathhausgasse Nr. 20	135	—	66000	—	66000	—	„	
4.	Das Rathskeller-Gebäude mit Anbau, Markt Nr. 2	8465	—	104070	—	104070	—	„	
5.	Das Haus der Arbeitsanstalt, große Steinstraße Nr. 34	—	—	32680	—	32680	—	„	
6.	Das Haus Gartengasse Nr. 1—3, Asyl für Obdachlose	—	—	27610	—	27610	—	R. W.	
7.	Das Haus alte Promenade Nr. 10, Polizei-Revier-Bureau IV	345	—	7130	—	7130	—	F. T.	
8.	Das Haus Oberglaucha Nr. 1, Polizei-Revier-Bureau III	150	—	26190	—	26190	—	„	

Digitized by Google

Lfde. Nr.	Bezeichnung.	Jahres-Nutzung laut Rechnung. ℳ	₰	Werth ultimo März 1882. ℳ	₰	Werth ultimo März 1881. ℳ	₰	Art der Schätzung.	Bemerkungen.
	2. Schul-Gebäude.								
9.	Das Gymnasial-Gebäude, Sophienstraße Nr. 11	—	—	301 740	—	301 740	—	B. W.	incl. 32 400 Mk. f. Grund u. Boden.
10.	Das 1. Volksschul-Gebäude, Neue Promenade Nr. 13	—	—	221 490	—	221 490	—	F. T.	
11.	Das 2. Volksschul-Gebäude, Hermannstraße Nr. 14	120	—	229 620	—	229 620	—	B. W.	
12.	Das 3. Volksschul-Gebäude, Taubengasse Nr. 10.	60	95	204 940	—	—	—	„	Noch im Bau begriffen, dem Bau-Werth a 102 485 Mk. sind die Anschaffungskosten des zur Baustelle verwendeten Grundstücks Taubengasse Nr. 10 mit 42 450 Mk. zugerechnet.
13.	Das Bürgerknaben-Schulgebäude, großer Sandberg Nr. 2	—	—	130 240	—	130 240	—	F. T.	
14.	Das Bürgermädchen-Schulgebäude, große Steinstraße Nr. 42 a.	—	—	215 330	—	166 440	—	B. W.	
15.	Das Schulgebäude zu Neumarkt, Breitestraße Nr. 35	—	—	15 240	—	15 240	—	F. T.	
16.	Die Turnhalle, Berlinerstraße Nr. 1 .	1 505	—	24 880	—	24 880	—	„	ad 14. Das Gebäude ist mit einem Kosten-Aufwande von 48 885 Mk. 32 Pf. durch Anbau eines Flügels erweitert worden.
	3. Vermiethete Gebäude.								
17.	Das Pfännerstubengebäude, Markt Nr 3	3 755	—	26 620	—	26 620	—	F. T.	
18.	Der Anbau am rothen Thurm . . .	6 175	—	33 000	—	33 000	—	„	
19.	Das Haus Schimmelgasse Nr. 4 . . .	240	—	5 450	—	5 450	—	K. W.	
20.	Das Haus Klausthorstraße Nr. 9. . .	150	—	6 100	—	6 100	—	F. T.	
21.	Die Familienhäuser, Klosterstraße Nr. 1—9	5 276	50	114 180	—	114 180	—	B. W.	ad 22./23. Ehemalige Steuercontrolhäuser.
22.	Das Haus Klausthor-Vorstadt Nr. 8 .	1 470	—	21 740	—	21 740	—	K. W.	
23.	Das Haus Steinweg Nr. 27 a . . .	195	25	2 900	—	2 900	—	„	
24.	Das Haus Taubengasse Nr. 10 . . .	—	—	—	—	42 450	—	„	ad 24. Das Gebäude ist abgebrochen und das Terrain zum Bauplatz für die neue Volksschule verwendet worden.
25.	„ „ Alte Promenade Nr. 11 . .	159	—	7 550	—	7 550	—	„	
26.	„ Theatergebäude, daselbst Nr. 17 .	4 200	—	87 300	—	87 300	—	F. T.	
27.	„ Haus Leipzigerstraße Nr. 106 . .	—	—	—	—	51 550	—	K. W.	
28.	„ „ Alte Promenade Nr. 14b, 99 qm Hofraum und 1 Werkstattsgebäude (früher Pitschke)	120	—	9 120	—	—	—	„	ad 27. Das Gebäude ist behufs Erweiterung der unteren Leipzigerstraße abgebrochen worden.
29.	Das Haus Alte Promenade Nr. 15, früh. Wolff	580	—	16 080	—	—	—	„	
30.	Das Haus Bockhörner Nr. 2, früh. Treff	105	—	6 090	—	—	—	„	
31.	„ „ Mühlgraben Nr. 10a früh. Thiene	950	—	18 220	—	—	—	„	
32.	„ „ gr. Ulrichsstr. 22, früh. Grundmann	1 410	—	33 950	—	—	—	„	ad 28./33. und 35. Die Grundstücke sind neu erworben.
33.	„ „ kl. Lerchenfeld Nr. 1—2, früher Ehrlich	—	—	13 150	—	—	—	„	
	4. Sonstige Gebäude.								
34.	Das Haus Oberglaucha Nr. 21 . . .	—	—	3 900	—	3 900	—	K. W.	ad 34. Zum Abbruch bestimmt.
35.	„ „ großer Berlin Nr. 16a früher Kempiack	—	—	37 890	—	—	—	„	ad 35. Zur Baustelle für ein neues Aichamts-Gebäude bestimmt.
36.	Das Zeughaus auf dem Rathshofe .	—	—	49 000	—	49 000	—	F. T.	

Digitized by Google

Lfde. Nr.	Bezeichnung.	Jahres-Nutzung. M.	Jahres-Nutzung. ₰	Werth ultimo März 1882. M.	Werth ultimo März 1882. ₰	Werth ultimo März 1881. M.	Werth ultimo März 1881. ₰	Art der Schätzung.	Bemerkungen.
37.	Die Krankenbaracke im Berg'schen Garten	—	—	11 460	—	11 460	—	B. W.	ad 39. Mit einem Aufwande v. 790 M. erbaut und unter Zurechnung des Grund und Bodens auf 1000 M. geschätzt.
38.	Die Armenbadeanstalt in den Pulverweiden	100	—	1 510	—	1 510	—	K. W.	
39.	Die Verfassungshalle bei Leipzigerstr. Nr. 106	250	—	1 000	—	—	—	B. W.	
	5. Die Thürme.								
40.	Der rothe Thurm	—	—	308 000	—	308 000	—	F. T.	
41.	Die blauen Thürme	—	—	85 800	—	85 800	—	„	
42.	Die Hausmanns-Thürme	—	—	53 900	—	53 900	—	„	
43.	Der Leipzigerthor-Thurm	—	—	20 750	—	20 750	—	„	
	Summa ad I e.	49 616	25	2890 460	—	2595 140	—		
	Gegen 1881 mehr	—	—	295 320	—	—	—		
	Wiederholung.								
	Titel I. Grundstücke.								
a.	Geschlossene Güter	29 261	92	911 780	—	918 130	—		
b.	Acker-Grundstücke	8 530	85	256 030	—	258 200	—		
c.	Wiesen-Grundstücke	7 716	82	154 320	—	175 620	—		
d.	Gärten, Plätze, Spinnbahnen rc.	22 922	94	521 730	—	527 390	—		
e.	Hausgrundstücke, Thürme rc.	49 616	25	2890 460	—	2595 140	—		
	Summa ad Tit. I	118 048	78	4734 320	—	4474 480	—		
	Gegen 1881 mehr	—	—	259 840	—	—	—		
	II. Renten u. Berechtigungen.								
1.	Erbzinsen und Lehngeld, Schoß, Heugeld, Betglockengeld, Kolands- und Legatenzinsen	1 113	77	22 280	—	22 820	—		ad 1. Der Jahres-Ertrag war in Folge einiger Ablösungen und eines Ausfalls an Lehngeldern um circa 28 Mk. geringer als 1880/81.
2.	Erbpächte und Canon	2 803	78	56 080	—	56 080	—		
3.	Pachtrente von zum Friedhofe gezogenen Aeckern	892	—	17 840	—	17 840	—		
4.	Jagd- und Fischerei-Gerechtigkeiten	213	69	4 280	—	4 300	—		
5.	Nutzung von Soolgütern (4,2 Kuxe der Consolidirten Halleschen Pfännerschaft)	63	—	1 260	—	1 260	—		
	Summa ad II	5 086	24	101 740	—	102 300	—		
	Gegen 1881 weniger	—	—	560	—	—	—		

Digitized by Google

III. Hypotheken-Forderungen.

Laufende Nr.	Verpfändetes Grundstück: Grundbuch von	Band.	Blatt.	Straße ꝛc.	Besitzer resp. Schuldner.	Laut Hypotheken-Brief vom	Zinsfuß. %	Forderung ultimo März 1882. ℳ	₰	Forderung ultimo März 1881. ℳ	₰	Bemerkungen.
1.	Halle a. S.	1	13	gr. Ulrichsstr. 12	Glück, Bildhauer	21./1. 80.	4½	40 000	—	40 000	—	Zinsfuß v. 1./4. 82 auf 4½ % herabgesetzt.
2.	„	42	1529a	gr. Steinstr. 40	Dr. Mekus, Arzt	30./7. 73.	5	4 500	—	4 500	—	
3.	„	42	1529a	do. 39	Derselbe	6./4. 82.	4½	7 500	—	—	—	Rückständ. Kaufgelder. Neu erworben.
4.	„	43	1544e	Martinsberg 4.	Herzfeld, Justizrath	20. 12. 75.	5	9 000	—	9 000	—	
5.	„	—	1754	Mittelwache 7.	Glauchasche Kirche	31./1. 23.	—	2 100	—	2 100	—	Bei der Insuffizienz des Rerars zinsfrei.
6.	„	—	1836	Schützengasse 15	Wilde, Arbeiter	13./1. 32. 2./9. 34.	4	120	—	120	—	
7.	„	—	1890	Oberglaucha 25	Dietrich, Viehhalter	17./9. 30.	4	750	—	750	—	
8.	„	76	2838	Karlstraße 27.	Krause, Baumeisterneister	27./2. 74. 5./10. 74. 20./11. 79.	4½	15 000 — 7 500 — 3 000 —		25 500	—	Zinsfuß v. 1./10. 1881 auf 4½ % herabgesetzt.
9.	„	80	3032	Martinsberg 9.	Zeising, Rentier	5./12. 78.	4½	40 000	—	40 000	—	Desgl. vom 1./4 1881 ab.
10.	„	84	3240	Acker	Zucker-Siederei-Comp.	6./4. 78.	4½	25 000	—	25 000	—	
11.	„	85	3276	Böllbergerw. 4f	Geduhn, Tischlermeister	—	5	150	—	150	—	
12.	„	85	3310	Blumenstr. 16.	Schneider, königl. Garnison-Bau-Inspector	17./6. 79.	4½	30 000	—	30 000	—	Desgl. v. 1./4. 82. ab.
13.	„	87	3394	Ecke d. Bettiner- und Blumenstr.	Kuhnt, Maurermeister	6./4. 80.	4½	20 000	—	20 000	—	Desgl. v. 1./4. 81.
14.	„	88	3431	Poststraße 13.	Höpfner, Photograph	17./1. 80.	4½	11 700	—	11 700	—	Das Kapital ist bei pünktl. Zinszahlung b. 1./10. 84 unkündbar.
15.	„	91	3494	Friedrichsplatz	Kuhnt, Maurermeister	12./2. 81.	4½	15 000	—	15 000	—	
16.	Hohenprießnitz, Rittergut	III	44	Kreis Delitzsch.	Graf von Hohenthal	9./4. 2./5. 1803.	4½	9 000	—	9 000	—	
17.	Zscherben, Rittergut	—	221/59		Zucker-Siederei-Comp.	16./5. 72.	4½	300 000	—	300 000	—	
18.	Giebichenstein und	I	14		Banse, August, Oeconom	27./2. 59. 22./12. 79.	4½	4 800	—			
	Cröllwitz	I	9		„	22./2. 59. 22./12. 79.	4½	7 200	—			
	do. u. Troth. Flur	I	5		„	18./1. 49. 22./12. 79.	4½	3 000	—	51 000	—	
	do. u. Giebichenst.	XI	460		„	1./11. 75. 22./12. 79.	4½	9 000	—			
		I	9		„	22./12. 79.	4½	27 000	—			
					Summa ad III.			591 320	—	583 820	—	
					Gegen 1881 mehr			7 500	—	—	—	

Außerdem stehen der Stadt noch zu:

3600 Mk. eingetragen auf Halle, Band 6, Blatt 212 — Poststraße — Geheimrath Prof. Dr. Volkmanns Erben — zahlbar für den Fall, daß die Front des Grundstücks in der Poststraße bebaut wird.

Digitized by Google

Lfde. Nr.	Bezeichnung.	Zinsfuß. %	Nennwerth ultimo März 1882. M. ₰	Nennwerth ultimo März 1881. M. ₰	Cours-Werth am 31. März 1882. %	M. ₰	Bemerkungen.
	IV. Sonstige Forderungen.						
1.	Dargeliehenes Betriebskapital des Leihamts	4	30000 —	30000 —	—	— —	
2.	Darlehn der Gasanstalt zum Bau der Filiale	5	170775 —	290775 —	—	— —	120000 Mk. sind am 14./6. 1881 zurückgezahlt.
3.	Ehemalige Anleihe der Gasanstalt von 1856 Dieselbe ist zum 1./10. 1880 gekündigt und von der Kämmerei eingelöst. . .	5	142200 —	167100 —	—	— —	24900 Mk. desgl. am 1./4. 1881.
4.	Dargeliehenes Anlagekapital d. Wasserwerks	4½	1778338 58	1649650 93	—	— —	21312 Mk. 35 Pf. sind am 31./3. 1882 zurückgezahlt, dagegen 150000 Mk. neu dargeliehen.
5.	Nach dem Testament des verstorbenen Zimmermstrs. Rudloff hat die Stadt Anspruch auf ein der hiesigen Taubstummen-Anstalt vermachtes Legat von 1380 Mk. zahlbar bei Auflösung dieser Anstalt. Vermerkt zu Folge Verfügung vom 27./6. 1878. J.-Nr. 3074/78. A.	—	— —	— —	—	— —	
	Summa ad IV.	—	2121313 58	2137525 93	—	— —	
	Gegen 1881 weniger	—	16212 35	— —	—	— —	
	V. Effecten.						
1.	Preußische 4% consolidirte Staatsanleihe	4	246300 —	246300 —	101,20	249255 60	
2.	Königl. sächsische Staatsrente	3	60000 —	60000 —	80,70	48180 —	
3.	Russisch-Englische Staats-Anleihe 1875, 400 Pfd. Sterling	4½	8000 —	8000 —	76,80	6152 —	
4.	Rentenbriefe der Provinz Sachsen . .	4	140250 —	140250 —	100,80	141372 —	
5.	Hallesche Stadtobligationen von 1818 .	3½	3600 —	3600 —	96,25	3465 —	
6.	Dergleichen von 1848	4	1200 —	1200 —	100,00	1200 —	
7.	Hypotheken-Anleihe der Mansfelder Kupferschieferbauenden Gewerkschaft zu Eisleben von 1875.	5	28000 —	28000 —	104,50	29260 —	
8.	Preußische Central-Bodencredit-Pfandbriefe von 1879	4½	45000 —	45000 —	102,25	46012 50	
9.	Braunschweig-Hannover'sche Hypotheken-Pfandbriefe	4	— —	29600 —	—	— —	29600 Mk sind am 14./11. 1881 verkauft.
	Eisenbahn-Stamm-Actien.						
10.	Bergisch-Märkische	4	27000 —	27000 —	125,00	33750 —	
11.	Berlin-Görlitzer	4	— —	42000 —	—	— —	42000 Mk. desgl.
12.	Halle-Sorau-Gubener	4	300000 —	300000 —	19,20	57600 —	
13.	Hessische Ludwigsbahn	4	— —	30000 —	—	— —	30000 Mk. desgl. am 21./3. 1882.
14.	Niederschlesisch-Märkische — vom Staate garantirt —	4	34800 —	35100 —	100,25	34887 —	300 Mk. sind zum 2./1. 82 ausgeloost.
15.	Stargard-Posener — v. Staate garantirt —	4½	12300 —	13200 —	103,40	12681 30	900 Mk. sind zum 2./1. 82 ausgeloost.
16.	Thüring. Eisenbahn-Stamm-Actien Lit. B.	4	30000 —	30000 —	100,75	30225 —	
17.	Magdeb.-Halberstädter Eisenbahn-Stamm-Prioritäts-Actien Lit. B. . . .	3½	68100 —	68100 —	88,50	60132 30	
18.	Dergleichen Lit. C.	5	25200 —	25200 —	126,25	31815 —	

Digitized by Google

Lfde Nr.	Bezeichnung.	Zinsfuß. %	Nennwerth ultimo März 1882. M. ₰	Nennwerth ultimo März 1881. M. ₰	Cours-Werth am 31. März 1882. %	M. ₰	Bemerkungen.
	Eisenbahn-Prioritäts-Obligationen.						
19.	Aachen-Mastrichter I. Emission	4½	— —	36600 —	—	— —	36600 Mk. sind zum 2./1. 82 gekündigt u. zurückgezahlt.
20.	„ II. „	4½	— —	4500 —	—	— —	4500 Mk. desgl.
21.	„ III. „	4½	— —	300 —	—	— —	300 Mk. desgl.
22.	Bergisch-Märkische II. Serie	4½	— —	4800 —	—	— —	4800 Mk. sind am 28./3. 82 verkauft.
23.	„ III. „	3½	6600 —	6600 —	93,40	6177 60	
24.	„ III. „ Lit. B.	3½	2100 —	2100 —	93,80	1965 60	
25.	„ III. „ Lit. C.	3½	60000 —	60000 —	93,60	56160 —	
26.	„ VII. „	4½	— —	1200 —	—	— —	1200 Mk. am 28./3. 1882 verkauft.
27.	„ VIII. „	4½	25000 —	25000 —	102,75	25687 50	
28.	Berlin-Anhalter Lit. C.	4½	— —	6000 —	—	— —	6000 Mk. am 14./11. 81 verk.
29.	Berlin-Anhalter-Oberlausitzer	4½	98700 —	100200 —	103,40*	101661 —	1500 Mk. zum 1. 7. 81 ausgelooft *Courswerth 0.7./3. 82.
30.	Berlin-Dresdener	4½	— —	14500 —	—	— —	14500 Mk. am 24./3. 82 verk.
31.	Berlin-Görlitzer I. Emission	4½	24600 —	24900 —	102,75	25276 50	300 M. 4. 1. 7. 81 ausgelooft.
32.	„ Lit. B.	4½	42000 —	42000 —	102,75	43155 —	
33.	Berlin-Potsdam-Magdeburger Lit. C. Neue Emission	4	10200 —	10200 —	100,20	10220 40	
34.	Desgleichen Lit. E.	4½	45000 —	45000 —	102,75	46237 50	
35.	Berlin-Stettiner II. Emission	4	3000 —	3000 —	100,60	3018 —	
36.	„ VI. „	4	3000 —	3000 —	100,60	3018 —	
37.	Breslau-Schweidnitz-Freiburger Lit. K.	4½	30000 —	90600 —	102,75	30825 —	60600 Mk. am 26./3. 1882 verkauft.
38.	Cöln-Mindener VI. Emission Lit. B.	4½	20100 —	20100 —	102,50	20682 90	
39.	Halle-Sorau-Gubener I. Emission	4½	9000 —	9000 —	103,75	9337 50	
40.	„ II. „	4½	30000 —	30000 —	103,75	31125 —	
41.	„ Lit. B.	4½	147300 —	148200 —	103,75	152823 75	900 Mk. zum 1./10. 1881 ausgelooft.
42.	Hessische Ludwigsbahn de 1868	4½	15000 —	15000 —	102,70	15405 —	
43.	Hessische Ludwigsbahn-Prioritäten de 1869	4½	10200 —	10200 —	102,50	10475 40	
44.	„ „ 1874	4	55800 —	56400 —	99,75	55660 50	600 Mk. zum 1. 9. 1881 ausgelooft, der Zinsfuß ist v. 1./10. 1881 ab auf 4% herabgesetzt.
45.	Märkisch-Posener Prioritäten	4½	23700 —	23700 —	103,25	24470 25	
46.	Magdeburg-Halberstädter von 1865	4½	16800 —	16800 —	102,75	17262 —	
47.	„ „ 1873	4½	20100 —	20100 —	102,75	20652 75	
48.	Magdeburg-Leipziger Lit. A.	4½	33000 —	108600 —	104,80	34518 —	75600 Mk. im Decbr. 1881 verkauft.
49.	„ „ B.	4	24300 —	24300 —	100,50	24421 50	
50.	Magdeburg-Wittenberger-Rente	3	45000 —	45000 —	84,50	38025 —	
51.	Ostpreußische Südbahn I. Emission	4½	31500 —	89400 —	102,80	32387 50	57900 Mk. a. 1. 7. 81 ausgelooft 146800 Mk. am 6./9. 81 verk.
52.	„ II. „	4½	— —	300 —	—	— —	300 Mk. desgl.
53.	„ III. „	4½	— —	3600 —	—	— —	3600 Mk. desgl.
54.	Rheinische III. Emission von 1873	4½	60000 —	60000 —	103,80	61800 —	
	Summa ad V.	—	1921750 —	2283550 —	—	1688336 85	361800 Mk. Summa Abgänge.
	Courswerth ult. März 1881	—	— —	— —	—	2031838 55	
	Ult. März 1882 weniger	—	361800 —	— —	—	343501 70	
	VI. Baare Kassenbestände.						ad 2. Der Bestand d. Stadtschuldentasse a 25004 Mk. 23 Pf. ist nach Auflösung derselben ult. März 1882 an die Cämmerei abgeführt.
1.	Der Cämmerei incl. der bei H. J. Lehmann auf laufenden Conto belegten 29938,82 M.	—	73637 38	75765 05	—	— —	
2.	Der Stadtschulden-Kasse	—	— —	26922 21	—	— —	

Digitized by Google

Laufende Nr.	Bezeichnung.	Nennwerth ultimo März 1882. M.	₰	1881. M.	₰	Bemerkungen.
3.	Eiserner Bestand des Paßbureaus	288	—	288	—	
4.	„ „ der Transportkasse	60	—	60	—	
5.	„ „ der Portokasse des Magistrats . . .	51	—	51	—	
6.	„ „ „ „ der Polizei-Verwaltung .	36	—	36	—	
	Summa ad VI.	74072	38	103122	26	
	Gegen 1881 weniger	29049	88	—	—	
	VII. Vorschüsse der Kämmerei					
	in Summa	7892	71	37616	73	Pro 1882 sind die Vorschüsse des Pflastersteine- und Kanaldeckelfonds ausgeschieden und diese besonders geführt.
	Gegen 1881 weniger	29724	02	—	—	
	VIII. Einnahme-Reste					
	in Summa	280150	44	485262	77	
	Gegen 1881 weniger	205112	33	—	—	
	IX. Inventarienstücke etc.					
1.	Inventarienstücke im Rathhause und Waagegebäude . .	25429	—	25429	—	ad 1./14. Werth-Feuertaxe v. Jahre 1879.
2.	„ „ Polizeigebäude	7131	—	7131	—	ad 15. Werth-Feuertaxe v. Jahre 1881.
3.	„ im II. Polizeirevier-Bureau, Leipzigerstr. 29	260	—	260	—	ad 16. Werth-Feuertaxe v. Jahre 1882.
4.	„ „ III. „ Oberglaucha 1 .	250	—	250	—	
5.	„ „ IV. „ alte Promenade 10	250	—	250	—	
6.	„ im Polizeiwachtlokale auf dem Bahnhofe	200	—	200	—	
7.	„ Subsellien ꝛc. im Gymnasial-Gebäude	11445	—	11445	—	
8.	„ „ „ Volksschulgebäude (neue Promenade)	7350	—	7350	—	
9.	„ „ „ Volksschul-Gebäude (Hermannstraße)	14930	—	14930	—	
10.	„ „ „ Bürgerknaben-Schulgeb.	2535	—	2535	—	
11.	„ „ „ Bürgermädchen- „	11060	—	11060	—	
12.	„ „ „ Neumarkt-Schulgeb. .	400	—	400	—	
13.	„ Decorationen ꝛc. im Theatergebäude .	19887	—	19887	—	
14.	Die Uhr im Leipziger-Thor-Thurm	1350	—	1350	—	
15.	Acht Stück Oelgemälde aus der Haupthalle der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung von 1881	1200	—	—	—	Im Rathhause.
16.	Acht Stück dergl., theils Geschenke, theils Gewinne vom Halleschen Kunstverein	11850	—	—	—	Im Conferenz-Zimmer des Waagegebäudes.
	Summa ad IX.	115527	—	102477	71	
	Gegen 1881 mehr	13050	—	—	—	
	X. Vorräthe an Bau-Materialien.					ad X. Die entsprechenden Posten des Vorjahres sind unter der Summe der Vorschüsse enthalten. Sie betrugen 27907 Mk. 65 Pf.
1.	Pflastersteine auf den Lagerplätzen	37510	49	—	—	
2.	Gußeiserne Kanaldeckel und Sandfanglosten	2056	03	—	—	
	Summa ad X.	39566	52	—	—	

Digitized by Google

Tit.	Bezeichnung.	Nennwerth ultimo März 1882. ℳ	₰	Courswerth März 1881. ℳ	₰	Courswerth ultimo März 1882. ℳ	₰	Ult. März 1882 mehr ℳ	₰	Ult. März 1882 weniger ℳ	₰	Bemerkungen
	A. Activa.											
	Wiederholung.											
I.	Grundstücke	4 734 320	—	4 474 480	—	4 734 320	—	259 840	—	—	—	
II.	Renten und Berechtigungen	101 740	—	102 300	—	101 740	—	—	—	560	—	
III.	Hypotheken-Forderungen	591 320	—	583 820	—	591 320	—	7 500	—	—	—	
IV.	Sonstige Forderungen	2 121 313	58	2 137 525	93	2 121 313	58	—	—	16 212	35	
V.	Effecten	1 921 750	—	2 031 838	55	1 688 336	85	—	—	343 501	70	
VI.	Baare Cassenbestände	74 072	38	103 122	26	74 072	38	—	—	29 049	88	
VII.	Vorschüsse der Kämmerei	7 892	71	37 616	73	7 892	71	—	—	29 724	02	
VIII.	Einnahme-Reste	280 150	44	485 262	77	280 150	44	—	—	205 112	33	
IX.	Inventarienstücke ꝛc.	115 527	—	102 477	—	115 527	—	13 050	—	—	—	
X.	Vorräthe an Baumaterialien	39 566	52	—	—	39 566	52	39 566	52	—	—	
	Summa	9 987 652	63	10 058 443	24	9 754 239	48	319 956	52	624 160	28	
										304 203	76	

Laufende Nr.	Bezeichnung.	Zinsfuß. °/₀	Bestand ultimo März 1882. ℳ	₰	1881. ℳ	₰
	B. Passiva.					
	I. Consolidirte Anleihen.					
1.	Anleihe von 1818	3½	63 450	—	69 450	—
	Ausgeloost, resp. getilgt sind zum 2./1. 1882					
	9 Stück Obligationen Lit. A à 300 Mk. . . . . 2700 Mk.					
	4 „ „ „ B „ 150 „ . . . . . 600 „					
	34 „ „ „ C „ 75 „ . . . . . 2550 „					
	5 „ „ „ D „ 30 „ . . . . . 150 „					
	Summa 6000 Mk.					
	und noch im Cours					
	210 Stück Lit. A à 300 Mk. . . . . 63000 Mk.					
	3 „ „ B „ 150 „ . . . . . 450 „					
	Summa 63450 Mk.					
2.	Anleihe von 1848	4	20 550	—	23 850	—
	Ausgeloost resp. getilgt zum 1./4. 1882					
	9 Stück Obligationen Lit. A à 300 Mk. . . . . 2700 Mk.					
	4 „ „ „ B „ 150 „ . . . . . 600 „					
	Summa 3300 Mk.					
	und noch im Cours					
	68 Stück Lit. A à 300 Mk. . . . . 20400 Mk.					
	1 „ „ B „ 150 Mk. . . . . 150 „					
	Summa 20550 Mk.					

Digitized by Google

Laufende Nr.	Bezeichnung.	Zinsfuß. %	Bestand ultimo März 1882. ℳ	₰	1881. ℳ	₰
3.	Anleihe von 1867	4½	1588800	—	1613400	—
	Ausgelost resp. getilgt zum 1./10. 1881					
	4 Stück Obligationen Lit. A à 1500 Mk. . . . . 6000 Mk.					
	50 „ „ „ B „ 300 „ . . . . 15000 „					
	24 „ „ „ C „ 150 „ . . . . 3600 „					
	Summa 24600 Mk.					
	und noch im Cours					
	179 Stück Lit. A à 1500 Mk. . . . . 268500 Mk.					
	3539 „ „ B „ 300 „ . . . . . 1061700 „					
	1724 „ „ C „ 150 „ . . . . . 258600 „					
	Summa 1588800 Mk.					
4.	Die Anleihe beim Reichs-Invalidenfonds von 1874	4½	2718800	—	2759600	—
	Stadtobligationen sind zu derselben bisher nicht ausgefertigt. 40800 Mk. sind am 14./8. 1881 getilgt.					
	Summa ad I		4391600	—	4466300	—
	Gegen 1881 weniger		74700	—	—	—

II. Hypotheken und sonstige Darlehns-Schulden.

1.	An den Siechenhausfonds, } auf dem Rittergute Beesen u. Ammendorf haftend }	4	45000	—	45000	—
2.	„ „ Schmidt'schen Legatenf., }	4	30000	—	30000	—
3.	„ die Wittwe und Geschwister Werg, rückständige Kaufgelder auf dem Grundstücke Böllbergerweg 46 haftend	4½	36000	—	36000	—
4.	„ das Bürgerrettungs-Institut	3½	4800	—	4800	—
5.	„ die Wegebaukasse	4	3000	—	3000	—
6.	„ den Gerichtsamtmann Keferstein in Erfurt	4	3000	—	3000	—
7.	„ den Regierungsrath Schmeitzer in Schwerin	4	1800	—	1800	—
	Ad 6./7. Uebernommene ehemalige Hypotheken auf dem zur Poststraße verwendeten Schießgraben-Grundstück.					
8.	„ W. Nebert, Stärkefabrikant. Auf kl. Lerchenfeld 1/2 haftend	5	3600	—	—	—
9.	„ Teubner, verehel. geb. Boy desgl.	5	3000	—	—	—
10.	„ Alb. Schelling, Rentier. Auf gr. Berlin 16a	4½	3300	—	—	—
11.	„ Otto Brauer, „ desgl.	5	7800	—	—	—
12.	„ Chr. Glaser, Schmiedemeister desgl.	5	6000	—	—	—
13.	„ Franz Hoffmann, Gürtler desgl.	5	4500	—	—	—
	Ad 8./13. Beim Ankauf übernommene Hypotheken der betreffenden Grundstücke					
	Summa ad II		151800	—	123600	—
	Gegen 1881 mehr		28200	—	—	—

Digitized by Google

Laufende Nr.	Bezeichnung.	Zinsfuß. %	Jahres-Leistung. M.	Pf.	Bestand ultimo März 1882. M.	Pf.	Bestand ultimo März 1881. M.	Pf.	Bemerkungen.
	III. Alte Schulden aus Stiftungen, Legaten, Stipendien und sonstigen Verpflichtungen.								
1.	An die Kasse der Marien-Pfarrkirche in Erfurt	2½	75	—	3 000	—	3 000	—	a/d III. Der Kapital-Betrag der einzelnen Schuldposten ist, insofern der wirkliche Betrag z. Z. nicht bekannt, zum Pfiffachen Betrag der Jahresleistung angenommen.
2.	„ das königl. Rentamt der Kirchen- und Schulfonds in Erfurt	2½	75	—	3 000	—	3 000	—	
3.	„ die Domkirche zu Halle								
	a. Zuschuß	—	195	—	3 900	—	3 900	—	
	b. Frein'sches Legat	—	7	88	158	—	158	—	
4.	„ die Kirche zu U. L. Frauen in Halle								
	a. Verglichener Zuschuß an Stelle von Zinsen alter Capitalien	—	2 127	—	42 540	—	42 540	—	
	b. Rente für abgetretene Läden am rothen Thurm und an der Marktkirche	—	579	—	11 580	—	11 580	—	
	c. Das Prillwitz'sche Legat	3	47	25	1 575	—	1 575	—	
5.	„ die St. Ulrichskirche in Halle								
	a. Zuschuß zur Besoldung der Prediger	—	981	75	19 635	—	19 635	—	
	b. Das Wahl'sche Legat	—	21	—	420	—	420	—	
	c. Erbzins ꝛc. vom Tacke'schen Hause, Bauhof 2	—	—	44	9	—	9	—	
6.	„ die St. Moritzkirche in Halle								
	a. Zuschuß zu den Prediger-Gehältern incl. Adjuncten	—	1 077	13	21 543	—	21 543	—	
	b. Das Frein'sche Legat	—	13	12	262	—	262	—	
	c. Canon für den abgetretenen Küstergarten	—	45	—	900	—	900	—	
7.	„ die St. Laurentii-Kirche in Halle, Neumarkt Für die eingezogene Hülfslehrerstelle	—	33	75	675	—	675	—	
8.	„ die St. Georgen-Kirche in Halle, Glaucha								
	a. Das Crell'sche Legat	—	37	—	740	—	740	—	
	b. Das Schildbach'sche Legat	—	7	88	158	—	158	—	
	c. Das Frein'sche Legat	—	7	87	157	—	157	—	
9.	„ die Geistlichen und Kirchenbedienten zu U. L. Frauen Das Frein'sche Legat	—	47	25	945	—	945	—	
10.	„ die hiesige Gottesackerkasse Eiserner Bestand der früheren Petri-Capellen-Kasse	2½	6	56	262	50	262	50	
11.	„ die hiesige Hospitalkasse Unablöslichen Grundzins	—	1 312	50	26 250	—	26 250	—	
12.	„ das Potsdam'sche Militair-Waisenhaus von Diepenbruck'sche Capital	ca. 3⅛	900	—	28 500	—	28 500	—	
13.	„ das von Jena'sche Fräuleinstift, Rente	—	300	—	6 000	—	—	—	a/d 13. Der Posten ist 1882 neu eingestellt.
14.	Das Unger'sche Stipendium	—	55	13	1 103	—	1 103	—	
15.	Unablösliches Capital, dessen Zinsen für Studirende an die königl. Regierung zu Merseburg zu zahlen sind	3	220	50	7 350	—	7 350	—	
16.	Stipendium für Studirende, zahlbar auf Anweisung der königl. Regierung zu Magdeburg	—	1 500	—	30 000	—	30 000	—	
17.	Das Hoffmann'sche Stipendium für einen Schüler der III. lateinischen Klasse der Francke'schen Stiftungen (zu Weihnacht.)	—	15	—	300	—	300	—	
18.	Stipendium f. 3 verdiente Zöglinge der Francke'schen Stiftungen, (Zahlbar am Geburtstage v. A. H. Francke, 22. März.)	—	450	—	9 000	—	9 000	—	
19.	Forderung der früheren Röhrwasser-Berechtigten für Aufgabe ihrer (133 1/3) Berechtigungen	—	—	—	9 612	—	14 418	—	a/d 19. 4806 Mk. sind im Mai 1881 zurückgezahlt.
	Summa ad III.		10 138	01	229 574	50	228 380	50	
	Gegen 1881 mehr		—	—	1 194	—	—	—	

Digitized by Google

Laufende Nr.	Bezeichnung.	Zinsfuß. %	Bestand ultimo März 1882. ℳ	₰	1881. ℳ	₰	Bemerkungen.
	IV. Asservate der Kämmerei in Summa	—	2 758	16	8 597	20	
	Gegen 1881 weniger		5 839	04	—	—	
	V. Reserve-Fonds.						ad. V. Das Vermögen des Fonds wird nicht getrennt verwaltet ist vielmehr im allgemeinen Kämmerei-Vermögen enthalten. Am Jahresschluß werden Zinsen à 4½% und die etatlichen Dotationen gutgeschrieben.
1.	Sammelfonds zur Deckung außerordentlicher Bedürfnisse beim Armenwesen	4½	31 835	05	30 464	16	
2.	Desgl. zur Deckung des an den Halle-Sorau-Gubener Eisenbahn-Stamm-Actien erlittenen Coursverlustes	„	31 377	39	30 026	21	
3.	Pensionsfonds	„	6 366	86	6 092	69	
4.	Sammelfonds zur Beschaffung eines Kanalprojects	„	4 329	23	4 142	80	
5.	Desgl. zur Deckung bisher nicht amortisirter Schulden	„	17 873	41	15 920	97	cfr. Tit. II. Nr. 1—7.
6.	Desgl. zur Deckung der Kosten für Pflasterung der V. Vereins- und der Wörmlitzerstraße	„	6 552	15	6 270	—	ad. 6. Gebildet aus der v. Wohnungs-Verein geleist. Zahlung à 6000 Mk.
7.	Allgemeiner Kämmerei-Reservefonds	„	50 541	34	47 790	76	
	Summa ad V.		148 875	43	140 707	59	
	Gegen 1881 mehr		8 167	84	—	—	
	VI. Ausgabe-Reste.						
1.	Der Kämmerei	—	526 337	89	924 932	98	ad. VI. 2. Die ult. März 1882 verbliebenen Ausgabe-Reste sind nach Auflösung der Stadtschuldenkasse auf die Kämmerei übernommen.
2.	Der Stadtschulden-Kasse	—	—	—	26 922	21	
	Summa ad VI.		526 337	89	951 855	19	
	Gegen 1881 weniger		425 517	30	—	—	

Tit.	Bezeichnung.	Bestand ultimo März 1882. ℳ	₰	1881. ℳ	₰	Ult. März 1882 mehr ℳ	₰	weniger ℳ	₰
	B. Passiva.								
	Wiederholung.								
I.	Consolidirte Anleihen	4 391 600	—	4 466 300	—	—	—	74 700	—
II.	Hypotheken- und sonstige Darlehns-Schulden	151 800	—	123 600	—	28 200	—	—	—
III.	Alte Schulden aus Stiftungen, Legaten rc.	229 574	50	228 380	50	1 194	—	—	—
IV.	Asservate der Kämmerei	2 758	16	8 597	20	—	—	5 839	04
V.	Reserve-Fonds	148 875	43	140 707	59	8 167	84	—	—
VI.	Ausgabe-Reste	526 337	89	951 855	19	—	—	425 517	30
	Summa	5 450 945	98	5 919 440	48	37 561	84	506 056	34
								468 494	50
	Bilanz.								
	Activa-Courswerth	9 754 239	48	10 058 443	24	—	—	304 203	76
	Passiva	5 450 945	98	5 919 440	48	—	—	468 494	50
	Reines Vermögen	4 303 293	50	4 139 002	76	—	—	—	—
	Gegen 1881 mehr	164 290	74	—	—	—	—	164 290	74

Digitized by Google

II.

Vermögen

der

von der Kämmerei abgezweigten Kassen, der Institute und Stiftungen.

Digitized by Google

Laufende Nummer.	Bezeichnung der Kassen und Fonds.	Grundstücke. Gebäude. ℳ.	Aecker und Wiesen. ℳ.	Sonstige. ℳ.	Summa. ℳ.	Soolen-Güter. ℳ.	Renten und Berechtigungen. ℳ.
1.	Armen-Kasse	—	18 600	—	18 600	—	—
2.	Schul-Kasse	—	—	—	—	—	—
3.	Sonntags-Schulkasse	—	—	—	—	—	—
4.	Katholische Schulkasse	—	—	—	—	—	—
5.	Kasse der Arbeitsanstalt der Volksschule	—	—	—	—	—	—
6.	Fonds für den Volksschulsaal	—	—	—	—	—	—
7.	Stipendienfonds des städtischen Gymnasiums	—	—	—	—	—	—
8.	Kasse der Fortbildungsschule	—	—	—	—	—	—
9.	Gasanstalt	654 348	—	—	654 348	—	—
10.	Wasserwerk	508 548	17 593	—	526 141	—	—
11.	Sparkasse	—	—	—	—	—	—
12.	Leihamt	—	—	—	—	—	—
13.	Aichamt	—	—	—	—	—	—
14.	Gottesackerkasse	61 765	—	205 000	266 765	—	1 463
15.	Fonds für Unterhaltung der Friedhofskapelle	—	—	—	—	—	—
16.	Tageblattskasse	—	—	—	—	—	—
17.	Siechenhausfonds	13 110	—	1 040	14 150	—	—
18.	v. Ritzenberg-Stiftung	—	—	—	—	—	—
19.	Hospital St. Cyriaci und Antonii	131 250	434 550	150 000	715 800	6 600	107 484
20.	Ehrlich-Stiftung	—	—	—	—	—	—
21.	Brumhard-Stiftung	—	—	—	—	—	—
22.	Bernheim- „	—	—	—	—	—	45
23.	Eisenberg- „	—	—	—	—	—	280
24.	Erdmann- „	—	—	—	—	—	15
25.	v. Ritter- „	—	—	—	—	—	—
26.	v. Schlüsser- „	—	—	—	—	18 900	—
27.	Wucherer- „	—	—	—	—	—	70
28.	Stiftung der Sparkassen-Gesellschaft	—	—	—	—	—	175
29.	Schmidt'scher Legatenfonds	—	—	—	—	—	—
30.	Bürgerrettungs-Institut	—	—	—	—	—	—
31.	Domcapitularischer Stipendienfonds	—	—	—	—	6 554	—
32.	Landwehr-Unterstützungs-Fonds	—	—	—	—	—	45
33.	Stiftung für Krieger-Waisen von 1870/71	—	—	—	—	—	—
34.	Rückerstattungsfonds der Landwehrdarlehne	—	—	—	—	—	40
35.	Fonds für Erhaltung des Kriegerdenkmals auf dem Königsplatze	—	—	—	—	—	45
36.	Kirchlicher Freikur-Fonds	—	—	—	—	—	—
	Summa	1 369 021	470 743	356 040	2 195 804	32 054	109 662

Digitized by Google

Hypotheken u. sonstige Forderungen.	Effecten.		Baarbestände.	Sonstige Werthobjecte.	Capitalwerth in Summa.	Betrag der Schulden.	Reines Vermögen ult. 1881 resp. ult. 1881/82.	Reines Vermögen ult. 1880 resp. ult. 1880/81.	Bemerkungen.
	Nennwerth.	Courswerth.							
ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	ℳ.	
6 398	77 952	77 033	7 789	12 000	121 820	71 683	50 137	45 851	ad 1—8, 10, 14—20. Status von ult. März.
—	16 740	16 657	—	—	16 657	9 898	6 759	5 937	
—	1 200	1 185	—	—	1 185	—	1 185	1 177	
—	10 700	11 017	—	—	11 017	—	11 017	9 000	
—	6 300	6 389	476	—	6 865	—	6 865	6 303	
—	3 000	3 000	107	—	3 107	—	3 107	3 452	
—	1 650	1 640	—	—	1 640	—	1 640	1 691	
—	1 000	1 002	—	—	1 002	—	1 002	1 007	
86 731	—	—	16 848	741 645	1 499 572	343 740	1 155 832	1 096 310	ad 9. Status vom 30. Juni.
—	14 500	15 051	17 277	1 737 398	2 295 867	1 892 666	403 201	372 203	
3 325 096	3 363 425	3 482 853	44 179	—	6 852 128	5 693 816	1 158 312	1 027 626	ad 11—13. Status v. ult. December.
189 735	—	—	2 245	—	191 980	169 000	22 980	24 239	
—	—	—	39 490	4 677	44 167	—	44 167	37 883	
2 100	78 675	79 454	102	—	349 884	23 683	326 201	309 352	
60	2 100	2 125	3	—	2 188	—	2 188	2 115	
—	17 700	17 730	926	997	19 653	—	19 653	22 984	
45 000	88 850	89 888	214	6 900	156 152	2 400	153 752	151 658	
91 800	57 900	58 622	249	—	150 671	—	150 671	144 707	
319 400	376 400	385 032	320	30 016	1 564 652	24 560	1 540 092	1 553 480	
114 360	154 600	157 292	127	—	271 779	—	271 779	270 131	
28 250	100 100	105 922	—	540	134 712	192	134 520	131 231	ad 21—36. Status v. ult. December.
—	950	928	2	—	975	—	975	963	
—	6 200	6 211	1	—	6 492	—	6 492	6 286	
5 400	600	602	—	—	6 017	—	6 017	6 011	
—	4 500	4 446	—	—	4 446	—	4 446	4 415	
—	400	418	24	—	19 342	18	19 324	19 320	
—	29 300	29 371	4	—	29 445	—	29 445	29 684	
25 000	96 700	97 158	5	—	122 338	—	122 338	122 298	
30 000	—	—	—	—	30 000	—	30 000	30 000	
4 800	3 575	3 577	2	—	8 379	—	8 379	8 245	
—	—	—	—	—	6 554	—	6 554	6 554	
—	950	949	2	—	996	—	996	965	
—	1 447	1 447	—	—	1 447	—	1 447	1 407	
19 500	1 100	1 105	2	—	20 647	—	20 647	19 660	ad 21—36. Die Verwaltung d. Fonds ist geschlossen. Der Bestand ist der St. Ulrichskirche überwiesen.
—	900	902	—	—	947	—	947	931	
—	—	—	—	—	—	—	—	481	
4 293 630	4 519 414	4 659 006	130 394	2 534 173	13 954 723	8 231 656	5 723 067	5 475 557	
					Gegen das Vorjahr mehr		247 510		

Digitized by Google

B. Rechnungs-Resultate pro 1881/82.

I. Kämmerei-Verwaltung.

Tit.	Bezeichnung.	Ist-Einnahme. 1. April 1881/82. ℳ ₰	Reste aus 1880/81. ℳ ₰	Summa. ℳ ₰	Ist-Ausgabe. 1. April 1881/82. ℳ ₰	Reste aus 1880/81. ℳ ₰	Summa. ℳ ₰	Bemerkungen.
	A. Etatsmäßige Verwaltung.							
	a. Ordinarium.							
	I. Vermögens-Haushalt.							
I.	Rittergüter Beesen, Ammendorf und Freiimfelde	29 879 28	— —	29 879 28	2 661 60	1 644 03	4 305 63	
II.	Aecker, Wiesen, Gärten, Plätze rc.	39 668 59	— —	39 668 59	1 624 89	— —	1 624 89	
III.	Gebäude für Verwaltung	22 806 55	— —	22 806 55	7 176 31	— —	7 176 31	
IV.	„ „ Schulzwecke	1 725 80	— —	1 725 80	3 692 91	— —	3 692 91	
V.	Vermiethete Gebäude	22 645 57	462 —	23 107 57	6 528 11	8 22	6 536 33	
VI.	Thürme	— —	— —	— —	1 495 73	— —	1 495 73	
	Grundbesitz Summa	116 725 79	462 —	117 187 79	23 179 55	1 652 25	24 831 80	
VII.	Communalanstalten	139 974 08	— —	139 974 08	— —	— —	— —	
VIII.	1. Berechtigungen	7 996 05	14 —	8 010 05	— —	— —	— —	
	2. Zinsen	129 154 22	618 75	129 772 97	664 45	— —	664 45	
IX.	1. Verzinsung der Schulden und Lasten	12 170 82	— —	12 170 82	142 991 53	— —	142 991 53	incl. 11999 Mk. 23 Pf. Bestand der Stadtschuldentasse.
	2. Tilgung derselben	13 005 —	— —	13 005 —	59 729 65	— —	59 729 65	ad 2 incl. 13 005 Mk. Bestand der Stadtschuldentasse.
	I. Vermögens-Haushalt Summa	419 025 96	1 094 75	420 120 71	226 565 18	1 652 25	228 217 43	
	daher Mehr-Einnahme	— —	— —	— —	— —	— —	191 903 28	
							420 120 71	
	II. Wirthschafts-Haushalt.							
XI.	Central-Verwaltung:							
	1. Magistrats-Verwaltung							
	a. Persönliche Kosten	54 884 58	— —	75 223 93	169 484 50	125 —	212 439 78	
	b. Sächliche Kosten	19 977 35	362 —		42 048 15	782 13		
	2. Polizei-Verwaltung							
	a. Persönliche Kosten	2 707 50	— —	15 270 27	123 410 50	— —	153 291 08	incl. 14535 Mk. für 27 Nachtwächter.
	b. Sächliche Kosten	12 562 77	— —		29 880 58	— —		
	Central-Verwaltung Summa	90 132 20	362 —	90 494 20	364 823 73	907 13	365 730 86	
XII.	Unterrichts-Wesen	— —	— —	— —	133 199 88	1 068 75	134 268 63	
XIII.	Armenpflege	— —	— —	— —	129 582 71	— —	129 582 71	
XIV.	A. Feuerlöschwesen	— —	— —	— —	9 073 41	812 63	9 886 04	
	B. Gesundheits-Pflege							
	1. Unterhaltung, Verbesserung und Reinigung der Kanäle	6 080 79	4 661 71	10 742 50	13 525 67*	2 033 73	15 559 40	ad 1* incl. 727.10 Mk. restituirte Kanalanschluß-Gebühren.
	2. Straßen-Reinigung u. Besprengung	3 732 07	— —	3 732 07	24 380 82	— —	24 380 82	ad 2 incl. 720 Mk. für einen neuen Sprengwagen.

Digitized by Google

Tit.	Bezeichnung.	Ist-Einnahme. 1. April 1881/82. ℳ	₰	Reste aus 1880/81. ℳ	₰	Summa. ℳ	₰	Ist-Ausgabe. 1. April 1881/82. ℳ	₰	Reste aus 1880/81. ℳ	₰	Summa. ℳ	₰	Bemerkungen.
	3. Oeffentl. Bedürfnißanstalten	—	—	—	—	—	—	391	14	—	—	391	14	
	4. Impfwesen, Fleischcontrole und sonstige Kosten. . .	—	—	—	—	—	—	3 504	94	—	—	3 504	94	a) 4. incl. 715 Mk. 20 Pf. Kosten der Hygiene-Ausstellung in Berlin und 826 Mk. 60 Pf. Kosten betreff. Schlachthausbau.
XIV.	C. Förderung des Verkehrs:													
	1. Unterhaltung der Verkehrswege und Brücken . . .	16 045	34	5 050	43	21 095	77	63 534	77	18 138	86	81 673	63	
	2. Straßenbeleuchtung. . .	—	—	—	—	—	—	61 185	87	—	—	61 185	87	
	3. Schutt- u. Materialienplätze, Stadtuhren, Telegraphenanl.	—	—	—	—	—	—	3 723	29	—	—	3 723	29	
	D. Verschönerungs-Anlagen ꝛc.	459	60	—	—	459	60	8 080	61	12 721	47	20 802	08	
	E. Wasser-Versorgung . . .	—	—	—	—	—	—	79 513	50	—	—	79 513	50	
	F. Staats-, Provinz-, Kreis- und sonstige Lasten . . .	4 350	—	—	—	4 350	—	41 939	96	311	15	42 251	11	*) Beitrag zur Neuverglasung der Fenster der Moritzkirche.
XV.	Förderung von Kunst, Wissenschaft u. sonst. gemeinnütziger Zwecke	100	—	—	—	100	—	8 192	56	—	—	8 192	56	
	II. Wirthsch.-Haushalt Summa	120 900	—	10 074	14	130 974	14	944 652	86	35 993	72	980 646	58	
	daher Mehr-Ausgabe	—	—	—	—	849 672	44	—	—	—	—	—	—	
						980 646	58							
X.	**III. Communal-Steuern.**													
	1. 100% Communalzuschlag zur Staats-Einkommen- u. Klassensteuer	405 883	67	85	25	405 968	92	403	—	—	—	403	—	
	2. Grund- und Miethsteuer	407 701	74	18 294	96	425 996	70	—	—	—	—	—	—	
	3. Wanderlager-Steuer . .	199	70	—	—	199	70	—	—	—	—	—	—	
	III. Communal-Steuern Summa	813 785	11	18 380	21	832 165	32	403	—	—	—	403	—	
	daher Mehr-Einnahme	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	831 762	32	
												832 165	32	Erzielter Ueberschuß. ℳ ₰ / Erforderter Zuschuß. ℳ ₰
	Wiederholung.													
I.	Vermögens-Haushalt . . .	419 025	96	1 094	75	420 120	71	226 565	18	1 652	25	228 217	43	191 903 28 — —
II.	Wirthschafts-Haushalt . .	120 900	—	10 074	14	130 974	14	944 652	86	35 993	72	980 646	58	— — 849 672 44
III.	Communal-Steuern . . .	813 785	11	18 380	21	832 165	32	403	—	—	—	403	—	831 762 32 — —
	Summa	1353 711	07	29 549	10	1383 260	17	1171 621	04	37 645	97	1209 267	01	173 993 16 — —
	Hierzu Bestand v. Jahre 1880/81	—	—	75 765	05	75 765	05	—	—	—	—	—	—	75 765 05 — —
	Gesammt-Summa	1353 711	07	105 314	15	1459 025	22	1171 621	04	37 645	97	1209 267	01	249 758 21 — —

	Stand der Reste ult. März 1882	Einnahme. ℳ	₰	Ausgabe. ℳ	₰	
I.	Vermögens-Haushalt . . .	1 006	35	37 940	73	Aus obigem Ueberschusse bleibt das Mehr an
II.	Wirthschafts-Haushalt . .	9 103	56	14 185	61	Ausgabe-Resten à 21 347 22
III.	Steuern	20 669	21	—	—	noch zu decken und bleiben dann disponibel . . 228 410 99
	Summa	30 779	12	52 126	34	
	Mehr-Ausgabe-Reste	21 347	22	—	—	
		52 126	34	—	—	

Digitized by Google

Tit.	Bezeichnung.	Ist-Ausgabe. ℳ	₰	Ist-Einnahme. Beiträge der Adjacenten u. sonstige Einnahmen. ℳ	₰	Zuschüsse aus dem Kämmerei-Vermögen. ℳ	₰	Summa. ℳ	₰
	b. Extraordinarium.								
I.	Kanalbauten.								
	1. Für Neubau von Thonrohr-Kanälen in der Bernburger-, Blücher-, Breitestraße und am Kirchthor, Brunoswarte, Gottesackergasse, Hirten- und Schützengasse, Klausthor-Vorstadt, Klosterstraße, Kurzegasse, Landwehrstraße, Magdeburgerstraße, Mauergasse, Mittelstraße, Nienuyerstraße, gr. Schlamm und kl. Klausstraße, Schulgasse, Schlippe am alten Markt, Taubengasse, Töpferplan und in der verlängerten Friedrichsstraße	39 275	09	25 852	32	84 134	45	122 155	80
	2. Für Neubau von gemauerten Kanälen in der Lindenstraße, Merseburgerstraße und Ober-Leipzigerstr.	84 169	08	12 169	03				
	Titel I Summa	123 444	17	38 021	35	84 134	45	122 155	80
II.	Straßenbauten.								
	1. Für Neu- und Umpflasterungen in der Bahnhofstraße, Bechershof, Harz, Königstraße, Marktplatz, Martinsgasse, am Moritzthor und an der Glauchaischen Kirche, Moritzzwinger, Raffineriestraße, Schmeerstraße, Sophienstraße, Strohhof, Unterplan und kl. Wallstraße	68 444	17	—	—	68 444	17	68 444	17
	2. Für Herstellung von 66 Schlackensteiu-Trottoir-Uebergängen in verschiedenen Straßen	9 138	98	—	—	9 138	98	9 138	98
	3. Sonstige Herstellungen und zwar: Regulirung des Fußweges an der Schwemme, Abzugsrinnen in den Promenaden, Abtragung des Walles in der Lindenstraße und Durchbruch rc. der verlängerten Friedrichsstr.	6 503	49	—	—	6 503	49	6 503	49
	Titel II Summa	84 086	64	—	—	84 086	64	84 086	64
III.	Hochbauten.								
	1. Neubau der Volksschule, Taubengasse Nr. 10 . . .	162 835	74	350	—	162 485	74	162 835	74
	2. Erweiterung der Bürgermädchenschule	48 885	32	—	—	48 885	32	48 885	32
	Titel III Summa	211 721	06	350	—	211 371	06	211 721	06
IV.	Sonstige Ausgaben.								
	1. Für Betheiligung der Stadt an der hiesigen Gewerbe- und Industrie-Ausstellung	5 340	97	—	—	5 340	97	5 340	97
	2. Für die Erweiterung des Wasserwerks	150 000	—	—	—	150 000	—	150 000	—
	3. Für den Neubau des Lauffer'schen Hauses, Leipzigerstraße Nr. 106 zum Zweck der Straßenverbreiterung	31 652	44	—	—	31 652	44	31 652	44
	4. Für Ankauf von Hausgrundstücken und zwar:								
	Alte Promenade Nr. 14a . . 9117,70 Mk.								
	Alte Promenade Nr. 15 . . . 16079,80 „								
	Bockshörner Nr. 2 . . . . 6076,40 „								
	Mühlgraben Nr. 10a . . . 18219,50 „								
	große Ulrichsstraße Nr. 22 . . 33950,55 „								
	Lerchenfeld Nr. 1—2 . . . . 13150,— „								
	großer Berlin Nr. 16a . . . 37891,80 „	134 485	75	—	—	134 485	75	134 485	75
	Titel IV Summa	321 479	16	—	—	321 479	16	321 479	16

Digitized by Google

Tit.	Bezeichnung.	Ist-Ausgabe. ℳ	₰	Ist-Einnahme. Beiträge der Adjacenten u. sonstige Einnahmen. ℳ	₰	Zuschüsse aus dem Kämmerei-Vermögen. ℳ	₰	Summa. ℳ	₰
	Wiederholung.								
	b. Extraordinarium.								
I.	Kanalbauten	123 444	17	38 021	35	84 134	45	122 155	80
II.	Straßenbauten	84 086	64	—	—	84 086	64	84 086	64
III.	Hochbauten	211 721	06	350	—	211 371	06	211 721	06
IV.	Sonstige Ausgaben	321 479	16	—	—	321 479	16	321 479	16
	Summa	740 731	03	38 371	35	701 071	31	739 442	66
	daher Mehr-Ausgabe	—	—	—	—	—	—	1 288	37
								740 731	03
	Stand der Reste ult. März 1882.								
I.	Kanalbauten	19 849	74	21 020	27	16 285	19	37 305	46
II.	Straßenbauten	62 990	14	—	—	62 990	14	62 990	14
III.	Hochbauten	93 250	61	—	—	93 250	61	93 250	61
IV.	Sonstige Ausgaben	55 647	56	—	—	55 647	56	55 647	56
	Summa	231 738	05	21 020	27	228 173	50	249 193	77
	daher Mehr-Einnahme-Reste	17 455	72	—	—	—	—	—	—
		249 193	77						

Tit.	Bezeichnung.	Ist-Einnahme. ℳ	₰	Ist-Ausgabe. ℳ	₰
	B. Verwaltung außer dem Etat.				
	a. Aus der Bewegung des städtischen Vermögens.				
1.	Für verkaufte städtische Grundstücke und zwar:				
	a. Für 81 ar 08 qm Terrain vom Rittergut Beesen zur Anlage eines Güterbahnhofs in Ammendorf . . . . . Mk. 6351, 27				
	b. Für 1395 qm Terrain vom Giebichensteiner Pfarracker zur Anlage einer Straße zwischen Reil- und Triftstraße . . . „ 1674, —				
	c. Für 2 Parzellen des ehemaligen Wolfsagen'schen Gartens hinter den Häusern der großen Steinstraße . . . . . „ 15286, 05	23311	32	—	—
2.	Für verkaufte Holzbestände der Beesener Forsten	1613	25	123	91
3.	Für Ablösung von 6,79 Mk. Erbzinsen und Lehngeld	139	87	—	—
4.	Eingezogene und ausgeliehene Darlehne	120000	—	7500	—
5.	Geliehene und zurückgezahlte Darlehne	40000	—	40000	—
6.	Einlösung der gekündigten Gasanleihe	24900	—	1800	—
7.	Beim Ankauf von Grundstücken übernommene Hypotheken	48000	—	19800	—
8.	Für verkaufte resp. ausgelooste Effecten (361800 Mk. Nennwerth)	338579	21	7	43
9.	Für Belegung und Abhebung disponibler Kassenbestände bei Bankhäusern	832803	22	832803	22
10.	Dotation des Reservefonds	8167	84	—	—
11.	Bornitson'sche Concursmasse, Guthaben des ehemaligen Mobilmachungs-Fonds	7	46	—	—
12.	Ueberschüsse bei einzelnen Kanalbauten	27	10	—	—
13.	Garantiefonds der Gewerbe- und Industrie-Ausstellung, 2. Rate à 30%	—	—	6000	—
14.	Contocorrent-Stempel	—	—	—	40
15.	Zuschüsse an das Extraordinarium, siehe daselbst	—	—	101818	63
	Summa	1437549	27	1009853	59
	daher Mehr-Einnahme	—	—	427695	68
				1437549	27

Digitized by Google

Tit.	Bezeichnung.	Ist-Einnahme. ℳ	₰	Ist-Ausgabe. ℳ	₰
	b. Posten zur Verrechnung auf die Anleihe.				
1.	Beiträge und Kosten für Anschluß an früher à conto der Anleihe gebaute Straßencanäle	1 186	20	163	98
2.	Für verkaufte 5 Subsellien aus der II. Volksschule	100	—	—	—
3.	Bau der Moritzbrücke, Rest	—	—	4 397	68
4.	Zuschüsse an das Extraordinarium, siehe daselbst	—	—	599 252	68
	Summa	1 286	20	603 814	34
	daher Mehr-Ausgabe	602 528	14	—	—
		603 814	34	—	—

Wiederholung.	Ist-Einnahme. ℳ	₰	Ist-Ausgabe. ℳ	₰	Erzielter Ueberschuß resp. Mehr-Einnahme. ℳ	₰	Erforderter Zuschuß resp. Mehr-Ausgabe. ℳ	₰
A. Etatsmäßige Verwaltung.								
a. Ordinarium	1 459 025	22	1 209 267	01	249 758	21	—	—
b. Extraordinarium	739 442	66	740 731	03	—	—	1 288	37
B. Verwaltung außer dem Etat.								
a. Bewegung des städtischen Vermögens	1 437 549	27	1 009 853	59	427 695	68	—	—
b. Posten à conto der Anleihe	1 286	20	603 814	34	—	—	602 528	14
Gesammt-Summa	3 637 303	35	3 563 665	97	677 453	89	603 816	51
Verbliebener Kassen-Bestand	—	—	73 637	38	—	—	73 637	38

II. Stadt-Schulden-Kasse.

Tit.	Bezeichnung.	Betrag incl. Reste aus 1880/81. ℳ	₰	Verbliebene Reste ult. 1881/82. ℳ	₰
	Einnahme.				
1.	Wasserwerks-Kasse	98 760	39	—	—
2.	Kämmerei-Kasse	202 721	18	—	—
	Summa	301 481	57	—	—
	Hierzu Kassenbestand aus dem Vorjahre	26 922	21	—	—
	Ausgabe. Einnahme-Summa	328 403	78	—	—
	I. Zur Verzinsung der städtischen Schulden.				
1.	Der consolidirten Anleihen	201 096	18	11 999	23
2.	Der Hypotheken-Schulden und Darlehne	5 415	55	—	—
3.	Der Stiftungs-, Legaten- und Stipendien-Kapitale	9 838	01	—	—
4.	Der Reservefonds	6 331	84	—	—
	Titel I Summa	222 681	58	11 999	23
	II. Zur Tilgung der städtischen Schulden.				
1.	Der consolidirten Anleihen	73 920	—	13 005	—
2.	Der Hypotheken-Schulden und Darlehne	1 236	—	—	—
3.	Der unverzinslichen Schulden und Lasten	5 406	—	—	—
	Titel II Summa	80 562	—	13 005	—
	III. Insgemein.				
1.	Provision und Zählgeld für Einlösung der Coupons	155	97	—	—
	Ausgabe-Summa	303 399	55	25 004	23
	Abschluß.				
	Einnahme	328 403	78	—	—
	Ausgabe	303 399	55	25 004	23
	Bestand	25 004	23	—	—
	Ausgabe-Reste	—	—	25 004	23

Bestand wie Ausgabe-Reste sind, nachdem mit Jahresschluß die Stadtschulden-Kasse aufgelöst, auf die Kämmerei übernommen worden.

Digitized by Google

Seit Einführung der Klassensteuer an Stelle der Schlacht- und Mahlsteuer und seit der gleichzeitig erfolgten Aufnahme der 3 Millionen-Anleihe (1874) hat sich das Verhältniß der Stadtschuld zur Höhe der Bevölkerung und zur Steuerkraft der Letzteren durchaus günstig gestaltet, wie die nachstehende Uebersicht zeigt.

Am Schlusse des Jahres	Betrag der Stadtschuld.	Einwohnerzahl.	Zahl der Steuerpflichtigen			Steuerpflichtiges Einkommen der			Einkommen pro Kopf der Bevölkerung.	Die Stadtschuld betrug	
			zur Klassensteuer.	zur klassifizierten Einkommensteuer.	in Summa.	Klassensteuer-Pflichtigen.	Einkommensteuer-Pflichtigen.	Steuer-Pflichtigen in Summa.		pro Kopf der Bevölkerung.	Prozente des steuerpflichtigen Einkommens.
	ℳ					ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ	ℳ
1875	4 938 220	61 105	14 625	1 111	15 736	13 517 220	6 471 965	19 989 185	327,13	80,81	24,70
1876	4 873 019	63 000	14 688	1 146	15 834	13 569 871	6 743 380	20 313 251	322,43	77,35	24,00
1877/78	4 820 623	65 000	15 310	1 147	16 457	14 243 205	6 925 510	21 168 715	325,67	74,16	22,77
1878/79	4 764 850	67 000	15 279	1 238	16 517	14 383 995	7 319 028	21 703 023	323,93	71,12	21,95
1879/80	4 661 300	69 000	15 820	1 278	17 098	14 682 825	7 534 615	22 217 440	321,99	67,56	20,98
1880/81	4 589 900	71 484	16 206	1 361	17 567	14 895 900	8 127 271	23 023 171	322,07	64,21	19,94
1881/82	4 543 400	73 060	16 610	1 433	18 043	15 075 930	9 945 283	25 021 213	342,76	62,24	18,16
1881/82 gegen 1875	weniger 8%	mehr 19,5%	mehr 13,57%	mehr 29%	mehr 14,66%	mehr 11,53%	mehr 53,67%	mehr 25,17%	mehr 4,78%	weniger 23%	weniger 6,54%

Man kann hieraus mit Befriedigung constatiren, daß in diesem Zeitraum trotz der durch die schnelle Zunahme der Bevölkerung bedingten erheblichen extraordinären Aufwendungen für Schul- und Straßenbauten, Kanalisation ꝛc., die Stadtschuld sogar vermindert werden konnte, während andererseits die Steuerkraft in noch höheren Proportionen wie die Einwohnerzahl gestiegen ist. Die Communalsteuern brauchten in Folge dessen nicht erhöht zu werden: es genügte nicht nur, daß unverändert 100% Zuschlag zur Klassen- und Einkommensteuer nebst der städtischen Grund- und Miethssteuer erhoben wurden, sondern es sind hierbei auch noch ziemlich beträchtliche Ueberschüsse angesammelt worden. Wir blicken deshalb mit vollem Vertrauen in die Zukunft: die Entwickelung unserer Stadt ist eine gesunde und wir hegen die feste Hoffnung, daß es auch fernerhin möglich sein wird, den vielseitigen Aufgaben unserer Verwaltung ohne Erhöhung der Kommmalsteuern und ohne Verringerung des Gemeinde-Vermögens gerecht zu werden.

Halle a/S., im September 1882.

Der Magistrat.

Staude.

Digitized by Google

Digitized by Google

Nachweisung

der

städtischen Behörden und ständigen Commissionen.

1. Magistrat.
2. Stadtausschuß.
3. Stadtverordneten-Versammlung.
4. Archiv- und Bibliothek-Deputation.
5. Armen-Verwaltung.
6. Curatorium der Brumhard-Stiftung.
7. Curatorium des Gymnasiums.
8. Schulcommission.
9. Schulcommission für die katholische Schule.
10. Curatorium der gewerblichen Zeichenschule.
11. Curatorium der Fortbildungsschule.
12. Commission für die Gebäudesteuer-Veranlagung.
13. Commission zur Einschätzung der klassificirten Einkommensteuer.
14. Commission zur Einschätzung der Klassensteuer.
15. Klassensteuer-Reklamations-Commission.
16. Commission zur Veranlagung der Grund- und Miethssteuer.
17. Grund- und Miethssteuer-Reklamations-Commission.
18. Kämmerei-Commission.
19. Deposital-Commission.
20. Curatorium der Sparkasse.
21. Curatorium der Gasanstalt.
22. Curatorium des Wasserwerks.
23. Curatorium des Aichamtes.
24. Curatorium für Verwaltung des Tageblatts.
25. Deputirte zu den monatlichen Kassenrevisionen.
26. Deputirte zu den außerordentlichen Kassenrevisionen.
27. Baucommission.
28. Trottoir-Commission.
29. Verschönerungs-Commission.
30. Deputation für die Verwaltung der Rittergüter Beesen und Ammendorf.
31. Deputation zur Verwaltung der städtischen Familienhäuser.
32. Deputation zur Verwaltung der Straßenbesprengung.
33. Feuer-Commission.
34. Sanitäts-Commission.
35. Deputation für das Einquartirungs- und Vorspannwesen.
36. Ersatzcommission für den Aushebungsbezirk der Stadt Halle.
37. Agrar-Commission.
38. Finanz-Commission.
39. Geschäfts-Ordnungs-Commission.

Digitized by Google

Nr.	Name.	Stand.	Gewählt am	Dauer der Wahlperiode Jahre.	Ende der Wahlperiode.	Bemerkungen.
		1. Magistrats-Collegium.				Eingetreten in den Magistrat am
1.	Staude,	1. Bürgermeister.	30. Januar 1882	12	31. März 1894	4./4. 81.
2.	vacat.	2. Bürgermeister.	—	—	—	
3.	Jordan,	besoldeter Stadtrath und Syndicus.	11. September 1876	12	31. December 1888.	4. 1. 53.
4.	Dryander,	unbesoldeter Stadtrath.	18. October 1880	6	31. December 1886.	2.2. 57.
5.	Zubel,	desgl.	18. October 1880	6	„	4. 1. 64.
6.	Hildenhagen,	desgl.	15. October 1877	6	31. December 1883.	18./11. 72.
7.	Lamprecht,	desgl.	16. September 1878	6	18. November 1884.	18. 11. 72.
8.	v. Holly,	besoldeter Stadt- und Polizei-Rath.	7. December 1874	12	31. December 1886.	4. 1. 75.
9.	Helm,	unbesoldeter Stadtrath.	15. October 1877	6	31. December 1883.	4. 1. 75.
10.	Werther,	desgl.	15. October 1877	6	„	4./1. 75.
11.	Zermial,	besoldeter Stadtrath.	4. April 1875	12	30. Juni 1887.	5./7. 75.
12.	Lohausen,	Stadtbaurath.	15. November 1880	12	30. November 1892.	2. 12. 80.
13.	Steckner,	unbesoldeter Stadtrath.	23. Mai 1881	6	31. December 1886.	4. 7. 81.
		2. Stadtausschuß.				
1.	Staude,	1. Bürgermeister.	4. April 1881	für die	—	
2.	Jordan,	Stadtrath.	15. September 1876	Dauer	—	
3.	Zermial,	desgl.	„	ihres	—	
4.	v. Holly,	desgl.	„	Haupt-	—	
5.	Dryander,	desgl.	„	Amtes.	—	
		3. Stadtverordneten-Versammlung.				Abth.
1.	Gneist,	Regierungsrath a. D.	26. November 1877	6	31. December 1883.	I. Vorsitzender.
2.	Roth,	Rittergutsbesitzer.	„	6	„	„
3.	Bethke,	Banquier.	„	6	„	„
4.	Jenzsch,	Fabrikbesitzer.	„	6	„	„
5.	Ernst,	desgl.	18. December 1877	6	„	„
6.	Kilburger,	Bauinspector.	25. November 1881	4	31. December 1885.	„ Ersatz für Steckner.
7.	Degenkolbe,	Major a. D.	„	4	„	„ „ Riebeck.
8.	Dr. Knoblauch,	Geh. Reg.-Rath Prof.	„	4	„	„ „ v. Radecke.
9.	Wegelin,	Fabrikbesitzer.	28. December 1881	4	„	„ „ Hänert.
10.	Hartmann,	Director der Iduna.	24. November 1879	6	„	„
11.	Göcking,	Justizrath.	23. November 1881	6	31. December 1887.	„
12.	Freiherr v. Hagen,	Bürgermeister und Landrath a. D.	„	6	„	„
13.	Dr. Hüllmann,	Sanitätsrath.	„	6	„	„
14.	Simon,	Rentier.	„	6	„	„
15.	Dehne,	Fabrikbesitzer.	„	6	„	„
16.	Ziebiger,	Justizrath.	23. November 1877	6	31. December 1883.	II
17.	Kyritz,	Zimmermeister.	„	6	„	„
18.	Sachs,	Kaufmann.	„	6	„	„
19.	Dr. Freytag,	Professor.	„	6	„	„
20.	Loest,	Zimmermeister.	23. April 1881	4	„	„ Ersatz für Dr. Beeck.
21.	Wolff,	Rentier.	22. November 1879	6	31. December 1885.	„
22.	Schulze,	Baumeister.	„	6	„	„
23.	Gruneberg,	Oeconom.	„	6	„	„
24.	Demuth,	Rentier.	„	6	„	„
25.	Lwowski,	Fabrikbesitzer.	„	6	„	„
26.	Meil,	Rentier.	22. November 1881	6	31. December 1887.	„
27.	Dr. Müller,	Naturforscher u. Herausgeber der „Natur."	„	6	„	„ stellvertret. Schriftführer.
28.	Dr. Schrader,	Realschuldirector.	„	6	„	„ stellvertret. Vorsitzender.
29.	Colla,	Kaufmann.	„	6	„	„
30.	Klinkhardt,	desgl.	„	6	„	„

Digitized by Google

Nr.	Name.	Stand.	Gewählt am	Dauer der Wahlperiode Jahre.	Ende der Wahlperiode.	Bemerkungen.
31.	Lutze,	Kasernenbesitzer.	28. December 1881	2	31. December 1883.	Vrdn. III. Ersatz für Dr. Richter.
32.	Dr. Kohlschütter,	Professor.	26. November 1879	4	„	„ „ Dr. Herzberg.
33.	Preßler,	Stärkefabrikant.	17. November 1877	6	„	„
34.	Steinhauf,	Maurermeister.	19. „ „	6	„	„
35.	Hildebrandt,	desgl.	20. „ „	6	„	„
36.	Dr. Opel,	Gymnasialoberl. Prof.	17. November 1879	6	31. December 1885.	„
37.	Apelt,	Kaufmann.	18. „ „	6	„	„
38.	Graeb,	Fabrikbesitzer.	19. „ „	6	„	„
39.	Tammitius,	Rentier.	24. November 1881	4	„	„ Ersatz für Reinicke.
40.	vacat.	—	—	—	—	Maurermstr. Friedrich ist ausgeschieden.
41.	Senff.	Rentier.	16. November 1881	6	31. December 1887.	„
42.	Weimar,	Kaufmann.	17. „ „	6	„	Schriftführer.
43.	Wächter,	desgl.	26. „ „	6	„	„
44.	Tombo,	desgl.	19. „ „	6	„	„
45.	Görlitz,	desgl.	21. „ „	6	„	„

4. Archiv- und Bibliothek-Deputation.

1.	Fubel,	Stadtrath	—	Dauer ihres Haupt-Amtes.	—	Vorsitzender.
2.	Dr. Müller,	Stadtverordneter.	16. Januar 1882		—	
3.	Dr. Opel,	desgl.	„		—	

5. Armen-Verwaltung.

a. Armendirektion und Waisenrath.

1.	Zernial,	Stadtrath.	—			Vorsitzender.
2.	Jordan,	desgl.	—			stellvertret. Vorsitzender.
3.	Wolff,	Rentier.	—	1	31. December 1882.	Mitglieder d. Stadtverordneten-Versammlung
4.	Demuth,	desgl.	—	1	„	Vors. des 1. Bezirks.
5.	Lutze,	Kasernenbesitzer.	7. Mai 1877			„ „ II. „
6.	Dietze,	Schuhwarenfabrikant.	19. Juli 1875			„ „ III. „
7.	Tammitius,	Rentier.	9. November 1864			„ „ IV. „
8.	Keil,	Stärkefabrikant.	21. März 1881			„ „ V. „
9.	Hammer,	Kaufmann.	15. Juni 1870			„ „ VI. „
10.	Kobert,	Seifenfabrikant.	29. October 1877			„ „ VII. „
11.	Karras,	Buchdruckereibesitzer.	8. November 1880			„ „ VIII. „
12.	Haase,	Stärkefabrikant.	7. Juni 1880			„ „ IX. „
13.	Köble jun.,	Kaufmann.	7. Mai 1877			„ „ X. „
14.	Preßler,	Stärkefabrikant.	15. Juni 1870			„ „ XI. „
15.	Nitzsch,	Universitätsregistrator.	20. März 1873			„ „ XII. „
16.	Grunenberg,	Oeconom.	1. Juni 1860			„ „ XIII. „
17.	Fricke,	Buchhändler.	„			„ „ XIV. „
18.	Plaul,	Zimmermeister.	1. November 1880			„ „ XV. „
19.	Nietzschmann,	Fabrikant	28. Juni 1881			ständiges Mitglied.
20.	Marschner,	Rector der Volksschule.	—			

b. Armen-Vorsteher.

1.	Ehrhardt,	Maler.	29. November 1875		1. Bezirk.
2.	Heinrichshofen,	Glasermeister.	16. Januar 1872		
3.	Haebicke,	Schneidermeister.	2. August 1854		
4.	Peißker,	Vergolder.	17. Juli 1872		
5.	Lachmund,	Klempnermeister.	23. October 1866		
6.	Senff,	Rentier.	1. Juni 1860		
7.	Linke, E.	Kaufmann.	28. April 1879		
8.	Wiesert,	Maler.	7. Mai 1877		
9.	Berger,	Restaurateur.	20. September 1869		2. Bezirk.
10.	Schmidt, Leop.	Kaufmann.	1. August 1878		
11.	Leopold,	Schuhmachermeister.	1 Juni 1860		
12.	Naundorf,	Glasermeister.	10. November 1873		

Digitized by Google

Nr.	Name.	Stand.	Gewählt am	Dauer der Wahlperiode Jahre.	Ende der Wahlperiode.	Bemerkungen.
13.	Thrlepp,	Schlossermeister.	6. März 1876			
14.	Seebe,	Restaurateur.	4. December 1868			
15.	Uhlig,	Radlermeister.	8. November 1875			
16.	Winkler,	Bäckermeister.	13. September 1875			
17.	Dönitz,	Kaufmann.	30. April 1867			3. Bezirk.
18.	Herzau,	Schuhwaarenfabrikant.	1. Juni 1860			
19.	Hoffmann,	Oeconom.	"			
20.	Stade,	Rentier.	"			
21.	Klinkhardt,	Kaufmann.	19. Juni 1866			
22.	Werner,	Rentier.	16. April 1860			
23.	Amthor sen.	Kaufmann.	5. April 1880			
24.	Lattermann,	desgl.	"			
25.	Schacht,	desgl.	5. October 1881			
26.	Aust jun.	Schlossermeister	29. Januar 1877			4. Bezirk.
27.	Ecke,	Korbmachermeister.	9. Februar 18 74			
28.	Klapproth,	Klempnermeister.	24 Mai 1871			
29.	Seidler,	Mechanikus.	21. März 1881			
30.	Preller, Alb.	Tischlermeister.	27. Februar 1882			
31.	Winkler, Max,	Sattlermstr. und Wagenbauer.	5. Juni 1882			
32.	Schlack,	Rentier.	5. März 1877			
33.	Daute,	Fleischermeister.	7. Juli 1879			
34.	Unger,	Kaufmann.	5. März 1877			
35.	Winther, Herm.	Gelbgießermeister.	27. Februar 1882			
36.	Billmeyer,	Nagelschmiedemeister.	14. November 1871			5. Bezirk.
37.	Rekelt,	Schirmfabrikant.	14. Juli 1879			
38.	Schramm,	Mehl- u. Getreidehändler.	3. Mai 1880			
39.	Hebler,	Klempnermeister.	24 August 1870			
40.	Sawburg,	Bürstenfabrikant.	8. März 1880			
41.	Geitmann,	Kaufmann.	28 Januar 1878			
42.	Unger,	Schlossermeister.	3. September 1877			
43.	Weißenborn,	Glasermeister.	21. September 1874			
44.	Büttner,	Schlossermeister.	18. October 1870			6. Bezirk.
45.	Hauptmann,	Möbelfabrikant.	29. October 1877			
46.	Leonhardt,	Röhrenmeister.	8. December 1873			
47.	Böttcher, Reinh.	Papierhändler.	23. September 1878			
48.	Zimmermann,	Fleischermeister.	26. August 1879			
49.	Strachauer,	Schuhmachermeister.	9. Juli 1877			
50.	Zöllmer,	Schornsteinfegermeister.	23. December 1878			
51.	Berghaus,	Holzhändler	12. October 1869			7. Bezirk.
52.	Glitzsch,	Bäckermeister.	21. November 1872			
53.	Hund,	Stärkefabrikant.	30. April 1877			
54.	Fahlberg, Aug.	Kaufmann.	6. Mai 1878			
55.	Gebhardt, Ed.	Stellmachermeister.	8. November 1880			
56.	Kolbe,	Apotheker.	30. November 1876			
57.	Schwarz, Karl.	Schlossermeister.	6. Februar 1882			
58.	Aust,	desgl.	16. April 1860			8. Bezirk.
59.	Erbus, L.	Oeconom.	21. März 1881			
60.	Gebhardt,	Fischermeister.	1. April 1863			
61.	Noah,	Glasermeister.	7. Juli 1880			
62.	Hartmuß,	Factor.	19. April 1875			
63.	Netz, Adolf.	Seilermeister.	22. Mai 1882			
64.	Weber, Otto.	Bäckermeister.	7. Juli 1879			
65.	Söllner,	Orgelbaumeister.	11. Februar 1871			
66.	Bernstein,	Seilermeister.	19. Juni 1866			9. Bezirk.
67.	Seidler, Ferd.	Fabrikaufseher.	3. März 1879			
68.	Haase,	Gärtner und Oeconom.	1. Juni 1860			
69.	Jänicke, Aug.	Tischlermeister.	15. December 1879			

Digitized by Google

Nr.	Name.	Stand.	Gewählt am	Dauer der Wahlperiode Jahre.	Ende der Wahlperiode.	Bemerkungen.
70.	Ohms,	Bäckermeister.	31. Mai 1875			
71.	Zinsly,	desgl.	9. Januar 1867			
72.	Apel,	Lohgerbermeister.	22. December 1863			10. Bezirk.
73.	Fränzel,	Stellmachermeister.	26. Mai 1868			
74.	Hoefer,	Hausbesitzer.	5. Juni 1872			
75.	Beyer, Ernst,	Kaufmann.	7. Februar 1881			
76.	Lampe,	Tischlermeister.	20. November 1866			
77.	Fritsche,	Lohgerbereibesitzer.	23. Mai 1881			
78.	Mohs,	Schmiedemeister.	3. August 1863			
79.	Friedel,	Rentier.	7. Mai 1860			11. Bezirk.
80.	Haedicke,	Klempnermeister.	27. December 1877			
81.	Niemann,	Rentier.	3. August 1863			
82.	Pitschke,	Sattlermeister.	8. Juni 1864			
83.	Robitzsch,	Custos.	21. Februar 1876			
84.	Schultze,	Böttchermeister.	16. April 1860			
85.	Schlüter,	Sattlermeister.	12. August 1879			
86.	Möbuß,	Kohlenhändler.	14. November 1881			
87.	Booch,	Pfefferküchler.	1. Juni 1860			12. Bezirk.
88.	Friedrich,	Rentier.	„			
89.	Hille,	Kaufmann.	„			
90.	Reiling, Gust.	Rentier.	21. Februar 1881			
91.	Müller,	Brauereibesitzer.	26. Mai 1869			
92.	Schnee,	Rentier.	24. September 1872			
93.	Stephan,	Zimmermeister.	14. Februar 1871			
94.	Billing,	Kaufmann.	5. September 1881			
95.	Böge,	Schneidermeister.	29. September 1869			13. Bezirk.
96.	Lange,	Rentier.	5. October 1881			
97.	Kreßmann,	Buchbindermeister.	9. Februar 1880			
98.	Kleinschmidt sen.	Rentier.	1. Juni 1860			
99.	Paproth,	Kaufmann.	20. October 1873			
100.	Schlüter,	Tapezierer.	27. Februar 1872			
101.	Walter,	Goldarbeiter.	24. März 1863			
102.	Wittstock,	Bildhauer.	11. März 1878			
103.	Emanuel,	Bäckermeister.	26. August 1879			
104.	Leonhardt,	Bauunternehmer.	4. Juni 1877			14. Bezirk.
105.	Müller,	Kunstgärtner.	14. Januar 1878			
106.	Reiche, Ferd.,	Haus- und Thonschlemmereibesitzer.	3. April 1882			
107.	Schultze,	Kaufmann.	4. Juni 1877			
108.	Schultze, Paul,	Brauereibesitzer.	28. März 1878			15. Bezirk.
109.	Thiemann,	Bauunternehmer.	28. Juni 1881			
110.	Bockel,	Glasermeister.	„			
111.	Wege, Moritz,	Kaufmann.	16. December 1872			
112.	Krause Aug.	Rentier.	28. Juni 1881			
113.	Brandt,	Kaufmann u. Bäckermstr.	„			
114.	Buschmann,	Maurermeister.	„			
115.	Wege, Wilhelm,	Rentier.	12. September 1881			
116.	Wille, Louis,	Bauunternehmer.	„			

6. Curatorium der Brumhard-Stiftung.

1.	Rothe,	Reg.-Präs. und Stadtrath a. D.	—		auf unbestimmte Zeit.
2.	Demuth,	Rentier, Stadtverordnet.	10. Januar 1881.		„
3.	Bethcke,	Frau Banquier.	„		„

Digitized by Google

Nr.	Name.	Stand.	Gewählt am	Dauer der Wahlperiode Jahre.	Ende der Wahlperiode.	Bemerkungen.
		7. Curatorium des Gymnasiums.				
1.	Staude,	1. Bürgermeister.	—		—	Vorsitzender.
2.	vacat.	2. Bürgermeister.	—		—	stellvertret. Vorsitzender.
3.	Dr. Hüllmann,	Sanitätsrath.	20. April 1868		auf unbestimmte Zeit.	
4.	Göcking,	Justizrath.	21. October 1878		"	Stadtverordnete.
5.	Dr. Nasemann,	Gymnasialdirect., Prof.	—		"	ständiges Mitglied.
6.	Fubel,	Stadtrath.	30. März 1880	6	4. Mai 1886.	
7.	Dr. Keil,	Professor.	13. Juli 1881	6	16. Juli 1887.	
		8. Schulcommission.				
1.	Staude,	1. Bürgermeister.	—		—	Vorsitzender.
2.	Hildenhagen,	Stadtrath.	—		—	stellvertret. Vorsitzender.
3.	Dr. Schrader,	Stadtverordneter.	9. December 1878	6	31. December 1884.	
4.	Dr. Hüllmann,	desgl.	13. Januar 1880	6	31. December 1885.	
5.	Göcking,	Stadtverordneter.	8. Januar 1881	6	31. December 1886.	
6.	Demuth,	Stadtverordneter.	10. Januar 1881	6	"	
7.	Wächtler,	Oberdiacomus.	13. Januar 1882	6	31. December 1887.	
8.	Saran,	Oberprediger.	16. Januar 1882	6	"	
9.	Förster,	Oberpfarrer Sup. Lic.	—		—	Kreisschulinspector.
10.	Scharlach,	Direc. d. Bürgerschulen.	—		—	ständige Mitglieder.
11.	Marschner,	Rector der Volksschulen.	—		—	
12.	Fubel,	Stadtrath.	—		—	Ehrenmitglied.
		9. Schulcommission für die katholische Schule.				
1.	Staude,	1. Bürgermeister.	—		—	Vorsitzender.
2.	Dr. Hüllmann,	Stadtverordneter.	—		—	Deput. d. Stadtverord.-Versammlung.
3.	Woker,	Pfarrer.	—		—	ständiges Mitglied.
4.	Marschner,	Rector,	13. Januar 1879	6	31. December 1884	
5.	Grohmann,	Rentier.	"	6	"	
6.	Baumgartel,	Instrumentenmacher.	"	6	"	
		10. Curatorium der gewerblichen Zeichenschule.				
1.	Staude,	1. Bürgermeister.	—		—	Vorsitzender.
2.	Dr. Plettner,	Gewerbeschul-Dir. z. D.	—		—	
3.	Kilburger,	Bauinspector.	31. Mai 1875		auf unbestimmte Zeit.	
		11. Curatorium der Fortbildungsschule.				
1.	Hildenhagen,	Stadtrath.	—		—	Vorsitzender.
2.	Dr. Schrader,	Realschul-Director.	10. Januar 1881		auf unbestimmte Zeit.	Stadtverordnete.
3.	Dr. Opel,	Gymnasialoberl., Prof.	"		"	
4.	Lwowski,	Fabrikbesitzer.	"		"	
5.	Kuhnt,	Maurermeister.	"		"	Bürger.
6.	Zander,	Maler.	"		"	
7.	Dr. Knoblauch,	Geh. Reg.-Rath u. Prof.	"		"	Mitglieder d. Vereins für Volkswohl.
8.	Dr. Richter,	Gymnasialoberlehrer.	"		"	
		12. Commission für die Gebäudesteuer-Veranlagung.				
1.	Helm,	Stadtrath.	—		—	Von d. Kgl. Regierung als Ausführungs-Commiss. berufen.
2.	Kyritz,	Zimmermeister.	12. Januar 1880	3	31. December 1882.	
3.	Pfaul,	desgl.	"	3	"	
4.	Speerreuter,	Maurermeister.	"	3	"	
5.	Kuhnt,	desgl.	"	3	"	Stellvertreter.

Digitized by Google

Nr.	Name.	Stand.	Gewählt am	Dauer der Wahlperiode Jahre.	Ende der Wahlperiode.	Bemerkungen.
	13. Commission zur Einschätzung der klassificirten Einkommensteuer.					
1.	Staude,	1. Bürgermeister.	—	—	—	Vorsitzender.
2.	Jentsch,	Fabrikbesitzer.	16. Januar 1882	Steuerjahr.	31. März 1883.	Mitglieder aus der Gemeinde-Vertretung.
3.	Dr. Knoblauch,	Geh. Reg.-Rath u. Prof.	"		"	
4.	Sachs,	Kaufmann.	"		"	
5.	Preßler,	Stärkefabrikant.	"		"	
6.	Werther,	Stadt- und Commerzien-Rath.	"		"	Stellvertreter.
7.	Dryander,	Justizrath.	"		"	Mitglieder aus der Zahl der Steuerpflichtigen.
8.	Klinkhardt,	Kaufmann.	"		"	
9.	Degenkolbe,	Rentier.	"		"	
10.	Keil,	desgl.	"		"	
11.	Heinrichshofen,	Glasermeister.	"		"	
12.	Demuth,	Rentier.	"		"	Stellvertreter.
13.	Ernst,	Fabrikbesitzer.	"		"	
	14. Commission zur Einschätzung der Klassensteuer.					
1.	Staude,	1. Bürgermeister.	—	1		Vorsitzender.
2.	Efsle,	Auctions-Commissarius.	2. December 1881	1		1. Bezirk.
3.	Friedrich,	Rentier.	"	1		
4.	Keil,	desgl.	"	1		
5.	Kramer,	Fabrikant.	"	1		
6.	Lüderitz,	Kaufmann.	"	1		
7.	Neumann,	Rentier.	"	1		
8.	Pistorius,	Rechnungsrath.	"	1		
9.	Pommer,	Klempnermeister.	"	1		
10.	Reiling,	Rentier.	"	1		
11.	Schmidt,	Tischlermeister.	"	1		
12.	Thiemann,	Zimmermeister.	"	1		
13.	Weiland,	Lehrer.	"	1		
14.	Baumgartel,	Instrumentenmacher.	"	1		2. Bezirk.
15.	Bode,	Kaufmann.	"	1		
16.	Brügert,	Zimmermeister.	"	1		
17.	Cammins,	Rentier.	"	1		
18.	Doenitz,	Kaufmann.	"	1		
19.	Ehrhardt,	Maler.	"	1		
20.	Glaeser,	Restaurateur.	"	1		
21.	Hoffmann,	Oeconom.	"	1		
22.	Rausch,	Wagenfabrikant.	"	1		
23.	Stade,	Kaufmann.	"	1		
24.	Tornau,	Büchsenmachermeister.	"	1		
25.	Wernicke jun.,	Bäckermeister.	"	1		
26.	Arndt,	Getreidehändler.	"	1		3. Bezirk.
27.	Giseke,	Kaufmann.	"	1		
28.	Hammer,	desgl.	"	1		
29.	Robert,	Seifenfabrikant.	"	1		
30.	Lutze,	Inspector.	"	1		
31.	Thielepp,	Schlossermeister.	"	1		
32.	Schramm,	Mehlhändler.	"	1		
33.	Seebe,	Restaurateur.	"	1		
34.	Senft,	Rentier.	"	1		
35.	Unbekannt,	Mechanikus.	"	1		
36.	Wiesert,	Maler.	"	1		
37.	Zabel,	Zimmermeister.	"	1		
38.	Berger,	Strohhutfabrikant.	"	1		4. Bezirk.
39.	Friedrich,	Schneidermeister.	"	1		
40.	Gubsch,	Stellmachermeister.	"	1		

Digitized by Google

Nr.	Name.	Stand.	Gewählt am	Dauer der Wahlperiode. Jahre.	Ende der Wahlperiode.	Bemerkungen.
41.	Haase,	Stärkefabrikant.	2. December 1881	1		
42.	Karras,	Buchdruckereibesitzer.	"	1		
43.	Krausepe,	Kanzleirath.	"	1		
44.	Rupp,	Rentier.	"	1		
45.	Rebert,	Stärkefabrikant.	"	1		
46.	Ohms,	Bäckermeister.	"	1		
47.	Pfaul,	Zimmermeister.	"	1		
48.	Schraepler,	Fischermeister.	"	1		
49.	Wächter,	Rentier.	"	1		

15. Klassensteuer-Reklamations-Commission.

1.	Staude,	1. Bürgermeister.	—	—	—	Vorsitzender.
2.	Bobardt,	Factor.	16. Januar 1882	Steuerjahr.	31. März 1883.	
3.	Feldmann,	Rentier.	"		"	
4.	Matthesius jun.,	Lohgerbermeister.	"		"	
5.	Löbeling,	Buchbindermeister.	"	"	"	
6.	Kyritz	Zimmermeister.	"	"	"	Mitglieder.
7.	Ebert,	Kaufmann.	"	"	"	
8.	Hädicke,	Schneidermeister.	"	"	"	
9.	Koven,	Kanzleirath.	"	"	"	
10.	Fränzel,	Stellmachermeister.	"	"	"	Stellvertreter.

16. Commission zur Veranlagung der Grund- und Miethssteuer.

1.	Staude,	1. Bürgermeister.	—	—	—	Vorsitzender.
2.	Helm,	Stadtrath.	—	—	—	Stellvertreter.
3.	Klincke,	Kaufmann.	8. August 1874	unbestimmt.	—	
4.	Keferstein,	Baumeister.	"		—	
5.	Lutze,	Kasernenbesitzer.	15. April 1879	"	—	
6.	Preßler,	Stärkefabrikant.	8. August 1874	"	—	
7.	Schliack,	Rentier.	7. April 1879	"	—	
8.	Wagner,	desgl.	1. September 1874	"	—	
9.	Zabel,	Zimmermeister.	23. November 1877	"	—	
10.	Brügert,	desgl.	"	"	—	

17. Grund- und Miethssteuer-Reklamations-Commission.

1.	Schlieckmann,	Justizrath.	16. Januar 1882	Steuerjahr.	31. März 1883.	Vorsitzender.
2.	Hartmann,	Director.	"		"	Stellvertreter.
3.	Krause,	Glasermeister.	"		"	
4.	Keferstein,	Baumeister.	"	"	"	
5.	Colla,	Kaufmann.	"	"	"	
6.	Klinkhardt,	desgl.	"	"	"	
7.	Krausepe,	Kanzleirath.	"	"	"	

18. Kämmerei-Commission.

1.	Staude,	1. Bürgermeister.	—	—	—	Vorsitzender.
2.	Bethke,	Stadtverordneter.	16. Januar 1882	1	31 December 1882.	
3.	Denuth,	desgl.	"	1	"	
4.	Göcking,	desgl.	"	1	"	

Digitized by Google

Nr.	Name.	Stand.	Gewählt am	Dauer der Wahlperiode Jahre.	Ende der Wahlperiode.	Bemerkungen.
		19. Deposital-Commission.				
1.	Staude,	1. Bürgermeister.	—		—	Vorsitzender.
2.	Jordan,	Stadtrath.	—		—	Stellvertreter.
3.	Sachs,	Stadtverordneter.	16. Januar 1882	1	31. December 1882	
4.	Klinkhardt,	desgl.	„	1	„	
5.	Hildenhagen,	Deposital-Kassen-Rend.	—		—	
		20. Curatorium der Sparkasse.				
1.	Jernial,	Stadtrath.	—		—	Vorsitzender.
2.	Dryander,	desgl.	—			Stellvertreter.
3.	Kulisch,	Dir. d. Hall. Bankvereins.	13. Januar 1879		auf unbestimmte Zeit.	
4.	Jentzsch,	Fabrikbesitzer.	13. Januar 1857		„	
5.	Göcking,	Justizrath.	10. Januar 1881		„	
6.	Klinkhardt,	Kaufmann.	18. Juli 1881		„	
		21. Curatorium der Gasanstalt.				
1.	Helm,	Stadtrath.	—		—	Vorsitzender.
2.	Lamprecht,	desgl.	—		—	Stellvertreter.
3.	Lohausen,	Stadtbaurath.	—		—	
4.	Lwowski,	Fabrikbesitzer.	12. Januar 1880	3	31. December 1882.	scheiden aus, sobald sie aufhören Stadtverordnete zu sein.
5.	Dehne,	Fabrikbesitzer.	10. Januar 1881	3	31. December 1883.	
6.	Kyritz,	Zimmermeister.	„	3	„	
7.	Wegelin,	Fabrikbesitzer.	16. Januar 1882	2	„	Ersatz für Dr. Schrader.
		22. Curatorium des Wasserwerks.				
1.	Helm,	Stadtrath.	—		—	Vorsitzender.
2.	Lohausen,	Stadtbaurath.	—		—	Stellvertreter.
3.	Dr. Schrader,	Stadtverordneter.	10. Januar 1881	3	31. December 1883.	
4.	Dr. Hüllmann,	desgl.	„	3	„	
5.	Dr. Knoblauch,	desgl.	„	3	„	
6.	Lwowski,	desgl.	„	3	„	
7.	Wegelin,	desgl.	16. Januar 1882	2	„	
		23. Curatorium des Richamtes.				
1.	Werther,	Stadtrath.	—	—	—	Vorsitzender.
2.	Helm,	desgl.	—	—	—	Stellvertreter.
3.	Dr. Schrader,	Stadtverordneter.	—	—	auf unbestimmte Zeit.	
4.	Colla,	desgl.	—	—	„	
		24. Curatorium für die Verwaltung des Tageblatts.				
1.	Jordan,	Stadtrath.	—		—	Vorsitzender.
2.	Dr. Opel,	Stadtverordneter.	16. Januar 1882	1	31. December 1882.	
3.	Weinack,	desgl.	„	1	„	
4.	Hartmann,	desgl.	„	1	„	
		25. Deputirte zu den monatlichen Kassenrevisionen.				In Behinderungsfällen vertreten sich die Deputirten gegenseitig.
1.	Demuth,	Stadtverordneter.	16. Januar 1882	1	31. December 1882.	Bei der Kämmerei- und Arbeitsanhaltskasse.
2.	Jentzsch,	desgl.	„	1	„	b. d. Armen- u. Schulkasse.
3.	Klinkhardt,	desgl.	„	1	„	Institutenkasse.
4.	Colla,	desgl.	„	1	„	Richmnt.

Digitized by Google

Nr.	Name.	Stand.	Gewählt am	Dauer der Wahlperiode Jahre	Ende der Wahlperiode.	Bemerkungen.
	26. Deputirte zu den außerordentlichen Kassen-Revisionen.					
1.	Weinack,	Stadtverordneter.	16. Januar 1882	1	31. December 1882.	
2.	Sachs,	desgl.	„	1	„	
	27. Baucommission.					
1.	Jordan,	Stadtrath.	—		—	Vorsitzender.
2.	Lohausen,	Stadtbaurath.	—		—	Stellvertreter.
3.	Helm,	Stadtrath.	—		—	
4.	Nebelung,	Stadtbaumeister.	—		—	Ein von der Stadtverord-neten-Versammlung zu wählendes Mitglied fehlt in Folge Ausscheidens des Stadtverord. Friedrich.
5.	Fiebiger,	Stadtverordneter.	16. Januar 1882	1	31. December 1882.	
6.	Görlitz,	desgl.	„	1	„	
7.	Lutze,	desgl.	„	1	„	
8.	Fitzburger,	desgl.	„	1	„	
9.	Schultze,	desgl.	„	1	„	
10.	Steinhauf,	desgl.	„	1	„	
	28. Trottoir-Commission.					
1.	Helm,	Stadtrath.	—		—	Vorsitzender.
2.	Werner,	Rentier.	16. Januar 1882	1	31. December 1882.	
3.	Keil,	desgl.	„	1	„	
4.	Walter,	desgl.	„	1	„	
5.	Commitius,	desgl.	„	1	„	
6.	Wächter,	Kaufmann.	„	1	„	
7.	Nebelung,	Stadtbaumeister.	—	—	—	Ständige Mitglieder.
8.	Wese,	Polizei-Inspector.	—	—	—	
	29. Verschönerungs-Commission.					
1.	Fubel,	Stadtrath.	—		—	Vorsitzender.
2.	Lohausen,	Stadtbaurath.	—		—	Stellvertreter.
3.	Dr. Knoblauch,	Stadtverordneter.	16. Januar 1882	1	31. December 1882.	
4.	Roth,	desgl.	„	1	„	
5.	Dehne,	desgl.	„	1	„	
6.	Dr. Müller,	desgl.	„	1	„	
7.	Simon,	desgl.	„	1	„	
	30. Deputation für die Verwaltung der Rittergüter Beesen u. Ammendorf.					
1.	Lamprecht,	Stadtrath.	—		—	Vorsitzender.
2.	Lohausen,	Stadtbaurath.	—		—	Stellvertreter.
3.	Fiebiger,	Stadtverordneter.	16. Januar 1882	3	31. December 1884.	
4.	Roth,	desgl.	„	3	„	
5.	Steinhauf,	desgl.	„	3	„	
	31. Deputation zur Verwaltung der städtischen Familienhäuser.					
1.	v. Holly,	Stadtrath.	—		—	Vorsitzender.
2.	Hildenhagen,	desgl.	—		—	Stellvertreter.
3.	Gruneberg,	Oeconom.	16. Januar 1882	1	31. December 1882.	Ein Mitglied fehlt in Folge Ausscheidens des Stadtverord. Friedrich.
4.	Hildebrandt,	Maurermeister.	„	1	„	

Digitized by Google

Nr.	Name.	Stand.	Gewählt am	Dauer der Wahlperiode Jahre.	Ende der Wahlperiode.	Bemerkungen.
	32. Deputation zur Verwaltung der Straßenbesprengung.					
1.	v. Holly,	Stadtrath.	—		—	Vorsitzender.
2.	Grunеberg,	Stadtverordneter.	16. Januar 1882	1	31. December 1882.	
3.	Dr. Hüllmann,	desgl.	„	1	„	
4.	Simon,	desgl.	„	1	„	
5.	Dr. Müller,	desgl.	„	1	„	
	33. Feuer-Commission.					
1.	v. Holly,	Stadtrath.	—		—	Vorsitzender.
2.	Helm,	desgl.	—		—	Stellvertreter.
3.	Habel,	Zimmermeister.	—		—	Feuerdirector.
4.	Stengel,	Architect.	—		—	ad 3—7 vom Magistrat ernannt.
5.	Zander,	Dachdeckermeister.	—		—	
6.	Nebelung,	Stadtbaumeister.	—		—	
7.	Weise,	Polizei-Inspector.	—		—	
8.	Seuff,	Rentier.	12. Januar 1880	3	31. December 1882.	
9.	Robert,	Seifenfabrikant.	„	3	„	
10.	Commitius,	Rentier.	16. Januar 1882	3	31. December 1884.	
11.	Pommer,	Klempnermeister.	„	3	„	
12.	Nietzschmann,	Mechanikus.	„	3	„	
	34. Sanitäts-Commission.					
1.	Staude,	1. Bürgermeister.	—		—	Vorsitzender
2.	Dr. ...hmer,	Geh. Med.-Rath, Prof.	—		auf unbestimmte Zeit.	
3.	Dr. Debrück,	Geh. Sanitätsrath.	—		„	
4.	Dr. Weber,	Geh. Med.-Rath, Prof.	—		„	
5.	Dr. Hüllmann,	Sanitätsrath.	—		„	
6.	Dr. Müller,	Naturforscher.	—		„	
7.	Kurtz,	Zimmermeister.	—		„	
8.	Dr. Kohlschütter,	Professor.	—		„	
9.	Dr. Neger,	Stabsarzt.	—		„	
	35. Deputation für das Einquartierungs- und Vorspann-Wesen.					
1.	v. Holly,	Stadtrath.	—		—	Vorsitzender.
2.	Helm,	desgl.	—		—	Stellvertreter.
3.	Grunеberg,	Stadtverordneter.	12. Januar 1880	3	31. December 1882.	
4.	Roth,	desgl.	„	3	„	
5.	Degenkolbe,	desgl.	16. Januar 1882	1	„	Ersatz für Werner.
	36. Ersatz-Commission für den Aushebungs-Bezirk der Stadt Halle.					
1.	Landwehrbez.-Command.	—	—		—	
2.	Staude,	1. Bürgermstr. als Landrath des Stadtkreises.	-		—	J. V. Stadt- und Polizeirath von Holly.
3.	Preßler,	Stärkefabrikant.	10. Januar 1881	3	31 December 1883.	
4.	Werner,	Rentier.	„	3	„	ad 3—6 Mitglieder.
5.	Roth,	Rittergutsbesitzer.	16. Januar 1882	2	„	
6.	Dehne,	Fabrikbesitzer.	„	2	„	
7.	Jentzsch L.,	Fabrikbesitzer.	10. Januar 1881	3	„	
8.	Lutze C.,	Stärkefabrikant.	„	3	„	ad 7—10 Stellvertreter.
9.	Klinkhardt,	Kaufmann.	3. Mai 1881	3	„	
10.	Nietzschmann,	Kaufmann.	16. Januar 1882	2	„	

Digitized by Google

Nr.	Name.	Stand.	Gewählt am	Dauer der Wahlperiode Jahre.	Ende der Wahlperiode.	Bemerkungen.
	37. Agrar-Commission.					
1.	Gruneberg,	Stadtverordneter.	10. Januar 1881		auf unbestimmte Zeit.	
2.	Dehne,	desgl.	„		„	
3.	Dr. Freytag,	desgl.	„		„	
4.	Roth,	desgl.	„		„	
	38. Finanz-Commission.					
1.	Bethcke,	Stadtverordneter.	16. Januar 1882	1	31. December 1882.	Vorsitzender.
2.	Apelt,	desgl.	„	1	„	
3.	Colla,	desgl.	„	1	„	
4.	Demuth,	desgl.	„	1	„	
5.	Ernst,	desgl.	„	1	„	
6.	Klinkhardt,	desgl.	„	1	„	
7.	Sachs,	desgl.	„	1	„	
8.	Tombo,	desgl.	„	1	„	
9.	Weinack,	desgl.	„	1	„	
	39. Geschäftsordnungs-Commission der Stadtverordneten-Versammlung.					
1.	Bethcke,	Stadtverordneter.	10. Januar 1881			Fungiren so lange sie Stadtverordnete sind. Außerdem gehören die Mitglieder des Bureaus der Geschäfts-Ordnungs-Commission an.
2.	Ziebiger,	desgl.	„			
3.	Schultze,	desgl.	„			

Digitized by Google

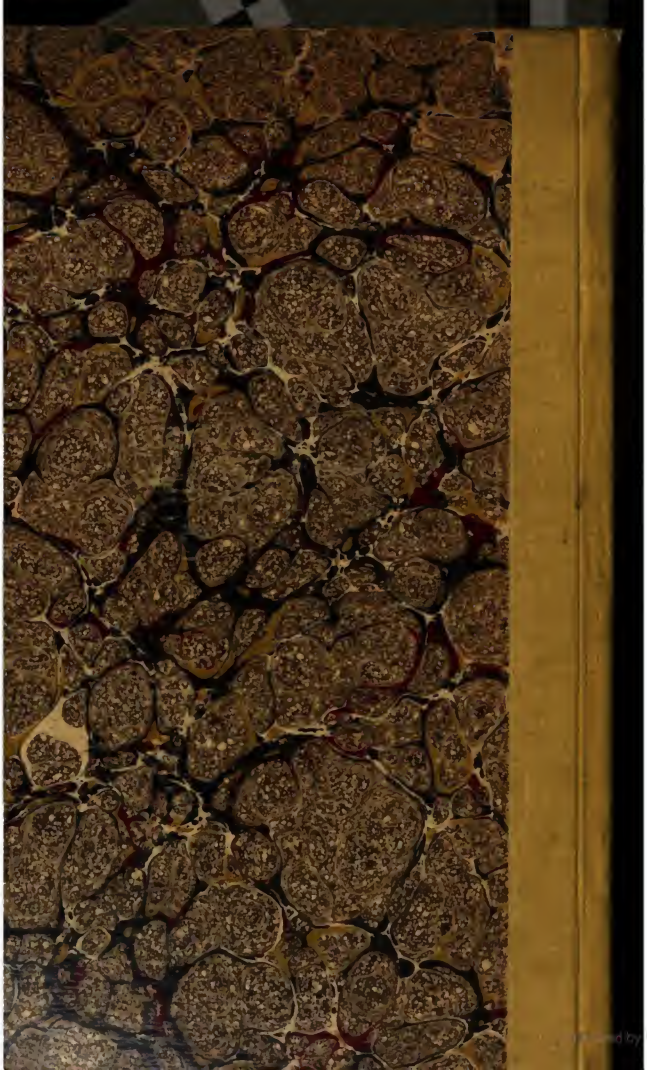
Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google

Digitized by Google


Digitized by Google